

Kriegstagebuch

Der Abt. Ia des Befehlshabers der deutschen Truppen in Dänemark.

4.11.43: Übernahme der Geschäfte des Ia durch Major i.G. Toepke.

5.11.1943:

Die Gesamtlage lässt ein feindliches Grossunternehmen gegen Dänemark für die Zukunft wahrscheinlicher erscheinen als bisher.- Um eine straffere Führung in Dänemark, vornehmlich im gefährdeten Jütland zu gewährleisten, wird die Verlegung der Führungsstaffel mit Teilen der Quartiermeister-Abteilung auf den vorbereiteten Gefechtsstand Silkeborg-Bad befohlen.

Zur Verstärkung Küstenabwehr war bereits vorher die Masse der 160. Res.Div. und Teile der 416. Inf.Div. bis Ende Oktober näher an die Küste herangezogen und die Eingriffsreserve des Bef.Dänemark mit der 20. Lw.Feld.Div. in den Raum südlich Aalborg und mit Teilen der 233. Res.Pz.Div. im rückwärtigen Abschnitt der 160. Res.Div. versammelt worden. Hierzu hatten ebenfalls die 160.Res.Div. und 416.I.D. ihre Gefechtsstände bezogen.

Weitere Verlegungen von Truppenteilen aus Seeland und Fünen sowie der Masse des Stabes des Bef.Dänemark wurden erwogen. Beginn des Stellungswechsels 5.11., 3.00 Uhr; um 18.00 Uhr waren alle Teile in Silkeborg einsatzbereit.

6.11.1943:

In Fortführung der am 1.11. begonnenen Truppenverstärkung an der dänischen Westküste wurde im Zusammenarbeit mit Fest.Pi.Stab 31 Befehl zum Ausbau einer Zweiten Stellung gegeben. Die 2. Stellung soll folgende Linienführung haben:

bei 416.I.D.

Verstärkung der Rundumverteidigung von Frederikshavn und Skagen; Ausbau des Abschnittes Store Vildmose - Aabybro - Limfjord; feldmässiger Ausbau der Ortsverteidigung von Hjörning, Brønderslev und Aalborg (nördl. des Limfjords), Skive und Holstebro.

bei 160. Res.Div.:

von Südrand des Ringköbing-Fjords bis Nordrand Filsö, vom Südrand Filsö bis Nordrand der Hobucht; feldmässige Anlagen zur Ortsverteidigung von Herning, Skern, Varde, Holsted und Ribe; Verstärkung des Ausbaus von Esbjerg.

Hierzu wurde Zusammentreten von Erkundungsstäben in den Divisionsabschnitten zum feldmässigen Ausbau der Stellungen befohlen.-

Die Middelfart-Brücke wurde zum Schutz gegen Fallschirmsjäger in diese Erkundung einbezogen.

An OKW/Wehrmachtführungsstab wurde Antrag zur Verlegung der 166. Res.Div. nach Jütland gestellt.- Es ist beabsichtigt, die 166. Res.Div. zwischen die 416. Inf.Div. und 160. Res.Div. einzuschieben und ihr einen selbständigen Kampfabschnitt an der Westküste zu geben.

III. Gren Rgt. 712 der 416. I.D. wurde nach Austausch gegen 2 Ostbataillone abgegeben und nach dem Osten abtransportiert.

7.11.1943:

Im Hinblick auf zu erwartende feindliche Grossunternehmen gegen die dänische Westküste werden in Übereinstimmung mit dem Herrn Reichbevollmächtigten ohne Verhängung des Ausnahmezustandes in Jütland die bei einem Angriff vorgesehenen Massnahmen durchgeführt. Diese Massnahmen werden getroffen zur schnellen Ausnutzung der Hilfsmittel des Landes für den Ausbau der Stellungen.

Bewegung 361. Inf.Div. 1. Tag: 4 Züge.

8.11.43.

Infolge der für Dänemark veränderten militärischen Lage und auf Grund der Führerweisung Nr.51 fand um 11 Uhr eine Kommandeursbesprechung statt, an der auch Admiral Dänemark und von der Luftwaffe Kdr.Flugabwehrkommando Dänemark teilnahmen. Die Verschärfung der Lage wurde allen Beteiligten bekanntgegeben und die erforderlichen Massnahmen (Verstärkung der Küstenfront mit allen Mitteln, feldmässiger Ausbau einer 2. Stellung, Ausrichtung aller in Dänemark liegenden Truppenteile auf kommende Kampfhandlungen) angeordnet. Der Herr Befehlshaber wies nachdrücklichst auf eine enge Zusammenarbeit der Wehrmachtteile hin.-

Die Erkundungsstäbe für den feldmässigen Stellungsausbau wurden durch den Herrn Befehlshaber in ihre Aufgaben eingewiesen.-

Von der Bewegung 361. I.D. liefen weitere 5 Züge in ihren Unterkunftsorten ein.-

Für die von der Heeresgruppe B und aus dem Osten in den Bereich des Bef. Dän. zugeführte 361. I.D., die aus Volleinheiten und Stämmen besteht und deren Neuaufstellung durch Bef.Dän. erfolgen soll, wurde folgendes Unterstellungsverhältnis befohlen:

Bis zum Eintreffen des Div. Stabes werden die Einheiten der 160. Res.Div. für den Einsatz unterstellt. Der 160. Res.Div. ist befohlen, aus den Einheiten Kampfgruppen zusammenzustellen. Nach Zuführung des Div.Stabes wird die 361. I.D. Reserve des Bef.Dänemark. -

9.11.43.

Von der 361. I.D. werden weitere 4 Züge zugeführt und in der Unterkunftsorte gefahren. Beim OKH wurde Verstärkung des H.K.A.Rgt-Stabes um einen mittleren Funktrupp C beantragt.-

10.11.1943:

Besichtigungsfahrt des Befehlshabers nach Nord-Jütland; Begleitung Ia, IIa.

Ost-Btl.677 in Skagen:

Rücksprache über personelle und materielle Zusammensetzung des Bataillons sowie Ausbildungsstand und derzeitige Unterbringung.

Besichtigung der Ortsverteidigungen

Tvaersted

Hjørring

Brønderslev

sowie der 2. Stellungen bei

Saltum und

Aabybro

In Tvaersted wurde beschleunigte Fertigstellung des Drahthindernisses gefordert und umgehende Zuweisung von Waffen und Munition für den Stützpunkt zugesagt.

Die vorgeschlagene Rundumverteidigung von Hjørring wurde in eine Verteidigung der Höhenstellungen am Nordwestrand der Stadt umgewandelt, da im Einsatzfall zu wenig Kräfte (einige Alarmeinheiten) zur Verteidigung der gesamten Ortschaft zur Verfügung stehen. In den Stützpunkt einbezogen wurden 2 Funkstellen der Luftwaffe.

Auch in Brønderslev wurde die vorgeschlagene Rundumverteidigung näher an den Ort verlegt.

Verlegung der 3./Sturmgeschütz-Ausb.u.Ers.Abt.400 von Aalborg nach Brønderslev wurde angeordnet. -

Die für die betreffenden Orte und Geländeabschnitte zuständigen Kommandeure

Oblt. Schulze, Chef 2./713, Tvaersted,

Hptm. Daners, I./713, Hjørring,

Hptm. Kraft, II./713, Brønderslev,

Hptm.Hübner, III./713, Aabybro,

waren zugegen und erhielten weitere Weisungen für den beschleunigten Ausbau.

Ausbau einer 2. Stellung wurde in folgender Linie befohlen:-
Höhengelände hart nordwestl. Hjörning – Seilstrup - Börglum K. - Ingstrup -N.Saltum - Kaas -
Aabybro.

Die in dieser Linie verlaufenden beherrschende Höhenzüge sind in die Stellungen mit
einzubeziehen. Damit erhält die bei Kommandeurbesprechung am 8.11. befohlene 2. Stellung
ihre Fortführung nach Norden.

Abschlussbesprechung: 14.00 Uhr in Aalborg.

Teilnehmer:

Kdr. 416.I.D., Generalleutnant Pflieger
Kdt .Verteidigungsbereich Aalborg, Gen.Maj. Heidenreich,
Kdr.Res.Gren.Rgt.69, Oberst Thieme,
Kdr.Gren.Rgt.713, Oberst Rintelen,
Standortältester Aalborg, Oberst v. Buttlar.

Nochmalige beschleunigte Verstärkung der Küstenverteidigung gefordert. Heranziehung der
einheimischen Bevölkerung. Taktisch richtige Unterbringung aller Stabe.

Bewegung „Düppel“ abgeschlossen, damit von 361.I.D. eingetroffen:

1.) Als Volleinheiten:

III./Gren.Rgt.230 ohne 9. Kp.	Oksböl
III./Gren.Rgt.267	Oksböl
III./Gren.Rgt.276	Tondern
2./Pz.Jg.Kp. 176	Apenrade
III./Art.Abt. 176	Oksböl
mit 9 le.F.H. 18/40 M.B.	
und 398 Pf erden	
III./Art .Rgt . 194	Oksböl
mit 6 le.F.H. 18/40 M.B.	
und 3 le.F.H. 18 sowie 387 Pferden	

2.) Als Rahmeneinheiten:

von

13./230	Oksböl
13./178	Tondern
13./203	Rödekro
13./267	Oksböl
13./274	Rödekro
14./230	Tondern

14 ./178	Tondern
14./203	Tondern
14./267	Tondern

je 1 Zug

1.- 3. Pi.176 je 1 Zug	Christiansfeld
1. - 3. Pi.194 „ 1 „	Lunderskov
1 Zug 1./Fahr-Kol .176	Bylderup
1 Zug KraftfKp. 176	Bylderup

11.11.1943

Besprechung Befehlshaber mit Reichsbevollmächtigten über zivilen Arbeitseinsatz in Jütland für den Stellungsausbau. Hierbei wurde festgelegt, das die Erfassung der zivilen Arbeitskräfte grundsätzlich über die dänischen Dienststellen erfolgen und ein unmittelbares Eingreifen der Truppe in den einzelnen Standorten unterbunden werden soll.-

Im Falle von Schwierigkeiten hinsichtlich Gestellung von Arbeitskräften (Arbeitsverweigerung) ist beabsichtigt, den betreffenden Gemeinden Bussen aufzuerleben bzw. in schweren Fällen einzelne Verschickungen nach Deutschland ins Auge zu fassen.

Mit den Höheren SS und Polizeiführer wurde der Einsatz der Ordnungspolizei in Dänemark besprochen und ihre Unterstellung in Einsatzfall festgelegt.

12.11.1943:

Um die im Rahmen der Vorbereitung für kommende Kampfhandlungen anfallenden pionier-technischen Aufgaben bewältige zu können, wurde für 160. Res.Div. bei O.K.H./Chef H Rüst und BdE Zuführung eines Pionier-Ausbildungs-Bataillons beantragt. Der Antrag wurde damit begründet, dass die von OKW/WFSt befohlenen Sperrvorhaben an der Westküste Jütlands (Minenlegen, örtliche Brückensprengungen) nur durch ausgebildete

Pioniere durchgeführt werden können, die jedoch z.Zt. nicht zur Verfügung stehen. Das im Abschnitt der 160. Res.Div. eingesetzte Pi.Ldgs.Lehr-u.Ers.Rgt. ist bereits für anderweitige Aufgaben in Nordjütland (Besetzung der Fähren über den Limfjord) herangezogen. - In einem Erlass des Admiral Dänemark wegen Heranziehung der Organe des Küsten- und Hafenüberwachungsdienstes zur infanteristischen Verteidigung war befohlen worden, dass Marine-Aufgaben und infanteristische Verteidigung in einer zeitlichen Dringlichkeit aufeinander abgestimmt sein müssen. Mit dieser Fassung des Erlasses konnte sich der Befehlshaber nicht einverstanden erklären und ersuchte um Abänderung des Erlasses dahingehend, dass, um den Zustand voller Abwehrbereitschaft sicherzustellen, es unerlässlich ist, über die normalen Aufgaben hinaus alle an der Küste eingesetzten Organe der Kriegsmarine zu Zwecken der infanteristischen Verteidigung heranzuziehen.-

Aus Einsatzgründen wurde Verlegung des Stabes Gren. Rgt. 712 von Aalborg nach Brønderslev befohlen.

13.11.1943:

In Anlehnung an die Kommandeur-Besprechung von 8.11.43 wurde F.A.K. Dänemark aus Anlass einer Besprechung in Berlin nochmals auf die Notwendigkeit der Erfassung bzw. Freimachung aller verfügbaren und für den Abwehrkampf geeigneten Kräfte an beweglicher Flakartillerie aus dem Heimatluftverteidigung (Schulen, Ausbildungseinheiten) hingewiesen. (s.Ia Kr.1148/43 g.Kdos.)

Bezgl. der Fähren über den Limfjord, die bisher vollständig vom Pi.Ldgs.Lehr-u.Ers.Rgt. zu stellen waren, wird im Einverständnis mit Adm.Dän. befohlen, dass die Aggersundfähre im Einsatzfall mit Marinepersonal besetzt wird. Die übrigen Fährschiffe werden durch Pi.Ldgs.Lehr-u.Ers.Rgt. weiterhin besetzt.

An OKW/WFSt wird gemeldet, welche Massnahmen auf Grund der Führerweisung 51 zur Verstärkung der Küstenabwehr ergriffen wurden und in welcher Art der beschleunigte Ausbau der Küstenfront schwerpunktmässig fortgesetzt wird. (s. Ia Nr. 1147/43 g.Kdos.)

Befehl über die Umgliederung der 20. Lw.Feld-Div. in einen Radfahrverband geht ein und wird mit Zusatzbefehl weitergegeben.

14.11.1943:

Verlegung Stab 416. I.D. nach Nørresundby und Stab der 20. Lw.Feld.Div. nach Hobro fernmtdl. angeordnet.

Besprechung Ia/Pi (Fest.Pi.stab 31) und OT über Erkundungsergebnisse der 2. Stellung.

15.11.1943:

Herausgabe grundsätzlichen Ia-Befehls für die Verstärkung der Küstenabwehr in Jütland und Neuregelung der taktischen Gliederung zur Verteidigung Dänemarks (s.Anlage Ia Nr. 1156/43 g.Kdos.); desgleichen Ia-Befehl über „Richtlinien für den Einsatz dänischer Arbeitskräfte“ (s.Anlage - Ia Nr. 1159/43 g.Kdos.).

Bewegung „Gravelotte“ mit 4 Zügen angelaufen.-

16.11.1943:

Rücksprache Befehlshaber Einsatzleiter der OT., Landesrat Martinsen, und Führer/Fest.Pi.Stab 31 (anwesend Chef und Ia) über beschleunigten Ausbau der 2. Stellung. Eingehend wurde die Frage des Einsatzes von dänischen Hilfskräften besprochen. Fest.Pi.Kommandeur erhielt Befehl, die Auspflockungen der Stellungen so zu beenden, dass mit Eintreffen der Baukräfte unverzüglich mit der Arbeit begonnen werden kann.-

Prüfung des Antrages der 416. I.D. über Verlauf der 2. Stellung ostwärts der Rye-Aa. Entscheidung des Chefs des Generalstabes gemäss Anlage (s. Ia Nr. Pr.1167/43 g.Kdos.)

Ein von 233.Res.Pz.Div. eingereichter Antrag auf Umbewaffnung der schw.Res.Art.Abt. (mot) 59 wird unter Hinweis an Führerweisung 51 an OKH Ch H Rüst u.BdE befürwortend weitergereicht.

Die „Richtlinien für den Einsatz dänischer Arbeitskräfte“ werden über die Divisionen an alle Standortältesten zur Beachtung und Durchführung übersandt.

Einem Antrag der 416.I.D. auf Sprengung bzw. Räumung von Gebäuden, die die Küstenverteidigung erheblich behindern, wird stattgegeben.

Bei OKH/Chef H Rüst u.BdE/AHA/I/IV wird die Umgliederung der vor kurzem eingetroffenen 5 Ost-Bataillone zur Erfüllung ihrer Aufgaben in der Küstenverteidigung in Fest.Inf.Bataillone beantragt.

Auf Antrage Admiral Dänemarks, betr. Sammelpunkte für Alarmeinheiten der Marine, werden für 10.000 Mann

Hadersleben
Apenrade,
Tingleff,
Tondern,
Scherrebeck
genannt

Bewegung "Gravelotte": 4 Züge.

17.11.1943:

O.K.H. Gen.d.H.Org.Abt. befahl, dass als schwere Artillerieabteilung in die 20. Lufwaffe-Felddivision die schwere Art.Abt. (t bzw. mot.) 995 unter Umbenennung in III-(mot) Art.Rgt. 20 eingegliedert wird., wobei Befehlshaber Dänemark für Beweglichmachung durch Ausstattung mit Lkw zu sorgen hat.

Infolge Verlegung des Res.Gren.Rgt. 86 von Fünen nach Jütland ist die Bewachung der Brücke über den Kleinen Belt bei Middelfart dem Pi.Land.Lehr- u. Ers.Rgt. Fredericia übertragen worden.

Bewegung "Gravelotte" (361. Inf.Div.) 4 Züge.

18.11.1943:

In der Nacht zum 18.11.1943 wurden mehrere Sabotagefälle an Eisenbahnlinsen in Jütland verübt, wobei u.A. eine wichtige Eisenbahnbrücke nördlich Aarhus gesprengt wurde. Der Verkehr konnte durch Umleitung aufrecht erhalten werden. An den Reichsbevollmächtigten wurde die Forderung gestellt, bei den dänischen Stellen zu veranlassen, dass alle von der dänischen Generaldirektion der Staatsbahn als wichtig bezeichneten Eisenbahnobjekte von

dänischen Polizei oder auch Gemeindeglieder bewacht werden müssen.

In der Stadtmitte Kopenhagens wurde am Spätnachmittag der Oberheeresarchivrat Goes des eigenen Stabes von mehreren Zivilisten angeschossen. Gleichfalls erhielt ein Marinesoldat durch einen Zivilisten einen Pistolenschuss an der Hand beigebracht. Der Täter entkam nach einem Handgemenge.

Bewegung „Gravelotte“ 2 Züge.

19.11.1943:

Der Ia der 361. I.D. traf zur Meldung beim Befehlshaber ein. Von der Bewegung „Gravelotte“ wurden 6 Züge zugeführt. OKH befahl, dass die irrtümlich zugeführten Züge der 2.Pz.Jg.Abt. 305 nach Oberitalien zurückzusenden seien. Für die neu aufzustellende Pz.Jg.Komp. steht damit keine Stammeneinheit zur Verfügung. Die Division wurde angewiesen, das Personal zur Aufstellung aus den Pz.Jg.Komp. der Gren.Regimenter zu entnehmen.

Zur Ausnutzung besserer Ausbildungsmöglichkeiten an der Küste befahl OKH für Heeres-Küstenart.Rgt. 180 Aufstellung eines Scheinwerfer-Ausbildungstrupps.

Als Sühnemassnahmen für Eisenbahnsprengungen forderte der Befehlshaber beim Reichsbevollmächtigten, dass im erweiterten Stadtbezirk Aarhus und der Gemeinde Langaa vom 20.11.43 an jeglicher Verkehr (ausser Eisenbahn) von 20.00 bis 5.00 gesperrt wird. Ausnahmen werden nur für besonders lebenswichtigen Zwecke zugelassen. Die Standortältesten Aarhus und Randers wurden angewiesen, zu Überprüfung der Massnahmen Wehrmachtsstreifen in den betroffenen Gebieten anzusetzen. Überprüfung der Notwendigkeit der durch die Polizei auszustellenden Passierscheine durch die Standortältesten wurde angeordnet.

Die Verständigung der dänischen Polizeibehörden erfolgte gemäss der getroffenen Abmachungen über den Chef der Zivilverwaltung (z.Zt. Regierungsdirektor Stahlmann) an den für Jütland zuständigen Amtmann Herrend [Herschend]. Bei dem Chef der Zivilverwaltung wurde von hier ausdrücklich gefordert, dass die dänische Polizei an diesen Orten ihren Dienst weiterhin versieht.

An Sühnemassnahmen für die tätlichen Angriffe auf einen

Wehrmachtsbeamten und einen Marinesoldaten wird angeordnet:
Sofortige Durchführung eines kriegsgerichtlichen Schnellverfahrens gegen alle in Haft befindlichen Saboteure. Verhängung von Strafen (Todesstrafen), die das bisher übliche Mass ohne Rücksicht auf etwa mildernde Umstände des Falles bei weitem übersteigen, sofortige Vollstreckung ohne Ausübung des Gnadenrechts, Bekanntgabe in der Presse mit Begründung, dass Versagung der Milderung und sofortige Vollstreckung in Rücksicht auf letzte Überfälle erfolge.

Mit Verfügung OKW 11b 10 WFST /org. (I(- Qu. 4775/43 geh. vom 14.11.43. wird die Dienststelle des Befehlshabers der Deutschen Truppen in Dänemark umbenannt in Wehrmachbefehlshaber Dänemark.
Die Verfügung liegt den K.T.B. an.

20.11.43

Erkundungsergebnisse für den feldmässigen Ausbau der 2. Stellung waren bis zum 20.11. durch die Divisionen nur zu einem geringen Teile eingereicht. Der Ausbaustab des Fest.Pi.Stabes 31, der zur Bearbeitung der Pläne hier zusammentrat, konnte daher nicht in Tätigkeit treten. Der Landesrat der O.T. Martinsen trug den Herrn Wehrmachtbefehlshaber vor, dass die Auspflockungen der 2. Stellung durch die Truppe noch nicht in den erforderlichen Umfange vorangeschritten sei und die O.T. ihre Arbeiter nur zögernd einsetzen könne. Die Divisionen wurden erneut angewiesen, mit allen Nachdruck die Tätigkeit der Erkundungsstäbe zu fördern und taktische Unklarheiten unverzüglich zur Sprache zu bringen. Es wurde befohlen, dass täglich bis 19.00 Uhr die ausgepflochten Stellungen an den Befehlshaber Dänemark zu melden sind.

Oberst i.G. v. Collani überzeugte sich im Auftrage des Herrn Befehlshabers über den Fortgang der Erkundungen und Auspflockungen im Raum um Esbjerg.

Verstärkung sämtlicher Flächendraht Hindernisse der Stützpunkte an der Küste im Festungsausbau wurde angeordnet, da diese unzureichend sind.

Der Kommandeur HKAR 180 erhielt den Auftrag Vorschläge über den Schwerpunktmässigen Einsatz von neuen Küstenbatterien vorzulegen unter der Voraussetzung, dass eine 15 cm Kanonen-Battr. und neun 12,2 Kanonen Battr. zur Verfügung stehen. die 12,2 cm Kanonen sollen vor allem als Art. Schutz der Flugplätze angesetzt werden.

In der Nacht zum 20.11. wurden wiederum Zerstörungen an 6 verschiedenen Eisenbahnstrecken durch Sprengstoff-Attentate gemeldet. Der Herr Befehlshaber entschloss sich daher, um wenigstens die wichtigsten Bahnobjekte, deren Wiederherstellung längere Zeit in Anspruch nehmen würde, durch die Truppe zu sichern. Es handelt um etwa 20 Eisenbahnbrücken. Den Einheiten wurde aufgegeben, Erkundungen anzustellen und zu melden, wieviel Wachen benötigt werden. Der Bahnschutzdienst soll sodann ab 22.11. einsetzen.

Ein Offizier des OKW traf zur Weiterfahrt zur 20.Lw.Feld Div. ein, um die Umstellung der Div. in einen Radfahrverband zu überprüfen.

Von der 361. Inf.Div. trafen weiter 4 Züge ein.

21.11.43:

Den Divisionen wurde die von der Transportkommandantur eingereichte Aufstellung von Eisenbahnobjekten übergeben, deren Bewachung durch die Wehrmacht übernommen werden soll, um weitere Sabotage-Akte an den wichtigen Strecken zu verhindern. Meldung über den Kräftebedarf für die Wachen wurde zum 22.11.43 angefordert. Die Vorbereitungen sollten durch die Einheiten dahingehend getroffen werden, dass die Bewachung mit Beginn der Dunkelheit am 22.11.43 einsetzen kann.

Bei OKW wird nach dem Zeitpunkt der Zuführung der restlichen Voll- und Rahmeneinheiten für 361. I.D. angefragt, die auf Grund der Entwicklung der Lage im Osten angehalten waren. Bei dem kurzfristigen Aufstellungstermin der 361. I.D. werden die Einheiten dringend benötigt, um die Aufstellung mit allen Nachdruck zu fördern.

Die Verlegung der 166.Res.Div. begann mit 3 Zügen, die über Tondern an der Westküste Jütlands entlang in ihren neuen Einsatzraum gefahren wurden.

22.11.43

Es wurde angeordnet, dass die Bewachung der Eisenbahnbrücken am 23.11., 16.00 Uhr, einsetzen soll. Um die Ausbildungstruppenteile, vor allen die 233.Res.Pz.Div. hierin zu entlasten, wird angestrebt, zusätzlich Kräfte von den Genesenden-Bataillonen für diese Aufgaben zuzuführen. Mit dem beauftragten des Reichsbevollmächtigten, Regierungsdirektor Stahlmann, wurde eine Vereinbarung dahingehend getroffen, dass die bezeichneten Objekte ausschliesslich durch die Wehrmacht bewacht werden und hierdurch freiwerdende Kräfte der dänischen Polizei anderweitig zum Schutz von Eisenbahnanlagen eingesetzt werden. Der Vertreter des deutschen Polizeibataillons in Jütland, der ebenfalls zur Besprechung anwesend war, erklärte sich bereit, mit den beteiligten Divisionen Fühlung aufzunehmen und im Rahmen seiner geringen verfügbaren Kräfte sich an der Bewachung der aufgegebenen Objekte zu beteiligen.

OKH genehmigte auf hies. Antrag, die Ostbataillone in Fest.Ost-Btl. umzugliedern. 416. I.D. wurde mit der Umgliederung beauftragt.

20. Lw.Feld-Div. wurde nach Durchführungen der Verlegungen in einen anderen Bereich als verantwortliche Kommandostelle für die Bewachung und Sicherung der Brücken in Aalborg entbunden. Diese Aufgabe wurde nunmehr den Abschnitts-Kdr. Aalborg (416.I.D.) verantwortlich übertragen.

An OKH wurde Vorschlag für Herabsetzung der Sicherheitsbestimmungen für das Schiessen auf See mit Heeresküstenartl. unterbreitet.

23.11.43:

Der 361. I.D. wurde Genehmigung erteilt, die für die Aufstellung der Regt.- und sonstigen Einheiten vorgesehenen Voll- und Rahmen- Verbände in den entgeltigen Räumen in Südjütland zusammenzuziehen.

Zur beschleunigten Anlage der Drahhindernisse im Rahmen des Ausbaus der 2. Stellung wurde unter Zugrundelegung des überschlägig errechneten Bedarfes, Zuführung der Baustoffe veranlasst. Die Standortältesten wurden mit der Entladung und Bewachung des Materials beauftragt.-

Pi.Ldgs.Lehr. und Ers.Rgt. erhielt Auftrag eine Vorführung mit schweren Sturmbooten vorzubereiten. Lehrzweck soll sein, an der Westküste Jütlands den Kampf um eine Küstenbatterie zu zeigen.

24.11.43:

Bis zum Eintreffen der Oberfeldkdr. 398 in Kopenhagen wurden dem Kdr. Res.Gren.Rgt. 6 (166. Res.Div.) sämtliche auf Seeland und Fünen eingesetzten Truppen des Heeres unmittelbar unterstellt. Gleichzeitig ist Kdr. Gren.Ers.Rgt. 6 für die Verteidigung der dän. Inseln verantwortlich. Hierfür werden ihm die dort liegenden Truppen der Wehrmachtteilen einsatzmässig und in territorialer Hinsicht unterstellt.-

361. Inf.Div. erhielt Anweisung, die für Aufstellung einer anderen Division vorgesehene und mitzugeführte III./Art.Abt. 194 an die Heeresgruppe D abzugeben.

Der Truppe wurden die Ausführungsbestimmungen über die Bezahlung der zum Ausbau der 2. Stellungen eingesetzten dänischen Zivilarbeiter mitgeteilt.-

25.11.43:

An OKW wurde der angeforderte Bericht über den Einsatz dänischer Zivilarbeiter für den Ausbau der 2. Stellung und rückwärtigen Stützpunkte eingereicht (Anlage).-

Der Einsatz der O.T. zum Ausbau der 2. Stellung war erneut Anlass zu Besprechung mit dem Landesrat Martinsen, nachdem von der Truppe gemeldet war, dass der Ansatz der dänischen Arbeitskräfte nicht in dem Umfang vor sich geht, die dieses entsprechend den Vereinbarungen erwarten werden müsste.-

Befehlsübernahme der 166. Res.Div. über ihren Abschnitt wurde für den 29.11. – 12.00 Uhr – angeordnet. Bei Bereitschaftstufe II übernimmt 166.Res.Div. jedoch unverzüglich Befehl in ihrem Abschnitt.

Gleichzeitig damit wurde taktisches Unterstellungsverhältnis der im Abschnitt der 166.Res.Div. befindlichen Ost-Batle. befohlen, bis diese gegen die im Abschnitt der 416. I.D. verbliebenen Teile der 166. Res.Div. ausgetauscht werden.-

Der Stützpunkt “Aggersund Brücke” wurde der 416. Inf.Div. zugeteilt.

26.11.43:

Die letzten Einheiten der 166. Res.Div. trafen mittags in ihrem neuen Abschnitt in Jütland ein.-

OKH wurde gemeldet, das W.Bfh.Dänemark wegen der hohen Fehlstellen an Ausbildern bei den Res.Divisionen kein Ausbildungspersonal an die neuaufzustellende 361. I.D. wie dieses befohlen war, zur Verfügung stellen könne, wenn nicht die Einsatzfähigkeit und Rekrutenausbildung bei den Reserve Divisionen gefährdeten werden soll.-

Auf Einspruch des Wehrkreis Kdo. X, Hamburg gegen die Vereinbarung mit den zuständigen Marinedienststellen, nach der die Insel Röm mit der Insel Sylt einen Kampfabschnitt bildet, wurde nachstehende Gründe eingewendet:
Zuführung von Verstärkung und Versorgungsgütern nach Röm vom Festland, also dänischem Gebiet aus, ist wegen der ungünstiger

Schiffahrt- und Wasserverhältnisse fast unmöglich. Die gesamte Versorgung der Insel sowie Zuführung von Verstärkungen muss von Sylt aus gesteuert werden.

Das taktisch bedeutende "Lister Tief" muss von 2 Seiten beherrscht werden. Daher Zusammenfassung von Röm und Sylt unter eine Kommandostelle. Weiterhin ist die auf der Insel Sylt eingesetzte weittragende Küsten-Batterie in der Lage, eine Anlandung auf Röm zu bekämpfen.

Der Divisionen wurde eine Anweisung übersandt, worin der Einsatz der Sicherheits- bzw. Ordnungspolizei im Falle von Kampfhandlungen festgelegt ist.-

Bei OKH wurde Ausbau der Nachr.Staffel des Div.Stabes der 233. Res.Pz.Div. zu einer Res.Pz.Nachr.Kp. beantragt. Als Begründung wurde gemeldet, dass der Pz.Div. als Befehlshaber-Reserve bei einer Landung die Hauptlast des Kampfes zufällt. Für diese Aufgabe gibt die vorhandene Nachr.Staffel dem Div.Kommandeur nicht die notwendigen Führungsmittel in die Hand.-

Abwehrstelle Dänemark wurde beauftragt, um den Abwehrpolizeilichen Schutz der Truppe zu gewährleisten, Zuführung einer neuen geheimen Feldpolizei-Gruppe oder Erhöhung des vorhandenen GFP-Kommandos Multermann auf eine volle Gruppe bei OKH zu beantragen.

Für Heeres-Küsten-Art. Regt. 180 wurde Verstärkung um einen m. Feldkabeltrupp durch OKW befohlen.-

27.11.43:

Zur Beschleunigung des Ausbaues der 2. Stellung sind von der 416. I.D. Verlegungen zweier Kompanien im Nord-Abschnitt befohlen.

OKH ordnete an, dass durch Wehrkreis Kdo. X Inf.Nachr.Ausb.Kp. 30 für 160 Res.Div. in den Bereich des W.Bfh.Dän. verlegt wird. Unterbringungsort der Komp. Borrislager.

28.11.43:

Die unterstellten Einheiten wurden aufgefordert, an der am 4.12.43 auf der Insel Fanö stattfindenden Lehrvorführung teilzunehmen. Hierbei soll der Kampf um eine Heeres-Küsten-Batterie unter Einsatz schwerer Sturmboote des Pi.Ldgs.Lehr-u.Ers.Rgt. gezeigt werden.-

29.11.43:

In der Nacht von 28. auf 29.11.43 und am 29.11.43 wurden insgesamt 19 Sabotagsprengungen an den Eisenbahnstrecken, die ins Reich führen, ausgeführt. Die Strecken waren längere Zeit nicht befahrbar.-

O.K.W. wurde um Genehmigung gebeten, aus Tarnungsgründen die nach Kopenhagen begriffene Oberfeldkommandantur mit "Höhere Kommando Kopenhagen" zu bezeichnen.-

Der Reichsbevollmächtigte wurde aufgefordert, eine Verfügung zu erlassen, wonach die Interessen der deutschen Wehrmacht auf allen dänischen Eisenbahnstrecken den unbedingten Vorrang haben.-

30.11.43.

In der Nacht wurden in Nordschleswig an der Hauptstrecke in das Reich 4 Gleissprengungen festgestellt, die jedoch bis 15 Uhr behoben werden konnten. Um mit allen Mitteln Anschläge auf Eisenbahnanlagen zu verhindern, wurde der Befehlshaber der Ordnungspolizei aufgefordert, seine Kräfte zur Verfügung zu stellen.

Die Divisionen wurden angewiesen, den Einsatz der Sprengkommandos für Beseitigung von Störungen im Eisenbahnbetrieb zu überprüfen.-

Am Abend trifft Nachricht ein, dass Generalfeldmarschall Rommel mit dem Stab der Heeresgruppe B am 1.12. etwa 19 Uhr die deutsch-dänische Grenze erreichen und nachts in Silkeborg eintreffen wird.-

1.12.43.

Während der vergangenen Nacht wieder eine Bahnsprengung in Nordschleswig. Zur Verstärkung des Schutzes von Eisenbahnanlagen wird die erste Razzia gegen Sabotagetrupps in Form von Radfahr- bzw. Infanterie-Spähtrupps befohlen. Es ist geplant diese Razzias in unregelmässigen Abständen durchzuführen.

An die Divisionen wurde eine Verfügung des OKW Gen d Pi u Fest für die Verwaltung und Erhaltung der Küstenbefestigungen übersandt. Hiermit wurde bestimmt, dass der Kommandeur des Fest Pi Stab 31 festzulegen hat, welcher Wehrmachtteil die

jeweils fertiggestellte Anlage übernimmt.-

Zum Schutz von Wehrmachtangehörigen wird das Verbot des Tragens von Pistolen ausser Dienst aufgehoben. Die Standortältesten werden angewiesen, entsprechend der Lage das Tragen von Pistolen ausser Dienst zu befehlen.-

Zur Zusammenfassung der Kräfte der 166. Res.Div. wird. Stab Res.Gren.Rgt.69 mit Rgts.-Einheiten aus dem Verteidigungsbereich Aalborg herausgelöst und 166. Res. Div. zur Verfügung gestellt. Dafür wird das Gen.Btl. D XVIII, dessen Abtransport aus Salzburg heute um 17 Uhr erfolgt, nach Aalborg verlegt und für Sicherungsaufgaben dem dortigen Abschnittkommandeur unterstellt.-

Adm.Dän. hat mitgeteilt, dass sich in seinem Bereich mehrere Alarmeinheiten befinden. Es handelt sich um zum Teil hochwertiges Personal für Flottenprogramm. Gesamtstärke etwa. 2000 Mann.-

Dazu wird angeordnet, dass 15. Schiffstammabteilung (Kopenhagen) und 7. EMAA (Ollerup) als Einsatzreserven dem W.Bfh. Dänemark zur Verfügung stehen. Für den Einsatzfall werden diesen Alarmeinheiten Sicherungsaufgaben in nicht gefährdeten Räumen zugewiesen, wodurch Ablösung von jetzt dort eingesetzten aktiven Infanterie-Verbänden erfolgen kann.-

Der Zustandsbericht über den Stand der Aufstellung der 361. Inf.Div. wird termingemäss gemeldet.-

Wegen Zugverspätung verzögerte sich das Eintreffen des Generalfeldmarschalls Rommel, das für heute vorgesehen war.-

Der Chef des Generalstabes der Heeresgruppe B, Generalleutnant Gause, landete nachmittags auf den Flugplatz Grove, und wurde nach Silkeborg gebracht. Hier wurde er vom Chef des Generalstabes in die militärische Lage eingewiesen.-

2.12.43.

Die 2. Razzia gegen Sabotagetrupps wird für heute nacht erneut befohlen. Beide Razzien zeitigten kein Ergebnis. Gleissprengungen fanden nicht statt.-

Das Gen.Btl. D XIII ist heute in Hornbaek (Seeland) ausgeladen worden.-

Der Sonderzug des Generalfeldmarschalls Rommel traf mit mehr als 20stündiger Verspätung heute abend an der dänischen

Grenze ein. Durch einen Ordonnanzoffizier wurden Lagekarten und Kriegsgliederungen überbracht.-

Der Feldmarschall fuhr sodann, begleitet vom Herrn Wehrmachtbefehlshaber im Pkw. nach Silkeborg.-

Der Tag war in allgemeinen mit Vorbereitungen der in Aussicht genommenen Besichtigungsreise ausgefüllt.-

3.12.43.

Um 9 Uhr fand die erste Besprechung vor Generalfeldmarschall Rommel und seinem Führungsstab statt (Chef des Gen.Stabes, Ia, Ic Viceadm. Ruge, O1) statt. Von seiten des Wehrmachtbefehlshaber Dänemark nahmen teil:

Wehrmachtbefehlshaber, Chef des Generalstabes,
Ia, Ic, Qu. und. O1

Der Herr Befehlshaber sprach über die militärische Lage in Dänemark. Vorträge des Ic, des Quartiermeisters über ihre Sachgebiete, und ein allgemeiner Vortrag über die politische Lage des Befehlshabers schlossen sich an.-

2. Besprechung 10,30 Uhr vor Generalfeldmarschall Rommel und seinen Führungsstab. Hierzu waren befohlen:

Die Abteilungsleiter, Ia, Ic, Qu., Nafü, ferner Adm. Dänemark, General der Luftwaffe in Dän., Kdr. Fest.Pi.Stab 31 und der Landesrat der OT.

Vorträge der Teilnehmer über ihre Sachgebiete.-

3. Besprechung 17 Uhr vor Generalfeldmarschall Rommel und seinem Führungsstab. Teilnehmer vom Stabe Chef des Generalstabes, Ia. Ferner kommandierender General des Luftgau XI, Chef des Stabes, General der Luftwaffe und FAK in Dänemark über Gliederung, Einsatz und Befehlsbefugnisse

Von Seiten des Wehrmachtsbefehlshabers wurden Flakverbände im Erdeinsatz verlangt. Wehrmachtsbefehlshaber Dänemark forderte bei der Luftwaffe in Dänemark klarere Befehlsverhältnisse.-

Bisher hatten im Bereich des W.Bfh. Dänemark über Einheiten der Luftwaffe Befehlsbefugnisse: Luftflotte 5 über Kampfverbände, 1. Jagd-Division über Jagdverbände, Luftgau XI über Bodenorganisation. Gefordert wurden einheitliche Führung der Luftwaffe in Dänemark unter dem General der Luftwaffe in Dänemark in enger Verbindung mit W.Bfh. Dänemark. Über den Einsatz der Flak-

verbände wurde Schutz der wichtigen Zufahrtstrassen vom Reich verlangt. Dieser wurden jedoch vom Kdr. FAK Dänemark abgelehnt, da mit den vorhandenen geringen Flakverbänden die Zusammenfassung der Kräfte an den wichtigsten Objekten notwendig ist.-

Abends erfolgte die Abfahrt zu der Besichtigungsreise an die Westküste.-

Hiesigen Antrag auf Umbenennung der OFK 398 in "Höheres Kommando Kopenhagen" wurde vom WFSt stattgegeben.

Der Befehl über die Befehlsbefugnisse und das Unterstellungsverhältnis der OFK 398 (Höheres Kommando Kopenhagen) wird herausgegeben. Danach ist "Höheres Kommando Kopenhagen" für die Verteidigung der dänischen Inseln verantwortlich und ihm werden hierzu die Truppe der Wehrmachtteilen einsatzmässig unterstellt; in truppendienstlicher Hinsicht werden dem Kommando sämtliche nicht der 166. Res.Div. angehörende Einheiten des Heeres unterstellt.-

Abends erfolgte die Abfahrt des Herrn Generalfeldmarschalls mit seinem Stabe im Reisezug nach Esbjerg.—

4.12.43.

Die Besichtigung begann an ersten Tage im Schwerpunktabschnitt Esbjerg. Von Seiten des W.Bfh. nahmen daran teil, der Herr Befehlshaber, den Chef des Generalstabes und ein Begleitoffizier.-

Unter Führung des Kdr. des Abschnitts Esbjerg wurde die Rundumverteidigung von Esbjerg in Augenschein genommen. Vor allem wurden auch die Bauarbeiten der 2. Stellung besichtigt. Nach einer Rundfahrt im Hafen Esbjerg und einem Vortrag des Kapitäns Steckelberg, Kdt.i.A. der Kriegsmarine, wohnte der Feldmarschall der Landeübung auf Fanö.-

Dieser Übung lag der Zweck zugrunde, mit Landungsbooten des Pi.Ldgs. Lehr-und Ers.Rgts., auf denen ein verstärktes Grenadier-Btl. verlastet war, an der gefährdeten Küstenstrecke auf Nord-Fanö anzulanden. Hierbei sollte der Einsatz der Verteidigungsmittel auf Fanö überprüft werden. Unter Einsatz eines fliegenden Verbandes und Beteiligung der Küsten-Artillerie im Scharfen Schuss, konnte der Truppe das Bild von einem anlandenden Feind vermittelt werden.-

416. I.D. meldet vollzogene Verlegung des Div.Stabes nach Aalborg.-

OKW verfügte eines Res.Btls. für Neuaufstellung 361. I.D. anstelle des III./GrenRgt.870.-

5.12.43

Der 2.Reisetag erstreckte sich vor allem auf den Raum nördlich Esbjerg. In Nymindegab hielt der Kdr. 160. Res. Div. Vortrag über sein Gebiet, dem sich die Besichtigung des Stützpunktes Nymindegab anschloss. Durch den Feldmarschall wurde darauf hingewiesen, dass die Geschütze der Heeres-Küsten-Batterien Nymindegab zu nahe am Strand eingesetzt seien und eine Verlegung nach rückwärts vorgenommen werden müsse. Vor allem hielt der Feldmarschall eine Zusammenlegung des Artillerie- und Infanterie-Stützpunktes Nymindegab für erforderlich. Die Besichtigungsfahrt wurde nach Süden an der Küste entlang fortgesetzt. Hierbei überzeugte sich der Feldmarschall von dem Einsatz der Truppe und dem Fortschritt der Bauarbeiten des Festungsmässigen und feldmässigen Ausbaues.-

Nach kurzer Rundfahrt auf den Tr.Üb.Pl. Oksbøl wurde Rückfahrt nach Esbjerg angetreten. Kdt.i.A. dänische Westküste hielt einen abschliessenden Vortrag über den Einsatz der Kriegsmarine in seinem Abschnitt.-

Während der Besprechung forderte den Feldmarschall zur Stellungnahme auf, warum die Küstenbatterien unmittelbar am Strande eingesetzt seien. W.Bfh. machte darauf aufmerksam, dass s.Zt. von der Kriegsmarine die Stellungen für die Heeres-Küsten-Batterien ausgesucht seien, s.Zt. jedoch andere Voraussetzungen für den Einsatz der Batterien vorlagen. W.Bfh. forderte Adm. Dänemark auf, sein Einwilligung zu sofortiger Verlegung der Stellungen nach rückwärts, jedoch in Anlehnung an die vorhandenen Festungsbauten, zu geben. Hierzu ging Adm. Dänemark nicht ein, sondern schlug vor, Einwilligung beim OKM einzuholen.

6.12.43

Der 3. Besichtigungstag erstreckte sich auf das Gebiet der 166. Res.Div. - Nach des Div.Kommandeurs Vortrag über die Kampfaufgaben der Division begann die Besichtigung der Verteidigungsanlagen in Div.Bereich. Im Hinterlande wurden vom Feldmarschall die im Ausbau begriffenen feldmässigen Anlagen der 2. Stellung überprüft.-

Durch den Feldmarschall wurde erneut zum Ausdruck gebracht, dass die rückwärts liegenden Gren.Btle. für den Kampf gegen einen anlandenden Gegner an der Küste zu spät kommen. Bei dem massierten Einsatz aller Waffen, wie dieses nach den

Erfahrungen beim Gegner zu erwarten ist, können die vorhandenen wenigen Stützpunkte die Küste nur lückenhaft verteidigen. Es muss daher angestrebt werden, die Küste durchlaufend mit Kräften zu besetzen

Der General der Luftwaffe in Dänemark, der die einsatzmässige Unterstellung der fliegenden Verbände im Erdkampf unter das Höheres Kommando Kopenhagen im Falle von Kampfhandlungen nicht anerkennen wollte, wurde beschieden, dass für alle Einsatzaufgaben das Höheres Kommando Kopenhagen für sein Gebiet die Verantwortung trägt und die vorbereitenden Befehle geben muss.-

Auf Grund der Führerweisung 51 befahl OKH Aufstellung von 9 Heers-Küsten-Batterien durch W.Bfh. Dänemark für den Einsatz in Jütland.

Auf Grund des Führerbefehls über die Zusammenfassung aller Kraftreserven wurden durch Ia in einer Besprechung mit Qu., III, Iib, Nafü, IVa, Kdt. H.Qu., die ersten Vorbereitungen getroffen. Der Ia wies die Offiziere auf die Dringlichkeit des Befehls hin und forderte sie auf, bei stärkster Einsparung von Soldaten und Vereinfachung des Geschäftsbetriebes Soldaten für die Front freizumachen.-

7.12.43.

An Stelle von Oberst i.G. v. Collani, der auf den Gefechtsstand zurückkehrte, nahm für den weiteren Verlauf der Reise Major i.G. Toepke teil.-

Der 4. Reisetag brachte eingehende Besichtigung des Festungsbereiches Hansted und seiner eingesetzten Waffen. In Thisted hielt Kdr. 416. I.D., Generalleutnant Pflieger, Vortrag über sein Gebiet. Auf der Fahrt nach Aalborg wurde die Enge Vust besichtigt.-

In einem Befehl wurde die Stellung und der Aufgabenkreis der Standortältesten grundlegend neu festgelegt. Sämtliche Staoä in Dänemark sind nunmehr in Standortangelegenheiten den für sie territorial zuständigen Divisionen bzw. dem Höheren Kommando Kopenhagen unterstellt. Die bisherige Regelung, dass die Staoä dem W.Bfh. Dänemark unmittelbar unterstehen, wurde aufgehoben, da bei der grossen Anzahl der belegten Orte eine straffe Führung nur erreicht wird, wenn jeder Div. Kdr., dem die Territorialbefugnisse über das Gebiet übertragen wurden, Anordnungen in Standortangelegenheiten treffen kann.-

8.12.43

5. Besichtigungstag. In Frederikshavn hielt der K.i.A. Nord-Jütland der Kriegsmarine Vortrag über seinen Befehlsbereich. Im Anschluss an die Besichtigung der Verteidigungsanlagen in Frederikshavn besichtigte der Feldmarschall die Stützpunkte Skagen, Hirtshals und Lökken und überprüfte den Verlauf der 2. Stellung im Hinterlande .-

20. Luftw.Feld-Div. meldet Verlegung des Gefechtsstandes von Hadsund nach Hobro.-

OKH/Chef H Rüst und BdE genehmigte antragsgemäss Verlegung eines Res.Pi.Btl.für 160. Res.Div. Es ist beabsichtigt, Batl. im Raume Süd-Jütland (Bramminge - Ribe) unterzubringen.-

9.12.43.

Am letzten Reisetag überzeugte sich der Feldmarschall vor dem Stand der Verteidigungsanlagen in Aalborg. Generalmajor Heidenreich, Kdt. des Verteidigungsbereiches Aalborg, hielt Vortrag über sein Aufgabengebiet. Von hier ging die Fahrt weiter in das Gebiet des 20. Lw.Feld-Div., wo der Kommandeur, Oberst Wachsen, über den Stand der Umgliederung seiner Division und die Schwierigkeiten, die hierbei auftraten, Vortrag hielt.-

Als letztes besichtigte der Feldmarschall Viborg die Res.Pz.Abt. 3, die in Paradedstellung angetreten war. Der Div.Kdt. der 233. Res.Pz.Div. trug seine Wünsche vor.-

Nachmittags begab sich der Feldmarschall mit seinem engeren Stabe, begleitet von Herrn Wehrmachtbefehlshaber und dem Chef des Generalstabes, im Flugzeug nach Kopenhagen, und wurde hier vom Reichsbevollmächtigten Dänemark auf dem Flugplatz empfangen. Am Abend fand ein offizieller Empfang beim Reichsbevollmächtigten statt.-

An OKW wurde über den Stand des Küstenausbaus und der verlegten Minen gemeldet. Adm. Dänemark wurde aufgefordert, die Planungen wegen Einsatz neuer Seezielbatterien einzureichen.-

Desgleichen erhielt General der Luftwaffe Befehl, W.Bfh. Dänemark über seine Planungen hinsichtlich der Bodenorganisation der Luftwaffe zu unterrichten.

10.12.43.

Von Kopenhagen fährt der Feldmarschall zur Besichtigung

nach Nord-Seeland, wo er u.a. ein Gen.Batl. und die Kronborg in Helsingör besucht.-

Nach einem Vorbeimarsch des Wachbatls. Kopenhagen vor dem Herrn Feldmarschall, trat der Feldmarschall, von Herrn Befehlshaber begleitet, den Rückflug nach Silkeborg an.-

Adm. Dänemark teilte mit, dass Steuerung der Weiterleitung und des Einsatzes der Alarmeinheiten der Kriegsmarine im Bereich Dänemark durch Adm. Dänemark im Einvernehmen mit W.Bfh. Dänemark erfolge. Hiergegen wurde Einspruch erhoben und angeordnet, dass Weiterleitung und Einsatz der Einheiten nur vom W.Bfh. Dänemark befohlen wird.-

Ferner wurde dem Adm. Dänemark mitgeteilt, dass beabsichtigt ist, die zugeführten Alarmeinheiten an nicht bedrohten Küstenabschnitten einzusetzen, um aktive Infanterie-Verbände zur anderweitigen Verwendung freizubekommen. Hierzu ist es jedoch erforderlich, dass die Einheiten als taktische Einheiten gegliedert eintreffen.-

Da die Luftwaffe in Dänemark weiterhin den Wechsel Erkennungssignal täglich zweimal durchführt, wurde OKH um Klärung gebeten, da von OKH täglich einmaliger Wechsel befohlen ist.-

11.12.43

Der Ia wurde zu Besprechungen bei der Heeresgruppe B befohlen.-

160. Res.Div. meldete, dass Abgabe von 1915 Infanteristen und 240 Artilleristen sowie sämtliche k.v. Funktionsunteroffiziere und Ausbilder durch das stellv.Gen.Kdo. X.A.K. befohlen sei.

Dem OKW/WFSt wurde gemeldet, dass die sofortige Abgabe der gesamten Stärke im Hinblick auf die Aufgaben der 160. Res.Div. im Schwerpunkt von Jütland für nicht tragbar gehalten wird, da die Kampfwert der Division ganz erheblich sinken würde. Verteilung der Abgaben auf 1 Monat wurde beantragt; dieser Antrag kam jedoch nicht mehr zum tragen, da Abtransport der Abgaben bereits am 12.12. erfolgte.-

H.K.Art.Rgt. 180 meldete beendete Aufstellung des H.Küst.Art. Scheinwerfer-Ausb.Trupps.

12.12.43.

Nachmittags fand die Abschlussbesprechung im Sonderzug des Feldmarschalls Rommel statt, an der der Herr W.Befh., der

Chef des Generalstabes und der Ia teilnahmen. Durch den Herrn Feldmarschall wurden die bei der Besichtigungsreise aufgetretenen grundsätzlichen Fragen besprochen. Der Reisebericht an das OKW/WFSt wurde abgestimmt.

Die Div.-Kommandeure wurden zur Besprechung am 13.12. nach Silkeborg befohlen; es sollen die vom Feldmarschall Rommel erteilten Richtlinien über die neue Truppenverteilung mitgeteilt werden.

Bei OKH/Chef H Rüst u. BdE wurde für die auf Jütland eingesetzten Teile der 166. Res.Div. einheitlich Verlängerung der Ausbildungszeit auf 20 Wochen beantragt.

13.12.43

Durch den Herrn Befehlshaber wurde den Div.Kommandeuren die Ansicht des Herrn Feldmarschalls Rommel zur Verteidigungsbereitschaft Dänemarks, über den Einsatz der Truppe und ihre Kräfteverteilung mitgeteilt.

In einzelnen nahm der Herr Befehlshaber hierzu folgendermassen Stellung:-

Es ist vom Feldmarschall Rommel gefordert worden, dass die Dislozierung der Truppe allein auf die Verteidigung der Küste abgestellt wird. Die HKL muss der Strand sein. Hierzu ist es erforderlich, von dem bisherigen Stützpunktsystem abzuweichen. Eine Umgruppierung der Truppe wird damit notwendig.

Vom Feldmarschall Rommel ist den OKW vorgeschlagen, die Masse den Divisionen an den voraussichtlichen Schwerpunkten zusammenzufassen und in die Küstengebiete hineinzubringen. Diese Umgruppierung, die weniger der Besetzung und Sicherung des Landes im allgemeinen und der Ausbildung Rechnung trägt, als lediglich auf die Verteidigung der Küsten gegen feindliche Anlandungen abgestellt ist, ist vom Feldmarschall Rommel dem OKW vorgeschlagen und mit dem Wehrmachtbefehlshaber abgesprachen mit ihre baldmöglichste Vollendung zugesagt worden.

Hierzu wurde vom W:B. Dän. befohlen, dass die 160. und 166. Res.Div. in ihren Abschnitten an die Küste vorzieht und sich in das bestehende Verteidigungssystem eingliedert.- 361. I.D. erhielt Erkundungsauftrag für ihren Einsatz im Raume Esbjerg für den Fall, dass das OKW dem Vorschlag des Feldmarschalls Rommel, die Division im Küstenschutz einzusetzen, zustimmt.

Der 20. Lw.Feld-Div. wurde befohlen, Vorschlag zum Verlegung eines durch eine leichte Art.Abt. verstärkten Jäger-Rgts. in den Küstenabschnitt nördlich des Limfjordes an der Ostküste vorzubereiten.

Verlegungen bei 160. und 166.Res.Div. sollen am 27.12. nach Durchführung der Erkundungen beginnen (s.Anlage).

Der Bericht des Oberkommandos der Heeresgruppe B zum Verteidigungsbereitschaft Dänemarks an das OKW/WFSt wurde Wehrmachtbefehlshaber Dänemark zum Auswertung übersandt.- In Zukunft hat Wehrm.Bef.Dän. die Heeresgruppe über alle Umgruppierungen, Befestigungsbauten, Sperrmassnahmen usw. auf dem Laufende zu halten.

F.A.K. Dänemark wurde befohlen, zu melden, welche Batterien von welchen Flugplätzen als Flakkampftrupps für den Erdeinsatz freigemacht werden können.

14.12.43.

Abfahrt Stab Rommel [i händskrift]

Zur Auswertung des Führerbefehls über die Stärkung der Kampfkraft der kämpfenden Front wurden wegen der Organisation der anfallenden Aufgaben im Befehlsbereich Besprechungen abgehalten. Gleichzeitig wurden die für die Städte Aalborg, Aarhus, Esbjerg und Kopenhagen angesetzten Kontroll-Kommissionen in ihr Aufgabengebiet eingewiesen.-

Zur Verstärkung der Heeres-Küsten-Artillerie wurden dem W.Bfh.Dänemark auf Grund Führerweisung zugewiesen:

- a) 2 Battr. 19,4 cm Kanonen (fr) (je 3 Geschütze als Geräteeinheit)
- b) 1 Battr. zu Gesch. 15 cm Kanonen (als Geräteeinheit)
- c) 9 Battr. zu je 4 Geschützen 12,2 cm Kan. (r) mit Bedienungen.

Näheres siehe Ia Nr. 1328/43 g.K. vom 14.12.43 in der Anlage.

15.12.43.

Nach Besprechung mit dem deutschen Beauftragten wegen der Organisation des Bahnschutzes auf den dänischen Staatsbahnen, wurde ein Befehl über die Durchführung des aktiven Bahnschutzes erlassen. Die Neuregelung über die Zusammenarbeit mit dem dänischen Bahnschutz und Einteilung der Objekte, die

weiterhin von der Wehrmacht bewacht werden, gehen aus anliegendem Befehl hervor.-

An OKW wurde über Stand der Aufstellung der 361. I.D. gemeldet. Aus dem Gesamturteil geht hervor, dass die personelle Aufstellung der Division am wesentlichen beendet, jedoch die materielle Lage weiterunzureichend ist. Die Ausbildung hat begonnen, nachdem von der 160. Res.Div. der 361. I.D. Ausbilder zur Verfügung gestellt sind.-

Auf Grund eines Berichtes der Sturm-Gesch.Ers.u.Ausb.Abt.400 beantragte W.Bfh. Dänemark Auftrennung der Sturm-Gesch.Ers.u.Ausb.Abt.400 in eine Ersatz- und Ausbildungs-Abteilung. Da die Sturm-Gesch.Ers.u.Ausb.Abt.400 eine Personalstärke von über 4000 Mann hat, ergeben sich Schwierigkeiten in der Ausbildung. Weiterhin zeigen sich Nachteile für den Einsatz, da die in der Ausbildung befindlichen bezw. noch kaum ausgebildeten Rekruten für den Ernstfall eine ungeheure Belastung bilden, worunter die Kampfkraft leidet.-

Die ersten Waffenzuweisungen auf Grund Führerweisung 51 trafen planmässig ein.-

16.12.43.

Auf Grund fernmündlicher Anforderung des OKW wurde ein Zustandsbericht über die 20 Lw.Feld-Div. abgegeben. Es besteht danach ein Fehl von 25,35 % des Solls an Personal. Die Waffen- und Gerätelage ist ausreichend, jedoch fehlen trotz Zuweisung der Kfz. aus dänischen Beute noch 120 Lkw, 110 Pkw. und 140 Kräder. Im Gesamturteil wurde gemeldet, dass die Div. auf Grund ihres gegenwärtigen Ausbildungsstandes infanteristisch bedingt, als schneller Verband infolge des Fehls an Kfz. nur mit Teilen bedingt einsatzfähig ist.

Bei OKH wurde beschleunigte Zuführung eines Sachbearbeiter für Pionierangelegenheiten im Stabes des W.Bfh.Dänemark beantragt. Aufgabengebiet: Dienstaufsicht über Reserve-Pionier-Bataillone, Überwachen des feldmässigen Ausbaus, Verlegung von Minen.-

Auf Antrag der 233. Res.Pz.Div. wegen Zuweisung einer Nachschubeinheit wurde mitgeteilt, dass in Auswertung des Besuches des Feldmarschalls Rommel eine allgemeine

Verbesserung des Kolonnenraums gefordert worden ist.-

17.12.43.

Im Zuge der Verlegung der 166.Res.Div. zur Verstärkung der Küstenabwehr wurde Rückverlegung des Res.Gren.Btl. 193 und 216, sowie Res.Pi.Batl. 26 in ihren Divisionsabschnitt befohlen. (s. Anlage)

O.K.H.Gen.St.d.H. wurde gemeldet, das es als wesentliche Erleichterung der Aufstellung 361. I.D. begrüsst würde, wenn weitere Pionier- u s.Art.-Einheiten zugeführt würden.-

O.K.H.Gen.St.d.H.Org.Abt. teilte jedoch mit, W.Bfh. Dänemark kann nicht damit rechnen, dass aus dem Ostheer weitere Rahmenteile in grösserem Umfange zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.-

Auf Grund des beabsichtigten Austausches von Kommandeuren und Führungsgehilfen, die in ihrer jetzigen Stellung nicht die Gewähr bieten, die zu erwartenden Aufgaben zu erfüllen, wurden namentliche Meldungen von der Divisionen angefordert.-

Auf Grund der Führerweisung vom 27.11. wurde an OKH.Gen.St.d.H. Vorschlag für eine gekürzte Kriegsstarkeachweisung des Höh.Kommandos Kopenhagen (O.F.K. 398) zur Genehmigung vorgelegt.-

Am 16.12. erfolgte Rückflüge aus dem Reichsgebiet über Dänemark mit 120 Flugzeugen. Angriffe auf Schutzobjekten fanden nicht statt.

18.12.43.

Auf Anforderung des OKW, wurden folgende Aufgaben gemeldet, die im Reisebericht des Generalfeldmarschall Rommel genannt und durch W.Bfh.Dänemark in eigener Machtvollkommenheit durchgeführt werden können:

- 1.) Umgruppierung 166. und 160. Res.Div. und Verlegung an die Küstenfront.
- 2.) Schaffung einer 20 km tiefen Operationszone an der Westküste Jütlands.
- 3.) Absetzen der Stellungen der Seezielbatterien am Strand.

Im Falle einer feindlichen Landung von nicht bedrohten Küstenabschnitten herausziehen von grösseren Einheiten und Ersetzen durch zugeführten Sicherungstruppen.

Auf Grund des Reiseberichtes des Feldmarschall Rommel wurden nachstehende in der Anlage beigefügte Anträge gestellt:

1.) Angleichung der Res.Divisionen an die Feld-Divisionen durch Festsetzung eines Etats in der Art, dass sich die Res.Div. aus etwa 2/3 Stammpersonal (Kampfgruppe) und 1/3 Rekruten (Ausbildungsgruppe) zusammensetzen. In gleicher Weise wurde vorgeschlagen, die Gliederung und Ausrüstung dieser Divisionen an Anlehnung an die Feld-Divisionen festzusetzen.

2.) Wegen Vermehrung der Artillerie im Befehlsbereich Besetzung der Stelle des Stoart in Stabe des W.Bef.

3.) RAD als Organisationsgruppe für den Einsatz von 20.000 Dänen zuzuführen.

4.) Antrag an Ob.West, Genehmigung zu erteilen, dass hiesiges Führerpersonal zur Unterrichtung in vorbildliche Verteidigungsabschnitte an die Kanalküste kommandiert wird. Letzterem Antrag gab Ob.West statt und teilte mit, dass Einzelheiten demnächst übermittelt werden.

Für ein durch die Abwehrstelle Dänemark geleistetes Sonderunternehmen wurde der 20. Lw.Feld-Div. befohlen, für die Zeit vom 19.12.-29.12. 1 Offz., 1 Feldw., 3 Uffz. und 12 Mann zu stellen.

19.12.43

Nach eingehenden Besprechungen mit den Abteilungsleitern, zuletzt mit dem Reg.Baurat Frintrop, hinsichtlich Kürzungen auf Grund der Führerweisung, wurde die in der Anlage beigefügte Meldung an OKW/WFSt erstattet.

Wegen Kürzung der Heeres-Bau-Dienststellen wird Anordnung des General der Technischen Truppen erwartet. Reg.Baurat Frintrop wird Vorschläge wegen Kürzung zeitgerecht einreichen. Über mobilmässige Verwendung der im Einsatz freierwerdenden Kräfte wurde gesprochen.

20.12.1943:

361. I.D. teilte mit, dass Stab IV/A.R. 137, Stab III./A.R. 251 eingetroffen seien. Eine Rückfrage bei OKH/GenSt dH/Org.Abt. ergab, dass diese beiden Einheiten zusätzlich der Division für die Neuaufstellung zur Verfügung stehen.

Der in der Anlage beigefügte Befehl für das Ersatzheer zur Stärkung der Kampfkraft der Front, der für die Aktion bei den Ersatzheereinheiten Gültigkeit hat, wurde an die Einheiten verteilt.

Dem Inspekteur der Landesbefestigung West wurde gemeldet, dass zur Besichtigung Vorbildlicher Verteidigungsanlagen am Atlantikwall an der Kanalküste ab 1.1.1944 etwa 80 Offiziere zur Verfügung stehen und Kommandierung in 3 Raten erfolgen soll:

Das Höhere Kommando Kopenhagen (Oberfeldkommandantur 398) meldet Kommandoübernahme über den Bereich Seeland und Fünen [håndskrift: ab 16.XII.1943.]

OKH kündigt baldige Zuführung der III. Lw. Art. 20 an.

Besprechungen mit Quartiermeister über Einsatzfragen fanden wie folgt statt:

a) Rückführung ausländischer Arbeiter bei Bereitschaftsstufe 2 von der Westküste Jütlands es wurde in Erwägung gezogen, einen grossen Teil dieser Arbeiter für Strassenarbeiten und zu sonstigem Arbeitseinsatz bei den an der Westküste eingesetzten Truppenteilen unter Verantwortung der dortigen Kommandeure je nach Lage weiter zu verwenden. Für die übrigen sind Sammelpunkte und Rückführungsstrassen festzulegen. Einzelheiten hat Quartiermeister im Kürze vorzutragen.

b) Beweglichmachung von taktischen Reserven:

Ia beabsichtigt, bis Frühjahr 1944 in jedem Div-Abschnitt je 1 Gren.Btl. beweglich zu machen, um es gegebenenfalls in bedrohten Küstenabschnitten schnell zum

Einsatz zu bringen. H mot schafft in Kürze die hierfür erforderlichen Unterlagen und erhält Befehl, Mob-Kalender für entsprechenden Kolonnenraum aufzustellen.

c) Besuch bei den 20. Lw. Feld-Div.

Die Zwillings MG-Karren den Infanterie als Feldküchenanhänger anzugliedern, sind im Gange.

d) Auftrag an Ia Ausbau (Major Hendewerk) in Abschnitt der 166. Res.Div. Versuche durchzuführen mit ausbetonierten Infanterie-Feldbunkern. Zwei Stände sind als Musterstände in Auftrag gegeben und sollen bis zum 15.1.44 hergestellt sein. Durch die Truppe selbst weiteren Ausbau den Stände. Gleichzeitig werden Unterstandszüge in den HKL und in den Tiefe des HKF gebaut wenden.

21.12.43.

Bei der Durchführung den befohlenen Verlegungen den Oksböl an die Küstenfront bewirkt die Artillerie-Schiessbahn des Tr.Üb.Pl.Okstöl, dies wegen der Gefahrenzone an der Küstenstrecke zwischen Blaavandshuk und Veyersstrand in einer Breite von etwa 7 km Truppen nicht untergebracht werden können. Dieser Küstenstreifen würde eine Lücke in der HKL bedeuten. Mit WuG und dem Sachbearbeiter des Tr.Üb.Platzes Oksböl fanden wegen Verlegung der Artillerie-Schiessbahn Besprechungen statt.-

Über den Vertreter des Reichsbevollmächtigten in Dänemark, Landrat Dr. Caspar, wurde den Dänen mitgeteilt, dass aus militärischen Gründen eine Teilevakuierung von Dänen mitgeteilt, dass auch im Raume Lemvig, dann auch im Raume nordwestlich Varde erforderlich werde. Es ist beabsichtigt, die Evakuierungen in 2 Raten, die eine vor Neujahr, die andere nach Neujahr durchzuführen.-

Die von Chef des Gen.St.d.H. angeordneten Vorausmassnahmen zur Stärkung der Kampfkraft der Kämpfenden Front wurde den Truppen zur Kenntnis gebracht (siehe Anlage).-

22 12.43.

OKW genehmigte den Einsatz der 361. I.D. im Raume Esbjerg. Entsprechender Erkundungsbefehl wurde an

160. Res.Div. und 361. I.D. mit den bezüglichen Abgrenzungen ihrer Gebiete erteilt.—

Wegen Fehlens jeglicher vollbeweglicher Artillerie in Befehlsbereich wurde in Verfolg des Reiseberichts des Feldmarschalls Rommel um Zuführung einer Art.Abt. (mot) (s.F.K.) als Einsatzreserve des W.Bfh.Dänemark und einer Nebelwerferabteilung gebeten. OKW / WFSSt teilte fernmündlich daraufhin mit, dass Aufstellung und Zuführung einer schweren Art.Abt. dem OKH bereits befohlen sei.-

Die Reserve-Divisionen werden aufgefordert, Vorschläge über die Erhöhung der Beweglichkeit der vorhandenen Artillerie zur Vorlage beim OKW hier einzureichen.-

Nach Abstimmung mit dem Stabsoffizier der Feldgendarmerie wurde dem Höheren SS- und Polizeiführer in Dänemark das Einverständnis erteilt und befohlen, dass für die Stellung der deutschen Polizei gegenüber Wehrmachtangehörigen in Dänemark die H.Dv.3/4, Abschnitt II, Gültigkeit hat. Hinsichtlich den Rechte und Pflichten der Feldgendarmerie-Streifen, Heeres-Streifen usw. wird die Feldgendarmerievorschrift H.Dv.275, Teil 2, in Anwendung gebracht.-

Admiral Dänemark teilte mit, dass die Alarmeinheiten der Kriegsmarine, wie zunächst beabsichtigt, nicht auf dem Schienenwege, sondern auf dem Seewege in Hafensammelpunkte in Dänemark zu transportieren sind. Die von hier gewünschten Ausladehäfen wurden unter Angabe der Belegungsfähigkeit Adm. Dänemark mitgeteilt. Es kommen in Frage:

Kolding	für 1000 Mann
Vejle	„ 1000 „
Frederikshavn	„ 2000 „
Horsens	„ 5000 „
Aarhus	„ 3000 „

OKH wurde an die Etatisierung der 11./ und 12./H.K.A.Rgt. 180 erinnert.-

23.12.43.

Aus Zweckmässigkeits-Erwägungen heraus stimmte der Herr Befehlshaber dem Vorschlag des Admiral Dän. zu und befahl teilweise Neuerkundung der Stellungen für Heeres-Küsten-Artillerie, die zur Verstärkung beschleunigt eingesetzt werden soll. (siehe Anlage)

Dem OKW/WFSSt wurde auf Anforderung gemeldet, dass die

vorgesehenen Stellungsänderungen den Seezielbatterien nur in Einvernehmen mit Admiral Dänemark durchgeführt werden.

Mit Kdr. 361 I.D. und Kdr. 233.Res.Pz.Div. hielt der Herr Befehlshaber Besprechungen über die Unterbringungsmöglichkeiten in den neuen Einsatzräumen.

24.12.1943.

OKW teilte die Verwendungsabsichten für 361.Inf.Div. und 20.Luftw.Felddiv. mit, die für den Fall in Kraft treten, wenn Dänemark nicht unmittelbar angegriffen wird. Es wurden vorsorglich mobmässige Vorbereitungen für beide Divisionen angeordnet. Zum 6.1.1944 soll 20.Luftw.Felddiv. Seetransportanmeldungen, 361. Inf.Div. Anmeldungen für den Eisenbahntransport hier vorlegen.

25.12.1943.

Nach durchgeführter Erkundung wurde zum 5.1.1944 Verlegung des Lw. Jg.Rgts.40, verstärkt durch I./Art.Abt . 20, von der 20. Lw.Felddiv., aus bisherigen Unterkunftsräumen südostwärts Lögstör in den Küstenraum südlich Saeby befohlen. Das verstärkte Regiment wird in den Abschnitt Hals - Saeby zum Küstenschutz eingesetzt und mit diesen Teilen taktisch den 416. Inf.Div. unterstellt.-

361. Inf.Div. erhielt ihren endgültigen Einsatzraum zugewiesen.-

Die Verlegung der 361. Inf.Div. und 233. Res.Pz.Div. werden von hier befohlen, sobald die Erkundungsvorschläge für Unterbringung genehmigt sind.

Als Ersatz für das an die 166. Res. Div. zurückgegebene Res.Gren.Btl. 216 wurde Verlegung des Ost-Btl. 653 von Grove nach Frederikshavn angeordnet. Verlegung soll bis 5.1.1944 abgeschlossen sein.-

Der 160. Res.Div. wurde befohlen, bei der Erkundung und dem Ausbau der Stellungen im Küstenstreifen Vejersstrand - Blaavandshuk, die im Bereich der Schiessbahnen des Truppenübungsplatzes Oksbøl liegen, auf die Belange Rücksicht nehmen. Der Ausbau in diesem Abschnitt soll im ständigen unmittelbaren Einvernehmen mit Kdt. Tr.Üb.Pl. Oksbøl erfolgen. In Oksbøl muss

Einschränkung des Schiessbetriebes in Kauf genommen werden. In Hinblick darauf, dass ein Truppenübungsplatz in Küstennähe hinderlich ist, wurde Kdt. Tr.Üb.Platz Oksböl mit der Erkundung der Ausbaumöglichkeiten für Borrislager beauftragt.-

Die Neueinteilung in Kampf- und Territorialabschnitte in Jütland wird nach Durchführung der Verlegungen besonders befohlen. Solange behalten die derzeitigen Grenzen Gültigkeit.-

Auf Grund der Führerweisung 51 zugeführt trafen weitere Waffen bei den Truppe ein.-

26.12.43.

Fest.Pi.Stab 31 (Ausbaustab) erheilt von Herrn Befehlshaber den Auftrag, anstatt der grossen Bunkerbauten an der Küste, welche grosse Mengen an Baumaterial verschlingen und unter der derzeitigen Truppengliederung ihren Zweck nicht erfüllen, einen kleinen Gefechtsstand für die Truppe zu konstruieren. Dieser Gefechtsstand entspricht den Forderungen, dass H.K.L. der Strand ist damit das Stützpunktsystem mit schweren Befestigungsanlagen überholt. Dieser Stand soll durchlaufend an der Küste in grosser Anzahl gebaut werden. - Die Vorarbeiten sind bereits angelaufen.

27.12.43.

Zur Übernahme von Sicherungsaufgaben im Hinterland wurden nach Verlegung der Kampftruppen an die Küstenfront weitere Kräfte benötigt, die hier nicht zur Verfügung stehen. O.K.W. wurde daher auf Grund der Befehlshaber-Besprechung in Dresden gebeten, 3 "Magen"-Bataillone zuzuführen. Bewaffnung soll aus eigenen Restbeständen behelfsmässig erfolgen.-

Für den erkrankten Ia-Ausbildung, Major Pier, wurde für diese Zeit Oberstleutnant Franck, Stabsoffz.der Inf. beim Fest.Pi.Stab 31, eingesetzt. Die Divisionen wurden aufgefordert, die seit 1.1.43 herausgegebenen Ausbildungsverfügungen zur Einsichtnahme hier vorzulegen.-

28.12.43.

Mit Fernschreiben vom Chef des Oberkommandos der Wehrmacht wird W.Bfh.Dänemark ermächtigt, die in seinem Bereich befindlichen Dienststellen der OKW auf ihre Personalbesetzung zu über-

prüfen und Vorschläge für Kürzung des Personalbestandes einzureichen. Ferner soll verschärfte Wehrmachtkontrolle in Städten und Lokalen, verschärfte Kontrolle des Fahrzeugverkehrs, verschärfte Wehrmachtüberwachung der Eisenbahn, insbesondere Verschiebebahnhöfen durchgeführt werden. Anregungen über Menscheneinsparung und Vereinheitlichung den Dienststellen sollen eingereicht werden.

29.12.43.

Verlängerung der Ausbildungszeit der Rekruten des Res.Pi.Batl 30 um 4 Wochen wurde beantragt.-

Sabotage in Holsted - Wehrmachtinteressen zu 50 % betroffen - Sperrstunde von 20.00 -5.00 Uhr für 7 Tage verhängt.

30.12.43.

An Stelle von deutschen Baracken, die nicht verfügbar sind, muss sich die Truppe durch Bau feldmässiger Unterkünfte selbst behelfen.- Besprechung mit OT über Lieferung dän. Baracken und den Ausbau der Stellungen im ersten Vierteljahr 1944.-

Die 416. I.D. gibt an H.K.Art.Rgt.180 9 Lkw. für die neu aufzustellenden Btt. ab.-

31.12.43.

20. Luftw.Feld-Div, meldet Durchführung den Umgliederung im Rahmen der vorhandenen Materials und Personals. Meldung über Pz., Sturmgeschütze und schw.Pak. Evakuierung von dän. Zivilbevölkerung wird im Einvernehmen mit Reg.Dir .Stahlmann in die Wege geleitet und soll bis 10.1. bzw. 20.1. durchgeführt sein. Unserem Antrag auf Erweiterung den Vollmachten des W.Bfh. betreffs Fh.Befehl vom 27.11. wurde mit F.S. Chef OKW stattgegeben.

31.12.43. (Forts.)

Zu dem im Reisebericht des Feldmarschalls Rommel gemachten Vorschlägen traf OKW im wesentlichen folgende Entscheidungen:

- 1.) Mit den vorgesehenen Umgruppierungen, Verlegungen d. Truppen an die Küste einverstanden.
- 2.) Zuführung von 3 Genesenden-Bataillonen (Magen-Btl.) wird geprüft.
- 3.) Verlegung einer weiteren Reserve-Division und Nachr.Einheiten nach Dänemark wurde abgelehnt.
- 4.) An Stelle angeforderter 250 Baracken sollen feldmässige Unterkünfte oder Steinbaracken in Küstennähe errichtet werden.
- 5.) Die Reserve-Divisionen müssen aufgrund ihrer Ausbildungsaufgaben wie bisher gegliedert bleiben.
Eine s.Art.Abt. und 2 für bodenständigen Einsatz geeignete Art.Abt. sollen zugeführt werden. Ferner ist geplant Nebelwerfer-Einheiten für Dänemark freizumachen. (Auf Grund der Lage kommt Zuführung von 2 bodenständigen Art.Abt. nicht in Betracht.)
- 6.) Zuführung von Landeabwehr-Geschützen FK 39 (f). Nach Erkundung werden 200 Geschütze benötigt. OKW wurde gebeten, baldigst Entscheidung über ihre Zuführung zu treffen, damit mit Erkundung der Stellung begonnen werden kann.
- 7.) Einsatz der Dienststelle des Admiral Dänemark als Generalkommando in Nordjütland wurde grundsätzlich abgelehnt.
- 8.) OKW stellte in Aussicht, dass eine Abgabe der ausgebildeten Rekruten aus den Res.Div. in Dänemark in Zukunft erst nach Eintreffen der neuen Rekruten erfolgt.

1944.

1.1.44.

Keine besonderen Vorkommnisse. Keine Sabotage.

2.1.44.

Besprechung mit Fest.Pi.Stab/Ausbaustab und Ia/Pi über Bau der Bunker an der Küste in der Tiefe des Hauptkampffeldes.- Besprechung mit Nafü über Nachrichtenverbindungen .- 20. Lw.- Fe1d.Div. wird Abstellung eines Kommandos für Sonderunternehmung befohlen.- Pi.Btl. 30 wird nach Varde verlegt.- 2 leichte Sabotagefälle in der Nähe von Horsens.

3.1.44.

Besprechung mit Major Martin wegen Einsatz vom Lehr-Rgt. Brandenburg in Tondern. In Frage kommen 600 Mann.- Besprechung mit Gen.Lt. Pflieger, 416. I.D., Gen.Lt. Frhr. von Schleinitz, 361. I.D. und Kommandeur Truppenübungsplatz Oksbøl, Gen.Major Dewald.- Antrag der 233. Res.Pz.Div. zwecks Aufstellung einer Pz.Jäg.Komp. mit eigenen Mitteln wurde vom Chef H Rüst u BdE abgelehnt.- Verlegung des Res.Pz.Gren.Btl. 3 in den Raum Tvis, Avlum, Ørre, Sinding-K., Vilbjaerg wird genehmigt.- Ausbildungszeit für Rekruten der Fahrtruppe, Kraftfahrparktruppe, Bau-Pioniere und Nachschubtruppe wird um 4 Wochen verlängert. Entsprechender Befehl wurde mit Fernschreiben erlassen.

4.1.1944.

Meldung an OKH über Stand der Neuaufstellung 361. Inf.Div. Von Chef H Rüst befohlene Kürzung von K St N – Stellen bei s.Art.Abt. der 20. Luftw.Felddiv. wird dieser mitgeteilt.

Besprechung mit Major Pursche vom Flakgruppe Grove über Flak-Einsatz auf Gef.St.-

3 Sabotagefälle.-

5.1.1944.

Aufstellung von 3 Kampf-Marsch-Btl. für Osteinsatz (1013, 1014 und 1015) wurde von OKH W.Bfh.Dän. befohlen. Aufstellungsorte

1013 = 160. Res.Div. = Oksbøl

1014 u. 1015 = 166. Res.Div. = Hövelte u. Holbaek

Eine Antrage OKW, wie Bahnschutz durchgeführt werden soll, wird dahingehend beantwortet, dass. z.Zt. Truppe mit dänische Bahnschutzpolizei eingesetzt sind, während im Falle feindl. Landung die zuzuführenden Marinealarmeinheiten und Ldschtz.-Btl. dafür vorgesehen sind.-

Die Schwierigkeiten bei Evakuierung der dänischen Zivilbevölkerung werden durch Fs. der Truppe nochmals zur Kenntnis gebracht und klare Verhältnisse geschaffen.

Für die Verteidigung der Insel Röm, die unter dem Befehl des K.i.A. Sylt steht, wird von Stellv. Gen. Kdo. X.A.E. Truppe aus Standort Tondern angefordert. Etwa 600 Mann der Div. "Brandenburg" werden ab 1.2.1944 dazu zur Verfügung gestellt.-

Durch OKW/WFSt wurde fernschriftlich die Zuführung von 2 Res. Art.Abt. mitgeteilt.- OKH/Chef H Rüst u. BdE erhält Meldung der Zuführungsorte (Hjörning und Varde).

2 leichte Sabotagefälle.-

6.1.44

Besprechung Kommandeur Fest.Pi-Stab 31, Adjutant H.K.A.R. 180, über ständigen Ausbau an der Küste im ersten Jahresviertel 1944.

Gefordert und zugesagt wurde die Einbetonierung der 1. - 8./180 in Schartenständen 120° - Geschütze auf Sockel-Lafette. Zu jeder Batterie werden 2 Landeabwehrgeschütze kommen, die in Ringständen Schussmöglichkeiten nach allen Seiten bieten. Mit der Übergabe der Geschützstellungen zum Ausbau an Fest.Pi. Stab 31 kann etwa am 20.1.44 begonnen werden, wenn einmal das H.K.A.R. 180 die Erkundungen im Gelände genau durchgeführt hat und andererseits das erforderliche Material vom Fest.Pi.Stab 31 in Verbindung mit der OT, sichergestellt ist.

In zweiter Linie wurde gefordert der Einbau von 2 12,2 und einer 10,5 cm Küstenbatterie im Abschnitt der 160.Res.Div. Diese Geschütze werden in Schartenständen mit 60° Schwenkmöglichkeit eingebaut. Diese Schartenstände sind weniger geeignet als Kampfstände, umsomehr als Unterstände für das Geschütz selbst zum Schutz gegen bei der Anlandung des Feindes zu erwartende Artillerie- und Bombenüberfälle. Feldmässiger Einbau wird in unmittelbarer Nähe des 60° Schartenstandes durchgeführt, damit die Geschütze voll zum Einsatz kommen können. Falls die beiden 12,2 und die 10,5 cm H.K.Battr. in

ihre endgültigen Stellungen einrücken, werden die "Schartengaragen" von der Div. Art. der 160. Res.Div. ausgenutzt.

Stämme für Kampf-Marsch-Batl. 1014/1015 werden vom Wehrkreiskommando VI abgerufen. Meldung über I.G. Ausbildungskp. wird an OKH/Chef H Rüst vorgelegt. Unserem Antrag vom 29.12. auf Verlängerung der Rekrutenausbildungszeit beim Res.Pi. 30 wurde stattgegeben. Truppe verständigt. -
2 leichte Sabotagefälle. -

7.1.1944.

Befehl zu Herstellung von Betonsteinen zum Bau von Kleinbunkern wird unter Ia/Fest. 102/44 geh. erlassen. Befehl über Verteilung von Stahlbetonmengen wird unter Ia/Fest. 33/44 g.Kdos erlassen. Meldung an OKH/WFSt über Anzahl der Panzer und einsatzbereiter s.Pak. Meldung an OKH/GenStdH/Gen.Osttr.I über Stärke der landeseigenen Verbände.-

2 unwesentliche Sabotagefälle, geringer Sachschaden. -

8.1.1944.

Befehl an alle unterstellten Einheiten, bei allen Regimentern, selbständigen Bataillonen, Abteilungen usw. Offiziere vom Dienst einzuteilen, die ständig über den jeweiligen Aufenthalt ihrer Kommandeure und Adjutanten unterrichtet sein müssen. Nachrichtlich an Admiral Dänemark, General der Luftwaffe in Dänemark, Höh. SS- und Polizeiführer in Dänemark, Reichsbevollmächtigten in Dänemark mit der Bitte, soweit noch nicht geschehen, ähnlichen Befehl herausgeben zu wollen. -

Stärkemeldung des Feldheeres ging an OKH/Chef H Rüst u.BdE/AHA/Ag/H.

Kabelsabotage an Nachrichtenhauptkabel, Störung an Hauptleitung zwischen Norwegen und dem Reich. Störung am 7.1., 17.21 Uhr behoben.-

2 weitere Sabotagefälle, grossere Sachschaden, Wehrmachtinteressen betroffen.-

9.1.1944.

An Waffen sind eingetroffen bei H.K.A.R. 180 4 15 cm Kanonen 39, bei 416. I.D. 4 4,5 cm Pak 181/1 (r), bei 361. I.D. 3 7,5 cm Pak 40 und 963 M.P. 40.

2 Sabotage-Fälle, Sachschaden, 1 Sabotagewächter verletzt. In einem Fall Wehrmachtinteressen betroffen.

Teilung der Sturmgeschütz-Ausb. u. Ers.Abt. wurde genehmigt und mit Fernschreiben befohlen. Verlegung der Ers.Abteilung in den erkundeten Raum Hadersleben bis 20.1.-

Fernschreiben OKH/GenStdH/Gen Qu Abt.I b Nr. I/493/44 geh. vom 7.1.44 wegen Einteilung von Transportraum in die Kampfstaffel und Ergänzungstaffeln zu verlegender Verbände wird an 361. Inf.Div. und 20. Luftw.Felddiv. bekanntgegeben.-

Fernschreiben OKH/Chef H Rüst u. BdE/AHA/Stab I b Nr. 50876/43 über Vorplanung der Kfz.-Zuführung enthält Änderung und wird an 361. Inf.Div. bekannt gegeben.

In Abschnitt 416. I.D. wurden 40 MG F-Scharten-Stände in der Reihenfolge der Dringlichkeit bis 15.4. von O.T. zugesagt a) 20 St. b) 20 St.

Weiterhin geringe Abweichung des für 160. und 166. Res.Div. vorgesehenen Truppenbetons (60 000 m³) für 416. Inf.Div. wahrscheinlich möglich. m³ Zahl steht noch nicht fest.

Keine Sabotage.-

11.1.1944.

Ia in Aarhus zur Besprechung bei Fest.Pi.Stab 31.

An Waffen sind eingetroffen:

Für Heeres-Küst.Art.Rgt. 180 4 – 15 cm K 39

„ 416.	Inf.Div.	4 – 4,5 cm Pak 181/1 (r)
„ 361	Inf.Div.	3 – 7,5 cm Pak 40
		963 M.P. 40

3 Sabotagefälle, erheblicher Sachschaden. Wehrmachtinteressen nicht betroffen. 3 Soldaten durch Glassplitter leicht verletzt

12.1.1944.

Besprechung Major Toepke über Einsatz von Landabwehrgeschützen, ferner über Bau von Kleinstbetonschartenständen zur Flankierung an der Küste bei 416. Inf.Div. mit General Pflieger in Aalborg.-

Eingetroffene Waffen:

8 - 12,2 cm 390/1(r) bei HKAR 180.

3 Sabotagefälle, Sach-, kein Personenschaden.-

13.1.1944

Zur Verlegung der Sturmgesch.Ers.Abt. musste Termin auf den 29.1.44 verlegt werden, da die Truppenunterkunft in Hadersleben erst dann frei wird.

160.Res.Div. wird von der Absicht der Marine benachrichtigt, bei Blaavandshuk etwa 700 dänische Beuteminen einzutauen.

Chef der Heeresarchive Potsdam wird mitgeteilt, dass Tätigkeitsberichte aus Gründen der Personaleinsparung nicht mehr eingereicht werden, da Kriegstagebuch geführt wird.

Der Zustandsbericht über 233. Res.Pz. Div. wird an Heeresgruppe B fernschriftlich gemeldet.

Heeresgruppe B wird gemeldet, dass OKL beantragte 250 Baracken nicht zur Verfügung stellen kann und als Behelf dänisches Barackenmaterial und Steinbaracken verwandt werden,

14.1.1944

Besprechung mit neu ernannten General der Luftwaffe in Dänemark, Generalmajor Nielsen und Major Schlosser über Fragen, die eine enge Zusammenarbeit betreffen.

15.1.1944

An die Kommandobehörden wurde ein Erfahrungsbericht des Ob West. betr. der Landungskämpfe bei Salerno verteilt. Auswertung dieser Erfahrungen auf die voraussichtliche Kampfführung in Falle einer Anlandung in Dänemark (Planspiel) wurde angeordnet.

Auf die Anfrage des OKH, wie sich das Unterstellungsverhältnis der Res.Div. unter den Heimatwehrkreis und gleichzeitig unter W.Bef. Dän. bewährt hat, wurde nach Rückfrage bei den Reserve-Divisionen Meldung, erstattet. Es mussten einige Abänderungsvorschläge gemacht werden.

Der Befehl des OKH, wonach bei der Bearbeitung der Transportfolgen für in Betracht kommende Verlegungen weit vom Nachschubkräfte und ausreichender Kolonnenraum einzugliedern sind, wurde an 361. Inf.Div. und 20. Lw.Felddivision weitergegeben mit der Massgabe, bis zum 17.1.44 zu melden, welche Versorgungstruppen in die Kampfstaffeln der Verbände eingegliedert werden.

Für die bei den Stabskompanien der Jäger-Rgt. 39 und 40 der 20. Lw.Felddiv. vorhandenen Pionier-Züge, die nicht kriegsgliederungsmässig zustehen, wurde Etatisierung beantragt, da die im Kampfeinsatz an eine Pi.Komp. der Div. herantretenden vielseitigen pionier-technischen Aufgaben von dieser allein nicht gemeistert werden können.

16.1.44

OKH lehnt Umbewaffnung der Art.Rgt. der 20. Lw.Feld.Div. aus Munitionsgründen ab.

17.1.44.

Besichtigung der Probe-Kleinbetonbunker durch den Herrn W.Befh. in Hvidesande, dabei Chef des Generalstabes und Ia/Pi. Die Bunker werden als sehr zweckmässig und ihren zu erwartenden Aufgaben voll entsprechend angesehen.

Nach einer Zwischenmeldung der 416. I.D. ist die Verlegung der Minen in ihrem Bereich auf etwa die gewünschte Leistung von täglich 3200 - 3500 Minen angestiegen.

Nochmaliger Hinweis an die Divisionen betreffs besserer Tarnung der Minenfelder durch vorheriges Umpflügen sowie über den Einsatz von Pionieren zu anderen Aufgaben.

Zur Erhöhung der Kampfstärke der fechtenden Truppen in Grosskampf wurde die Zusammenstellung von kurzfristigen Reserven (Alarmeinheit 1) angeordnet. Die bei den nichtkämpfenden Truppen der Divisionen gebildeten Alarmeinheiten werden ab sofort in Alarmeinheiten 2 umbenannt (Verfügungen in der Anlage angeheftet).

Dem Luftgaukommando XI wurde auf Anfrage mitgeteilt, dass Beutepanzertürme für die Flugplätze nicht zur Verfügung gestellt werden können.

Zur Besetzung der Insel Fanö im Alarmfall war zunächst Zuführung von Teilen Inf.Division "Brandenburg" nach Dänemark vorgesehen. Wegen anderweitiger Verwendung dieser Truppe wird Admiral Dänemark aufgefordert, Vorbereitungen zu treffen, dass bei Zuführung der Marinealarmeinheiten aus den Reich hiervon eine Batl. zur Besetzung der Insel Fanö abgezweigt wird.

Zur Steuerung des Minen-Grosseinsatzes sowie Beratung aller Div.Pioniere wurde die Abt. Ia/Pi aufgestellt und der Führungsabteilung angegliedert. Am 29.12.43 traf der StoPi., Major Holenia, ein. Er hielt sofort eine Adjutantenbesprechung mit den Adjutanten des Div.Pionier-Batl. ab, um die zu erwartenden Aufgaben festzulegen. Nachstehende Befehle wurden durch Ia/Pi in der Zeit bis 18.1.1944 veranlasst:

Allgemeine Richtlinien über Verlegung von Minen.

Einsatz von Truppenpionieren und ausgebildeten Abteilungen zum Minenverlegen.

Bearbeitung des Minenmerkblattes Nr. 2 auf Grund des neuen Verlegungsverfahrens (Messdraht) für sämtliche Minenarten. Alle neuen Minenfelder werden ab sofort nach diesem Verfahren verlegt. Verlegungsdichten für Panzerminen werden mit 5 Minen lfd.M. festgelegt.

Allgemeine Hinweise sowie Führeranweisung über Verlegen von Minen in Überschwemmten Gelände werden herausgegeben.

Der Bau von Gehäusen für die geplante Selbstherstellung von Panzer- und Schützenminen läuft an (1. Vorhanden 15 000 Stück).

Bei Res.Pz.Pi.Batl. 208 wird ein Minenlehrgang abgehalten.

Beim Pi.Ldgs.Lehr- u.Ers.Rgt. wird Befehl über Sprengung der Brücken auf den dänischen Inseln im Erstfalle herausgegeben.

Festlegen einer Minensperre bei Blaavandshuk, die durch Kriegsmarine mit dänischen Beuteminen eingebaut werden soll.

18.1.1944:

Zur Beurteilung aller artilleristischen Fragen in Stabe des W.Bef.Dän. wurde die Stelle des Ia/Art. geschaffen und der Führungsabteilung angegliedert. Der Ia/Art. - Major Posegga - nahm am 18.1. seine Tätigkeit auf.-

Mit dem Kommandeur des H.K.Art.Rgt.180 fand beim Chef des Generalstabes eine Vorbesprechung statt, in der die künftige Zusammenfassung aller an der Küste eingesetzten Seezielartillerie besprochen wurde. Für den 25.1. wurde eine Artilleriebesprechung

für die 3 Wehrmachtteile angesetzt.

OKW wurde wegen der taktischen Unterstellung der Insel Röm um Entscheid gebeten. Da Röm wegen der Fahrwasserverhältnisse von dänischen Festland aus nicht versorgt werden kann, wurde den OKW vorgeschlagen, es bei der jetzigen Zugehörigkeit der Insel Röm bei Sylt, also taktisch beim Wehrkreis X, zu belassen. Ebenfalls wurde Verstärkung der Insel Röm insbesondere in Alarmfall mit Marinetruppen angefordert.

Luftgau-Kommando XI wurde um Angabe gebeten, was im Falle einer feindlichen Landung in Dänemark vom Lg.Ko.XI an Flak-Batterien zum Einsatz in Dänemark zusätzlich vorgesehen ist.

Zur Erfüllung der Pionieraufgaben ist weitere Zuführung von 2 Pionier-Ausb.Bataillionen erwünscht. OKH wurde um Zuführung gebeten. Es ist beabsichtigt, 1 Batl. in Süd-Jütland und 1 auf Seeland einzusetzen.

19.1.1944:

Für die in dem Raum Esbjerg eingesetzte 361.Inf.Div. wurde die Kampfanweisung herausgegeben. Der Auftrag lautet, jeden landenden Gegner zu vernichten. Die Küste in Abschnitt Esbjerg Ribe sowie die Insel Fanö sind zu verteidigen. Eine Verteidigung des festen Platzes Esbjerg nach Land an kommt erst in Frage, wenn eigene Angriffsoperationen nicht mehr zum Erfolge führen. Die Div. kann für den Fall, dass Abschnitt Esbjerg nicht oder mit schwachen Kräften angegriffen wird, mit Masse aus dem Abschnitt zu anderer Verwendung in Jütland herausgelöst werden. Das Herauslösen sowie die schnelle Herstellung der Marschbereitschaft zur Verwendung an anderer Front soll vorbereitet und festgelegt werden.

Der 361.I.D. wurde genehmigt, Teile ihrer Nachschubdienste wegen Unterbringungsschwierigkeiten in rückwärtigen Div.Abschnitt zu belassen.

Der verstärkte Ausbau der Küstenverteidigung, die Zuweisungen neuer bodenständiger Anlagen, Errichtung neuer ständiger Bauwerke machte eine weitere Zuweisung bodenständiger Personals für die 416. I.D. erforderlich. OKH wurde gebeten, den Gesamt-

bedarf von 119 Unteroffizieren und 863 Mannschaften zuzuweisen, um die der Truppe entzogenen Soldaten schnellstens ihren Kampfzwecken wieder zuführen zu können.

20.1.1944:

In Apenrade 11.00 Uhr Besprechung Ia, Major Toepke, mit Wehrm.Kdt. Hptm. Smidt, mit Leiter der deutschen Volksgruppe Dr. Möller, mit Organisationsleiter der deutschen Volksgruppe Larsen, mit dem Jugendleiter der deutschen Volksgruppe, Blum, über Einsatz von Volksdeutschen im Falle von Kampfhandlungen in Dänemark.- Gefordert wurde Überprüfung des bisherigen Einsatzes der Volksdeutschen zu Sicherungsaufgaben im eigenen Bereich. Weiterhin Werbung von Kräften für den Einsatz im gesamt-dänischen Raum, um Ziff.3a) der Vfg.W.Bef.Dän. Ia Nr.111/44 g.Kdos. vom 17.1.44 erfüllen zu können.- Bisheriger Einsatz der Nord-Schleswiger nur auf freiwilliger Grundlage, da infolge der dänischen Staatsangehörigkeit Aushebung oder Einziehung nicht möglich war.- Erwogen wurde die Bekanntgabe einer Verfügung im Einsatzfall, die diese Bindung aufhebt.- Die Frage wird von Ia in Verbindung mit Reichsbevollmächtigten und W.B.K.Ausland geklärt werden.- Erneut aufgegriffen wurde die vormilitärische Ausbildung. Im Februar 1944 wird ein Ausbildungskursus in Hadersleben für die Unterführer-Anwärter der Zeitfreiwilligen vorgesehen. Mit der Leitung wird Wehrm.Kdt. Apenrade, Hauptmann Smidt, beauftragt werden. Ausbildungspersonal ist aus dem Bereich Wehrm.Bef.Dän. zu stellen.- Nach Beendigung des Kursus werden die Unterführer dann in ihrem Bereich die Zeitfreiwilligen selbst weiter ausbilden.-

Anfrage OKW wegen Zuführung der auf Grund der Führerweisung 51 für Dänemark vorgesehenen Schw.Art.Abt.(mot) 997, ausgestattet mit 15,2 cm russ.Kanonen bestimmt. Die Abt. soll zunächst nach Oksbøl verlegt werden bis Einsatzräume erkundet sind. Es ist beabsichtigt, die Abt. dem Art.Rgt. der 160. Res.Div. zu unterstellen.

Die zugesagten 200 Lande-Abwehrgeschütze kann OKW nicht zur Verfügung stellen.

In gewissen Zeitabständen werden durch die Führungsabteilung Führungsanordnungen an die Kdo.-Behörden ausgegeben,

in denen allgemeinwichtige Anordnungen, Erfahrungen, Auswertungen von Besichtigungsreisen usw. bekanntgegeben wurden. In den ersten Führungsanordnungen, die heute herausgingen, wurden vor allem pioniertechnische Fragen mitgeteilt.

Auf Anordnung des Feldmarschalls Rommel war Ob. West um Genehmigung von Besichtigungsreisen an die Küstenfront für Führerpersonal aus hiesigem Befehlsbereich gebeten worden. Die erste Besichtigungsreise im Bereich des Wehrm.Befehlshabers Niederlande beginnt nunmehr am 25.1.44, Besichtigungsdauer 5 Tage. Es sind weitere 2 Besichtigungsreisen im Februar vorgesehen.

In Ergänzung der Kampfanweisung für die 361. I.D. wurden der Division weitere Weisungen erteilt. Eine von der Division beantragte Vorverlegung der H.K.L. der Landfront Esbjerg wurde abgelehnt, da die Division nicht den Auftrag hat, die Festung Esbjerg zu verteidigen, sondern für die Division zunächst allein Angriffsaufgaben infrage kommen.

Für die Insel Fanö wurde Errichtung eines starken Stützpunktes im Südteil der Insel befohlen, da die Kräfte zur lückenlosen Besetzung des Westrandes der Insel nicht ausreichen.

Durch Ia/Pi, fand bei der 160. und. 166.Res.Div. Besprechung über Mineneinsatz statt.

An die Truppe wurde ein Befehl über Einrichtung von Minenprüfheften gegeben.

Anruf Gen.Lt. Meise betreffs Bau einer 100 - 200 m tiefen Sperre im Wasser unmittelbar vor der Küste zur Verhinderung von Landungen mit Sturmbooten und Kleinfahrzeugen. Das Hindernis soll aus gerammten Pfählen, Betonhöckern (Bei Ebbe mit schnellbindendem Zement gebaut) und Senkblocksteinen (sollen bei Flut von Schiffen aus eingebaut werden) errichtet werden.

21.1.44:

Mit sofortiger Wirkung wurde die Einteilung in 5 Verteidigungsabschnitte befohlen. (Verfügung mit Karte anliegend)

Anruf OKW: Mit hiesigem Vorschlag, Teile der Sturmgesch.Ausb.Abt. nach Viborg zu verlegen, einverstanden.

H.K.A.Rgt. 180 meldet 13., 15., 16. und 19. H.K.-Batt. einsatzbereit.

Der Quartiermeister wurde beauftragt, im Raum um Silkeborg Unterkünfte für Fest.Pi.Btl. 31 mob-mässig festzulegen.

Zum Mineneinsatz im Abschnitt der 160. Res.Div. wurde vorübergehend eine Komp. des Res.Pi.Btl. 208 der 160. Res.Div, herangezogen und unterstellt.

22.1.44:

Zur Ausarbeitung von Wettermeldungen für die Artillerie wurde OKW/WFSt um Zuweisung eines Wetterzuges gebeten.

Einsatzbefehl für schw.Art.Abt. (mot) 997, die aufgrund der Führerweisung 51 aus dem Osten zugeführt wird. Einsatz im Schwerpunktabschnitt Esbjerg. Unterstellung unter 160. Res.Div.

Der Herr Befehlshaber unterrichtet sich persönlich von dem Zustand der 20. Lw.Feld-Div.

23.1.44:

Besichtigungsfahrt des Befehlshabers in den Abschnitt der 160. Res.Div, Dabei Besuch der Stützpunkte Vejersstrand, Börsmose und Hennestrand. - Der Ausbau war nicht den Erwartungen entsprechend vorangeschritten. - Stellungnahme der 160. Res.Div. hierzu. – Besprechung beim Befehlshaber über geplanten Ausbau und schnellste Fertigstellung der vorderen Drahthindernisse.

Heer.Küst.Art.Rgt. 180 meldet Feuerbereitschaft der 17. und 18. Heer.Küst.Battr.

Unterbringung des Fest.Pi.Btl. 31, das im Einsatzfalle als Reserve des Wehrm.Bef.Dän. zusammengezogen werden soll, wird im Raum nordostwärts Silkeborg (V.u.O.Kejlstrup - Nørre Skov) erfolgen.

24.1.44:

Meldung an Heeresgruppe B: Anlage von Vorstrandhindernissen (Betonsenkstücken, Betonhöckern, Pfahlhindernissen, Tschechenigeln) erwünscht, jedoch kein Material dafür vorhanden.

Für Stellungenbaueinsatz werden W.Bef.Dän. 6 Schützengrabenpflüge und 6 Entgiftungspflüge zugewiesen.

Auf Anforderung der 416. Inf.Div. nach Verlegung von Teilen der Sturmgesch.-Ers.- u. Ausb.Abt. nach Aalborg weitere Kräfte zu verlegen, wird der Div. mitgeteilt, dass nach Zuführung der von hier beantragten Bataillone von magenkranken Soldaten Verlegung einer dieser Batlne in Betracht gezogen würde.

Luftgau-Kdo. XI wird gebeten, den Ldschtz. Wachzug 356/XI beim "Mammuth-Gerät" in Hansted zu belassen.

Zur Durchführung des Sofort-Programms 1944 im Festungsbau werden weitere Einzelheiten angeordnet.

25.1.44:

Artilleriebesprechung, an der die Ia der Divisionen, Art. Rgts.- und selbständigen Abteilungskommandeure, Kommandeur H.Küst. Art. Rgt. 180 mit Abteilungskommandeuren, Vertreter des Admiral Dänemark und Flugabwehrkommando Dänemark teilnahmen. Zweck der Besprechung war, eine grundlegende Gliederung in Zusammenfassung der gesamten Artillerie für die Verteidigung Jütlands festzulegen. Hierbei soll enge Zusammenarbeit von Heer.Küst.Art., Div.Art. und Marine-Art. gefördert werden. Der von hier ausgearbeitete und vom Chef des Gen.Stabes vorgetragene Vorschlag fasst in jeder Hinsicht auf der Führerweisung 40. Bei dem Gedankenaustausch auftauchende Streitfragen wurden durch den Herrn Wehrm.Befehlshaber geklärt und entschieden. Wehrm.Bef. führte wie folgt aus:

Das Schiessen nach See leitet der dafür verantwortliche Kommandant im Abschnitt der Kriegsmarine. Es kann nur die Frage entschieden werden, wohin geschossen wird und welche Batterien sich daran beteiligen, wenn der Feind bereits mit Teilen gelandet ist. Wenn tatsächlich die Verhältnisse so sind, dass unter allen Umständen an dem gebildeten feindlichen Brückenkopf für die Truppe Schwierigkeiten entstehen, dann muss der betreffende Truppen-Kommandeur

seine Willensmeinung, mit allen Kräften diesen Brückenkopf zu bekämpfen, den für die Küstenartillerie verantwortlichen Marineoffizier gegenüber durchsetzen. Der Art.Kdr. wird den Seekommandanten gegenüber Unterstützung fordern. Notfalls glaube ich, so führte der Wehrm.Bef.Dän. aus, dass jeder Inf.Kdr., wenn er nicht die Unterstützung des Kommandanten im Abschnitt bekommt, ihm Befehle erteilen wird. Wer sich dem widersetzt, den stelle ich vor ein Kriegsgericht!

Das Ergebnis der Artillerie-Besprechung im einzelnen wird noch durch Art.Befehl festgelegt.

Für den Bau einer Behelfsbrücke über den Kaiser-Wilhelm-Kanal, die bereits jetzt vorsorglich angelegt werden soll für den Fall, dass die bestehenden Brücken durch Feindeinwirkung ausfallen, bat Stellv.Gen.Kdo. X. A.K., zur Unterstützung bei den Bauarbeiten ein Kommando von Pionieren zur Verfügung zu stellen. Da die Brücken über den Kaiser-Wilhelm-Kanal für den Nachschub nach Dänemark von besonderer Wichtigkeit sind, erklärte sich der Wehrm.Bef.Dänemark hierzu bereit und stellte ein Kommando von 1 Offizier und 50 Pionieren durch Pi.Ldgs. Lehr- u. Ers.Rgt.

Die Divisionen wurden angewiesen, die Standortältesten in Hafenstädten, die ohne Hafenskapitäne oder Marineeinheiten sind, mit der Überwachung der fahrenden Marineeinheiten in disziplinarer Hinsicht zu beauftragen.

26.1.44:

Am 26.1.44 fand in Aarhus an Bord der "Gazelle" eine Besprechung statt, an der der Admiral Dänemark, der Admiral der Ausbildungsflotte, für Wehrmachtbefehlshaber Dänemark der Ia/Sto-Art. sowie der Regimentskdr. H.Küst.Art.Rgt. 180 teilnahmen. Zweck der Besprechung war, die Grundlagen fest zulegen für ein Schiessen schwimmender Einheiten der Marine von See her auf die Küste in Zusammenarbeit mit der Heeresartillerie. Das Ergebnis wurde protokollarisch festgelegt und wird in besonderen Befehlen den beteiligten Wehrmachtteilen zugehen.

Um das Pi.Ldgs.-Lehr- u.Ers.Rgt. für dringende Pionier-Aufgaben (Minenlegen, Brückensprengungen) freizumachen, wurde die Bewachung der Brücke über den Kleinen Belt dem Höheren Kommando Kopenhagen (D Btl. IX, Middelfart) übertragen.

Zum 1.2.44 wurde Verlegung einer Wachkomp. des Wachbtl. Kopenhagen als Stabswache nach. Silkeborg-Bad angeordnet.

Der 233. Res.Pz.Div. wurde dafür eine Marschkomp., die bisher in Silkeborg-Bad die Wachaufgaben zu versehen hatte, für den Einsatz in Viborg zurückgegeben.

An OKW wurde die Feuerbereitschaft in feldmässig ausgebauten Stellungen folgender Heer.Küst.Batterien gemeldet:

13./180	bei Ribe
15./180	" Oksbøl
16./180	" Henne
17./180	Ostküste Ringköbing Fjord
18./180	Ostküste Nissumfjord
19./180	nordwestl. Lemvig (Limfjord)

(sämtliche zu 4 Geschützen 12,2 cm (r)).

Für Anfang Februar wurde eine neue Besichtigungsreise von vorbildlichen Verteidigungsabschnitten an der Atlantikküste durch Führerpersonal angeordnet.

An die Divisionen ergeht ein grundlegender Befehl über den Ausbau der Stellungen (s.Anlage).

27.1.44:

Vormittags Teilnahme Wehrmachtbefehlshaber Dänemark, Ia, IIa am Planspiel bei Stab 20. Lw.Feld-Div., Hobro, Leitung Divisionskommandeur Oberst Crisolli

Mit Kommandeur WBK Ausland, Aussenstelle Kopenhagen und Kommandant der Ortskommandantur Apenrade Besprechungen wegen des Einsatzes der Volksdeutschen im Einsatzfall.

28.1.44:

Besichtigungsfahrt des Herrn Wehrmachtbefehlshabers Dänemark mit dem Reichsbevollmächtigten in Dänemark, Dr. Best, dem Höheren

SS- und Polizeiführer, Generalleutnant d.Pol. Panke [Pancke], dem Befehlshaber der Ordnungspolizei, Generalmajor der Pol. von Heimburg, dem Befehlshaber der Sicherheitspolizei, Standartenführer Bovensiepen, dem Gesandten beim Reichsbevollmächtigten, Barandon und dem Landesgruppenleiter der NSDAP. in Dänemark, Dalldorf zu den Verteidigungsanlagen an der Westküste Jütlands im Abschnitt der 160. Res.Div.

Zu dem von der Marine abgehaltenen Kriegsspiel „Leuthen“ werden O1 und Ia/Art. nach Kiel entsandt [Händskrift: werden. (2.2.44)]

Der Sturmgesch.Ers.- und Ausb.Abt. 400 wird die Verlegung der Stabsbatterie und des Stabes nach Bjerringbro, der 1. Batterie nach Lager Hald befohlen.

Der von 166. Res.Div. beantragte Abbau von 18 Sommerhäusern wird genehmigt.

Der grundlegende Befehl Nr. 26 des Chefs des Gen.St.d.H. betreffend den Einsatz von Panzerkampfwagen, die anderen Verbänden unterstellt sind, wird an die Truppe übersandt.

OKW/WFSt hat zur Überwachung der dänischen Gewässer gegen Sabotage Stellung genommen. Danach obliegt die Überwachung der Häfen und der Küsten Jütlands und Seelands sowie die Überwachung der Belte und des Sundes der Marine unter Zurverfügungstellung von Polizei, die jedoch in diesem Falle der Kriegsmarine zugeteilt werden muss. Diese Verfügung wird an Admiral Dänemark und Höheren SS- und-Polizeiführer weitergegeben.

29.1.44:

Die Ostbataillone 603 und 662 werden, um eine Bodenständigkeit zu verhindern, ausgetauscht. Einsatz- und ausbildungsmässig werden sie den Divisionen unterstellt, in deren Abschnitten sie nunmehr eingesetzt sind.

Admiral Dänemark und General der Luftwaffe wurden aufgefordert, die bisher wesentlich friedensmässig eingerichteten

Küwas und Fluwas in das Verteidigungssystem, im Zuge des feldmässigen Ausbaues der Küste einzugliedern. Es sollen in Anlehnung an die bestehenden Unterkünfte feldmässige Stellungen für den Einsatzfall durch diese Einheiten selbst ausgebaut werden. Ferner wurde aufgefördert, die Zusammenlegung von Küwas und Fluwas zur Bildung selbständiger Stützpunkte zu erkunden und zu betreiben.

Durch Fernschreiben wurde im Nachgang zur Verfügung vom 20.1.44 befohlen, dass die taktischen Grenzen auch für die Zuständigkeit in territorialer Hinsicht bindend sind und die Anlehnung an dänische Polizeikreise entfällt. Die Divisionen haben in ihrem Bereich die Zuständigkeit der dort befindlichen Wehrmacht- usw. Kommandanturen zu befehlen.

30.1.44:

Auf Grund der Art.Besprechung am 25.1.44 wurde den Divisionen ein Art.Befehl übersandt, in dem Art.Abschnitte, Gruppen und Untergruppen und die darin bestehenden Befehlsbefugnisse festgelegt sind.

Bei Bereitschaftsstufe 2 sollen in allen grösseren Städten Dänemarks Razzien in Hotels usw. von der Truppe durchgeführt werden, um auch den letzten Soldaten zu erfassen. Kalendermässige Vorbereitung dieser Massnahmen wurde befohlen.

Die für den Fall Hanna vorgesehene Zuführung von Versorgungstruppen wird hierorts für zu spät erachtet. Es wurde ein Antrag an OKH gestellt, der die jetzige Zuführung der für die Verlegung vorgesehenen Versorgungstruppen vorschlägt.

In Kopenhagen wurde ein Lt.z.S von entkommenen Tätern angeschossen und schwer verwundet. Reichsbevollmächtigter fordert 2 000 000 Busse.

31.1.44:

Auf Anfrage der Marine wird dieser mitgeteilt, dass die Hafenverteidigung Skagen bisher vom Heer nicht übernommen werden konnte, da die dazu erforderlichen Kräfte fehlen. Es ist

vorgesehen, das beantragte Ost- bzw. Genesenden-Btl. in diesen Raum zu verlegen und damit die Verteidigung Skagen zu übernehmen.

Im Nachgang zur Verfügung Wehrmachtbefehlshaber Dänemark Ia Nr. 111/44 g.Kdos. wird von den Truppenteilen die Meldung einverlangt, wieviel Volksdeutsche zur Freimachung von Soldaten in rückwärtigen Diensten benötigt werden.

An OKH Chef H Rüst u. BdE wird der Zustand der Marschbataillone 1013, 1014 und 1015 gemeldet. Die Kampfmarschbataillone sind noch nicht feldverwendungsfähig. Die Mängel sind im einzelnen aufgeführt. Es wird um Verlängerung des Termins der Feldverwendungsbereitschaft auf den 28.2.44 gebeten.

20. Lw.Felddivision erhält Befehl, für das bei ihr befindliche französische Brückengerät einen Offizier der Pi.Kp. zu bestimmen, der für die Betreuung der Kolonne verantwortlich ist und sich mit dem Gerät so vertraut zu machen hat, dass er im Bedarfsfalle Lehrgänge abhalten bzw. im Einsatzfall den Einbau der Kolonne leiten kann.

Die bisher dem. Pi.Ldgs. Lehr- u. Ers.Rgt. für den Einsatzfall befohlene Sprengung von 16 Strassen- bzw. Eisenbahnbrücken wird dem Pi.Btl. 361 übertragen, desgleichen die Sprengung von 10 Strassen- bzw. Eisenbahnbrücken dem Res.Pi.Btl. 3o (160. Res.Div.).

1.2.1944:

Der gestern gestellte Antrag betreffend Kampfmarschbataillone wird durch einen Fernspruch seitens OKH abgelehnt. Mit dem Abtransport der Btle. ist in Kürze zu rechnen. Divisionen erhalten darüber Mitteilung als KR-Fernschreiben.

Die wirtschaftliche und territoriale Unterstellung der Sturmgesch.Ers.Abt.400 in Hadersleben unter 361. I.D. wurde befohlen. OKH wird vollzogene Aufspaltung der Ers.u.Ausb.Abt.400 gemeldet.

An OKH/GenStdH wurde ein Antrag gestellt auf Belassung der durch Umbewaffnung beim Art. Rgt. 20. LW. Feld.Div. freiwerdenden 12 - 7,62 cm Geschütze (I.K.H.). 416 I.D. hat für diese dringenden Bedarf als Landeabwehrgeschütze.

Zur Erfassung aller Volksdeutschen im Einsatzfalle werden Vorbereitungen betr. Musterungen usw. getroffen. Als Verbindungsoffizier zur deutscher Volksgruppe Nordschleswig wird ab sofort Hptm. Schmidt, Wehrm.Kdtr. Apenrade, befohlen.

2.2.1944:

OKH befiehlt Zuführung der Kampfmarsch-Bt1. 1013 und 1014 nach dem Osten. Über 1015 wurde bisher nicht verfügt. Div. erhalten Befehl zur Transportanmeldung bis 4.2.44 ohne Rücksichtnahme auf den Zustand der Bataillone.

Im Einsatzfall wird die Grenze nach Deutschland gesperrt werden. Höh.Kdo.Kopenhagen und Kdr.Streifendienst erhalten Befehl zur kalendermässigen Vorbereitung dieser Massnahme.

An OKW/WFSt wird Minenlage vom 30.1.44 gemeldet.

Auf Grund der neu befohlenen Abschnittsgrenzen wird Vorbereitung und Erkundung von Brückensprengungen befohlen.

Der von der dänischen Armee beschlagnahme Ballonzug soll 20.Lw.Feld-Div. zugeführt werden. H-mot erhält entsprechenden Befehl.

Sperrung der Zugangsstrasse zur Beltbrücke bei Middelfart mit einer Minensperre in vorbereiteten Minenkasten wird bewilligt.

Nafü reicht Tätigkeitsbericht über Festungsnachrichtenausbau Januar 1944 (Abschrift als Anlage) und Stand des Fest.Nachr.Ausb. Ende 1943 ein (Anlage).

3.2.1944:

Keine besonderen Vorkommnisse.

4.2.1944.

Bei OKW wurde erneuter Antrag wegen Zuführung von Nachrichtenkräften gestellt: 2 leichte oder schwere Blank-

draht-Komp., 1 Eisenbahn-Fernsprech-Baukomp., beides für 8 Wochen. Für dauernd: 2 Instandsetzungskompanien für Entstörungszwecke, 7 mittlere Funktrupps b (100 W) mit Personal, Gerät und Kfz. Personal für 1 Nachrichtengerätlager, 1 Kabelmesstrupp der Reichspost und 1 Kabelinstandsetzungstrupp der RP.

OKW/WFSt (Major Jordan) genehmigte fernmündlich Verlegung des Res.Gren.Rgts. 6 von Seeland in den Abschnitt der 166. Res.Div. nach Jütland.

Da mit der Zuweisung von Abwehr-Flammenwerfern in grösseren Mengen zu rechnen ist, wurde batterieweiser Einsatz bei den Div. zu je 4 - 6 Flammenwerfern vorgesehen. Die Divisionen erkunden Einsatzmöglichkeiten.

Im Monat Januar wurde an Minen verlegt:

T-Minen	47 889
S-Minen	18 776
Holz-Minen	5 201
Schützen-Minen	16 975
Stock-Minen	35 144

Insgesamt verlegt:

T-Minen	84 917
S-Minen	29 272
Holz-Minen	36 817
Schützen-Minen	29 726
Stock-Minen	35 144

Der für den Stab des Wehrm.Bef.Dän. eingetroffene Stabs-Offizier für die Panzer-Bekämpfung, Major d.R. Bender, begann seine Besichtigungsreise zu den Pz.Jg.Anteilungen im Befehlsbereich.

OKW bestätigte, dass die Insel Röm zum Befehlsbereich des M.O.K. Nord gehört, welches für die Verteidigung gemäss Führerweisung 40 verantwortlich ist. Wehrkreis X und MOK Nord wurden erneut mitgeteilt, dass für die Insel Röm im Bereich des W.Bef.Dän. keine Truppen verfügbar sind.

Truppenübungsplatz Oksbøl wurde erneut auf die Durchführung der Tarnung des Platzes hingewiesen. Beendigung der Arbeiten soll 15.2. gemeldet werden.

5.2.1944.

Zustandsbericht 361. Inf.Div.: Die Division ist erst mit Teilen beschränkt beweglich, jedoch für Abwehraufgaben einsatzbereit.

Auf Grund mündlicher Besprechungen mit den beteiligten Marinedienststellen wurde anliegende Verfügung über die Zusammenarbeit der Seestreitkräfte und der Küstenverteidigung bekanntgegeben.

Zur Verstärkung der Küstenfront wurde nunmehr Verlegung der auf Seeland verbliebenen Teile der 166. Res.Div. nach Jütland angeordnet. (siehe Anlage)

Unter dem Gesichtspunkt, die Räume zu füllen, wurde erneut Antrag gestellt, 2 Pi.Ausb.Batl. nach. Dänemark zuzuführen, OKW/WFSt teilte jedoch mit, dass Zuweisung unmöglich ist.

Infolge starken Zugzulaufs auf der Weststrecke Jütlands waren vorübergehend Waggon-Stockungen entstanden, die den reibungslosen Fortgang der Ausbauarbeiten an der Küste in Frage stellen. Es wurde daher vorübergehender Einsatz von Mot-Kolonnenraum befohlen.

6.2.1944.

Kampfmarsch-Batl. 1013 wird zur Heeresgruppe Nord in zwei Bahntransporten in Marsch gesetzt.

Fehl an Waffen, Munition und Gerät für Marschbatl. 1014, 1015 wird an die Heeresgruppe Süd bzw. Pz.Gren.Div. Feldherrnhalle gemeldet. (nachrichtl. OKH/Chef H Rüst u. BdE/Ia (8)-

160. Res.Div. erhält Befehl, bisher unterstellte Komp./Res.Pi.Batl. 208 zu entlassen und nach Horsens in Marsch zu setzen.

7.2.1944.

3. Besichtigungsreise zum Atlantikwall vom 15.- 25.2.44 wird befohlen.

Von Sabotage-Gruppe Apenrade sind 7 Täter durch SD festgenommen worden.

Grundsätzlicher Befehl zur Durchführung des Minen-Programms geht den Divisionen zu.

Zustandsbericht der 20. Lw.Feld-Div. wird durch Ia (pers.) an OKH durchgegeben.

Ausstattung der 361. I.D. mit Waffen aller Art wird fernmündlich an Gen. Qu. gemeldet.

Beim W.B.Dän. werden mit
Landesrat Martinsen
Oberst August
Oberlt. Wilm
Ia, Major Toepke
Ia/Pi., Major Holenia
Ia/Pz., Major Bender

schwebende Fragen mit OT besprochen (vergl. Anl. 1).

General Schilfhardt berichtet über die Organisation seines Stabes. Flakeinsatz wird besprochen.
(Vergl. Anl. 2.).

Ia/Pi. meldet Zugang von 235.000 Minen.

50.000 T-Minen
35.000 S-Minen
75.000 Schützen-Minen
75.000 Stock-Minen

Aufteilung:

416. I.D.	35.000 Minen
166. R.D.	53.000 "
160. "	82.000 "
361. I.D.	53.000 "

8.2.1944:

An OKW/WFSt ausführlicher Zustandsbericht 20. Lw.Feld-Div. durch Fernschreiben nachgereicht.

Meldung an OKW/WFSt, OKH/Gen St.d.H./Op.Abt., OKH/Chef H Rüst u. BdE/Ia Zuführung III. schwer. Art.Abt. 20. für 20. Lw.Feld-Div. mit 12 Geschützen 12,2 cm sFH 396 (r) im Raume um Aars (südlich Aalborg) untergebracht. Abt. wegen fehlender Kfz z.Zt. nur mit einer Batterie verwendungsfähig.

Ferner eingetroffen und vorläufig auf Truppenübungsplatz Oksbøl untergebracht: schw. Art.Abt. 997 mit 12 Geschützen 15,2 cm Kanonen-Haubitzen 433/1 (r) 37. Die Abt. ist für den Einsatz der 160. Res.Div. unterstellt.

An die Divisionen, Pi.Ldgs- Lehr- u. Ers.Rgt., Fest.Pi.Stab 31 neue Kampfaufträge übersandt.

Lehrgang zur Ausbildung an Festungswaffen bei der Festungs-Lehrabteilung Althöfchen Kommandierung von 7 Teilnehmern.

Da die Frage der Unterbringung der Truppe in der Stellung in splittersicheren Unterkünften auf Grund Materialmangel auf Schwierigkeiten stösst, ist zur Lösung dieser Frage auf Backstein-Ziegelbau in Kalkmörtel mit Zementzusatz zurückgegriffen worden. Der Truppe, die selbst diese Bauten ausführen soll, wurde ein Anleitungsbericht für einen Wohnstand im Backstein-Ziegelbau gegeben.

9.2.1944:

Der Ersatzbetrieb der Fähre Esbjerg-Fanö wird in einer Verfügung neu geregelt.

Lehrgänge zur Ausbildung von Spezialtruppen für Sabotagebekämpfung wurden für die Zeit vom 15.2. bis 18.3. befohlen.

Bei 160. und 166.Res.Div. wird die Aufstellung von je 1 12 cm Granatwerfer-Ausbildungs-Zug befohlen. Durchführung bis Ende Februar 1944.

Meldung an OKW/WFSt über Stand, des Küstenausbaus wird erstattet .

Meldung über Ist-Stärke des Feldheeres geht ab.

Einsatzkarten aller Div. wurden an WFSt geschickt.-

An alle Divisionen wird Abschrift eines Führerbefehls geschickt, wonach in einem Falle der Kommandant eines festen Platzes erschossen wurde, weil er seinen Platz bei Angriff verliess. Bekanntgabe bis zu Staboffizieren mündlich befohlen.-

10.2.44:

Fernschreiben an OKH zur Klärung abweichender Zeiten für den Wechsel des ES-Programms abgesandt.

An Fest.Pi.Stab 31 wird Befehl über Ausbau einer ersten Versuchsstrecke einer Vorstrandsperrung gegeben.

Bei Heimatstab Übersee wird angefragt, in welcher Gliederung und in welchen Häfen die zu erwartende 214.I.D. ausgeladen werden wird.

Im Nachgang wird befohlen, dass zur Sperrung der Grenzen im Falle der Invasion Kommandeur Streifendienst für Seeland verantwortlich ist.

416. Inf.Div. erhält Befehl, einen Teil des Minenfeldes in Frederikshavn aufzunehmen.

11.2.1944:

Major i.G. Japps trifft zur Einarbeitung in Dänemark ein. Er wird Nachfolger des Major i.G. Jordan, WFSt, werden.

Besprechung Wehrm.Bef. - Höh.SS- u.Pol.Führer in Dänemark.

W.Bef. wohnt bei 416. I.D. einer Einsatzübung des Stützpunktes Lökken bei.

12.2.1944:

Major Hendewerk wird als Stellungsbau-Offz. zum Stab W.B.Dänemark kommandiert.

Antransport der 214. I.D. wird angekündigt.

Bei OKW wird um Verfügung der Bezeichnung „Wehrmacht- Nachr.-Führer“ für Nafü nachgesucht.

13.2.1944:

Die Einladungen werden zum operativen Kriegsspiel versandt

Besprechung mit Kapitän Ihssen, Chef des Admiralstabes, Admiral Dänemark.

Antransport der 214. I.D. aus Norwegen wird mit Überführung der 89. I.D. (in Aufstellung begriffen) nach Oslo gekoppelt. Verbände der 89. werden aus dem Reich zugeführt. W.Bef.Dän. stellt dazu 1 San.Komp. der 20. Lw.Feld-Div. und ca. 1800 Rekruten.

14.2.44:

Oberst Reimer, stellv.Gen.Kdo.X, bespricht Verteidigung der Insel Röm.- Es wird erwogen, Truppen von Wehrkreis X nach Tondern zu verlegen.

Erkundungsbefehls für Verlegung der Div.Gefechtsstände für 20.Lw.Feld-Div. und 416.1.D. werden erteilt.

Admiral Dänemark wird Zustimmung erteilt, dass im Bedarfsfalle Spezialisten aus Alarmeinheiten zur Auffüllung von Personalausfällen bei Küstenverteidigungskräften verwendet werden können.

Bei Transportleitung Mitte wird Inmarschsetzung des Truppen-Entgiftungs-Zuges 233 nach Horsens beantragt.

Lehrgang für die Ausbildung von Spezialtruppen zur Sabotage-Bekämpfung in Kopenhagen wird auf die Zeit vom 20. - 25.3.44 verlegt.-

Die Orientierungsreise des Major Japs ist beendet. Besprechung mit Ia und Befehlshaber. Anlage Reisebericht.-

15.2.1944:

An 233. Res.Pz.Div. und Sturmgesch.Ausb.Abt. 400 ergeht Befehl zur Vorbereitung des Einsatzes von Pz. und Sturmgeschütz-Attrappen.

Res.Btl.216 wird nach Grove verlegt.

Ost-Btl. 662 wird in den Raum der 416. I.D. verlegt.

Grundlegender Befehl über Einsatz der panzerbrechenden Waffen geht den Div. zu.

Höh. Kommando erhält Kampfauftrag. OT erhält Aufträge für den Einsatzfall.

Besprechung General d. Pioniere Rosenbusch beim Wehrm.Befehlshaber.

16.2.44:

Anruf Oberst Reimer: Wehrkreis X hat Verlegung 1 Btls. nach Tondern bei OKH/Chef H Rüst u.BdE beantragt.

Fest.Pi.Stab 31 erhält Befehl, Verlegung nach Silkeborg zu erkunden.

Unterkunftsverzeichnisse und Kriegsgliederungen wurden zum 1.5. angefordert.

Für H.K.A.Rgt. 180 werden 10 Aufschlag-Auswerte-Geräte 44 H angefordert.

Aufstellung eines IV. Abt.Stabes bei H.K.A.Rgt. 180 wird nach fernmündtl. Rückfrage beim Wehrmachtsführungsstab abgelehnt; dafür ist befehlsmässige Aufstellung mit eigenen Kräften kalendermässig vorzubereiten.

Gestellung eines Eisenbahnbautrupps für Bahnhof Esbjerg im Invasionsfall wird befohlen.

Nafü legt Tätigkeitsbericht für Monate Oktober 1943 - Januar 1944 als Anlage für das KTB vor.
(1 Anlage)

17.2.44:

An General der Luftwaffe und Admiral Dänemark wird Einverständnis dafür erteilt, dass bei Zusammenlegungen von Küwas und Fluwas beide Dienststellen vorher gehört werden.

18.2.44:

Umgliederung der Beweglichkeit bei A.R. 416 wird wie folgt befohlen:
Stab Nachrichtenzug mit einer s. und einer le. Batterie motorisiert. Restliche le. Batterien pferdebespannt.

Besprechung Feldeisenbahnchef, Oberst Petri, und Major Schulze-Jülich mit Wehrm.Bef. Dänemark (1 Anlage).

Panzerbestandsmeldung wird erstattet.

Ausbau des 2. Bef. Bunkers für Admiral Dänemark im Sofortprogramm wird abgelehnt.

Befehl über Zuführung von Volksdeutschen bei Bereitschaftsstufe II geht den Divisionen zu.

19.2.44:

Befehlshaber, Ia und IIa nehmen am Kriegsspiel der 416. Inf.Div. teil. Befehlshaber setzt dann seine Besichtigungsreise fort.

20.2.44:

Mehrere Schienensprengungen auf Strecke Aarhus – Hasselager und Skanderborg - Hylke. Vermutliche Absicht, Transportbewegungen der 214. I.D. zu verhindern.

Ia/Art, gibt Besichtigungsbemerkungen an die Divisionen heraus.

21.2.44:

Aufnahme eines Bildstreifens der Küste von Skagen bis Hals wird beantragt.

In Ausweisen für Noteinsatzpflichtige wird das Wort "Noteinsatz" gestrichen. Befehl als Nachgang an alle Divisionen usw.

Formulierung der Ausweise für Reichsbahngesellschaftsmitglieder wird festgelegt und zur Stellungnahme der Transportkommandantur Aarhus übersandt.

22.2.44:

Höh.Pi.Offz. II wird für 6. - 9.3.44 bei 160. und 166. Res.Div. angekündigt.

12./H.K.A.Rgt. 180 wird mit sofortiger Wirkung nach Südteil Fanö verlegt.

Bei Reichsbevollmächtigtem wird Erklärung der Inseln Läsö und Anholt zum Sicherungsgebiet beantragt. Admiral Dänemark erhält Kenntnis von diesem Vorgang.

Die bei 20.Lw.Feld.Div. freiwerdenden 12 - 7,62 cm I.K.H. 39 werden endgültig 416. I.D. zugewiesen.

Flakschutz für Oksböl wird für 2.-5.3.44 (Kriegsspiel) beantragt.

23.2.44:

In den Ausweisen der Volksdeutschen ist das Wort "Noteinsatzpflichtiger" zu streichen. Befehl geht als Nachgang den Div. und Standortältesten zu.

Admiral Dänemark erhält Aufforderung, für Besprechung bei Ia am 26.2.44 über Vorstrandsperrern einen Sachverständigen zu stellen.

Ia/Pi fordert Spezialmaschinen für Zünderfabrikation an.

Dem Admiral Dänemark wird die Verschattung der 12,7 cm Geschütze nach 15.2.44 im Zuge des laufenden Programms zugesagt.

24.2.44:

Bei Admiral Dänemark wird Besetzung der Fähre Gr. Belt bei Bereitschaftsstufe II vorgeschlagen.

Dem Luftverteidigungskommando z.b.V. XI werden 11 Flugwachen auf Hühnengräbern genehmigt.

O.T. wird in 6 Frontbauleitungen eingeteilt, die den Divisionen im Fall Bereitschaftsstufe II zugeteilt werden.

Abschub der weibl. Gefolgschaftsmitglieder und Rückführungstransporte bei Kampfhandlungen werden durch grundsätzlichen Befehl geregelt.

25.2.44:

Zur Vermessung der Zielpunkte an der Küste wird der beantragte Zug von Vermessungsabteilung 624 Anfang März hier eintreffen.

Die Herauslösung von Lok-Führern aus der Truppe im Falle von Kampfhandlungen wird kalendermässig vorbereitet.

26.2.44:

An Chef H Rüst u. BdE wird Aufstellung eines 12 cm Granatwerferausbildungszuges bei 166. Res.Div. gemeldet.

Der Einsatz von Strassenkommandanten im Bef.Bereich wird im Falle von Kampfhandlungen vorbereitend befohlen. Es ist vorgesehen, abgesplitterte Verbände und Einzelreisende in ein Auffanglager in Marsch zu setzen. Dazu werden bewährte ältere Staboffiziere als Strassenkommandanten herangezogen und mit diktatorischen Vollmachten ausgestattet werden.

Bei Bereitschaftsstufe II ergeht an die Strassenkommandanten Befehl.

27.2.44:

OKW/WFSt wird Zusammenstellung über Verteidigungsanlagen übersandt.

Die in Oksbøl, Lemvig und Aalborg in der Zeit vom 7. – 26.3.44 angesetzten MG-Lehrgänge werden an OKH / AHA gemeldet.

Für den Schutz von O.T.-Lagern wird 361. Inf.Div. und 160. R.D.

die Gestellung von je 2 Wachkommandos in Varde und Esbjerg. befohlen.

Dem H.K.A.Rgt. 180 wird der beantragte Abbruch von Häusern bei 21./180 bewilligt.

28.2.44:

Meldung über im Bef.Bereich eingesetzte Beutegeschütze und. Munition wird OKH / Gen St d H / Pz.Offz. vorgelegt.

Am Abend (22,00 Uhr) trifft KR — F .S. vom OKW / WFSt ein mit dem Befehl zur Vorbereitung eine möglichen Abtransportes der 416. Inf. Div.[håndskrift]..... im Eisenbahn- und Schiffstransport. ...416. Inf. Div.[håndskrift]..... erhält entsprechenden Befehl. Dazu wird Frontleitstelle 110 in Flensburg fernmündlich um Entsendung eines Kuriers am 29.2.44 frühzeitigst nach Hamburg zur Abholung der notwendigen Formulare gebeten.

Ia/Pt gibt einen Befehl für den Bau von Panzer-Abwehrgräben im Sprengverfahren an die Truppe

29.2.44.

An In 5 wird ein Bedarf von 57 Stuck kompl. Scheinwerfern für Vorstrandbeleuchtung mit einer Reichweite von 300 m meldet, an OKH Gen d Pi u. Fest beim Chef Gen St d H ein Bedarf von 320 to. Pi.Sprengmunition.

Meldung Gen.Lt. Pflieger und Oberstlt. I.G. Stübig bei Wehrm.Bef. Teilnahme an der Besprechung Ia.

Kurzer Inhalt:

1.3.44:

416. Inf.Div. hat Antrag für den Bau der Riegelstellung Nord vorgelegt. Es wird genehmigt. Fest.Pi.Stab 31 erhält Befehl, O.T. zum Bau anzusetzen.

20 000 Leuchtmijnen werden benötigt und bei Inspekteur der Landesbefestigung West angefordert (Vorstrandbeleuchtung).

Für die Anforderung von Stellungsbaumaterial für den Ausbau des HKF. wird Ia/Stebo verantwortlich befohlen.

10.00 Uhr Besprechung beim Wehrmachtbefehlshaber. Anwesend:

Ia 20. Luftw.Feld Div., 166. Res.Div., 160. Res.Div. u. Major i.G. Toepke.

Inhalt:

Besprechungen über Einsatzfragen allgemeiner Art.

Im Nachgang zur Besprechung wird 416. I.D. und 166. R.D. die Verlegung des Stabes Res.Gren.Rgt. 6 und des Res.Gren.Btl. 37 in den Raum Thisted zur Ablösung des Stabes Gren.Rgt. 712 und des I/712 befohlen. Stab Gren.Rgt. 712 und I/712 verlegen in den Raum ostwärts der Insel Vust. Nach erfolgter Ablösung gilt als Div.Grenze 416. I.D. u. 166. R.D. die bisherige Btl. Grenze II./712 und I./712.

11.30 Uhr Besprechung Ia mit Oberst i.G. Stelzer vom Wehrm.Bef. Norwegen.

Ia/Ost nimmt mit Ia Rücksprache wegen der Eingliederung der Ostbataillone in den Rahmen der Regimenter als 3. Bataillon.

Ergebnis: -

Eingliederung der Ostbataillone soll zunächst zurückgestellt werden, bis Lage in Bezug auf Abtransport der 416. Inf.Div. aus Dänemark geklärt ist.

416.Inf.Div. meldet Zeitbedarf, bis Transportbereitschaft hergestellt ist.

2.3.44:

Letzte Vorbereitungen für Kriegspiel W.Bef.Dän. in Oksböl. Abfahrt der Teilnehmer nach Oksböl.

3.3.44:

Unter Leitung des Herrn Wehrm. Bef. Dän. begann der 1. Tag des Kriegsspiels in Oksböl.

OKW teilt morgens fernmündlich mit, dass Stichwort "Tanne" aufgerufen ist. Kriegsspiel soll jedoch fortgesetzt werden, alle Vorbereitungen sind von der Division zu treffen.

Am Nachmittag Anruf Major i.G. Japs, OKW / WFS, dass Stichwort "Tanne" wieder aufgehoben, jedoch Vorbereitungen trotzdem weiterzuführen sind.

Am Abend Eingang des Fernschreibens von OKW, Heimatstab Übersee, dass Verladung 416. I.D. im Falle "Tanne" in Aarhus erfolgen muss. Meldung Ia oder Ib bei Heimatstab Übersee erforderlich, um Einzelheiten zu besprechen. Division wird benachrichtigt.

4.3.44:

2. Tag des Kriegsspiels. 15.00 Uhr Schlussbesprechung.

5.3.44:

Befehl über Aufstellung von 3 Marsch-Kampf-Bataillonen im Befehlsbereich Dänemark wird trotz hies. Einwendungen wegen ungenügenden Rekrutenbestandes bei den Res.Div. von OKH (Chef H Rüst u.BdE) aufrechterhalten.

Zustandsbericht 361. I.D.: Einsatzbereit trotz noch mangelnder Ausrüstung mit Gerät.

6.3.44:

OKW/WFSt befahl ab sofort beginnend den Abtransport der aufgrund Führerweisung 51 zugeführten schw.Art.Abt. (mot) 997 in den Raum südostwärts Wien. Die Abt. war im Rahmen der 160. Res.Div. eingesetzt.

Besprechungen mit Oberstlt. Thiele, Transport Kdtr. Aarhus Mitteilung, dass Transportkdr. Befehl hat, die 361. I.D. ab 8.3.44 aus Dänemark abzufahren. Rückfrage bei OKW /. WFSt ergab, dass OKW keine diesbezüglichen Anordnungen getroffen hat. In der Nacht zum 7.3.44 befahl OKH / Gen St d H./ Op.Abt., dass die 361. I.D. mit der im Generalgouvernement liegenden 363. I.D. auszutauschen sei. Abtransport der 361. I.D. hat sofort zu beginnen. Eine Klärung, welcher Befehl Gültigkeit hat, konnte noch nichtherbeigeführt werden.

Nach Durchführung der Verlegungen bei 166. R.D. und 416. I.D. trat die neue Grenze zwischen den Divisionen um 18.00 Uhr in Kraft (siehe Planpause).

Erkundungsbefehl für Unterbringungsmöglichkeiten auf der bisher militärisch nicht geschützten Insel Läsö, die einem Feindangriff ausgesetzt ist (Anregung Admiral Dänemark).

Aufstellungsbefehle der Kampfmarschbt. 1026 und 1027 durch 166. Res. Div. und 1025 durch 160. Res.Div. Stammpersonal wird durch die Wehrkreise gestellt. Aufstellungstermin 15.4.

Zur Sicherstellung einer raschen Befehlsübermittlung im Einsatzfall wurde Erkundung von Landeplätzen für Fi.156 (Fieseler Storch) durch die Divisionen befohlen.

Neue Richtlinien über Einsatz und Verwendung der H.Küst.Art. (siehe Anlage).

Einverständnis an 160. Res.Div. erteilt, Halbinsel Skallingen weiterhin als Beobachtungsraum zu behandeln und nach Ausbau der Stellungen eine Kp. dorthin zu verlegen.

Admiral Dänemark wurde um Hergabe der Ergebnisse bei den Auslotungen des Vorfeldes der Westküste Jütlands gebeten.

OKH / Op.Abt. befahl Zuführung des beantragten Wetterzuges. Der Zug wird der 160. R.D. (Res.Art.Rgt.20) unterstellt.

Ia/416. Inf.Div. begibt sich zur Vorbereitung etwaigen Seetrans-

ports des Div. zu Besprechungen mit Heimatstab.

7.3.44:

Der befohlene Austausch der 361. Inf.Div. gegen die 363. Inf.Div. wurde durch CKH / Gen 31 d H rückgängig gemacht.

OKH genehmigt Verlegung des Gren.Ers.Btl. 902 und der Inf.Pz.Jg.Ers.Kp. 58 aus den Bereich des Stellv.Gen.Kdo. X.A.K. nach Tondern. Die Einheiten bleiben ihren Wehrkreisen unterstellt. Diese Verlegung, die s.Zt. vom Stellv.Gen.Kdo. X.A.K. angeregt wurde, ist vorgenommen, um zum Schutz der Insel Röm Kräfte zur Verfügung zu haben.

8.3.44:

Antrag an OKH wegen Einrichtung einer Pionier-Kampfschule. Es ist beabsichtigt, die Schule in Horsens bei Res.Pz.Pi.Btl. 208 einzurichten.

[Håndskrift: 416. I.D. meldet Übergabe des Unterabschnittes T2 an 166. Res.Div.]

Dem H.Küst.Art.Rgt. 180 wurde mitgeteilt, dass ein 4. Abteilungsstab aus eigenen Mitteln aufzustellen und dieser zur Führung der 8., 12., 13./180 sofort auf Fanö einzusetzen.

9.3.44:

Ausbildungshinweis Nr. 3 unter den Grundsatz: "Erziehung zur Waffentreue".

Der am 29.2.44 in Jütland eingetroffene Zug der Vermessungsabteilung 624 nahm am 6.3.44 die Vermessung von Küstenzielpunkte mit je zwei Gruppen in Hals und Skagen in Angriff. Der Marinemesstrupp arbeitet an derselben Aufgabe seit dem 23.2.44 von Hanstedt nach Süden.-

Je ein neu aufgestellter Trigonometertrupp wurde am 8.3.44 zur 166. Res.Div., 160. Res.Div. und 361. Inf.Div. in Marsch gesetzt, um dort die Vermessung der Küstenzielpunkte durchzuführen.

Besprechung mit den Ia's der Res.Div. über Aufstellung einer neuen K.St.N., die die Mindeststärken für den Kampfeinsatz der Reserve-Div. enthalten soll. Hierdurch wird erreicht, dass die Res.Div. trotz Abzugs von Rekruten kampffähig bleiben.

Schw.Art.Abt. (mot) 997 aus Dänemark abtransportiert .-

10.3.1944:

Mitteilung vom OKW, dass mit dem 12.3. beginnend die 361. I.D. im Austausch gegen die 363. Inf.Div. im höchstmöglichen Tempo nach dem Osten abzutransportieren ist. Einzelbefehle des W.B.Dän.-

Ablösung im Abschnitt Esbjerg-Fanö durch 160.Res.Div.; Res.Gren.Rgt.225 mit Rgts. Stab und 2 Bataillonen wird auf Insel Fanö eingesetzt.- Luftw.Jg.Rgt. 39 wird vorübergehend nach Esbjerg verlegt und mit einem Batl. des Res.Gren.Rgt. 225 in Esbjerg eingesetzt.

Taktische Unterstellung des Lw.Jg.Rgt.39 unter 160.Res.Div.

Übergabe der bodenständigen Waffen und Gerät durch 160.Res.Div. weitere Befehle für die Versorgung.-

363. I.D. wird zur Neuaufstellung ab 15.3. abends in den Raum Holsted - Hadersleben - Kolding zugeführt.

Vorkommandos von der Div. wurden insbesondere zur Übernahme der Minenfelder usw. angefordert.

Halbinsel Skallingen wird mit allen zur Verfügung stehenden Pi.Mitteln gesperrt und verseucht.- Betreten der Halbinsel wird ab 12.3. für alle Wehrmachtteile verboten.

Der Reichsbevollmächtigte in Dänemark wurde erneut aufgefordert, den Vorrang der Wehrmacht auf dänischen Verkehrsunternehmungen unbedingt durchzusetzen.-

11.3.1944:

Auf Grund Einstellen der Arbeit an mehreren Stellen an der Küste auf Grund Scharfschiessübungen, insbesondere bei der 160. Reserve-Division, wurde angeordnet, dass jede Verzögerung des Stellungsbaues durch Scharfschiessen unter allen Umständen zu verhindern ist.

Vorkommandos der 363. I.D. wurden nach Bramminge beordert. Die Übernahme des Abschnittes der 361. I.D. durch die 160 Reserve-Division wurde für den 13.3. – 00.00 Uhr - festgesetzt.

Zur Fortsetzung der Verminung im bisherigen Abschnitt der 361. I.D. wurde eine Pi.-Kompanie des Reserve-Pi.Batl. 30 (160. Reserve-Division) in den Abschnitt der 361. I.D. verlegt.

Für Bewachungsaufgaben im Abschnitt der 361. I.D. wurde eine Radfahrkompanie vom Batl. D V von Aarhus nach Ribe verlegt. Diese Kompanie wird für die Dauer des Kommandos in taktischer

und wirtschaftlicher Beziehung dem nach Esbjerg verlegten Luftwaffen-Jäger-Regiment 39 unterstellt.

An die Truppe wurde der grundlegende Befehl des Oberbefehlshabers West Nr. 37, der auch für Dänemark in jeder Hinsicht Gültigkeit hat, weitergegeben. Dieser Befehl enthält grundlegende Feststellungen für den kommenden Grosskampf im Westen.

12.3.1944:

In der Nacht zum 13.3. Beginn Abtransport Kampfstaffel 361. I.D.

Für die im Befehlsbereich des Höh. Kdo. Kopenhagen liegenden 13 D-Bataillone wurde bei OKH Einsatz von 4 Rgts.Stäben beantragt. - Es ist beabsichtigt, einen Rgt.Stab auf Fünen, einen auf Südseeland, Falster und Lolland, eine auf Seeland-Nord und eine auf Mittel-Seeland einzusetzen.- Jedem der Rgts.-Stäbe sollen 3 D-Bataillone unterstellt werden.

13.3.1944:

Bis 15 Uhr waren von der Kampfstaffel der 361. I.D. 13 Züge nach dem Osten abgefahren. OKH teilte mit, dass der Einsatz der 361. I.D. westlich Tarnopol vorgesehen ist.

Durch die Austauschbewegung 361. I.D./363 I.D. wurde die Abwehrkraft im Abschnitt Esbjerg-Fanö wesentlich geschwächt, da der gesamte Abschnitt der 361. I.D. von der 160. Res.Div., der dazu ein Rgt. der 20. Lw.Feld.Div. unterstellt wurde, übernommen werden musste. W.Bef.Dän. stellte daher den Antrag, eine weitere Schwächung der in Jütland eingesetzten Truppen - es war vorgesehen ein etwaiger Abtransport der 416 I.D. - zurückzustellen.

OKH hat Zuführung der Sicherungsbataillone M 1208 und M 1216 nach Dänemark befohlen. Diese Bataillone werden nach Aalborg und Grove zugeführt und übernehmen nach erfolgter Ausrüstung Sicherungs- und Bewachungsaufgaben. Unterstellung unter Territorialdivision. Nach Eintreffen eines der Sicherungsbatl. in Grove, ist Zurückverlegung des Res.Gren.Btl. 216 in den Abschnitt der 166. Res.Div. vorgesehen.

Für die zum Noteinsatz in Dänemark eingesetzten männlichen Reichsdeutschen wurde ein neuer Personalausweise eingeführt.

An OKH wurde Abschluss der Mil.Geo.Arbeiten in Dänemark für Ende Mai gemeldet. Sodann steht Mil/Geo.-Abteilung dem OKH für andere Verwendung zur Verfügung.

14.3.44:

Von 361. Inf.Div. bis 15 Uhr Kampfstaffel mit 25 Zügen abgefahren.

Anordnung, dass an Küste eingesetzte Panzerabwehrwaffen regelmässig mit scharfem Schuss beschossen werden. Herstellung von Panzer-Attrappen durch 233. Res.Pz.Div. für Täuschungszwecke.

15.3.44:

Bis zum Berichtstage sind von der 361. I.D. 39 Züge abgefahren von der 363. I.D. 5 Züge eingetroffen.

Es wurde weiter befohlen:

mit Eintreffen der ersten Teile der 363. I.D. für den taktische Einsatz Unterstellung zunächst unter 160. Res.Div., bis Stab 363. I.D. nach Dänemark zugeführt ist.

160. Res.Div. stellt aus den Einheiten Kampfgruppen zusammen. Nach Zuführung Div.Stabes werden Einheiten der 363. I.D. in jeder Hinsicht wieder unterstellt. Division übernimmt nach beendeter Zuführung taktisch und territorial den Abschnitt Jütland - Süd.

Vom Höheren Kommando Kopenhagen für das Wehrrtütigungslager Köge beantragte Waffen konnten nicht zur Verfügung gestellt werden.

16.3.44:

Abtransport 361. I.D. durchgeführt. Von 363. I.D. 9 Züge eingetroffen.

OKW erteilt Einverständnis zu hies. Massnahmen betr. Zuführungen nach Esbjerg nach Abzug der 361. I.D.

Wegen vorgesehenen etwaigen Einsatzes der 416. I.D. wurde bei OKW und OKH Antrag auf nachstehende Zuweisungen für die Div. gemacht: Zuführung von Versorgungstruppen, Ausbau Pi.Komp. zu

einem Pi.Batl., Umbewaffnung der Art.Abt. 416 auf deutsche Geschütze, Ausstattung der 13. Kompanien mit je 2 Zügen 8 cm Granatwerfern und 1 Zug 12 cm Granatwerfer.

Antrag an OKH wegen Änderung der KStN der Nach.Komp. der 20. Luftw.Feld-Div.

Im Zuge der Grossverminung in Jütland wurden im Monat Januar verlegt:

47.889 T-Minen

18.776 S-Minen

5.201 Holz-Minen

16.975 Schützen-Minen

35.144 Stock-Minen

insgesamt: 123.985 Minen

Im Monat Februar 28.139 T-Minen

19.266 S-Minen

12.497 Schützen-Minen

41.215 Stock-Minen

insgesamt: 101.117 Minen

Nach Zwischenmeldung vom 14.3.44 wurden in der ersten Hälfte März 89.000 Minen verlegt.

Am 17.3.44 gehen die ersten 4.100 Pz.Minen Dänemark und 15.000 Schützen-Minen Dänemark aus der Minenerzeugung in Vejle zur Verlegung ab.

Weitere 15.000 sollen eine Woche später an die 160. Res.Div. gehen, um die durch ausbleibenden Nachschub entstandene Lücke zu füllen.

Für die Verminung Skallingen werden in Vejle 1.000 Wasserdichte Pz.Minen angefertigt.

Die erste Zuweisung von 5.000 metallosen Zündern und Sprengkapseln für Pz.Minen ist gleichzeitig eingegangen. Massnahmen und Vorbereitungen zur Selbsterzeugung von solchen chemischen (metallfreien) Zündern für Schützenminen sind getroffen. Die dazu notwendigen Maschinen wurden von Russland überführt.

Zur Sicherstellung eines Teiles des Bedarfes an Sprengmunition zur Füllung dieser Minen ist Umschmelzung von Sprengstoff aus angeschwemmten Seeminen in Reinsdorf veranlasst.

17.3.44:

Von 363. I.D. insgesamt 16 Züge eingetroffen.

Rückverlegung Radfahr-Komp./Batl. D V von Ribe nach Aarhus, da für Bewachungsaufgaben nicht mehr nötig.-

18.3.44:

Von 363. I.D. 22 Züge eingetroffen.

Der grundlegende Befehl Nr. 21 des Chefs des Gen St d H gilt nach Mitteilung OKW nicht für Dänemark. Danach bleibt es zur Erschwerung der Arbeit des feindlichen Nachrichtendienstes in diesem Lande weiterhin verboten:

- 1.) Offene Truppenteilbezeichnungen an der Uniform zu tragen,
- 2.) Kennzeichen sowie Truppenteil Bezeichnungen an Fahrzeugen zu führen.

19.3.44:

Von 363. I.D. insgesamt 27 Züge eingetroffen

Meldung über den Stand der Aufstellung 20. Luftw.Feld.Div. Bei der Div. bestehen besondere Schwierigkeiten in mangelhafter Ausstattung mit Kfz. und unzureichender Ausstattung mit Funkgeräten.-

Sich.Batl.M 1216 in Grove und 1208 in Aalborg eingetroffen.-

20.3.44:

Von 363. I.D. insgesamt 34 Züge eingetroffen.

OKW befahl Rückverlegung der schw.Art.Abt. 997 in den Bereich des W.B.Dän. Nach Eintreffen wird die Abt. in jeder Hinsicht der 160. Res.Div. unterstellt und im bisherigen Abschnitt eingesetzt.

Durch den Gen.d.Luftw.i.Dän. wurden auf Grund der Erfahrungen über feindliche Landungsoperationen im italienischen Raum Vorschläge über den Schutz der Flugplätze in Dänemark gegen feindliche Unternehmungen gemacht. – Es wurde daraufhin Gen.d.Luftw. mitgeteilt, dass die Flugplätze Frederikshavn, Aalborg und Esbjerg unter allen

Umständen gehalten werden.- für den Schutz des Flugplatzes Rom fehle es jedoch zur Zeit an Kräften des Heeres. Die Luftwaffe wurde um Mitteilung gebeten, ob luftwaffeeigene Kräfte zur Verteidigung von Rom zur Verfügung stehen.

Admiral Dänemark wurde auf Anfrage mitgeteilt, dass zum Schutz der Insel Röm Heeres-Battr. nicht zur Verfügung stehen.

Zum Schutz der Richtverbindungsstrecken der Luftwaffe, die nach Ausfall der Masse der Drahtverbindungen im Einsatzfalle besondere Bedeutung erhalten, wurde Erkundungsbefehl für Verminung der R. V.-Stellen gegeben.

21.3.44:

Letzte Teile der 363. I.D. eingetroffen.

Für den Fall des Abzugs der 416. I.D. folgende Mob.Vorbereitungen:

Auf Stichwort "Fichte" beschleunigter Abtransport Lw.Jg.Rgt. 39 aus seinem jetzigen Einsatz im Raum Esbjerg nach Brønderslev (Abschnitt 416. I.D.)

363. I.D. hat mit Aufruf des Stichwort "Fichte" 1 Gren.Rgt. in den jetzigen Einsatzraum des Lw.Jg.Rgt. 39 zu verlegen.

Meldung des Ia der 363. I.D. beim Herrn Wehrmachtbefehlshaber und Chef des Generalstabes.

Admiral Dänemark lehnt das Verminen der Flussmündungen zwischen Esbjerg und Ribe mit Seeminen ab, da eine wirkungsvolle Sperrung des Knude-Dybs und Juvre-Dybs geplant ist, und demnächst durchgeführt werden soll.

Weitere Lehrgänge zur Ausbildung von Spezialtrupps zur Sabotagebekämpfung bei 363.I.D.

Besprechung zwischen Bef., Höh.Landungspionierführer und Ia/Pi.

22.3.44:

Im Anschluss an das laufende Sofortprogramm wurde für die weitere Fortsetzung des ständigen und feldmässigen Ausbaues unter Verwendung von Stahlbeton die Planung bekanntgegeben. An Stahlbeton stehen insgesamt 250 000 qm zur Verfügung.

Im Zustandsbericht der 363. I.D. wurde auf Grund des grossen Fehls an Kfz. gemeldet, dass die Div. noch nicht einsatzfähig ist und daher Einsatz in Alarmeinheiten vorgesehen ist.

Befehl an 416.1. D., bis 1.4. Vollzugsmeldung herzugeben für Vorbereitung der Übergabe ihres Abschnittes an einen ablösenden Verband im Falle "Tanne".

Auf Grund der Rücksprache Höh.Ldg.Pi.Führer mit W.Bef.Dän. wurde anliegender Vorschlag für den Einsatz des Pi.Ldgs.Lehr- und Ers.Rgts, ausgearbeitet (s.Anlage).

Einrichtung eines ständigen Fährbetriebs mit dem Gerät der französischen Brückenkolonne über den Limfjord wurde vorbereitet (anliegender Befehl).

Durch den Herrn Wehrm.Bef. wurde entschieden, dass sämtliche an der Küste eingesetzten Truppen der drei Wehrmachtteile die Bunker sofort nach ihrer Fertigstellung zu beziehen haben. Dieser Befehl gilt ebenfalls für die an der Küste eingesetzten Küwas und Fluwas.

Wegen Beschlagnahme des Geodätischen Instituts in Kopenhagen sollen demnächst mit dem Reichsbevollmächtigten zwecks Nutzbarmachung des Instituts für Deutsche Wehrmacht Verhandlungen geführt werden. OKH. wurde vorgeschlagen, zur Aufsicht über den weiterlaufenden dänischen Betrieb und zur Anleitung bei den für deutsche Zwecke Auszuübenden Arbeiten einen Offizier und Beamten zu entsenden.-

Die Divisionen haben dem Schutzbereichsamt Dänemark, Aarhus, am 15. jd.Mts. schriftlich die Objekte zu bezeichnen, die im Divisionsabschnitt nach erfolgter Genehmigung durch den W.B.Dän. abgebrochen worden sind.

23.3.44:

Anordnung an die Truppe, dass die Bauweise der Drahthindernisse in den Stützpunkten auf Grund der Nachschublage nicht mehr in der Dichte erfolgen kann.

Meldung Kommandeur und Ia der 363. I.D. beim Wehrm. Bef.Dänemark.

24.3.44:

Meldung über Panzer and schw. Pak an OKW.

An OKW / WFSSt wird befehls-gemäss gemeldet, dass für den Fall "Tanne" 416. I.D. vollzählig mit deutschen Fahrrädern ausgestattet ist. Um 416. I.D. t.mot-beweglich zu machen, werden noch 200 Lkw. benötigt, die aus dänischen Beständen übernommen werden sollen. An den Reichsbevollmächtigten wurde Forderung gestellt, den Ankauf der notwendigen Lkw. zu ermöglichen. Diese Erfassung wird 4 - 6 Wochen beanspruchen. Da die Fahrzeuge aufgebockt und ohne Bereifung sind, wird um Zuweisung von Bereifung gebeten.

Dem Reichsbevollmächtigten wird mitgeteilt, dass die angeblich von Dänen geplante Umwandlung des Westwalles von Kopenhagen in einen Stadtpark bis nach Kriegsende zurückgestellt werden muss, da der Westwall für die Verteidigung Kopenhagens nicht entbehrt werden kann. Um Veranlassung bei den dän. Behörden wurde gebeten.

25.3.44:

Für 166. Res.Div. werden nach Vornahme geringer Kürzungen Materialien zum Bau von Gefechtsständen zugewiesen.

An Admiral Dänemark wurden Richtlinien für den Einsatz and die Verwendung der Heeres-Küsten-Artillerie übersandt.

26.3.44:

Schwere Art.Abt. (mot) 997, die am 6.3. in den Raum Südostwärts Wien verlegt wurde, ist wieder eingetroffen und am Abend feuerbereit

Sonst k.b.V.

27.3.44:

OKW/WFSSt hat fernschriftlich die Entscheidung über Einsatz von Ersatz-, Lehr- und Ausbildungs-einheiten sowie Schulen der Kriegsmarine in den besetzten Gebieten im Invasionsfall übersandt. Danach obliegt der "Ferneinsatz" von solchen Einheiten der Genehmigung des Führers. Bei unmittelbarer Feindbedrohung des jeweiligen Unterkunftsortes sind die Einheiten ohne Befehl des Führers einzusetzen.

Admiral Dänemark wird zur Mitteilung aufgefordert, was dort zur mobmässigen Erfassung als Alarmeinheiten vorbereitet wurde und welchen Stand die Ausbildung und Ausrüstung der Alarmeinheiten

der Kriegsmarine im Befehlsbereich zur Zeit erreicht.-

Die Pi.Komp. der 160. Res.Div. wird aus dem Abschnitt Esbjerg herausgezogen. Die Arbeiten übernimmt ab 1.4. Pi.Btl. 363.

Durch Verlegung des Abschnitts der 166. Res.Div. bis zur Enge Vust wurden Änderungen in den Richtlinien für die Verwendung der Heer.Küst.Art. notwendig. Ia/Art. erlässt an die Truppe entsprechenden Befehl.

Die vom des Pi.Btl.30 eingereichten Minenvorhaben für Verminung im Abschnitt der Henne-Aa (.Res.Füs.Btl. 202) werden genehmigt und entsprechende Anzahl Minen zugewiesen.

28.3.44:

Höh.Kdo.Kopenhagen hat Antrag über mehrere Einsatzfragen gestellt. Dieser Antrag wird wie folgt beantwortet:-

Die Schwierigkeiten, die bei Verwendung erfasster dänischer Gen.Gas-Kfz. entstehen würden, müssen durch jetzt einsetzende intensive Ausbildung von Generatorfahrern behoben werden. Dazu stehen 35 vor kurzem geprüfte Ausbilder für Gen.Gas-Kfz. zur Verfügung. Die Dezentralisierung der Tankholzstellen auf den Inseln ist ebenfalls bereits vorgenommen worden.

Die am 11.3. zwischen Wehrmachtsbefehlshaber und dem Reichsbevollmächtigten in Dänemark abgeschlossenen Ergänzungen zu den Abmachungen für den Fall Unruhen oder feindlicher Angriffe vom 27.6.43 werden OKW/WFSt (Qu.) eingereicht.

Massnahmen für Feuerschutz der in der Werft liegenden Kriegsschiffe, die als vordringlichst zu schützende Objekte zu betrachten sind, werden den Standortältesten über die Territorial-Div. befohlen.

363. I.D. erhält Befehl über Aufstellung von Luftabwehr-MG-Posten.

29.3.44:

Ia/Pi erlässt einen Ergänzungsbefehl für Erkundung vom besonders luftgefährdetem Gelände. Die Ergebnisse sind hierhin zu melden, damit Abwehrmassnahmen gegen Luftlandetruppen beschleunigt durchgeführt werden können. Im Bereich der 20. Lw.Feld-Div. und 233. Res.Pz.Div sollen die Erkundungen so durchgeführt werden, dass das Gelände, das in unmittelbarer Nähe von militärisch wichtigen liegt und besonders gefährdet ist, erfasst wird. Termin bis .8.4. gestellt.

OKW hat mitgeteilt, dass gegen die Verwendung von zivilen Dienstaussweisen nichts einzuwenden ist, wenn geprüft worden ist, ob der Dienstaussweis hinsichtlich der Fälschungssicherheit den zu stellenden Anforderungen genügt und wenn er genaue Personalangaben, Lichtbild und Angaben über Gültigkeitsdauer enthält. In diesen Zusammenhang wird W.B.K. Ausland zur Stellungnahme aufgefordert, besonders in Hinblick darauf, ob nicht gleichzeitig mit der Verteilung von Erkennungsmarken an deutsche Noteinsatzpflichtige in Dänemark auch die Ausgabe von Soldbüchern erfolgen kann. Damit würden die bisher noch auftretenden Schwierigkeiten bezüglich der Ausweise behoben sein.

Die vom OKW befohlene Überführung der in hiesigen Befehlsbereich eingesetzten Gruppe G.F.P. 737 in die Sicherheits-Polizei und den S.D. wird Abwehrstelle Dänemark zur Durchführung befohlen. Vollzugsmeldung ist zu erstatten.

In den Führungsanordnungen Nr. 7 sind Befehle und Hinweise allgemeiner Art enthalten, ausgenommen Ziff.1), mit der die von OKW bewilligte Erhöhung der Rekruten-Ausbildungszeit bei 160. und 166. Res.Divisionen um 4 Wochen, auf insgesamt 20 Wochen, mitgeteilt wird. Die Erhöhung um 4 Wochen dient zur Vertiefung der Einzel- und Verbandsausbildung bis zum Batl. Die Rekruten können während dieser 4 Wochen aus den vorderen Stellungen an der Küste herangezogen werden.

30.3.44:

Admiral Dänemark hat für die Weitergabe des Alarmsignals bei Landungsgefahr den unterstellten Marine-Einheiten befohlen, in welchen Abschnitten die Weitergabe des Raketensignals durchzuführen ist.- Dies wird den zuständigen Div. mitgeteilt und dazu befohlen, dass die im Meldedienst eingesetzten Heeresseinheiten das Raketensignal nur innerhalb ihrer Div.Abschnitte wiederholen. Wenn im Nachbar-Div.Abschnitt Raketensignale erkannt werden, so sind sie nicht zu wiederholen, sondern nur nach oben zu melden. Die Divisionen haben daraufhin automatisch die Massnahmen durchzuführen, die zur Verteidigung des angrenzenden eigenen Abschnittes und zur Sicherung der Nahtstelle erforderlich sind.

Gen.d.Luftw.i .Dän. wird um entsprechende Anordnungen für den Meldedienst seiner Einheiten gebeten.

Antrag an OKH Chef H Rüst u.BdE um Belassung der im hiesigen Befehlsbereich in Aufstellung begriffenen Kampfmarschbataillone bis Ende April. Begründung: die Ausbildung der grössenteils Dezember-Rekruten muss durchgeführt werden. Sie kann jedoch erst mit 1.4. begonnen werden.

31.3.44:

Minenmeldung an OKW/WFSt. Danach sind bisher einschl. März verlegt: etwa 195 000 T-Minen, 68 000 S-Minen, 89 000 Schützenminen, 71 000 Stockminen und 38 000 Holzminen.

Pak- und. Pz.-Meldung an OKW.

O.T. erhält Befehl zum Bau einer entsprechenden Strandsicherung für Batt. Vigsö, um einer Wiederholung des Falles Söndervig vorzubeugen.

Befehl zum Bau von Abwehrgräben im Abschnitt Esbjerg wird an Fest.Pi.Stab und Kdt. Verteidigungsbereich Esbjerg von Ia/Pz. gegeben, desgleichen an 233. Res.Pz.Div. für Abschnitt Skern.

Der festungsmässige Ausbau der Küwas und Fluwas bedingt eine Verlegung von Tagesunterkünften dieser Wache so, dass das Verteidigungssystem nicht gestört und eine Beobachtung daraus möglich ist.- Deshalb wird Admiral Dänemark und General der Luftw.i.Dän. Verlegung der Tagesunterkünfte in etwas zurückliegende Räume befohlen.

Der von OKW/WFSt gegebene Befehl über ständige Termine wird umgearbeitet und an die Div. usw. zur Erledigung herausgegeben.

1.4.44:

W.Bef.Dän. erlässt einen Tagesbefehl (s .Anlage).

W.F.St. hat befohlen, dass die Rettungstationen an der Westküste Jütlands für Unterbringungszwecke nicht benutzt werden dürfen, da dänischer Rettungsdienst in mehreren Fällen deutsche Flieger usw. geborgen hat.

An der Küste eingesetzte Div. erhalten Befehl zur Meldung, welche dänische Rettungsstationen bisher beschlagnahmt worden sind und bei welchen Rettungsstationen die Boote wegen Minenfeldern, Drahthindernissen und sonstigen Sperren nicht zu Wasser gebracht werden können.

An OKH wird Meldung über Stammabgaben für 363 I.D. weitergegeben.

Ia/Ausb. übersandte mehrere Ausbildungsschriften an die Div.

OT-Einsatz in Vejle wird an OT-Einsatzgruppe Wiking in Kopenhagen mitgeteilt, bes. im Hinblick auf die Herstellung von Minen.

Ia/Pz. gibt Anweisungen für den Bau von Pz .Abwehrgraben an die. Div. und den Fest.Pi.Stab.

2.4.1944:

Minenkarten und Minenpläne werden an Pi.Schule Dessau-Possau weitergesandt.

Antrag der 416.I.D. auf Entscheidung darüber, welche Dienststellen bei Eintritt von Kampfhandlungen in Aalborg geschlossen werden können, um zu Alarm-Komp. zusammengefasst werden zu können, wird im Auszug zur Stellungnahme an Admiral Dänemark, Gen.d. Luftw. i. Dän., Abt. Qu. und. Transport-Kommandantur übersandt.-

3.4.1944:

233. Res.Pz.-Div. wird befohlen, dass Sich.Btl. M 1216 die Sicherung des Flugplatzes Grove übernimmt. 166. Res.Div. zieht dafür bisher dort eingesetzte ResGren.Btl. 216 in ihren Abschnitt an die Küste. [Händskrift: Einsatz ist zu melden].

Ia/Stabo befiehlt Übernahme mehrere Bauvorhaben in das Sofortprogramm an Fest.Pi.Stab 31 (Raum Esbjerg, Stützpunkt Hvide Sande, Riegelstellung Søndervig und Stützpunkt Torsminde).

Für den Wetterzug 539 wird Einsatzbefehl erlassen. Danach ist er der 166. Res.Div. und dort der Res. Art Abt. 6. unterstellt. Darüberhinaus wird die Durchgabe der Barbara-Meldungen befohlen (für den Einsatzfall alle 2 Stunden).

Die am 25.2. und 15.3. an OKW/WFSt gestellten Anträge auf Umgliederung der 416. I.D. können nach Mitteilung OKH GenStdH nicht erfüllt werden. 416. I.D. wird benachrichtigt.

4.4.1944:

In den Führungsanordnungen Nr. 8 wird unter Ziff.1) die unverzügliche Durchgabe von Feindsichtmeldungen aller Wehmachtteile an die zuständige Div. nochmals befohlen.- Darüber hinaus ist, wenn Luftaufklärung erforderlich erscheint, sofort der General der Luftwaffe zu verständigen.-

Unter Ziff.2) wird die Ausbildung der Truppe für das Sommerhalbjahr befohlen. Ausbildungspläne sind bis 25.4. hierherzureichen.

Sonstige Ziffern allgemeiner Art.-

Die Div. usw. werden von der Änderung der Führungsorganisation der Marine im Raume Dänemark/Südnorwegen unterrichtet. Danach ist die Dienststelle „Admiral Dänemark“ in „Admiral Skagerrak“ umbenannt und diesem die 8. Sich.Div. einsatzmässig und die Landstreitkräfte voll unterstellt.- OKM hat einsatzmässige Unterstellung von Seestreitkräfte der Flotte für begrenzte Zeiträume in Aussicht gestellt. Der Operationsbereich des Admirals Skagerrak schliesst auf Grund des Befehls auch die Insel Röm ein.

General der Luftwaffe in Dänemark wird, da der Flugplatz Rom weder von Kräften der Luftwaffe, noch von solchen des Heeres übernommen werden kann, die Unbrauchbarmachung der Rollfelder befohlen, evtl. durch Anlage von Minenfeldern.-

Der Antrag der 20. Lw.Feld-Div. auf Verstärkung der 12. (Pz.Jg.) Kompanien der Jg.Regimenter durch Eingliederung je eines 3,7 cm Pak-Zuges zu 3 Geschützen wird abgelehnt, da er durch eine Verfügung des GenStdH überholt ist. Danach sind die nicht voll ausgelasteten Pz.Jg.Züge mit „Ofenrohr“ auszustatten.

Ia/Pz. befiehlt Bau von Pz.Abwehrgräben im Abschnitt der 160. Res.Div.- Ia/Stabo gibt Anordnung zum Ausbau der Scharren des I.S.Standes an die Div.-

Eine Eingabe des Bahnbevollmächtigten für Dänemark mit der Bitte um Entscheidung der restlichen Stellung weiblicher Reichsbahnbediensteter im Einsatz wird an OKW / WFSt weitergeleitet. Nach Ansicht W.Bef.Dän. ist Art. 81 des Genfer Abkommens über die Behandlung von Kriegsgefangenen vom 27.7.29 anwendbar. Als vorläufige Regelung wird die Ausgabe eines entsprechenden Ausweises kalendermässig vorbereitet. W.F.St. wird um endgültige Entscheidung gebeten.

Admiral Skagerrak hat Fernschreiben bezgl. dänischer Rettungsstationen nachrichtlich Wehrm.Bef.Dän. übersandt. Es wird gebeten, vor Abgang von Meldungen an vorgesetzte Dienststellen, bei W.B.Dän. rückzusprechen, um Unstimmigkeiten auf alle Fälle auszuschalten.- Die Angelegenheit dänische Rettungsstationen

ist zur Bearbeitung und Meldung den Div. befohlen. Nach Eingang der Meldungen wird Admiral Skag. benachrichtigt werden.

5.4.1944:

Der Herr Wehrm.Bef. hat bei seiner heutigen Besichtigung im Abschnitt der 166.Res.Div. u.a. festgestellt, dass die Besatzungen nicht stützpunktmässig untergebracht sind. Mit Fernschreiben wird den Div.Kommandeuren die sofortige Abstellung dieses Missstandes befohlen. In Zukunft werden Nachlässigkeiten in dieser Hinsicht rücksichtslos bestraft. Desgleichen wird den Div.Kommandeuren die Durchführung von LS- Massnahmen befohlen.

Durch einen Zusatzbefehl wird der 363.I.D. die 1./Pz.Jg.Abt. 363 unterstellt. Diese Kompanie zählt demnach nicht zur Regimentsgruppe Oksböl, die der 160. Res.Div. untersteht.

An WFSt usw. wird Stand der Aufstellung 363. I.D. gemeldet. Die Div. ist z.Zt. noch nicht beweglich, Zuweisung von Kfz. erforderlich.

Der Befehl des Chefs des OKW betr. die Zerstörung von Häfen und Hafenanlagen im Rahmen von Räumungsoperationen wird abschriftlich Adm. Skagerrak übersandt und um baldige Vorlage entsprechender Vorschläge gebeten.

363. I.D. erhält auf Grund eines Fernschreibens von Chef H Rüst u.BdE den Befehl zum Ausgleich der landsmannschaftlichen Zusammensetzung von Freiwilligen aus dem Osten (Hiwi).

Der 166. Res.Div. wird die vorgeschlagene Verminung des Abschnitt des Gren.Btl .193 genehmigt und vorerst 3000 T-Minen dafür zugewiesen.

Ia/Stebo weist 166.Res.Div., 160.Res.Div, und Fest.Pi.Stab 31 Stellungsbaumaterial zu.

Die Übernahme des Stützpunktes Belt-Brücke wird dem Höheren Kommando befohlen. Der Stützpunkt soll vom Btl. DIX übernommen werden. Bisherige Besetzung durch Pi.Ldgs.Lehr- u.Ers.Rgt.

6.4.1944:

Auf die fernmündliche Rückfrage W.F.St. betr. den Abzug von Baufirmen aus Dänemark wird an Wehrm.Führ.Stab gemeldet, dass die Vollendung der Bauarbeiten des Sofortprogramms, des planmässigen Programme und der neuen Programme in Dänemark keinen Abzug bis 1.9.44 zulässt. Auch ein späterer Abzug geht auf Kosten des Ausbaus. Vermehrtes Ansetzen von Arbeitskräften ist durch die schlechte Transportmittellage nicht möglich, abgesehen von der Abnutzung der Baugeräte (Betonmischmaschinen) and von Mangel an Ingenieuren. Zwangsweiser Einsatz dänischer Firmen würde Abkehr von bisheriger Methode bedeuten und sich in wirtschaftlicher Beziehung für das Reich ungünstig auswirken. Ausserdem spielt Transferfrage eine entscheidende Rolle, da z.B. in einem Fall von höchsten deutschen Stellen die Bezahlung dänischer Baufirmen abgelehnt wurde.

Von Ia/Pz. wird ein grundsätzlicher Befehl über Pz.Nahbekämpfung herausgegeben, in den Pz.Zerstörergruppen and Pz.Nahkampftrupps in Einzelheiten beschrieben werden. Die Div. werden zur Meldung bis 1.5. aufgefordert über Anzahl der ausgebildeten and ausgerüsteten Trupps.

Die von 416.I.D. vorgeschlagene Verminung des Stützpunktes Svinglöv wird genehmigt and dafür vorerst etwa 6.000 T-Minen zugewiesen.

An OKW wird Stand der Aufstellung 20.Lw.Feld-Div. und 416.I.D. gemeldet.-20.Lw.Feld-Div. ist als schnelle Div. zum Angriff und zur Abwehr voll einsatzfähig. Der lange Kampfführung (Angriff) fehlt es an Kolonnenraum. Schwierigkeiten bei 20.Lw.Feld-Div. bestehen in der z.T. noch mangelhaften Ausrüstung mit Kfz. und auf Grand der Vielzahl von Kfz.-Typen in der Ersatzteilbeschaffung. Der Beweglichkeitsgrad der Div. hat sich durch Zuweisung italienischer and französischer Kfz. verbessert. Funkgeräte fehlen noch. Die Div. kann während der Bewegung nicht funkverkehren.- Es wird am Zuweisung von 8 Funktrupps (100 W) mit Personal and Kfz. sowie um 5 mittlere Pz.Spähwagen mit Funk gebeten.- 416.I.D. ist für Verteidigungs- und Küstenschutzaufgaben voll einsatzfähig. Der Beweglichkeitsgrad der Div. ist für eine Kampfführung in grösserem Raum zu gering.-

7.4.1944:

Den Div. werden Alarmübungen zwischen dem. 12. und 16.4. für ihre Territorialbereiche befohlen. Dabei sind die bei Bereitschaftsstufe II durchzuführenden Massnahmen zu überprüfen, jedoch haben Verlegungen

von Truppenteilen, Einziehung dänischer Kfz., Abschub dänischer OT-Arbeiter aus dem Kampfgebiet u.a. zu unterbleiben.- Erfahrungsbericht sind in kurzer Form vorzulegen.-

[Händskrift: Besprechung Major Toepke mit Oblt. Kunold v. Gen.St.d.H über Ost-Btln.]

Ausser 2 Überfällen auf Wehrmachtangehörige (Versuchter Waffenraub), bei denen 2 Soldaten leicht verwundet wurden, keine besonderen Vorkommnisse.-

8.4.1944:

Wehrm.Bef. und Chef wohnten dem Dienst beim Kampfmarsch-Btl.1027 in Aarhus bei. Grundsätzliche Fragen wurden durch Befehle sofort entschieden. Die Ausrüstung des Kampfmarsch-Btl., das nach Mitteilung OKH bis 25.4. feldverwendungsbereit sein muss, liegt zur Zeit noch völlig im Argen. [Händskrift: Qu. u. aufstellende Div. erhalten mündliche Befehle.]

Der vom OKH heute mitgeteilte; Termin: 25.4. für die Feldverwendungsbereitschaft der Kampfmarschbataillone 1025, 1026 und 1027 wird den zuständigen Div. (160. und 166. Res.Div.) mitgeteilt. Die Div. haben beschleunigt alle noch erforderlichen Massnahmen durchzuführen.

Die von Admiral Skagerrak in die Wege geleitete Besetzung von 2 Dampffähren bei Bereitschaftsstufe II wird dem Höh.Kdo .Kopenhagen weitergegeben.

OKH / Chef H Rüst u.BdE wird Ist-Stärke des Feldheeres nach dem Stande vom 1.4. gemeldet.- Danach befinden sich im Raum Dänemark 1079 Offiziere, 355 Beamte, 6367 Unteroffiziere und 29.323 Mannschaften des Feldheeres.

Vorlage der Pz.-, Sturmgeschütz- und s.Pak-Meldung an W.Führ.Stab.

Der von Chef H Rüst u.BdE / Chef Ausb.Wesen herausgegebene Befehl über Ausbildung aller Waffen im Minensuchen und Minenverlegen wird im Verteiler "Siegfried" mit Zusätzen den Div. befohlen.

9.4.1944:

Beim Stapeln von R-Minen im Munitionslager Hadersleben ist ein Stapel von 250 Minen detoniert. 7 Soldaten tot; voraussichtliche Ursache: mangelhafte Verpackung und Sicherung.- WuG. zur Aufklärung der Ursachen entsandt.-

Sonst k.b.V.

10.4.44:

Sammelmeldungen über unerlaubte Entfernung und Fahnenflucht sowie über Selbstmorde für die Zeit von 1.1. - 31.3.44 wird an OKH befehls-gemäss übersandt.
Sonst k.b.V.

11.4.44:

An OKH Chef H Rüst u.Bd.E/Stab Ia (II) wird Antrag auf Etatisierung der 4. und 5. Battr. Res.Art.Abt.6 (166.Res.Div.) vorgelegt.

Zu der am 7.4. stattgefundenen Erkundung des möglichen Aufbaus einer 38 cm Turmbatterie wird durch den Herrn Wehrmachtbefehlshaber Stellung genommen. Den von Admiral Skagerrak vorgeschlagenen Einsatz der Batterie kann nicht zugestimmt werden. - Es wird vorgeschlagen, die Batterie in Stützpunkt Esbjerg aufzustellen.

Einen Antrag des Generals der Luftwaffe auf Entfernung von das Schussfeld behindernden Bäumen in der Flakstellung Kronborg- Helsingör wird genehmigt.

Für die Res.Div. wird eine Mindeststärke an Truppenoffizieren, Unteroffizieren (Stammpersonal) und Mannschaften nach mehrmaligem Abstimmen mit den Res.Div. festgelegt. Wenn von den Stellv.Gen. Kdos. Anforderungen von Rekruten erfolgen, die ein Absinken der Ist-Stärke unter die Mindeststärke verursachen, ist von den Div. sofort Meldung nach hier zu erstatten.- Der Befehl an die Divisionen wurde nachrichtlich sowohl den OKW und OKH, als auch den ersatzgestellenden stellv.Gen.Kdos. übersandt mit der Bitte, durch rechtzeitige vermehrte Rekrutenzuweisungen einen Ausgleich herbeizuführen, falls die Lage eine Ersatzgestellung über die Mindeststärke der Reserve-Div. erfordert.-

Ein Antrag des Heer.Küst.Art.flgt.180 auf Aufstellung von beweglichen Zügen aus den H.K.Battr. wird nicht genehmigt. Den Rgt. wird jedoch befohlen, praktisch zu erproben, in welcher Weise 12,2 Kan.(r) behelfsmässig beweglich gemacht werden können.- Meldung darüber an Ia.

5 Sabotagefälle, die Wehrmachtinteressen nicht berühren und 1 Kabelsabotage.-

12.4.44:

OKH hat Meldung über Zusammensetzung der neu aufgestellten 363. Inf.Div. befohlen. Division wird zur unmittelbaren Meldung aufgefordert.

Für die Alarmübungen bei den Divisionen wird Befehl bezüglich der Gestellung von Leitungsoffizieren herausgegeben. Divisionen werden auf Zusammenarbeit angewiesen. Leitungsoffiziere der Luftwaffe und der Kriegsmarine können durch die Divisionen von den örtlichen Dienststellen angefordert werden.

Die von 416. I.D. beantragte Nachtübung im Stützpunkt Frederikshavn vom 15./14.4.44 wird genehmigt. Sicherungsbesatzung bleibt im Stützpunkt.

13.4.44:

OKW hat mitgeteilt, dass für 416. I.D. 80 kleine Sturmboote baldmöglichst zugeführt werden, dazu aus dem Bereich der Heeresgruppe als Personaleinheit das Pi.Sturmboot-Kdo. 902. Dies wird 416. I.D. fernschriftlich mitgeteilt. Nach Eingang von Einzelheiten werden Zusatzbefehle herausgegeben werden.

363. I.D. werden 2 Sturmgeschütze für Übungszwecke .(Zusammenarbeit mit Infanterie und umgekehrt) zur Verfügung gestellt.

Kriegsgliederungen und Unterkunftsübersichten mit Stand 1.4.44 wurden verteilt.

14.4.44:

Auf Anforderung wird WFSt die Planung für den Küstenausbau im Monat April gemeldet.

Auf die Anfrage von Chef H Rüst u BdE betreffend das Dienstunterrichtsbuch „Reibert“ wird gemeldet, dass das Buch für die Rekrutenausbildung für erforderlich gehalten wird.

Parolen für Monat Mai wurden ausgegeben.

15.4.44:

Die an 18.4.44 von 21,00 - 22,00 Uhr von der Marine durchgeführte Lehrübung (Abschiessen von Signalen) wird der zuständigen Division mitgeteilt.

E.S.-Programm für Monat Mai 1944 wurde befohlen.

16.4.44:

Transportkommandantur Aarhus hat angefragt, wann spätestens im Einsatzfall die von den Gen.Btl. gestellten 13 Radfahr-Kompanien von Seeland mit Fähren nach Jütland befördert werden sollen. Es werden Schwierigkeiten insofern eintreten, als auf der benutzten Strecke kein Notbetrieb eingerichtet ist und die Strecke durch voraussichtliche Streiks der dänischen Eisenbahner nicht in Betrieb sein wird. Ia nimmt daraufhin Rücksprache mit AI von Admiral Skagerrak and erhält die Mitteilung, dass die Überführung der 13 Radfahr-Kompanien im Schiffstransport von Seeland nach Jütland in etwa 48 Stunden möglich sein wird. Marine wird sich auf unsere Bitte mit den Höheren Kommando Kopenhagen unmittelbar in Verbindung setzen and das Ergebnis hierher melden. Transportkommandantur Aarhus erhält entsprechenden Bescheid.

Sonst k.b.V.

17.4.44:

Eingliederung von der im Befehlsbereich befindlichen 5 Ost-Btlne. in Regimenten wird wie folgt befohlen:

Die Ostbataillone 603, 653 and 667 werden unter einen Rgt.Stab z.bV. (Ost) zusammengefasst und das Ostbataillon 674 tritt als IV. (Ost) Btl. zum Gren.Ers.Rgt. 6, das Ostbataillon 662 als III. (Ost) Btl. an Gren.Ers.Rgt.712. Die bisherigen Aufgaben des Ia (Ost) bleiben von dieser Regelung unberührt.

Der von hier gestellte Antrag auf Erweiterung der K.St.N. für den Div.Stab der 20. Lw.Feld-Div. und Umgliederung der K.St.N. 939 der Nachr.Kp. der Div. in die K.St.N. 969 wurde von OKH / Gen St d H / Org.Abt. genehmigt. Dies wird der Division mitgeteilt.

An OKW / WFSSt wird die zweimonatliche Meldung übersandt; an Gen St d H / Org.Abt. sowie Chef H Rüst u. BdE die Zustandsberichte für die Feld- bzw. Res.Divisionen.

Ein Antrag der 233. Res.Pz.Div. auf Zuführung der Art.Ausb. Truppenteile aus dem Wehrkreis III wurde fernmündlich dem AHA vorgetragen. Oberstlt. Bernardis hat Antrag abgelehnt, Division wird entsprechend benachrichtigt.

18.4.44:
K.b.V.

19.4.44:
OKH hat unseren Antrag vom 13.3.44 auf Zuweisung von 4 Rgt.-Stäben zur Unterstützung des Höh.Kdo. Kopenhagen stattgegeben. Es werden die Stäbe Gren.Rgt. D 1101-1104 aufgestellt und dem Höh.Kdo. unterstellt. Dazu wird Aufstellungsbefehl und Einsatzorte sowie Unterstellung der D.-Batl. befohlen.

Auf das Fernschreiben OKW/WFSSt. bezüglich der dänischen Rettungsstationen wird Meldung vorgelegt, aus der hervorgeht, dass immer noch 57 Rettungsstationen einsatzbereit sind. Die Beschlagnahme bezog sich auf insgesamt 3 Rettungsstationen, deren Ausfall unwesentlich erscheint.

Den Reserve-Div. des Befehlsbereiches wird befohlen, dass auf den am 10.4.44 befohlenen Kampfetat Rekruten unter 4 Wochen nicht anzurechnen sind.

Den WFSSt wird 14-tägige Pz .St.Gesch. und s.Pak-Meldung vorgelegt.

166. Res.Div. hat zu unserem Befehl vom 30.3.44 betr. die Weitergabe von Raketensignalen an der Küste den Antrag gestellt, die Wiederholung in ihrem Bereich so zu regeln, dass

die Raketensignale jeweils nur in den Abschnitten Nord, Mitte bzw. Süd wiederholt werden. Dem Antrag wird stattgegeben.

Tagesmeldung an WFSt enthält eine Kabelsabotage und eine Eisenbahnsprengung 15 km westlich Kolding; Fahrbetrieb ist heute eingleisig aufgenommen worden.

20.4.44:

Abt. Ia/Fest gibt den Befehl zur Fortsetzung des Ausbaus (Sommerprogramm 1944) heraus. Das Programm umfasst den Zeitraum von 1.5.-30.9.1944 und sieht eine Monatsleistung von 50 000 cbm Stahlbeton vor. An Stelle der IS-Stände aus Betonformsteinen treten in Zukunft Wohnunterstände aus Stahlbeton, Bauform "Falkenhorst II". Die Truppe muss in unmittelbarer Nähe dieser Wohnunterstände Feldstellungen ausbauen. Der Befehl enthält ausserdem Anweisung an die Truppe auf Unterstützung der Bauvorhaben und Verhinderung irgendwelcher Verzögerungen.

Stand der Neuaufstellung 363 I.D. wird an OKW gemeldet. Obwohl der Ausbildungsstand im allgemeinen noch ungenügend ist, gilt für die Division die Bewertungsstufe IV.

Mängel: Fast vollständig fehlende Kfz.-Ausstattung, Pferdeverseuchung, fehlendes Nachrichtengerät und Einschränkung der Führungsmöglichkeiten infolge der kaum einsatzfähigen Nachrichtenabteilung der Div.

Tagesmeldung. 3 unbedeutende Sabotagefälle, bei denen Wehrmachtinteressen nicht betroffen wurden und 1 Kabelsabotage.

21.4.44:

416. I.D. erhält die Stellungnahmen der Truppenvorgesetzten der in Aalborg eingesetzten Dienststellen und Einheiten hinsichtlich der Nachfrage, ob und welche Dienststellen geschlossen und in Alarmeinheiten aufgenommen werden können.

Bei OKH / Gen Qu werden Glühzündern, Doppelsprengkabel und Zwischenstücke a 2 m dringend angefordert, da verschiedene Brückenobjekte zur Sprengung vorbereitet werden müssen.

Um den Einsatz von Volksdeutschen bei B II kalendermässig vorbereiten zu können, wird 416. I.D., 20 Lw.Feld.Div. und 160. R.D. befohlen, durch Fernschreiben zu melden, wohin im einzelnen die Volksdeutschen bei B II zu setzen sind.

An Gen.d.Luftw. in Dän. wird Anzahl der. beim Heer als Luftabwehr-MG. eingesetzten Waffen des Befehlsbereichs gemeldet. Danach sind etwa 1 500 MG. als Luftabwehr-MG. eingesetzt.

Tagesmeldung: 5 Sabotagefälle, 3 mal Wehrmachtinteressen betroffen, darunter 1 Kabelsabotage.

22.4.44:

Der von Gen.d.Luftw. in Dän. erlassene Befehl für die Verbindungsorgane zum Heer wird den Divisionen zur Kenntnisnahme und Auswertung übersandt. Gleichzeitig wird mitgeteilt, dass bei 363. I.D. eine Zusammenziehung aller Flieger-Verbindungs-Offiziere (Ln.) und der-Flieger-Leit-Offiziere stattfinden wird, damit diesen Offizieren der Dienstbetrieb bei einer Kdo.-Dienststelle des Heeres bekannt wird.

Im Anschluss an dieses Kdo. treten die Flieger-Verbindungs-Offiziere zu den Schwerpunktdivisionen und verbleiben dort. Die 1. Generalstabsoffiziere der Division haben den Befehl, die Verbindungsoffiziere der Luftwaffe genauestens einzuweisen.

An OKH / Gen Stab d H / Gen d Art wird Antrag auf Umbewaffnung der beiden leichten Abteilungen des Art.Rgts. 20 (L) auf 12,2 cm sFH 396 (r) gestellt. Es hat sich wiederholt gezeigt, dass das Fehlen von Steilfeuerwaffen grösseren Kalibers mit ausreichender Schussweite beim Einsatz der 20. Lw.Feld Div. von Nachteil ist.

OEH / Gen Stab d H / Org Abt. wird dringend um Bewilligung der Ausrüstung und Personalstärke einer Pz.Nachr.Kp. (KStN 969) für die Nachr. Staffel der 233. Res.Pz.Div. gebeten, da die derzeitige Ausstattung und Personalstärke nicht ausreichen, um die taktische Führung der 233. Res.Pz.Div. im Einsatz sicherzustellen.

Admiral Skagerrak teilt mit, dass die „K.i.A.“ In „Seekommandanten umbenannt wurden. Unterstellte Kdo.-Behörden und Truppenteile werden durch Fernschreiben benachrichtigt.

Wehrm.Kdt. Apenrade erhält Befehl zur Vorlage einer Liste, aus der hervorgeht, welche von den zur Verfügung zu stellenden 777 Volksdeutschen zu den genannten Divisionen kommen, welche Berufe sie haben und ob sie Generator- oder Otto-Fahrer sind.

Ausserdem erhält Wehrm.Kdtr. Apenrade Befehl zur Vorlage einer Meldung darüber, welche militärisch wichtigen Objekte Nordschleswigs bei B II von den nach Abgabe an die Divisionen noch vorhandenen volksdeutschen bewacht werden können.

Für Bauarbeiten der Marine werden Teile der Halbinsel Skallingen freigegeben und die Divisionen entsprechend benachrichtigt.

Pi.Ldgs.Ausb.Btl. erhält den Befehl zur Vorlage einer Zeiteinteilung betreffend die geplante Landungsübung an der Westküste im Bereich der 416, I.D., 166. R.D. und 160. R.D.

23.4.44:

Wehrm.Bef.Dän. begleitet vom Chef d.GenStabes und Iia, hat bei 160. Res.Div. alle Rgts.- u. Batls.Kommandeure auf festgestellte Mängel in der Ausbildung usw. hingewiesen (s.Anlage).

24.4.44:

Wehrmachtbefehlshaber alarmiert gelegentlich einer Besichtigung der Küste Truppenteile im Abschnitt der 166. R.D. und Stellt Mängel verschiedenster Art fest, deren Beseitigung unverzüglich gefordert wird.

Sonst k.b.V.

25.4.44:

OKH hat Aufstellung der Kampfmarsch-Batl. 1031 und 1032 durch W.B.Dän. befohlen. 160. R.D. wird mit Aufstellung von 1031, 166. R.D. wird mit Aufstellung von 1032 beauftragt. Aufstellungsorte für Batl. 1031 - Oksbøl, später Verlegung nach Aarhus und Batl. 1032 - Tondern. Feldverwendungsbereitschaft ist gemäss Befehl OKH zum 20.6.44 herzustellen.

An OKH GenStdH/Org.IIIa wird gemeldet, dass auf das Aufpflanzen einer Stichwaffe für den Nahkampf nicht verzichtet werden kann; vorgeschlagen wird daher die Herstellung eines handlichen Dolches in 2 Ausfertigungen: für Karabinerträger zum Aufpflanzen, für Pistolen- und M.P.-Träger ohne Aufpflanzvorrichtung.

26.4.44:

OKH hat mit Fernschreiben Zuführung der Kampfmarschbataillone 1025, 1026, 1027 zur Heeresgruppe Südukraine befohlen. Die Divisionen erhalten den Befehl zur sofortigen Vorlage von Transportanmeldungen bei den Transportkommandanturen Kopenhagen und Aarhus und zur Meldung an W.B.Dän. Ia, wann mit der Verladung begonnen wird.

Der Oberbefehlshaber des MOK Ost, Admiral Kummetz, ist anlässlich seiner Besichtigungsfahrt im Befehlsbereich des Admiral Skagerrak heute zu Besprechungen über Einsatzfragen der Marine beim Herrn Wehrm.Befehlshaber gewesen.

363. I.D. wird Übernahme des Abschnitts Esbjerg und Fanö ab 3.5. 0000 Uhr mit Grenze rechts zu 160. R.D. wie alte Grenze 361. I.D. 160. R.D. und Grenze links Reichsgrenze wie bisher befohlen.

Das auf Fanö eingesetzte Res.Gren.Rgt. 225 verbleibt in den bisherigen Stellungen und wird 363. I.D. taktisch unterstellt

Lw.Jg.Rgt. 39 ist bis 2.5. 2400 Uhr aus dem Raum Esbjerg herauszulösen. Gleichzeitig wird befohlen, dass ein durch eine le.Art.Abt. verstärktes Gren.Rgt. der 363. I.D. nach Oksbøl zu verlegen ist. Es ist dann der 160. R.D. taktisch unterstellt.

Tagesmeldung: 3 Sabotagefälle, Wehrm.Interessen betroffen, darunter 1 Kabelsabotage.

27.4.44:

Die am 25.4.44 befohlene Aufstellung von 2 Kampfmarschbatl. wird dahin umgeändert, dass 166. R.D. Kampfmarschbatl. 1031 und 160. R.D. 1032 aufstellen. Unterbringungsorte bleiben gleich.

In einer zusammengefassten Verfügung wird der Noteinsatz aller einsatzfähigen deutschen Männer verfügt und die Rechte und Pflichten der Wehrm.Kommandanturen in Kopenhagen, Apenrade, Kolding, Aarhus und Aalborg festgelegt.

Admiral Skagerrak hat bezüglich des Transportes von Radfahrkompanien aus Seeland und Fünen nach Jütland einen Zwischenbescheid gegeben. Danach wird für die Überführung eine dänische Motorfähre beschlagnahmt und mit deutschem Personal besetzt. Diese Fähre fasst 1000 Mann. Schwierigkeiten bestehen nur im Bezug auf die personelle Besetzung der Fähre. Sie ist abhängig von im dänischen Raum in Reparatur befindlichen deutschen Handelsschiffen. Admiral Skagerrak kündigt jedoch weitere Bemühungen bezüglich der personellen Besetzung an. Mit endgültiger Klärung ist bald zu rechnen.

Abt. Ia/Fest befiehlt die Anlage von Brunnenkarten, um die Wasserversorgung im Kampf sicherzustellen. Erfasst sollen auch die ausserhalb der Stützpunkte befindlichen Brunnen werden.-

28.4.44:

Die am 26.4. befohlenen Übernahme des Abschnitts Esbjerg und Fanö durch 363. I.D. wird um einen Tag auf den 3.5. verschoben.

Sonst k.b.V.

29.4.44:

166.Res.Div. hat der vom Herrn Wehrm.Bef. gelegentlich der Besichtigung des Verteidigungsabschnittes gestellten Forderung auf Verstärkung der infanteristischen Besetzung von Tyborön durch einen Vorschlag Rechnung getragen, der vorsieht, dass die in Tyborön eingesetzte 1./Res.Gren.Btl.193 gliederungsmässig auf 4 starke Züge aufgefüllt wird. Dem Antrag wird mit Einverständnis Wehrm.Bef.Dän. stattgegeben.

30.4.44:

Vom OKW/WFSt trifft am Abend Fernschreiben ein, dass die als OKW-Reserve bestimmte 20.LW.Feld-Div. aus dem Einsatz in der Küstenverteidigung herauszulösen und geschlossen im Raum

um Aalborg bereitzustellen ist. Dazu wird gemeldet, dass Ablösung des Jg.Rgts. 39 aus dem Raum Esbjerg bereits am 28.4. befohlen wurde und dass sie am 4.5. durchgeführt sein wird.- Gleichzeitig wird gemeldet, dass das Rgt. im Raum südlich Silkeborg eine 8-tägige Regimentsübung abhält und ab 14.5. im alten Unterkunftsraum südl. Aalborg bereitsteht.

An Obkdo. der Heeresgruppe B wird Minenunfallmeldung für die Zeit vom 1.- 30.4. vorgelegt. Danach sind 21 Minenunfälle während der Berichtszeit eingetreten.

Die am 21.4. befohlene Meldung über die Zuführungsorte für die Volksdeutschen bei B II ist eingetroffen. Sie wird in zusammengefasster Form der Wehrm.Kdtr. Apenrade mitgeteilt.

Ia/Pi. befiehlt Überprüfung der Sprengmunition, die für Brückensprengungen bereitliegt.

Das von OKW / WFSt um Mitternacht eingegangene Fernschreiben, wonach 1 Batl. der 363. I.D. sofort einer Ost-Div. zuzuführen ist, wird an 363. I.D. weitergegeben und Meldung über Abmarschbereitschaft des Batls. und Vorlage der Transportanmeldung befohlen.

1.5.44:
K. b. V.

2.5.44:
Ia/Pi. befiehlt allen Divisionen und dem Höh.Kdo.Kopenhagen, dass Bohrpatronen nicht als Alarmschüsse verwendet werden dürfen. Sie sind, wie alle Sprengmittel, Mangelmunition.

2 Kabelsabotagen, sonst k.b.V.

3.5.44:
Die bei Nacht ein- und auslaufenden dänischen Hochseefischereifahrzeuge gefährden bei der gegenwärtigen Lage die Küstenüberwachung erheblich. An Admiral Skagerrak und Reichsbevollmächtigten in Dänemark wird folgende taktische Forderung gestellt:-

- 1.) Allen Fischereifahrzeugen ist bei Nacht das Auslaufen der Küste unter 10 Seemeilen verboten.
- 2.) In der Zeit vom 5.5. - 11.5. und vom 19.5. - 25.5. müssen alle auslaufenden Fischereifahrzeuge bis zur Dunkelheit eingelaufen sein, ein Verbleib auf See während der Nacht ist verboten.
- 3.) Zuwiderhandelnde werden ohne Warnung beschossen.

Der Reichsbevollmächtigte wird gebeten, sein Einverständnis zu diesen Massnahmen zu erteilen, damit Admiral Skagerrak entsprechende Ausführungsbestimmungen erlassen kann.

Da in den letzten Tagen die Kabelsabotagen besonders an der Strasse 10 zugenommen haben, wird den Territorial-Divisionen der Einsatz von Radfahrspähtrupps bzw. Spähtrupps zu Fuss für die Nacht vom 5. zum 4.5. durch KR-Fernschreiben .befohlen. Ergebnis Fahndungsaktionen ist 4.5. fernmündlich zu melden.

Den Div. (ausser 20.Lw.Feld-Div.) wird die Verfügung des Generals der Luftwaffe über Aufteilung der Fliegerverbindungstrupps (Ln) übersandt. Seit 1.5. sind die Fliegerverbindungstrupps bei den Div. eingesetzt.

Ia/Pz. gibt Richtlinien und Mitteilungen Nr. 1 für die Pz.-Bekämpfung aller Waffen an die Truppenteile.-

Chef des Generalstabes hat mit allen Generalstabsoffizieren des Befehlsbereichs auf dem Gefechtsstand eine allen Offizieren gestellte taktische Lage durchgesprochen und allgemeine Anweisungen erteilt.-

4.5.44:

Zur Angelegenheit „Dänische Hochseefischerei-Fahrzeuge“ hat Admiral Skagerrak vorgeschlagen, dass W.B.Dän. folgenden Erlass herausgibt:

„Während Verdunklungszeiten ist jeder Schiffsverkehr nach oder von der Küste oder den Häfen an den Küsten Jütlands von Hoyer-Schleuse bis Frederikshavn einschl. verboten. Annäherung an genannte Küstenabschnitte für Hochseefischer während Verdunklungszeiten nur bis zu einem Abstand bis

zu 10 SM bis Küste gestattet.

Tagesfischer müssen vor Eintritt Verdunklung in Hafen zurückkehren und dürfen vor Sonnenaufgang nicht auslaufen.

Zuwiderhandelnde werden ohne Warnung beschossen und nach den Deutschen Kriegsgesetzen bestraft.“

Zur Klärung der Angelegenheit mit dem Reichsbevollmächtigten wird Ic, Major Müller, nach Kopenhagen befohlen.

An OKW wird Minenmeldung übersandt.

Die Aufstellungsorte für die Kampfmarsch-Btl. 1031 und 1032 werden, nachdem die Kampfmarschbtl. 1025 bis 1027 in den nächsten Tagen abrollen, wie folgt umbefohlen:

1031 nach Hövelte

(taktisch Höheren Kommando Kopenhagen unterstellt)

1032 nach Aarhus

(taktisch W.B.Dän unmittelbar unterstellt)

Entsprechende Meldung ergeht an Chef H Rüst u BdE.

Die von Wehrmacht-Kommandantur Apenrade vorgelegten namentlichen Liste der in B II – Fall zuzuführenden Volksdeutschen werden an Division übersandt.

Ab 10.5. sollen Prähme der Kriegsmarine zum Minenlegen eintreffen. Bis zur Fertigstellung der Umbauarbeiten werden unter Ausnutzung aller Ausbildungsmöglichkeiten durch Pi.Ldgs.Lehr- u.Ers.Rgt. die Minen gemäss Anregung des General der Pionier weiterverlegt. Dem Regiment wird befohlen, die Übernahme des Verlegens durch Seekommandant Süd-Jütland mit diesem direkt zu vereinbaren und hierhin zu melden. Seekriegsleitung erhält entsprechende Benachrichtigung.

Tagesmeldung:

2 Sabotagefälle, in einem Falle (Maschinenfabrik) Wehrmachtinteressen betroffen, dabei 1 Saboteur festgenommen, verurteilt und hingerichtet.

noch 4.5.44:

Die Selbstversorgung der Truppe mit Rundholz wird durch einen Befehl Ia/Fest. von heute geregelt. Danach haben die Divisionen das Recht, eine vorläufige Beschlagnahmeverfügung auszustellen, wenn der Waldbesitzer das Holz nicht freiwillig verkauft. Diese vorläufige Beschlagnahmeverfügung wird vom W.B.Dän. Ia/Fest. genehmigt und ist dann dem Waldbesitzer auszuhändigen. Der Holzeinschlag hat in engem Einvernehmen mit den dänischen Forstbeamten zu erfolgen, um keine grossen Schaden anzurichten.

Das am späten Abend eintreffende Fernschreiben vom OKW betreffend die Behandlung von Karten, die schwedisches Direktorium betreffen, wird sofort an alle Kommandobehörden und selbständigen Dienststellen des Befehlsbereichs als KR-Fernschreiben weitergegeben.

5.5.44:

Chef H Rüst u.BdE hat befohlen, die für Sturmgeschützbrigade 393 laufenden Materialtransporte nach Dänemark umzuleiten und der Sturmgeschütz-Schule Burg b./Magdeburg Zuführungsort mitzuteilen. Die Personaleinheit der Sturmgeschütz-Brigade 393 wird in Oksbøl untergebracht. Entsprechendes Fs. wird der Sturmgeschütz-Schule Burg übersandt.

Von Ia/mess, wird zur leichteren Auswertung der Flukomeldungen den Divisionen die Karte 1: 500 000 mit Gradmeldenetz empfohlen. Bei den Karten selbst müssen an Hand der zugesandten Übersicht die Mitteltrapeze in Buchstaben umgesetzt werden.

Von Ia/Pi, werden für den Monat Mai

1.) 50.000 T.M. 1 Z

2.) 150.000 Ampullensätze mit Sprengkapsel
angefordert.

Im Anschluss an den am 27. 4. verteilten Befehl über Noteinsatz in Dänemark wird heute die entsprechende Karte nachgereicht.

Tagesmeldung:

4 Sabotagefälle, in 5 Fällen Wehrmachtinteressen betroffen.

6.5.44:

Der Stand der 363. Inf.Div. wird an die vorgesetzten durch Fernschreiben gemeldet. Der Aus-

bildungsstand bei der Div. ist noch förderungsbedürftig. Die Div. wurde mit Bewertungsstufe IV beurteilt. Es fehlen Kraftfahrzeuge und Funkgerät fast vollständig. Die Verseuchung zahlreicher Pferde macht sich besonders bei der Art. bemerkbar.

Zur Einsparung von Material wird durch Ia/Pi. allen Divisionen befohlen. Art und Stückzahl sämtlicher ausgebaute Minen zu melden, damit von hier aus über die weitere Verwendung verfügt werden kann.

Kampfmarsch-Btl. 1027 (Aarhus) ist heute abgerollt. Entsprechende Meldung an OKH.

Tagesmeldung:

5 Sabotagefälle, davon eine Kabelsabotage und einmal Wehrmachtinteressen betroffen.

Das an Heeresgruppe Nord abzugebende II./Gren.Rgt.959 ist in der Nacht zum 7.5. abgerollt.

7.5.44:

Der 363. Inf.Div. wird Kampfauftrag nach Übernahme des Verteidigungsabschnittes Esbjerg/Fanö (früher Bereich 361. Inf.Div.) übersandt. Kampfmarsch-Btl. 1025 und 1026 (beide Hövelte) sind ebenfalls abgerollt. Meldung an Chef H Rüst u.BdE.

Tagesmeldung:

2 Sabotagefälle, davon 1 Kabelsabotage und einmal Wehrmachtinteressen betroffen.

8.5.44:

Der Herr Wehrmachtbefehlshaber besichtigten Südjutland ein Heeresmunitionslager und die Kommandantur in Kolding.-

Der Herr Reichsbevollmächtigte hat den Wunsch geäußert, am 14.5. vor den Befehlshabern der Marine und Luftwaffe, den Div.Kommandeuren, Standortältesten usw. über die Lage in Dänemark zu sprechen. Damit wird gleichzeitig eine Besichtigung von Fanö verbunden, die am 14.5. zwischen 8 und 10 Uhr stattfinden soll. Entsprechendes FS ergeht an die beteilig-

ten stellen.

Die am 17.4. befohlene Eingliederung der Ost-Bataillone wird dahingehend ergänzt, dass die Ost-Bataillone 603, 653 und 667 zum "(Ost) Gren.Rgt. 714" zusammengefasst werden und das (Ost) Gren.Rgt. 714 als drittes Regiment in die 416 I.D. kriegsgliederungsmässig eingliedert wird. Die Aufstellung des Regimentstabes gemäss KStN 101 f vom 1.12. 1942(sic!) wird 416. I.D. befohlen.- Einsatzort und beendete Aufstellung ist an W.Bef. Dän. zu melden.

Ia/Fest gibt einen Befehl heraus, der die Ermittlung des Bauvolumens 1944 behandelt.

Zum Schutz der Kämpfer während der Feuervorbereitung ausserhalb ständiger Stützpunkte erlasst Ia/Fest einen Befehl, in dem der Bau von Gruppenunterständen (Regelbau 621) zunächst in den schwerpunktsabschnitten zwischen Esbjerg und Tyborön angekündigt wird diese Gruppenstände sind für Infanterie- usw. Züge vorgesehen, die ausserhalb ständig ausgebauter Stützpunkte, also in der HKL, im HKF oder in feldmässigen Stützpunkten in Stellung liegen.- Den Div. wird Meldung befohlen über Bedarf an diesen zusätzlichen Truppenunterständen.

Führungsanordnungen Nr. 11 enthalten einen neuerlichen Befehl, dass künftig bei Diebstählen an Bauholz die Schuldigen vom Herrn Wehrm.Bef. bestraft werden.-

Ferner sind zur Verhütung von Heide- und Waldbränden sowie zur Verhütung von Sandflugschaden Befehle gegeben worden.-

Sonst allgemeine Verfügungen.-

Vom Chef des Generalstabes wurde Sonderbefehl über Ablösung von Schlüsselpersonal auf dem Gefechtsstand erlassen. Danach ist jede Ablösung von der Genehmigung des Chefs des Generalstabes abhängig. Als Schlüsselpersonal gelten:

Schreiber (-innen), Zeichner (-innen), Kraftfahrer, Fernsprecher (-innen), Fernschreiber (-innen), Funker (-innen).

Tagesmeldung: k.b.V.

9.5.44:

Sämtlichen Kdo-Behörden und Dienststellen im Befehlsbereich sowie den Abteilungen im Hause wird Verfügung des Herrn Wehrm.Befehlshabers über Unterstellung bodenständiger Wehrm.Kommandanturen und Unterbringung von Dienststellen in Jütland übersandt. Danach unterstehen bodenständige Wehrm.Kommandanturen und Standort-Offiziere ihren Territorial-Divisionen nur noch in taktischer Beziehung (Vorbereitung für den Kampf), truppdienstlich und disziplinar unterstehen sie unmittelbar dem Qu. des W.B.Dän. Auf Jütland und Fünen verbleibt es bei der alten Regelung.

Die nicht zur fechtenden Truppe gehörenden oder abgestellten Dienststellen in Jütland (Wehrm.Kommandanturen, Versorgungstruppen, Instandsetzungsdienststellen usw.) müssen die Unterbringung ab 20.5.44 so geregelt haben, dass vom Dienststellenleiter bis zum Soldaten eine geschlossene Unterkunft in der Dienststelle selbst bzw. in ihrer unmittelbaren Nähe sichergestellt ist. Admiral Skagerrak, General der Luftwaffe in Dänemark und Höherer SS- und Polizeiführer werden gebeten, im eigenen Bereich entsprechend zu befehlen.

An QKH / Chef H Rüst u. BdE wird der Antrag gestellt, die Feldverwendungsbereitschaft für die aufzustellenden Kampfmarsch-Bataillone 1031 und 1032 bis 10.7.44 (früher 20.6.44) zu verlängern. Begründung: Ersatzmannschaften wurden befehlsgemäss beurlaubt, Zuführung der Stämme aus den Wehrkreisen VI und X ist erst ab 20.5.44 möglich, so dass mit der Aufstellung der Bataillone zwischen 20. und 24.5. begonnen werden kann.

Da der Nachschub an Pi.Sprengmunition weiter verringert wird, ist Meldung aller zur Sprengung vorgesehenen Brücken nach Dringlichkeitsstufen bis 20.5.44 befohlen. Es muss auf gewerbliche Munition von den Truppenteilen zurückgegriffen werden.,

10.5.1944

Dem Pi.Ldgs.Lehr-u.Ers.Rgt. in Fredericia wird die Verlegung des Lehrzuges der 2./Pi.Ldgs.Lehr-Btl. Fredericia auf die Insel Laesö befohlen mit dem Auftrag, die Insel zu sichern. Taktisch wird der Lehrzug 416.I.D. unterstellt.

An General der Freiwilligenverbände wird monatliche Ist-Stärke über landeseigene Hilfskräfte gemeldet.

Tagesmeldung: K.b.V.

11.5.44:

Ausser Schlussarbeiten an neuer Kampfanzweisung keine besonderen Vorkommnisse.

12.5.44:

Zu der am 15.4.44 verteilten Unterkunftsübersicht der Truppen des Heeres im Befehlsbereich wird Berichtigung mit Stand vom 10.5.44 an die Truppen übersandt.

An OKW wird Meldung über Stand des Küstenausbaues mit Stand vom 1.5.44 vorgelegt. Danach ist eine Stahlbeton-Leistung von bisher insgesamt 1 027 112 qbm erzielt worden.

Die von uns am 9.5.44 beantragte Verlängerung des Termins Feldverwendungsbereitschaft für die Kampfmarschbataillone 1051 und 1052 wurde von OKH abgelehnt. Den Divisionen wird befohlen, die Aufstellung und Ausbildung der Kampfmarschbataillone beschleunigt zu betreiben.

An OKW wird auf ein Fernschreiben gemeldet, dass die Bewachung der militärisch wichtigen Objekte, darunter auch Kabel, durch dänische Zivilisten nicht möglich ist. Gegen die Anwendung der Massnahme aus Repressalie hat sich auch der Reichsbevollmächtigte ausgesprochen, dessen Erklärung dem OKW zur Kenntnis gebracht wird. Das Endergebnis ist die Meldung, dass die Deutsche Sicherheitspolizei Kabelsabotagen besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden hat und seit 5.44 verstärkter Streifendienst der Ordnungspolizei eingesetzt ist.

Von 363. I.D. wird Stärke der Sturmgesch. Brigade 280 gemeldet. (4 Offz., 5 Beamte, 254 Uffz. und Mannschaften sowie Handwaffen. Fahrzeuge nicht vorhanden,)

13.5.44:

Die 1. Ordonanzoffiziere der Divisionen und des Höh.Kdos. Kopenhagen sind zu einer Besprechung um 1000 Uhr zusammengezogen worden. Der Ia gibt Arbeitsanweisung. Ia/Mess hat neues Meldeverfahren unter Anwendung des Heeres-Meldenetzes (geographisch) bekanntgegeben,

Den Ordonanzoffizieren wird gleichzeitig die neue Kampfanweisung übergeben. Sie enthält einige Neuerungen (Standortälteste, Strassenkommandanten, Begriffsbestimmungen usw.) und dient als Unterlage für die Kampfanweisungen der Divisionen. In Kraft gesetzt wird sie mit dem 15.6.44 0000 Uhr. Ia weist jedoch bei der Verteilung darauf hin, dass die Neuerungen bei B I oder B II den Divisionen im Falle eines vorherigen Angriffs auf Dänemark zusätzlich befohlen werden.

Ia/Pz gibt an Fest.Pi.Stab. 31 Anweisung zum Bau von Pz.Abwehr-Graben im Abschnitt der 166. R.D.

Am Vormittag Besprechung über Verlegung einer Genes.Kp. von Aarhus nach Skanderborg und der Sammel-Kp. 2 nach Aarhus. Unterbringungsmöglichkeiten sollen erkundet werden. Falls die Verlegung möglich ist, entfällt das Verlegen des Gen.Btls. von den dänischen Inseln nach Jütland.

Wehrm.Befehlshaber und Chef des Generalstabes besichtigen Truppenteile bei 363. I.D,

14.5.44:

Am Vormittag besichtigt Wehrm.Bef. und Chef des Gen.Stabes zusammen mit dem Reichsbevollmächtigten in Dänemark Stellungen in Süd-Fanö. Standortälteste des Bef. Bereichs besichtigen Befestigungsanlagen im Nordteil der Insel Fanö.

Um 1150 Uhr gibt der Reichsbevollmächtigte in Dänemark eine Übersicht über die politischen Verhältnisse. Anwesend sind Kommandierender Admiral Skagerrak, General der Luftwaffe in

Dänemark, Divisionskommandeure, Standortteste und Truppenkommandeure soweit abkömmlich.

An OKW wird Monatsmeldung mit Zustandsberichten aller Divisionen übersandt. Die Zustandsberichte der Feld-Divisionen wird ausserdem OKH/ Gen St d H / Org.Abt., die der Res.Divisionen Chef H Rüst u. BdE /AHA vorgelegt.

Ia/Pz gibt Fest.Pi.Stab 31 Anweisung zum Bau von Pz.Abwehr-Gräben im Abschnitt der 160. R.D.

Tagesmeldung: 4 Sabotagefälle, 1 mal Wehrm.Interessen betroffen.

15.5.44:

An OKH / Chef H Rüst u. BdE wird Antrag auf Etatisierung eines 2. Fest.Kabel-Zuges für Fest.Nachr.Stab 2 gestellt, da die jetzt vorhandenen Kräfte nicht ausreichen und darüber hinaus im Kampfeinsatz taktisch notwendige Störungsbeseitigungen durchzuführen sind.

Auf das Fernschreiben Admiral Skagerrak, dass bei den Marine-Kräften personelle Sofortbereitschaft während der Nacht befohlen würde, wird mitgeteilt, dass W.B.Dän., keine besondere Massnahmen beabsichtigt.

Dem Antrag 363. I.D. auf Zuführung eines Gen.Btls. zur Besetzung des Flugplatzes Hadersleben kann nicht stattgegeben werden, da keine Kräfte zur Verfügung stehen. Die Division, hat zu prüfen, ob für Bewachungsaufgaben im beschränkten Umfang Sturmgesch.Ers.Abt. 400 herangezogen werden kann.

E.S.-Programm Juni wird verteilt.

Die von 233. Res.Pz.Div. geplante Übung des verstärkten Res.Pz.Gren.Rgts. 83 am 18. / 19.5.44 wird auf einen späteren Zeitpunkt umbefohlen.

16.5.44:

OKH hat Neuaufstellung des an Heeresgruppe Nord abgegebenen II./Gren.Rgt. 959 (363. I.D.) befohlen. Division erhält Auf-

stellungsbehl. An W.B.Dän. sind Zuführungsorte für Offiziere und Materialtransporte zu melden.

Auf Grund der allgemeinen Lage wird befohlen, dass innerhalb der nächsten 14 Tage Truppenübungen nur in Anlehnung an die Unterkünfte (Unterkunftsorte) durchzuführen sind. Dabei muss schnelle Herstellung der Bereitschaftsstufen gewährleistet sein.

Dem Antrag 233. Res.Pz.Div. auf Zuführung eines Gen.Btls. für Bewachungsaufgaben in Silkeborg und Skanderborg kann nicht entsprochen werden, da Gen.Btlne. auf den Inseln eingesetzt bleiben müssen. Es wird jedoch dem Btl. D V (Randers) die Verlegung einer Kp. von Aarhus nach Skanderborg befohlen. Diese Kp. übernimmt die Wachstellung in Stärke von 1 : 3 : 28 von der dort eingesetzten 4./Res.Pz.Aufkl.Abtlg. 3.

Die aus bedingt k.v.-Unterroffizieren und Mannschaften zusammengesetzte. "Sammelkompanie 2" wird der in Aarhus verbleibenden Kp. des Btl. D V unterstellt, so dass auch die Bewachungsaufgaben in Aarhus erfüllt werden können.

[Händskrift: Wehrmachtbefehlshaber besichtigte Verladeübung bei 416. I.D. in Aalborg Ia unterwegs im Bereich 416. I.D., insbesondere zur Besichtigung von Ost-Btln.]

17.5.44:

Unserem Antrag auf Etatisierung von der 4. und 5. Batterie Res.Art.Abt. 6 wurde durch Befehl OEH entsprochen.

Der Befehl über Festlegung der Stärkebegriffe von Gen St d H wird den Divisionen usw. zur Kenntnisnahme und Anwendung übersandt.

Tagesmeldung: k.b.V.

18.5.44:

Ia/Pz befiehlt Durchführung von Offz.Lehrgängen für die Pz.Abwehr aller Waffen, die bei Pz.Jg.Abt. der 233. Res.Pz.Div. durchgeführt werden. Von den Divisionen und selbständigen Regimentern bzw. Abteilungen wird dazu entsprechende Anzahl von Offizieren befohlen.

Zu den in der 2. Hälfte Mai und 1. Hälfte Juni durchzuführenden Luftbildlehrgängen wird Kommandierung von jeweils 20 Offizieren befohlen. Die Reise des Gen.Major Linde (OKW / AWA) wird durch entsprechende Befehle an 166. Res.Div. bzw. 363. Inf.Div. vorbereitet. Gen.Maj. Linde ist am 19.5.44 zur Besprechung beim W.B.Dän. und besichtigt anschliessend vom 21.-23.5.44 Befestigungs- und Bauanlagen im Abschnitt der genannten Divisionen und die Bauarbeiten auf dem Flugplatz Vejle.

Den Abteilungen Ic, Qu, IIa/IIb, H Mot, dem Kommandanten H.Qu, Transportkommandantur Aarhus und dem Landrat Caspar wird mitgeteilt, dass in Kürze eine Abstimmung der Alarmkalender mit den bei Ia befindlichen Alarmkalender durchgeführt werden wird.

Tagesmeldung: K.b.V.

19.5.44:

Einem Antrag des Höh.SS- u. Pol.Führers, BdO., auf Rückgabe der vom dän. Luftschutz beschlagnahmten Gebäude und Einrichtungen kann nicht stattgegeben werden. Die Truppe erhält jedoch in den nächsten Führungsanordnungen Anweisung, von der Beschlagnahme dän. Luftschutzeinrichtungen möglichst Abstand zu nehmen.

Admiral Skagerrak teilt mit, dass für den A.-Fall (Bereitschaftsstufe II) in Korsör die Motorfähre "Freya", besetzt durch Kriegsmarinepersonal, innerhalb von 48 Stunden für den Transport von Radfahrkompanien, abgestellt vom Höh.Kdo. Kopenhagen, einsatzbereit steht. Höh.Kdo. erhält den Befehl, die von den auf Fünen eingesetzten D-Bataillonen zu stellenden Radfahr-Kompanien im Bedarfsfall in den Raum um Vejle in Marsch zu setzen (Landmarsch)

Die Radfahrkompanien Seeland usw. sind in Korsör auf Motorfähre „Freya“ zu verladen und nach Vejle zu überführen. Dieserhalb muss das Höh.Kdo. sich unmittelbar mit Admiral Skagerrak wegen Vereinbarung von Einzelheiten in Verbindung setzen.

Der Erfahrungsbericht über einem Bombenangriff auf ein Truppenlager in Frankreich, der mit Fernschreiben eingegangen ist, wird sofort ausgewertet, indem der Kdtr.Tr.Üb.Pl. Oksböl zur Auflockerung der Kräfte das Biwakieren dort untergebrachter Truppenteile im wöchentlichen Wechsel befohlen wird. Kdtr.Tr.Üb.Pl. Oksböl hat Biwakplätze für 2 Bataillone zu erkunden und Vollzug zu melden.

An OKH wird die Neuaufstellung von je 1 Inf.Pz.Jg.Kp. bei 160. und 166. R.D. mit eingehender Begründung beantragt, ebenso die Umgliederung der bei 416. I.D. vorhandenen 2 Pz.Jg.Kpn. und Neuaufstellung einer Divisions-Pz.Jg.Kp.

In den Führungsanordnungen Nr. 12 sind Weisungen über Minen-, Scheinminenfelder und Minenwarngelände sowie der Befehl über häufige Übungen an den in Befestigungs- oder Feldbefestigungsanlagen eingebauten Gasschutzeinrichtungen enthalten.

Tagesmeldung: K.b.V.

20.5.44:
K.b.V.

21.5.44:
K.b.V.

22.5.44:
Von OKW ist auf unsere Stellungnahme betreffend den Schutz der Nachrichtenverbindungen in Dänemark Antwort eingegangen, die verlangt, dass auch durch Bewachung und Einsatz dänischer Zivil-, Polizei- und Gendarmeriekräfte der Schutz der Nachrichtenverbindungen verbessert wird; unter Umständen ist Heranziehung dänischer Kräfte zu erzwingen. da von hier nicht übersehen werden kann, in welchem Umfang dänische Polizei für der-

artige Aufgaben herangezogen werden kann, wird dem Reichsbevollmächtigten die Antwort im Wortlaut übersandt und um Stellungnahme hierzu gebeten.

Der Stand der Neuaufstellung der 363. I.D. wird an vorgesetzte Kdo.Behörden gemeldet.

An. 233. Res.Pz.Div. wird der Befehl über Umgliederung der Nachr.Staffel der 233. R.P.D. in die Pz.Nachr.Kp. 1233 nach K.St.N. und K.A.N. 969 vom 1.2.44 weitergegeben. Damit wurde unserem Antrag vom 22.4. stattgegeben.

An H.K.Art.Rgt. 180 wird die Klärung der Bef.Befugnisse des Kdrs. der IV/180 auf Fanö hinsichtlich Unterstellung unter Marine-Offizier mitgeteilt.

Tagesmeldung: K.b.V.

Um 2300 Uhr erhält der Chef des Gen.Stabes von General Freiherr von Buttlar (OKW/WFSt) fernmündlichen Befehl, alle Vorbereitungen zu treffen, um 20. Lw.Feld.Div. im E.-Transport nach Oberitalien (Ob.Südwest) zuzuführen. 20 Lw.Feld.Div. wird sofort fernmündlich befohlen, Transportanmeldung einzureichen und V.P. am 23.5.44 in Marsch zu setzen. Transportkommandantur erhält ebenfalls Anweisung, den Transport im tempo 12 vorzubereiten.

25.5.44:

Im Laufe des Vormittags mehrere Besprechungen des Ia mit der Transportkommandantur, Quartiermeister, Ia der 20. Lw.Feld Div. und Rücksprache bei OKW über Abtransport der 20. Lw.Feld Div. nach Oberitalien. Vor allem musste bei OKW geklärt werden, ob die bei der Division befindlichen 351 bodenständigen Lkw. der Division mitgegeben werden sollen. Entscheidung OKW / WFSt, General Freiherr v. Buttlar, dass die Division mit den Lkws. auszurüsten ist, um sie für den bevorstehenden Kampf in Oberitalien so kampfkraftig wie möglich zu machen.- V.P. wurde mittags zur Armee-Abteilung von Zangen in Marsch gesetzt.

Von OKW trifft gegen 1200 Uhr das angekündigte Fs. (Befehl über Abtransport) ein. Gleichzeitig damit wird dem von uns gestellten Antrag an rasche Zuführung des Pz.Verbandes Norwegen zur Auffüllung der 25. Pz.Div. durch einen Befehl des OKW/WFSt stattgegeben, in dem raschmöglichste Zuführung des Pz.Verbandes Norwegen nach Dänemark befohlen wird.

Die von 25. Pz.Div. im Befehlsbereich befindlichen 1000 Soldaten übernehmen die Unterkünfte der 20. Lw.Feld.Div., da 25. Pz.Div. in den bisherigen Unterbringungsraum der 20. Lw.Feld.Div. verlegt wird.

20. Lw.Feld.Div. wird E-Transport, Rückgabe der bodenständigen Personals, der bodenständigen Geräte und Verfügungen, Mitnahme von 10 Tagessätzen Verpflegung, 3½ V.S. Betriebsstoff und einer Munitionsausstattung durch Fernschreiben befohlen.

Transportkommandantur Aarhus hat gegen Mittag Einladeübersicht für 20. Lw.Feld-Div. übersandt. Danach rollt der 1. Zug in der Nacht vom 24.-25.5.44. Insgesamt werden für den Abtransport 29 benötigt.

Der vom OKW / WFSt fernschriftlich eingehende Befehl über Luftschutzmassnahmen bei Eisenbahntransporten wird durch Sondermelder der 20. Lw.Feld Div. übersandt und dazu befohlen, dass die Truppe noch vor dem Abtransport darüber unterrichtet werden muss.

Ob-Südwest wird durch Fernschreiben über Zustand der Division, Inmarschsetzung des V.P. und Transportbewegung der 20. Lw.Feld.Div. unterrichtet.

Die am 21.5.44 stattgefundene Unterredung zwischen Befehlshaber, Chef und Ia einerseits und Volksgruppenführer Dr. Möller andererseits über militärische Ausbildung der Volksdeutschen Nordschleswigs wird nach Klärung von Einzelheiten heute in einem Befehl an die 363. I.D. verwertet. Danach wird folgende Regelung getroffen:
363. I.D. stellt in Nordschleswig geeignete Ausbilder an von der deutschen Volksgruppenführung zu bestimmenden Tagen für die Ausbildung der Volksdeutschen zur Verfügung. Der Volksgruppenführung wird die Werbung von Zeitfreiwilligen und ihre Erfassung übertragen. Für die Dauer des jeweiligen militärischen Dienstes gelten die Freiwilligen als Soldaten. Sie unterliegen

in jeder Hinsicht den für die Wehrmacht erlassenen Bestimmungen. Ein neues, den Verhältnissen der Volksgruppe Rechnung tragendes Muster des Einberufungsbefehls wird durch Volksgruppenführung W.B.Dän. eingereicht und im W.B.K. Ausland, Aussenstelle Kopenhagen, überprüft werden.

Der Inhalt eines von OKW / WFSt eintreffenden Fernschreibens betreffend die Heranziehung der 233. Res.Pz.Div. für die Neuaufstellung der 25. Pz.Div. im Bereich W.B.Dän., der 6. Pz.Div. auf dem Tr.Üb.Pl. Bergen und der 19. Pz.Div. im Bereich Wehrm.Bef. Niederlande wird 233. Res.Pz.Div. fernschriftlich übersandt. Die Division selbst bleibt bestehen. Ihre nach Abgabe von Soldaten an die 3 oben genannten Divisionen notwendig werdende Auffrischung hat durch freigewordene Teile der 155., 179. und 273. Res.Pz.Div. zu erfolgen.

Zur Auflockerung der Kräfte auf dem Tr.Üb.Pl. Oksbøl wird die Verlegung der Sturmgesch.Brigade 393 in den Raum Strellov, Lyne, Lydum (Orte einschl.) der 160. Res.Div. befohlen. Vollzugsmeldung erforderlich.

2 Sabotagefälle, deutsche Interessen betroffen.

24.5.44:

Vom Chef des Gen.St d H trifft über Neugliederung der Gren.Btlne. ein. Danach sind die Steilfeuerwaffen in einer Kp. zusammenzufassen und die Schützenkompanien durch je eine s.M.G.-Gruppe zu verstärken. Die Umgliederung ist bei Inf.Div. 44 sofort durchzuführen. Bei Gren.Btl. bodenständiger Divisionen und Fest.Truppen ist die Umgliederung nur dann durchzuführen, wenn die taktischen Lage dies erfordert. Für diese Umgliederung ist ein Antrag an Org.Abt. zu stellen.

Da bei 416. I.D. bereits Gran.Werfer Kpn. bestehen, wird der Umgliederungsbefehl nur an 363. I.D. weitergegeben und zusätzlich befohlen, dass 363. I.D. an OKH / Chef H Rüst u. BdE Erfahrungsbericht über von OKH gestellte Fragen auf dem Dienstwege vorgelegt.

Der Antrag der 416. I.D. auf Zuführung einer Ld.Schtz.Kp. oder einer Genesenden-Einheit für die Besetzung der Insel Läsö muss abgelehnt werden, da z.Zt. keine Kräfte dafür verfügbar sind. Es wird nochmals befohlen, dass mit den jetzt auf der Insel Läsö befindlichen schwachen Kräften keine Verteidigung durchgeführt werden kann und es daher Aufgabe des Pi.Lehr Zuges ist,

die Hafen der Insel zu überwachen. Der Flugplatz auf der Insel Läsö ist unbrauchbar zu machen.

Auf einen Antrag der 416. I.D. betreffend den grundsätzlichen Entscheid über die Reihenfolge der Wichtigkeit militärischer und wehrwirtschaftlicher Objekte wird der Division mitgeteilt, dass der Objektschutz gem. neuer Kampfanweisung nach Massgabe der vorhandenen Kräfte in der Reihenfolge der Dringlichkeit durchzuführen ist. Die Division selbst hat zu entscheiden, welche Objekte mit den im Einsatzfall noch vorhandenen Kräften zu bewachen sind.

Der Bahnbevollmächtigte für Dänemark hat um Entscheidung gebeten, ob die Reichsbahnbediensteten bei Unterstellung unter die Wehrmacht ihren Dienstgrad aus dem früheren Wehrverhältnis bekommen sollen. Es wird entschieden, dass die Reichsbahnbediensteten bei Unterstellung unter die Wehrmacht, als Soldaten anzusehen und mit ihrem letzten militärischen Dienstgrad einzusetzen sind. Bei Offizieren ist zu prüfen, ob eine z.V.-Stellung bereits durchgeführt worden ist, gegebenenfalls ist diese beim zuständigen W.B.K. zu beantragen.

Abt. Ia/Fest gibt Änderungen für das Sommer-Bauprogramm 1944 heraus. Die gleichzeitig übersandten Anlagen gelten als endgültige Ausbaubefehle.

160. und 166. R.D. wird im Nachgang zur Aufstellung der Granatwerfer-Züge die Zusammenfassung der aufgestellten Züge zu Granatwerfer-Ausbildungskompanien befohlen. Beendete Aufstellung ist zu melden.

OKW / WFSst hat Besichtigung der im Bereich Ob. West geschaffenen Küstenbefestigungen und Vorstrandhindernisse befohlen, damit neue Anregungen gewonnen werden. Daraufhin wird befohlen;

160. R.D. kommandiert 1 Offizier (Artillerie),
166. R.D. und 363. I.D. je 1 Offizier (Infanterie),
233. Res.Pz.Div. 1 Offizier (Pz.Jäger) und
H.Küst.Art.Rgt.180 1 Offizier.

Meldung der zu kommandierenden Offiziere wird zum 26.5. 1200 Uhr befohlen. An Ob.West wird auf Anfrage mitgeteilt, dass

als frühester Termin der Besichtigung 1.6.44 eingesetzt werden soll und W.B.Dän. auf Besichtigung eines Küstenstreifens ohne Gezeiten Wert legt. Die Namen der 6 Offiziere werden nachgemeldet.

Tagesmeldung: 2 Sabotagefälle, bei denen deutsche Interessen betroffen wurden.

25.5. 44:

In der Nacht zu Heute sind 7 Züge der 20 Lw.Feld Div. mit Kampfstaffeln nach Oberitalien abgefahren.

Angekündigt ist der Transport (1. Staffel) des Pz.Verbandes Norwegen in Stärke von etwa 2.700 Mann, die am 26.5.44 eintreffen sollen.

Am Vormittag meldet sich Oberst Treuhaupt, Kdr. Pz.Gren.Rgt. 146, von 25. Pz.Div., dem nach Vorbesprechung folgender Vorbefehl für die Unterbringung und Aufstellung der 25.Pz.Div. übergeben wird:

25. Pz.Div., taktische Reserve des W.B.Dän., wird zur Auffrischung in den ehemaligen Unterkunftsraum der 20. Lw.Feld Div. verlegt.

Der Pz.Verband Norwegen (im wesentlichen als P.E.) wird im Schiffstransport der 25. Pz.Div. zugeführt und geht in ihr auf. Mit der Ausschiffung im Ausladehafen unterstehen die Teile des Pz.Verbandes Norwegen der 25. Pz.Div., die ihre Heranziehung in den Unterbringungsraum im Landmarsch befiehlt. Ausserdem ist Eisenbahn-Pendelverkehr auf der Strecke Aarhus – Hobro einzurichten. Bis zur Arbeitsfähigkeit des Div.Stabes wird Oberst Treuhaupt die Übernahme der anfallenden Aufgaben hinsichtlich Unterbringung und Aufstellung der Division befohlen. Ihm unterstellen alle eingetroffenen und noch zuzuführenden Teile der Division. Sein Stab führt die Bezeichnung: "Aufstellungsstab 25. Pz.Div.". Zu diesem treten Maj. Schmuckle vom Stab der 233. Res.Pz.Div. und Hptm. von Gember, Vorkommandoführer des Pz.Verbands Norwegen. Als Stabsquartier wird Hobro

befohlen.

Die kampfkraftigen Teile des bisherigen Pz. Verbandes Norwegen sind in ihrer jetzigen Gliederung zu belassen und entsprechend unterzubringen. Ihre Umgliederung ist erst zu befehlen, wenn durch ausreichende materielle Ausstattung der Division ein Einsatz in Kampfgruppen gewährleistet ist.

Dem Aufstellungsstab wird ab sofort die territoriale Verantwortung im Unterkunftsraum übertragen und Einrichtung einer Unterkunftsübersicht befohlen. Die endgültige Abgrenzung zu den Nachbardivisionen folgt in Kürze.

Zu diesem Befehl erlässt der Quartiermeister besondere Anordnungen, vor allem im Hinblick auf Übernahme der Munitionsausgabestelle Stövring und der zurückgelassenen Munition des Lw.Jg.Rgts. 40.

Dem bisher beim Höh.Kdo. Kopenhagen eingesetzten Rgts.Stab D 1104 wird als Einsatzort Aalborg befohlen. Ihm werden truppendienstlich unterstellt: Die Bataillone D V und D VXIII sowie die Sicherungsbataillone M 1208 und 1216. Truppendienstlich unterstehen Stab und genannte Bataillone dem Höh. Kdo. Kopenhagen. An der taktischen und wirtschaftlichen Unterstellung der Bataillone ändert sich nichts. Mit der Führung des Rgts.Stabes D 1104 wird durch Zusatzbefehl IIa Oberstlt. v. der Beeke beauftragt, der als Kommandant des Vert. Bereichs Aalborg der 416. I.D. taktisch unterstellt.

Tagesmeldung: 5 Sabotagefälle, davon eine Eisenbahnsprengung (Schaden. wieder behoben), 2 mal deutsche Interessen betroffen.

26.5.44:

In der vergangenen Nacht und im Laufe des Tages sind weitere 20 Züge der 20. Lw.Feld Div. abgerollt.

Vom Pz.Verband Norwegen ist die erste Staffel mit etwa 2.500 Soldaten eingetroffen. Sie wird in Aarhus behelfsmässig bis 27.5.44 unterbracht, da durch die Transportbewegung der 20. Lw.Feld.Div. die Zuführung der Radfahrteile im E.-Transport nicht möglich ist.

Von 25. Pz.Div. wird geplante Unterkunftsübersicht vorgelegt. Danach ist das Pz.Gren.Rgt. Norwegen für den Westteil des Unterbringungsraumes mit 3 Bataillonen vorgesehen, während die Pz.Abtteilung nach Grenaa gelegt werden soll. Das Pz.Gren.Rgt. 146 wird im Raum südlich Aalborg untergebracht.

Der Befehl des OKW über Schutz gegen Luftangriffe bei Transporten wird allen Kdo.-Behörden und selbständigen Truppenteilen zugesandt.

Die vom Herrn Wehrm.Bef. befohlene Verlegung der 6 Radfahr-Kompanien aus dem Bereich des Höheren Kdos. Kopenhagen wird durch Ia vorbereitet; in fernmündlichen Besprechungen mit Oberstlt. Kloevekorn vom Höh.Kdo. Kopenhagen, der Transport-Kdtr. Aarhus und dem 1. Admiralstabsoffizier der 8. Sicherungs-Division, Korv.Kpt. Pieper. Um 1200 Uhr mittags wird dem Höh.Kdo. Kopenhagen das vereinbarte Stichwort "Pfingstfeier" gegeben, wodurch folgende Massnahmen ausgelöst werden: Höh.Kdo. Kopenhagen setzt am 27.5.44 2 Radfahr-Kpn. aus Assens und Odense so in Marsch, dass sie Fredericia am 28.5.44 0600 Uhr im Landmarsch erreichen. Die restlichen 4 Kpn. (3 von Seeland, 1 in Nyborg) werden durch das von der 8. Sicherungsdivision gestellte Vorpostenschiff 516 am 27.5.44 so verladen, dass ihr Eintreffen bis 28.5.44 0600 Uhr in Fredericia - Hafen sichergestellt ist. Dazu erreicht die Kompanie aus Naestved Korsör im Landmarsch, während die beiden im Osten der Insel Seeland liegenden Kompanien am 27.5.44 Korsör im E.-Transport erreichen. Schriftlicher Befehl wird dem Höh.Kdo. Kopenhagen für den 27.5. als Fernschreiben angekündigt.

Die 6 Radfahrkompanien werden in 2 Bataillonen (A und B) deren Stabe das Höh.Kdo. zu stellen hat, nach Jütland in den Raum Eistrup verlegt. Für den Rgt.Stab werden Soldaten aus dem Stabe des W.B.Dän. kommandiert und zwar als Führer des Verbande Major Pier, als Rgts.Adjutant - Oberleutnant Frh. von Jenisch. 233. Res.Pz.Div. stellt 2 als Bataillons-Adjutanten geeignete Leutnante zur Verfügung.

Der Rgts.Verband Pier soll in dem genannten Raum etwa 14 Tage verbleiben und im Bedarfsfall als infanteristische Reserve des W.B.Dän. eingesetzt werden.

Von Ob.West ist fernschriftlich mitgeteilt worden, dass die von uns für den 1.6.44 vorgeschlagene Besichtigung der Küstenbefestigungen stattfinden kann. Den Divisionen wird die Kommandierung der gemeldeten Offiziere befohlen. Treffpunkt am 30.5.44 1300 Uhr Bahnhof Vejle. Das Kommando führt: Major Langkau, Ia/Pi im Stabes des W.B.Dän.

Tagesmeldung; 2 Sabotagen an Fernsprechleitungen.

27.5.44:

Gegen 1100 Uhr ist der letzte Transportzug mit Teilen der 20. Lw.Feld Div. nach Oberitalien abgerollt. Damit ist die Division aus dem Befehlsbereich des W.B.Dän. ausgeschieden.

Oberstlt. Kloeve Korn vom Höh.Kdo. Kopenhagen ist zur mündlichen Besprechung mit dem Ia eingetroffen. Noch notwendige Einzelheiten wurden besprochen und daran anschließend dem Höh.Kdo. Kopenhagen der angekündigte fernschriftliche Befehl zugeleitet.

Rgts.Stab Pier ist zusammengestellt und rollt am nachmittag nach Fredericia, um die ankommenden Teile zu empfangen und in den Raum südwestlich Silkeborg weiterzuleiten. Mit dem Eintreffen der Radfahrkompanien in Fredericia unterstehen sämtliche Kompanien Major Pier, dem für die Dauer des Einsatzes der Radfahrkompanien auf Jütland die Befugnisse eines Rgts.Kdrs. übertragen werden.

Abt. Ia/Pz meldet an Gen St d H / Gen d Qu, dass 74 - 3,7 cm Pak auf 7,5 cm umgerohrt werden müssen.

Der Abtransport der in Aarhus seit 26.5.44 untergebrachten Teile des Pz.Verbandes Norwegen beginnt am nachmittag. Bis 28.5.44 morgens wird diese Transportbewegung abgeschlossen sein.

Tagesmeldung: 1 Sabotagefall. Wehrm.Interessen berührt.

23.5.44:

1 leichter Sabotagefall an Wehrm.Lkw., sonst k.b.V.

29.5.44:

Die von OKH mit Feldverwendungsbereitschaft zum 20.7.44 befohlene Aufstellung der Kampfmarschbattalione 1051 und 1052 durch W.B.Dän. wird 160. und 166. Res.Div. mitgeteilt [rettet til: weiterbefohlen]. 160. Res.Div. stellt Btl. 1051 in Hövelte auf, das Btl. untersteht taktisch und territorial dem Höh.Kdo. Kopenhagen. Aufstellungsort des Kampfmarschbtl. 1052 ist Tondern (aufstellende Division 166. R.Div.). Das Bataillon untersteht taktisch und territorial der 363. Inf.Div. Die beteiligten Abteilungen des Stabes erlassen bezüglich der Aufstellung Zusatzbefehle,

Für das Versuchsschiessen des Ausbildungsverbandes der Kriegsmarine werden 4 Oberleutnante der Artillerie aus dem Bef.Bereich als Teilnehmer gemeldet.

Abt. Ia/Art. befiehlt die Erkundung der neuen Feuerstellung für 14./H.Küst.Art.1 180 und für eine Seezielbataillon in der Klaeregaard-Plantage.

Der Antrag der Transport-Kdtr. Aarhus auf Wachstellung für die Eisenbahnbrücke über die Hviden Aa auf der Strecke Bramminge - Tondern wird durch einen Befehl an das dem Stellv. Gen.Kdo. X. A.K. unterstehende Gren.Ers.Btl. 209 erledigt. Danach übernimmt mit Einverständnis des Ia Stellv.Gen.Kdo. X. A.K. das Bataillon ab sofort die Bewachung der Eisenbahnbrücke in Stärke von 1:9. Transport kdtr. Aarhus und Territorial-Division sind benachrichtigt.

Der von Gen.d.Lw. in Dänemark über Einsatz von Täuschungs-Bojen übersandte Schnellbrief Nr. 7 wird den Divisionen zur Kenntnisnahme übersandt.

Tagesmeldung: K.b.V.

30.5.44:

25. Pz.Div. wird mit Wirkung vom 6.6.44 gültige Territorialgrenze mit Planpause befohlen. Danach ist der Raum der Division im Vergleich zum Unterbringungsraum der 20. Lw.Feld.Div nach Süden erweitert worden. An der taktischen Unterstellung des Btl. D V in Randers unter 233. Res.Pz.Div. ändert sich durch die Neufestlegung der Grenzen nichts.

Die Erfahrungen über Bombenwürfe in Anlagen der Küstenverteidigung haben ergeben, dass festungsartig ausgebaute Stellungen auch bei schwersten Angriffen vollen Schutz bieten, während feldmässig gebaute Unterstände, auch mit Beton geringer Stärke, ohne Eiseneinlage oder mit mehreren Balkenlagen schweren Bombenangriffen nicht Stand gehalten haben. In einem Befehl an die Truppe wird daher die Anlage von Pz.Deckungslöchern für alle feldmässig ausgebauten Stützpunkte und Feuerstellungen befohlen. Die Deckungslöcher müssen in 200 m Abstand von der Batterie mit je 30 m Zwischenraum angelegt werden und die Batterie muss, wenn sie sich in Gefecht befindet, ebenfalls innerhalb der Feuerstellung ausreichende Deckungslöcher vorbereitet haben.

Desgleichen wird die Anlage von Scheinstellungen befohlen, da diese sich beim Einsatz an der Küste schon mehrmals bewährt haben.

Ia/Pi gibt einen Befehl über die Meldeart für die Minenlage an die Divisionen.

Die von Aufklarungsflugzeugen der Luftflotte 3, eingesetzt im Nordseeraum, an Bug und Heck gesetzten zusätzlichen Erkennungslichter für die Zeit von 1. – 10.6.44 werden den zuständigen Divisionen mitgeteilt.

In den Führungsanordnungen Nr. 15 wird unter anderem befohlen, dass sämtliche Kampfaufgaben und Kampfaufträge für die eingesetzten Batterien durch Abschnittsbefehlshaber und Seekommandanten zu überprüfen sind, im Hinblick auf die zu erwartenden Feindabsichten, Feindkräfte und Feindmassnahmen sowie die Absichten der eigenen Führung.- Die F.A. enthalten ausserdem Anordnungen und Weisungen für den Schutz besonders empfindlicher Geschützteile, Ausbildung von Funkern der Artillerie, Abschuss und Bergung treibender Sperrballone sowie Benachrichtigung der Truppe über Verwendung der weissen Signal-Patronen durch Flugwachen und Truppenteile der Kriegsmarine zur Kennzeichnung der Flugrichtung feindlicher Tiefflieger, Einsatz weitreichender Flammenwerfer auf feindlichen Landungsfahrzeugen, Verwendung farbigen

Nebels durch Anglo-Amerikaner. an der italienischen Front usw.

Ia, Major i.G. Toepke, ist heute morgen befehls-gemäss zum Oberkommando der Heeresgruppe B in Marsch gesetzt worden, um Besprechung über Einsatz der Truppen in Dänemark, Ausbau der Küstenbefestigung usw. zu halten. Begleitet wird der Ia vom Ia/Art., Major Dr. Possegga.

31.5.44:

Auf die vom OKW / WFSt eingegangene Stellungnahme zur Bewachung der lebenswichtigen Kabelverbindungen durch dänische Polizei und Gendarmerie, unter Hinzuziehung der dänischen Zivilbevölkerung wird nach Rücksprache mit dem Reichsbevollmächtigten an WFSt gemeldet, dass künftig dänische Polizeistreifen alle lebenswichtigen Kabelverbindungen sichern. Die Stellungnahme des Reichsbevollmächtigten zu der Anregung, die Bevölkerung zur aktiven Mithilfe heranzuziehen, wird gleichzeitig übersandt. Danach ist jeder Druck auf die Landbevölkerung - besonders in Jütland, dem Hauptproduktionsgebiet für das Reich – politisch und wirtschaftlich so nachteilig, dass der Reichsbevollmächtigten solchen Massnahmen nachdrücklichst widersprechen müsste.

Auf Antrag des Admiral Skagerrak um Zuteilung von Heerestruppen für die Verteidigung des Hafens Skagen wird mitgeteilt, dass der Hafen innerhalb der Rundumverteidigung des Stützpunktes liegt, der von einem Ost-Btl. verteidigt wird. Der Kommandant des Stützpunktes kann je nach Angriffsrichtung des Feindes mit den ihm zur Verfügung stehenden Kräften einen Verteidigungsschwerpunkt bilden. Weitere Kräfte für den Hafen Skagen stehen nicht zur Verfügung.

Abt. Ia/Pz. Gibt an den Fest.Pi.Stab 31 Anweisung zum Bau von Strassensperren im Bereich der 416. I.D. und der 233. Res.Pz.Div.

Kdtr.Tr.Üb.Pl. Oksböl legt Meldung über erkundete Biwakplätze für ein Inf.Rgt. und eine Art.Abt. vor. Daraufhin wird der Befehl gegeben, dass die in Oksböl liegenden Truppenteile unter Ausnutzung der warmen bzw. trockenen Witterung die Bivakplätze

bis zum 8.6. für 3 Tage zu beziehen haben.

Der Herr Wehrm.Befehlshaber ist heute von der Besprechung bei Gen.Oberst Fromm. zurückgekehrt und hat Besprechungen mit dem Chef des Generalstabes sowie Quartiermeister.

Tagesmeldung: Von Pz.Verband Norwegen ist 2. Staffel (etwa 600 Soldaten) eingetroffen. Eine geringfügige Schienensprengung.

1.6.44:

Der Stabsoffizier für Osttruppen hat gemeldet, dass im Abschnitt der 416. I.D. gleichzeitig mit den dort eingesetzten russischen Freiwilligen bei der Kriegsmarine russische Kriegsgefangene sich befinden. Admiral Skagerrak wird um Stellungnahme gebeten, ob die russischen Kriegsgefangenen nicht abtransportiert werden können oder ob man sie als Hilfswillige einstellen und zu Arbeits- oder Bau-Kpn. im Rahmen der Marine zusammenfassen kann. Der jetzige Zustand ist auf alle Fälle untragbar.

416. I.D. hat um den Bau von Pz.Abwehrgräben und Steilhängen in ihrem Bereich gebeten. Dieser Antrag wird an Fest.Pi.Stab Aarhus weitergegeben mit dem Hinweis, dass zur Zeit die O.T. kaum in der Lage sein wird, diese erhebliche Erdarbeit zu leisten. Es soll versucht werden, mit der O.T. in diesbezügliche Verhandlung einzutreten.

Tagesmeldung: 3. Staffel des Pz.Verbandes Norwegen (etwa 1800 Mann) eingetroffen. 1 Sabotagefall, Wehrm.Interessen betroffen.

2.6.44:

Von OKH wird die Aufstellung der Versorgungstruppen der 416. I.D. an mehrere Wehrkreise befohlen. W.B.Dän. hat unter gleichzeitiger Auflösung des Stabes Div.Nachschub Führer 9 (Lw.), der aus dem Wehrkreis XII zuzuführen ist, den Stab Div.

Nachschubführer 416 gem. K.St.N. und K.A.N. 1485 vom 1.11.43 aufzustellen. Division erhält Verfügung und den Befehl, bis 15.6.44 Zuführungsorte nach hier zu melden.

Auf die Stellungnahme des Admiral Skagerrak zu Vorbereitung der Zerstörung der Häfen durch die Marine wird mitgeteilt, dass für die Vorbereitung in jedem Falle die Marine verantwortlich ist. Es wird festgestellt, dass die Marine auch die Durchführung der Vorbereitungen zu veranlassen und zu überwachen hat. Die am Ort liegende Truppe hat - sofern die Kriegsmarine selbst über genügende Kräfte nicht verfügt oder der Hafen durch Marine überhaupt nicht belegt ist, -die für die Marine erforderlichen Kräfte zur Verfügung zu stellen.

363. I.D. legt einen Antrag des Kommandos Flughafenbereich Jütland auf Einteilung eines Inf.Zuges für die Richtverbindungsstelle in Skast vor. Die Gestellung eines Inf. Zuges kommt aus Mangel an Kräften nicht in Frage. Es wird befohlen zu überprüfen, ob nicht im Zuge der augenblicklich laufenden Verlegung mehrerer Richtverbindungsstellen die Einbeziehung der R.V.Stelle Skast in einen Inf.Stützpunkt möglich ist.

An OKH wird die beendete Aufstellung der etatisierten 4. und 5./Res.Art.Abt. 6 unter gleichzeitiger Angabe der Bewaffnung gemeldet. Die Batterien haben je 4 12,2 cm Haubitzen (r).

Das von Chef H Rüst eingegangene Schreiben über täglichen Wechsel der Erkennungslichter wird sofort an die Truppe weitergegeben. Danach wechseln Erkennungslichter täglich einmal, während Erkennungssignale täglich zweimal gewechselt werden. Als Erkennungslichter gelten jeweils diejenigen des 1. Tages.

Tagesmeldung:

2 leichte Sabotageanschläge gegen dänische Betriebe. Deutsche Interessen berührt.

3.6.44:

An OKH / Gen St d H / Org.Abt. wird Antrag auf Genehmigung der K.St.N. 403 für Stab und Stabsbattr. Art.Abt. 416 gestellt und damit begründet, dass die bisherige K.St.N. für die zusammengefasste Führung von 4 Batterien nicht ausreichend war. Es wurde von der Division bisher Personal und Gerät kommandiert, um die Aufgaben erfüllen zu können. Da für die Batterien durch Herausgabe einer neuen K.St.N. Personal frei wird, wäre durch die Neuzuteilung der K.St.N. 403 weder Personal noch Waffen und Gerät notwendig.

Zu der am 6.6.44 1000 Uhr auf den Bahnhof Herning stattfindenden Verladeübung wurden sämtliche Generalstabsoffiziere der Divisionen und je 1 Offz. des Pi.Ldgs.Lehr- u. Ers.Rgts. und der Sturmgesch. Ausb.Abt. 400 sowie der Sturmgesch.Brigaden 393 und 280 kommandiert. Die Entsendung weiterer Teilnehmer steht unter Ausnutzung der Pkw. im Ermessen der Divisionen.

Gezeigt wird der Aufbau und Einsatz eines schweren Rampen-Gerätes (80 to.), das Verladen mit neuer Stirnladerampe sowie das Verladen mit Behelfsrampen.

An das W.Kdo. XII, Wiesbaden, wird Dronninglund als Zuführungsort für den Stab Div.Nachschub-Führer 9 mitgeteilt und um umgehende Zuführung gebeten.

Tagesmeldung: K.b.V.

4.6.44:

Die 4., letzte Staffel des Pz.Verbandes Norwegen ist eingetroffen.

Auf Anfrage der Stellv.Gen.Kdos. IV. und XVII. A.K. werden die Zuführungsorte für Versorgungstruppen der 416. I.D. mitgeteilt.

Tagesmeldung: Geringfügige Schienensprengung, Sabotagefall in dänischer Fabrik, Wehrmachtinteressen unbedeutend betroffen.

5.6.44:

25. Pz. Div. meldet, dass von der zugeführten Pz.Abt. Norwegen sämtliche Fahrer und der Werkstattzug in Norwegen zurückgehalten werden. Gen.Insp. der Pz-Truppen wird um Zuführung nach Dänemark gebeten, da weder Reservefahrer noch ausgebildete Soldaten für die Werkstatt vorhanden sind. Gleichzeitig wird die Iststärke der 25. Pz.Div. gemeldet. Danach sind von Truppenteilen der ehemaligen 25. Pz.Div. etwa 1800 und vom Pz.Verband Norwegen 6200 Soldaten vorhanden.

Admiral Skagerrak hat um Gestellung eines Offiziers gebeten, der die Art.Offiziere der Marine- und H.Küst.Battn. über Erfahrungen bei den Anlandungen des Feindes in Italien unterrichten kann. Dazu würde von 416. I.D. Major Albrecht befohlen, der sich heute zur mündlichen Besprechung meldete. Die Belehrung durch Major Albrecht beginnt am 7.6.44 im Abschnitt des Seekommandanten Nord in Frederikshavn. Einzelheiten regelt Major Albrecht mit den Seekommandanten Nordjütland unmittelbar.

Der vom Wehrmachtsführungsstab erteilte Befehl, dass 416. I.D. zur Durchführung monatlicher Ausladeübungen des M.O.K. Ost ein verstärktes Bataillon als Kampfgruppe zur Verfügung zu stellen hat, wird 416. I.D. weitergegeben.

Ia/Pz befiehlt an 160. R.D. die Sperrung des Abschnitts Blaabjerg Plantage - Filsö durch vorgeschlagenen Pz.Abwehr-Graben. Die von Ia/Pz durchgeführte Erkundung ergab, dass mittlere und schwere Panzer die Plantage in ihrer Gesamtausdehnung durchfahren können, dass sie aber gegen des dichten Bestandes mit Krüppel-Kiefern nur auf Schneisenwegen eingesetzt werden können. Daher sind die Wege und Schneisen in der Blaabjerg-Plantage durch T-Minenfelder zu sperren. Der Ausbau der Wassergräben westlich und nordwestlich der Blaabjerg-Plantage zu Pz.Hindernissen ist fortzusetzen, sobald Bagger und Arbeitskräfte durch Erledigung dringenderer Arbeiten freigeworden sind.

Tagesmeldung: 1 Sabotage an Flugzeug und 1 leichte Beschädigung an Fernsprechleitung. Wehrmachtinteressen betroffen.

6.6.44:

Am 6.6. 0400 Uhr erhält der Ia fernmündliche Orientierung vom Admiral Skagerrak, dass in den ersten Stunden des 6.6.44 feindliche Fallschirmsjäger und Lastensegler im Abschnitt zwischen Seinemündung und Cherbourg gelandet sind. Diese Meldung wird vom Ia der Heeresgruppe in einem Ferngespräch bestätigt, das Major i.G. Toepke unmittelbar nach Eingang der Meldung seitens der Marine führte. Bef. und Chef werden unterrichtet, ebenso die Generalstabsoffiziere der Divisionen sowie Nafü, Qu und Ila.

Die an der Küste eingesetzten Divisionen melden keine besonderen Vorkommnisse, so dass im Augenblick nichts zu unternehmen ist.

Die für heute 1000 Uhr befohlene Verladeübung bei der Res.Pz.Div. Jg.Abt. 3 mit einer 80 to.-Verladerampe wird durchgeführt.

Um 0930 Uhr entscheidet der Herr Wehrmachtbefehlshaber, dass für den gesamten Bereich Dänemark B I befohlen wird. Der Befehl geht an die Divisionen als Fernspruch mit Stichwort „Enzian für Diesel“ und dem Zusatz, dass für Kommandeure (auch nicht ständiger Bataillone) ab sofort Urlaubsverbot gilt und Urlaub für Einheitsführer nur unter Anlegung eines strengen Masstabes gewährt werden darf. Die neue Kampfanweisung wird mit ihren Anlagen 1, 3, 4 und 7 bis 21 ab sofort für gültig erklärt. Anl. Ordonnanzoffiziere der Divisionen wird fernmündlich die Orientierung gegeben, dass etwa am 10.6. auch die restlichen Anlagen der Kampfanweisung Gültigkeit bekommen.

Funkleiter beim Nafü meldet um 1235 Funkbereitschaft.

Im Laufe des Nachmittags gehen Meldungen über Vollzug „Enzian“ ein. 233. Res.Pz.Div. und Pi.Ldgs.-Lehr- und Ers.Rgt. erhalten als Befehlshaber-Reserven Befehl, Ausweichquartiere zu beziehen. Bis zum Abend keine besonderen Vorkommnisse.

An OKW/WFSt wird Pz.- und Pak-Meldung übersandt. Danach sind nach Abgang 20. Luftw.Feld Div. vorhanden: 72 einsatzbereite Panzer (davon 25 P IV) und 39 Sturmgeschütze. 109 s.Pak (davon 19 S.F.).

Stand der Neuaufstellung 363. I.D. wird an vorgesetzte Kdo.Behörden gemeldet. Schwierigkeiten bereiten z.Zt. noch fehlende Kfz., die relativ langsame Erholung erkrankter Pferde und die durch Neuaufstellung 2./Gren.Rgt. 959 (neu) entstandenen Lücken bei der Infanterie. Desgleichen ist durch den Einsatz der Masse der Division und notwendige enge Bindung an Unterkunftsorte die Durchführung von Übungen in beweglicher Kampfführung nicht möglich gewesen. Die Division hat Bewertungsstufe III.

Bei Gen St d H / Org.Abt. wird die Genehmigung einer Korpskartenstelle nach K.St.N. 2075 ohne Kfz. und Fahrer ausser einem Kom. beantragt, da durch den Einsatz von 7 Divisionen, zahlreichen Korpstruppen, Einheiten der Marine und Luftwaffe usw. die Arbeit nur mit kommandierten Soldaten erledigt werden konnte.

Auf Befehl OKH / Gen St d H / der Panzeroffizier wird der Bestand an Pz.Faust gemeldet. Danach sind 9.000 Stück vorhanden.

Auf Befehl des Herrn Wehrm.Befehlshabers ist von Ia und Ic sofort je eine arbeitsbereite Gruppe unter Führung eines Offiziers im Bunkerunterzubringen.

Tagesmeldung: Kein Sabotagefall.

7.6.44:

Über die Lage in Frankreich bis heute Morgen 10 Uhr wurden den Divisionen durch Kr.-Fernschreiben berichtet.

An die aufstellenden Wehrkreiskommandos für die Versorgungstruppen 416. I.D. werden die Zuführungsorte mitgeteilt.

Die Stellungnahme der 363. I.D. über Zusammenfassung der Steilfeuerwaffen des Inf.Btls. in einer Kompanie wird befehlsgemäss OKH / Chef H Rüst u. BdE vorgelegt.

Die beendete Aufstellung der Res.Kraftf.Kp. 1233 (bei 233. Res.Pz.Div.) wird an OKH / Chef H Rüst gemeldet.

Tagesmeldung: 1 Sabotageanschlag gegen dänisches Werk, das für die deutsche Luftwaffe arbeitet.

8.6.44:

Besuch des Reichsminister Graf Schwerin von Krosigk. Besprechungen bzw. Vorträge durch Chef, Kdr.Fest.Pi.Stab 31, Quartiermeister und Intendant.

Da die Gefahr der Feindlandung durch die Bindung stärkerer Kräfte in Frankreich verringert ist, wird Auflockerung der B I befohlen. KdF-Veranstaltungen und Filmvorführungen laufen weiter. Die Einschränkung des Fernsprechverkehrs wird aufgehoben. Orurlaub kann in beschränkten Umfange unter Sicherstellung sofortiger Rückkehr gewährt werden.

Als Erkennungsmittel für die vordere Linie und eigene Panzer für Zusammenarbeit Heer – Luftwaffe wird befohlen:

- a) Am Tage Rauchsichtzeichen orange (wie Kampfanweisung).
- b) Bei Nacht Leuchtpatronen (weiss).

In besonderen Fällen wird Bombenabwurflinie befohlen werden.

Für die Erkundung der neuen Feuerstellung der 18./H.K.A.R. 180 wird Befehl herausgegeben.

Schutzbereichamt Dänemark hat einen Antrag der 416. I.D. auf Räumung des Stützpunktes Aabybro hier vorgelegt. Der Antrag wird abgelehnt, weil einige Grundstücke ihren Betrieb aufrecht erhalten müssen. Bei Eintreten von Kampfhandlungen in Nordjütland kann Räumung Aabybro erfolgen.

Von OKH / Gen St d H / Org.Abt. wird die Zuführung der bisherigen San.Kp. 2/59 zur 25. Pz.Div. befohlen. Dazu wird mit dem Oberkommando Heeresgruppe Nord-Ukraine Zuführungsort Hobro mitgeteilt.

Tagesmeldung: 1 Beschädigung an Fernsprechleitung. Überfall auf SS-Angehörigen mit 2maligen Oberschenkeldurchschuss.

9.6.44:

Eintreffen Gen.Lt. Burgdorf, Stellv.Chef H.P.A. Besprechungen mit allen Div.Kdren. und Adjutanten.

An OKH / Chef H Rüst u. BdE wird Antrag auf Aufhebung des Befehls über Aufstellung von Gr.W.Ausb.Kp. bei 160. und 166. R.D. gestellt.

Begründung: Die Gr.W. – jetzt in BtIs.Abschnitt eingesetzt – werden

einsatzmässig, truppendienstlich und in Bezug auf Ausbildung von Chef M.G.K. überwacht. Wenn Kpn. aufgestellt werden, sind die Rgts.Einheiten und müssen dementsprechend über Rgts.Abschnitt eingesetzt werden. Dadurch ist Überwachung wesentlich erschwert. Ein Zusammenziehen der Kpn. zu Ausbildungszwecken ist wegen Breite der Verbindungsabschnitte nicht möglich.

An OKH / Chef H Rüst u. B.d.E. wird befehlsgemäss Gliederung und Stärke der Restteile 25. Pz.Div. und Pz.Div. Norwegen gemeldet.

Ausserdem wird die Verwaltungsmässige Verwendungsbereitschaft der Lehrfilm-Verleihstelle Dänemark gemeldet und gebeten, den zur Einweisung in den Dienstbetrieb kommandierten Leiter der Lehrfilmverleihstelle X, der am 10.6. nach Hamburg in Marsch gesetzt wird, nach Eintreffen des Leiters der Lehrfilmverleihstelle Dänemark erneut zu Einweisung nach Silkeborg zu kommandieren. Antrag wird zeitgerecht gestellt.

Den Sturmgesch.Brigaden 393 und 280 wird Meldung über den Stand der in Aufstellung oder Auffrischung befindlichen Verbände befohlen.

Tagesmeldung: 1 Sabotagefall. Wehrmachtinteressen betroffen.

10.6.44:

Um 1050 Uhr erhält der Chef des Generalstabes durch General von Buttlar beim Wehrm.Führungsstab die fernmündliche Orientierung, dass mit dem Abzug der 363. I.D. in den nächsten Tagen gerechnet werden kann. Die Kfz. der 363. I.D. werden der Division nachgeschickt. Als Ersatz sollen 2 durch Artillerie und Flak verstärkte motorisierte SS-Kampfgruppen mit Rgts.Stärke zugeführt werden. Sie sollen als bewegliche Reserven des W.B.Dän. z.Vfg. gehalten werden. Dort, wo die 363. I.D. im Küstenschutz bzw. in Verteidigungsanlagen festgelegt war (Esbjerg), soll die Ablösung durch besonders zusammenzustellende Verbände (aus 25. Pz.Div. bzw. Genesenden Einheiten) erfolgen.

Der Chef der Generalstabes veranlasst bei 25. Pz.Div. daraufhin die Zusammenziehung des Pz.Gren.Rgt. Norwegen und die Vorbereitung für die notwendig werdende Transportanmeldung.

In gleicher Weise wird der Rgts.Verband Pier orientiert, damit die gegebenenfalls notwendig werdende Bewegung glatt ablaufen kann.

Für den durch den M.G.-Inspekteur beim OKH abzuhaltenden Kurzlehrgang von 6 Tagen Dauer bei 363. I.D. wird von Ia/Ausb. entsprechender Befehl erteilt.

Ia/Pz gibt an den Pz.Offizier im Gen.St d H eine Orientierung über die Paklage in Jütland und nimmt dabei Gelegenheit, darauf hinzuweisen, dass der bisher erreichte Stand nicht ausreichend ist. Die von Chef H Rüst u BdE / AHA abgelehnte Aufstellung von Pz.Jg.Kpn. mit s Pak bei den Res.Divisionen wird bei dieser Gelegenheit behandelt und darauf hingewiesen, dass es dennoch von Vorteil wäre, wenn aus dem Reich Reserve-Pz.Jg.Kpn. nach Jütland verlegt würden. Dadurch wäre der Notwendigkeit zur Verstärkung der Pz.Abwehr in Jütland Rechnung getragen, ohne dass die Ausbildungskapazität des Ersatzheeres geschwächt würde.

An Fest.Pi.Stab 31, nachrichtlich an 160. Res.Div. wird die Wiederherstellung und Sicherung des Pz.Abwehrgrabens nördlich Nymindegab und an der Havne Grøft befohlen.

E.S.-Programm Juli geht an Divisionen und selbständige Regimenter bzw. Bataillone.

Tagesmeldung: 2 Sabotagsfälle. Wehrm.Interessen betroffen.

11.6.44

Von WFSt. kommt am Vormittag fernm. voraus der Befehl zum Abtransport der 363. I.D. in den Bereich Ob.West. Division erhält Befehl zur sofortigen Vorlage der Transportanmeldung. Transport Kdtr. Aarhus wird entsprechend benachrichtigt.

25. Pz.Div. erhält den Befehl, das Pz.Gren.Rgt. Norwegen ohne ein Bataillon am 12.6. im E-Transport nach Esbjerg zu verlegen zur Ablösung des dort eingesetzten Gren.Rgts. 958. Das Rgt. untersteht mit Eintreffen in Esbjerg taktisch und wirtschaftlich der 160. R.D.

Die 160. Res.Div. erhält Befehl zur Übernahme des Abschnitts Esbjerg-Fanö mit neuer linker Grenze Sneum Aa von der Mündung bis zu den Strassenbrücken 4 km westlich Kirche N.Vejrum, beide Brücken ausserhalb des Div. Bereiches.

Der Rgts.Verband Pier erhält den Befehl zur Verlegung in den Raum Oksbøl-Varde. Es wird der 160. Res.Div. in jeder Beziehung unterstellt. Die Verlegung ist ab sofort beginnend im Landmarsch durchzuführen. Zur Verstärkung des Rgts.Verbandes Pier wird dem Höh.Kdo. Kopenhagen die Überführung weiterer 3 Radfahr-Kpn. aus den Gen.Btlnen. und der 416. Inf.Div. Zuführung eines im Kdo.Wege aufgestellten Btls.Stabes im Raum Oksbøl-Varde befohlen. Die Zuführung muss am 12.6. erfolgen, da in der Nacht vom 12. zum 13.6.44 die ersten Teile der 363. I.D. abrollen.

Für den verbleibenden bisherigen Territorialbereich der 363. I.D. mit rechter Grenze Sneum Aa wird als Territorialbefehlshaber der Kdt. des Tr.Üb.Platzes Oksbøl, General Dewald, befohlen, der noch heute zur Übernahme bei 363. I.D. befohlen wird.

Die 160. Res.Div. erhält Befehl zur Übernahme des Abschnitts Esbjerg - Fanö mit neuer linker Grenze Sneum Aa von der Mündung bis zu den Strassenbrücken 4 km westlich Kirche N.Vejrum, beide Brücken ausserhalb des Div.Bereichs.

Der Rgts.Verband Pier erhält den Befehl zur Verlegung in den Raum Oksbøl - Varde. Er wird der 160. Res.Div. in jeder Beziehung unterstehen. Die Verlegung ist ab sofort beginnend in Landmarsch durchzuführen. Zur Verstärkung des Rgs.Verbandes Pier wird den HöhKdo. Kopenhagen die Überführung weiterer 3 Radfahr-Kpn. aus den Gen.Btlnen. und der 416. Inf.Div. Zuführung eines im Kdo.Wege aufgestellten Btls.Stabes im Raum Oksbøl-Varde befohlen. Die Zuführung muss am 12.6. erfolgen, da in der Nacht von 12. zum 13.6.44 die ersten Teile der 363. I.D. abrollen.

Für den [tilføjet i hånden: verbleibenden] bisherigen Territorialbereich der 363. I.D. mit rechter Grenze Sneum Aa wird als Territorialbefehlshaber der Kommandant des Tr.üb.Platzes Oksbøl, General Dewald befohlen, der noch heute bei 363. I.D. übersandt [håndskrift: befohlen] wird.

An OKH / Chef H Rüst und BdE wird Ist-Stärkemeldung des Feldheeres mit Stand vom 1.6.44 übersandt. Danach beträgt die Ist-Stärke des Feldheeres etwa 40 000 Soldaten.

Tagesmeldung: Sprengstoffanschläge gegen 4 Schiffe in Marinewerft Svendborg. Maschinenanlage auf 1 Sperrbrecher beschädigt, 1 Fischdampfer beschädigt, 1 Torpedo-Transportfahrzeug und 1 Fischdampfer gesunken. Sperrzeit für Svendborg. Todesurteile folgen. Ausserdem 3 Sabotagefälle. Wehrm.Interessen ebenfalls betroffen,

12.6.44:

Fernschreiben des Wehrm.Führungsstabes über Verlegung der 363. I.D. heute eingetroffen. 363. I.D. schickt als V.P. den Ia, Oberstlt. i.G. Schulz, mit Pkw. voraus nach Thourout zur Verbindungsnahme.

Der Befehl an den Stab des General Dewald enthält, dass der Stab taktisch and territorial für der Abschnitt Süd-Jütland verantwortlich ist.

Der in den Raum Ribe zu verlegende Kampfverband der SS wird mit seinem Eintreffen Reserve des Wehrm.Bef.Dänemark. Infolge früheren Abtransports des Stabes der 363. I.D. muss der Abschnitt

Esbjerg von 160. R.D. bereits heute Mittag 1200 Uhr übernommen werden. Die Restteile der 363. I.D. im Abschnitt Süd-Jütland unterstehen ab 13.6. 0000 Uhr dem Stab Dewald.

Auf die Stellungnahme der 416. I.D. zur Erfüllung der Verteidigungsaufgaben wird ausführlich Stellung genommen. Danach muss sich die Division mit den zur Verfügung stehenden Kräften entweder zur Besetzung der Westküste Nord-Jütland als H.K.L. oder zur Zurückhaltung kampfkraftiger Reserven hinter der Küste zum Gegenstoss bzw. Gegenangriff entschliessen.

Es wird vorgeschlagen,

- a) die bisherigen Stützpunkte weiter im Ausbau zu verstärken,
- b) die entscheidendsten Punkte der 2. Stellung, dort, wo Stossreserven aufgestellt sind, mit Betonbauten auszustatten, damit die Reserve nicht durch Bombenangriffe bzw. Schiffsartillerie frühzeitig zerschlagen werden. Gleichzeitig gewinnt die 2. Stellung dadurch an Widerstandskraft.

Für den Fall der Unterstellung der Sicherheitspolizei und des S.D. unter die Wehrmacht wird durch einen Befehl festgelegt, dass auch bei Eintritt von Kampfhandlungen die Angehörigen der Sicherheitspolizei und S.D. ihre Tätigkeit fortsetzen. Sie gehören jedoch zu den Alarmeinheiten 2, tragen ihre Uniform nach Entfernung des besonderen S.D.-Abzeichens weiter und sind wie Noteinsatzpflichtige (Anlage 3 Kampfanweisung) Mindestens mit Armbinden "Deutsche Wehrmacht", Soldbuch und Erkennungsmarke auszustatten. Verantwortlich für die Durchführung und Vorbereitung sind die Dienststellen, die die Alarmeinheiten 2 aufzustellen haben. In Standorten, in denen sich Einheiten der deutschen Ordnungspolizei befinden, treten die Angehörigen der Sicherheitspolizei. und der S.D. bei Aufstellung der Alarmeinheit 2 zu einer Einheit der Ordnungspolizei. Für diesen Fall regelt der Höh.SS- u. Pol.Führer Bekleidung, Ausrüstung und Ausweise, die denen der betreffenden Polizeieinheit entsprechen müssen.

In der Tagesmeldung an OKW / WFSSt wird gemeldet, dass die Transportbewegung der beiden SS-Kampfgruppen in der Nacht vom 12.-13.6.44 anläuft. Die 1. Teil der 363. I.D. sind am 13.6. 0100

abgerollt. Bewegung umfasst insgesamt 51 Züge im Tempo 12).

Der Rgts.Verband Pier ist in Verlegung in den Raum Varde, das Pz.Gren.Rgt. Norwegen in den Raum Esbjerg.

13.6.44.

Der Antrag der 416.Inf.Div. auf Umgliederung der Gren.Btlne. (Zusammenfassung der Steilfeuerwaffen) wird nach Entscheidung des Herrn Wehrm.Befehlshabers abgelehnt. Es muss erst eine Klärung der Lage erfolgen.

Die durch OKH / Gen St d H / Org.Abt. bewilligte Umgliederung der Pz.Jg.Einheiten der 416. I.D. wird von Ia/Pz an 416. I.D. weiter befohlen. Danach werden die 14.ten Kompanien der Gren.Rgtr. 712 und 713 umgegliedert und eine Div.Pz.Jg.Kp. neu aufgestellt. Für die nicht mit Pak ausgestatteten je 2 Züge der 14./712 und 14./713 sind 72 Pz.Schreck mit Munition zugewiesen. Die Ausstattung des 4. Zuges der Div.Pz.Jg.Kp. mit Pz.Schreck ist anzufordern, sobald die Division die Möglichkeit hat, ihren Zug personell und fahrzeugmässig aufzustellen. Die freiwerdenden 24 3,7 cm Pak sind als Landeabwehr-Geschütze an der Küste als zusätzliche bodenständige Waffen der dort eingesetzten Truppenteile zu verwenden. Bis 1.7.44 wird der Division Meldung der Durchführung befohlen.

An WFSSt wird durch Fernschreiben Stand des Küstenausbaus in Dänemark gemeldet.

An die zuständigen Kdo.-Behörden und Dienststellen wird befohlen, dass das weibliche Wehrm.Gefolge bei B I und II ausserhalb des Dienstes in den Heimen zu belassen ist, wenn dazu die Notwendigkeit infolge drohenden Verhaltens der dänischen Bevölkerung besteht. In diesem Fall ist für entsprechende Bewachung der Heime Sorge zu tragen. Durch diesen Befehl sind alle entgegenstehenden Befehle aufgehoben.

Durch Sonderkurier wird an OKW / WFSSt Zweimonatsmeldung mit Lagekarte 1 : 100.000 und allen befohlenen Anlagen übersandt, desgleichen eine Karte 1 : 300 000 mit dem neuen Einsatzplan.

Die Tagesmeldung an das OKW enthält:

- 1.) 5 Beschädigungen an Fernsprechleitungen der Wehrmacht.
- 2.) Von SS-Kampfgruppen bisher 10 Züge eingetroffen.
- 3.) Bis 13.6. 1800 Uhr von 363. I.D. 10 Züge abgerollt;
- 4.) Pz.Gren.Rgt. Norwegen mit Hauptteilen in Esbjerg. Reste werden 13.6. 2400 Uhr eintreffen.
- 5.) Rgts.Verband Pier mit 3 Radfahr-Btl. zu je 3 Kpn. im Raum um Varde eingetroffen.

14.6.44:

Der für die Zeit vom 18. - 25.6.44 vorgesehene Kurzlehrgang für Truppenteile der 363. I.D. wird bei OKH, Sonderstab A, abgesagt.

Monatliche Ist-Stärkemeldung über landeseigene Hilfskräfte an General der Freiwilligenverbände.

Kriegsgliederung mit Stand 1.6.44 wird in 60 Ausfertigungen versandt.

Tagesmeldung: 1 Sabotagefall in Maschinenfabrik. Wehrm.Interessen betroffen.

SS-Kampfgruppe 3 vollzählig eingetroffen. Von SS-Kampfgruppe I fehlen noch 5 Züge. Eintreffen bis 15.6.44.

Bis 14.6. 1800 Uhr weitere 16 Züge von 363. I.D. abgerollt.

15.6.44:

Der Herr Wehrmachtbefehlshaber besucht neu eingetroffene SS-Kampfgruppe I im Raum Bramminge - Ribe, den Stab General Dewald und das als Eingreifreserve der 160. R.D. unterstellte Rgt. Pier. Mängel wurden sofort abgestellt. Der SS-Kampfgruppe I wurden entsprechende Weisungen gegeben.

Der Truppe wird ein Erfahrungsbericht aus dem Westen übersandt sowie ein OKW-Befehl auf Grund der feindlichen Grosslandung im Westen.

Durch den Abtransport der 20. Lw.Feld Div. und der 363. Inf.Div. ist die Anzahl der herauszuziehenden Soldaten bei B II um 10 Soldaten verringert, da bei 25. Pz.Div. keine zu Lok.-Führern geeignete Soldaten vorhanden sind.

Bei der Pi.Kampfschule des W.B.Dän. beginnt am 1.7.44 ein 1½ monatlicher Lehrgang, zu dem den Divisionen die Kommandierung von Unterführer-Anwärtern befohlen wird.

Tagesmeldung: In Kopenhagen 1 Soldat angeschossen, schwor verletzt. Massnahmen folgen. Ausserdem eine Schienensprengung ohne wesentliche Transportstörung und ein Sabotagefall, bei dem Wehrm.Interessen betroffen.

SS-Kampfgruppe I vollzählig im Bef.Bereich.

Bis 15.6. 1800 Uhr weitere 16 Züge der 363. I.D. abgerollt.

16.6.44:

Dem OKW / WFSt wird Beurteilung der Lage vorgelegt, worin unter Berücksichtigung von Mitteilungen des Reichs-Sicherheitshauptamtes, Meldungen des feindlichen Rundfunks und rückkehrender dänischer Fischer mit der Möglichkeit gerechnet wird, dass in nächster Zeit ein Unternehmen gegen Dänemark zu erwarten ist.

In einem Zusatzbefehl wird festgelegt, dass die Sneum-Aa zum Gebiet der 160. R.D. gehört, ausgenommen die beiden Strassenbrücken 4 km westlich Kirche N.Vejrup. Gleichzeitig wird der Pi.Park der 363. I.D. in Tjaerreborg je zur Hälfte der 160. R.D. und dem Stab Dewald zugewiesen. Aufteilung durch Nachkommando Pi.Park 363. Ausserdem Zuweisung des bei Aggerbaek für 363.I.D. beschlagnahmten Waldes je zur Hälfte 160.R.D. und Stab Dewald.

Unserem Antrag entsprechend hat OKH befohlen, dass bei 160. und 166. R.D. die schweren und mittleren Gr.Werfer-Züge nicht zur Kompanie zusammenzufassen. sind.

An OKW / WFSt wird Antrag auf Zuweisung einer bodenständigen Bäckerei-Kp. gestellt. Begründung: Mit Abtransport 363. I.D. gegenwärtig keine Bäckerei-Kp. im Bef.Bereich. Die Versorgung der Truppe mit eigenen Kräften ist im Einsatzfall nicht durchzuführen, da voraussichtlich jetzt beschäftigte dänische Vertrags-Bäckereien nicht liefern werden (Streik dänischer Bäcker).

An OKH / Chef H Rust u. BdE / Chef Ausb.Wesen wird die Unterkunftsübersicht der Ersatztruppenteile und Dienststellen befehlsgemäss gemeldet.

Tagesmeldung: 5 Sabotagefälle, davon 2 Eisenbahnsprengungen auf Jütland und Fünen.

17.6.44:

Von A.O.K. Norwegen wird 89. I.D. über Dänemark nach dem Westen verlegt. Zur Sicherung dieser Transportbewegung wird 233.Res.Pz.Div. und dem Stab Dewald befohlen, in der Nacht vom 17. zum 18.6. und in der Zeit vom 19.6. bis auf weiteres in unregelmässigen Abständen im Züge der Bahnlinie Aarhus - Fredericia - Kolding - Flensburg Radfahrspähtrupps bzw. Spähtrupps zu Fuss anzusetzen. Dabei sind alle in der Nähe von Bahnlinien angetroffenen Zivilpersonen zu untersuchen und bei nicht ausreichenden Ausweisen festzunehmen. Ausdrücklich hingewiesen wird auf das Verbot zur Durchgabe der erforderlichen Anordnungen auf dem Fernsprechwege.

Auf Grund der Erfahrungen im Westen hat der Führer befohlen, dass Küstenbatterien Stellungswechsel zu machen haben. Auf Grund dieses OKW-Befehls wird Admiral Skagerrak und H.Küst.Art.Rgt. 180 Meldung zum 20.6. befohlen, welche Küsten-Batterien Stellungswechsel machen müssen.

Der dringenden Anforderung der 160. R.D. auf Zuführung einer Pi.Kp. in den Raum Esbjerg wird durch Verlegung einer Pi.Kp. der 25. Pz.Div. entsprochen. Befehl geht an 25. Pz.Div.; nach Eintreffen untersteht die Kp. taktisch und wirtschaftlich der 160. R.D. (Rgts.Verband Lucke), truppendienstlich weiterhin 25. Pz.Div.

OKW hat auf Grund neuester Kampferfahrungen befohlen, dass jeder Barackenbau im Gefechtsgebiet für Verbesserung der Unterbringung und Versorgung einzustellen ist und bestehende Baracke Zug um Zug abgetragen werden müssen. Admiral Skagerrak und Gen.d.Lw. in Dänemark werden bis 30.6.44 um Stellungnahme gebeten, in welcher Art und welchem Zeitraum bereits bestehende Baracken der unterstellten Truppenteile im Gefechtsgebiet (siehe Kampfanweisung W.B.Dän.) abgetragen werden können.

Dieses Fernschreiben erhalten nachrichtlich die an der Küste eingesetzten Divisionen und der Stab Dewald und Fest.Pi.Stab 31.

Tagesmeldung: 2 Sabotagefälle, 1 mal Wehrm.Interessen betroffen.

Die restlichen Züge der 363. I.D; sind heute abgerollt.

18.6.44:

K.b.V.

Tagesmeldung: 3 Sabotagefälle, Wehrm.Interessen nicht berührt.

19.6.44:

Um 0900 Uhr fand unter Leitung des Herrn Wehrm.Befehlshabers eine Lagebesprechung statt.

Aus Tarnungsgründen führen auf Befehl des SS-F.H.A. die SS-Kampfgruppen. I und III ab sofort die Bezeichnung:
SS-Pz.Gren.Brigade 49 bzw. 51.

An SS-P.H.A. wird Unterbringung der. beiden SS-Pz.Gren.Brig. gemeldet mit dem Bemerken, dass sie Reserven des Wehrm.Bef. sind und Einsatz in der Küstenverteidigung nicht beabsichtigt ist. Mit der vom P.H.A. erbetenen truppendienstlichen Unterstellung unter SS-F.H.A. ist Wehrm.Befehlshaber einverstanden, davon unberührt bleiben die Befugnisse des W.B.Dän. als Territorialbefehlshaber.

An OKW wird Minenlage mit Stand vom 15.6.44 gemeldet.

Tagesmeldung: 2 Sabotagefälle, davon 1 mal Fernsprechleitung beschädigt.

20.6.44:

0 1 Besprechung von 0900 - 1100 Uhr.

Teilnehmer: Major i.G. Toepke, Lt. Polifka, Hptm. Speck, Oblt. Püplichhuisen, Oblt. Homann, Oblt. Servé, Oblt. Krull, Oblt. Polagnoli.

An OKW wird Pz.-, Sturmgeschütz- und s.Pak-Lage mit Stand 15.6.

übersandt. Danach sind 92 Panzer und 42 Sturmgeschütze im gesamten Bef.Bereich einsatzbereit.

Der 160. R.D. wird befohlen, dass die für den Abschnitt der 363. I.D. zugewiesenen insgesamt 25 000 Minen nur für das frühere Territorialgebiet der 363. I.D. zu verwenden sind.

Im Nachgang zu dem am 17.6.44 an Admiral Skagerrak und Gen.d.Lw. in Dän. gegebenen Fernschreiben über Einstellung des Barackenbaus wird den Küsten-Divisionen und dem Stab Dewald mitgeteilt, dass W.B.Dän, diese Massnahme zu lindern beabsichtigt, da

a) die Ausbildungsaufgaben bei den Res.Div. im gewissen Umfang berücksichtigt werden müssen und

b) z.Zt. zu wenig Arbeitskräfte vorhanden sind, die voll mit Stellungsbauaufgaben ausgelastet sind.

Die empfangenden Kdo.Behörden und Dienststellen haben zu prüfen in welchem Umfang das Abtragen von Baracken für notwendig erachtet wird.

An die vorgesetzten Kdo.Behörden wird der Stand der Neuaufstellung der 25. Pz.Div. gemeldet. Da die Aufstellungsverfügung bisher nicht eingetroffen ist, konnte nur der Bestand, nicht aber das Fehl gemeldet werden. Insgesamt vorhanden sind;

215 Offiziere

62 Beamte

1568 Unteroffiziere

7006 Mannschaften

2 Hiwi

Die materielle Ausstattung umfasst neben Handwaffen:

265 l.M.G.

46 s.M.G.

23 m.Gr.W.

8 le.I.G.

9 5cm Pak

258 Kräder

367 Pkw. aller Art

178 Lkw. aller Art

1 ZgKw. 1 to.

10 ZgKw. 8 to.

1 ZgKw. 18 to. sowie

6 m. SPW.

Die besonderen Schwierigkeiten liegen z.Zt. in der Verlegung des Pz.Gren.Rgts. Norwegen und der Pi.Kp. der 25. Pz.Div. in den

Raum Esbjerg in Bezug auf die Ausbildung. Die Division ist nach dem Werturteil des Kommandeurs für die Aufgaben der Verteidigung und eines begrenzten Gegenangriffs einsatzbereit.

Tagesmeldung: 2 leichte Beschädigungen an Nachr.Verbindungen.

21.6.44:

Die Versorgung mit Arbeitern für die O.T. ist der Inhalt eines vom Herrn Wehrm.Befehlshaber an den Reichsbevollmächtigten gerichteten Schreibens. Darin wird unter Berücksichtigung der Erfahrungen im Westen und in Durchführung des dazu ergangenen Führerbefehls klargelegt, dass mit verstärkter Kraft Festungsbauten durchgeführt werden sollen. Der Herr Wehrmachtbefehlshaber drückt den Wunsch aus, dass von den Stellen des Reichsbevollmächtigten bei Arbeiter-Werbungen auf Grund der besonders in Dänemark schlechten Festungs-Baulage dänische Arbeiter in vermehrtem Masse der O.T. zugeführt werden,

Ausserdem wird der in Kopenhagen weilende Intendant die Frage einer Prämien-Zahlung zum Lohn für besondere Schwerpunktbauten erörtern. Die Prämienzahlung soll eine gewisse Verbesserung der Arbeiterlage an der Küste hervorrufen, jedoch ist die vom Wehrm.Befehlshaber erwähnte Beschränkung der Freizügigkeit in der Arbeitsplatzfrage sowie eine zusätzliche Steuerung in der Zuweisung der Arbeiter notwendig.

In der gleichen Richtung (Arbeitergewinnung für O.T.) liegt ein heute ergangener Befehl, dass bis zum 1.7.44 sämtliche dänischer Zivilarbeiter bei der Truppe in das Arbeitsverhältnis der nächst gelegenen Bauleitung zu überführen sind, ausgenommen 100 Mann je Regiment, die zu anfallenden Arbeiten verwendet werden können.

Das von OKW eingegangene Fernschreiben betreffend Überprüfung der Aufstellung und des Ausbaus der H.Küst.Art. im eigenen Bef. Bereich durch den Gen.d.Heeres-Küst.Art. wird an Admiral Skagerrak und H.Küst.Art.Rgt. 180 weitergegeben. Der Besuch des Gen.d.H.Küst.Art. wird in Kürze stattfinden.

Abt. Ia/Pi bittet die O.T., den Einsatz Vejle mit der Anfertigung von Alarmleuchtsignalen, Leuchtpistolen, etwa 10 000 Zugzündern für Minen, 10000 Zündern für Vorstrandsperrern und der Herrichtung von 10 000 Pfählen für Vorstrandsperrern zu beauftragen.

Den vorgesetzten Kommandobehörden wird der Stand der Neuaufstellung der Sturmgeschütz-Brigaden 280 und 393 gemeldet:

- 1.) St.Gesch.Brig. 280 ist personell voll aufgefüllt, mit Handwaffen und M.G. zu etwa 60 %, mit Fahrzeugen noch nicht ausgestattet. Seit 15.5.44 wird Infanterie-, seit 17.6. Funkausbildung betrieben. Die Brigade kann als infanteristische Einheit (Alarmeinheit) eingesetzt werden.
- 2.) St.Gesch.Brig. 393 personell voll aufgefüllt, waffenmässig voll ausgestattet. Es fehlen 22 Sturmkanonen, 5 Pkw. und 2 Lkw., mit deren Eintreffen am 22.6.44 zu rechnen ist. Wegen Fehlens der Geschütze und Funkgeräte war Verbandsausbildung bisher nicht möglich. Als besondere Schwierigkeit wird Fabrikationsfehler an zugewiesenen Volkswagen gemeldet. Nach Eintreffen der Geschütze und des Funkgeräts und 10 Tagen Pz.Ausbildung ist die Brigade einsatzbereit.

Tagesmeldung: K.b.V.

22.6.44:

Auf Grund der neuesten Erfahrungen an der Invasionsfront wird das Sommer-Bauprogramm für den festungsmässigen Ausbau teilweise umgestellt. Falkenhorst-Stände dürfen nur noch in Ausnahmefällen gebaut werden, da die Masse der Truppe in festungsmässigen Bauten unterzubringen ist. Von den im bisherigen Sommerbauprogramm enthaltenen 664 Falkenhorstständen des Heeres sind nur die im fortgeschrittenen Baustadium befindlichen und sämtliche südlich Esbjerg befindlichen Falkenhorststände belassen worden, während anstelle der 151 dadurch ausgefallenen Falkenhorststände insgesamt 207 Gruppenunterstände (Regelbau 621) gebaut werden. Unter Anlehnung an die Erkundungsergebnisse der Divisionen werden sie wie folgt verteilt:

Im Bereich der 416. Inf.Div. insgesamt 48 Gruppenunterstände,

im Bereich der 166. Res.Div. insgesamt 40 Gruppenunterständen und im Bereich der 160. Res.Div. insgesamt 119 Gruppenunterstände.

Dabei wird festgelegt, dass die Masse der Bauten bei 166. R.D. im Schwerpunktabschnitt; beiderseits des Lemvig-Fjord-Eingangs und in der Riegelstellung westlich Lemvig, bei 160. R.D. im Abschnitt Nymindegab - Blaavandshuk (74) im Verteidigungsbereich Esbjerg - Fanö (45) erstellt werden soll. Bis 1.7.44 wird den Divisionen Meldung über erfolgte Einweisung der Fest.Pi.Abschnittsgruppen befohlen.

Von Ia/Pi wird in einem Befehl die 160. R.D. mit dem sofortigen Einbau der Vorstrandsperrre mit Granate (Zündholzsperrre) beauftragt. Die Sperrre ist im Einvernehmen mit der Kriegsmarine zuerst an den von der Marine beim Verlegen von Minen ausgesparten Küstenstrecken (z.B. Blaavandshuk) einzubauen. Auf Beschleunigung der Fertigstellung wird dabei besonders hingewiesen. Die Sperrre ist in einer Wassertiefe von 2 m so einzubauen, dass sich die Oberkante des Zunders 80 cm unter der Wasseroberfläche befindet. Zum Einspülen stellt Ldgs.Pi.Ausb.Btl. Esbjerg die notwendigen Fachkräfte.

Der gestern eingegangene Befehl über Inmarschsetzung der Sturmgesch.Brigr. zur Heeresgruppe Nord wurde heute dem Kommandeur mündlich übermittelt. Die Brigade meldet Eintreffen der Sturm-Kanonen und des Nachr.Geräts, jedoch sind noch wesentliche zur Herstellung der Feldverwendungsbereitschaft erforderliche Arbeiten notwendig. Daher wird an OKH / Gen St d H / Org Abt. und Op.Abt. ein Fernschreiben gesandt, in dem um Belassung der Brigade im Bef.Bereich für weitere 14 Tage gebeten wird. Dabei ist nicht die erforderliche 10 tägige Verbandsausbildung berücksichtigt worden,

Nach Eingang der Sonder-K.St.N. für die aufzustellende H.K.Art.Scheinwerfer Ers.- u. Ausb.Batterie wird die Umgliederung des bisher bestehenden Trupps in eine Batterie befohlen. Beendete Umgliederung ist an W.B.Dän. Ia zu melden.

Tagesmeldung: 3 Sabotagefälle, Wehrm.Interessen betroffen. Darunter eine Sabotage an Fernsprechleitung und 1 unbedeutende Gleissprengung.

[side 137 findes ikke]

23.6.44:

Auf Grund der Feindlagebeurteilung befiehlt der Herr Wehrm.Befehlshaber die Aufhebung der B I. Am Spätnachmittag wird an alle Stellen folgender Fernspruch gegeben:

“Enzian für Diesel mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Urlaubssperre bleibt entsprechend den OKW-Befehl weiterhin in Kraft.

Rückverlegung von Truppenteilen in ihre Unterkünfte nur, soweit es Ausbildungsrücksichten unbedingt erfordern.“

Die von OKH befohlene Zuführung des Kampfmarschbataillons 1031 zur Heeresgruppe Mitte wird 166. Res.Div. weiterbefohlen mit dem Zusatz, Transportanmeldung sofort vorzulegen und Tag des Abtransports zu melden.

Die von Ia am 3.6.44 beantragte Umgliederung des Stabes und der Stabs-Batterie/Art.Abt. 416 nach K.St.N. 403 von 1.3.44 wurde mit dem Hinweis, dass personelle und materielle Zuführung durch OKH nicht erfolgen könne, genehmigt.

Die von M.O.K. Ost durchzuführenden Verladeübungen sollen in der 2. Hälfte des Monats Juni erfolgen. 416. I.D. erhält Befehl zur 1. Verladeübung 1 Kampfgruppe (verstärktes Bataillon) abzustellen, und sich wegen Zeiteinteilung mit M.O.K. Ost unmittelbar in Verbindung zu setzen.

Tagesmeldung: 2 Sabotagefälle in dän. Fabriken, erheblicher Sachschaden, Wehrm.Interessen betroffen.

Zusatz OKW/WFSt: 8 weitere Züge 89. I.D. abgefahren. Eintreffen 4. Staffel 24.6. vormittags.

24.6.44:

Der Kampfauftrag für SS-Pz.Gren.Brigade 49 wird über Stab Dewald erteilt:

Inhalt: Brigade Befehlshaberreserve

Unterbringungsräume Bramminge, Gram und Ribe.

Überwachung des Abschnitts Darum, Vedsted (südl. Esbjerg) mit schwachen Sicherungen.

Mögliche Kampfaufgaben:

- a) Angriff gegen im Abschnitt der Brigade gelandeten Gegner.
- b) Einsatz gegen feindl. Luftlandetruppen, hauptsächlich im Raum ostwärts and nördlich Esbjerg.
- c) Gegenangriff gegen einen im Abschnitt der 160. I.D. (Nymindegab - Blaavandshuk) gelandeten Gegner.
- d) Einsatz an anderen bedrohten Abschnitten Jütlands. Erkundung wird befohlen.

Einsatzbefehl zu a) durch Brigadekommandeur,
zu c) und a) durch W.B.Dän.,
zu b) entweder durch Brig.Kdr. (Luftlandung im eigenen Abschnitt)
oder durch W.B.Dän. (Luftlandung ausserhalb des Abschnitts der
Brigade).

Mit dem auf Befehl des OKW zur Überprüfung der Aufstellung und des Aufbaus der H.Küst.Art. im Bef.Bereich weilenden General der H.Küst.Art., Gen. Goettke, findet am 27.6.44 in Varde die erste Besprechung statt. Dazu wird von Admiral Skagerrak Entsendung eines Vertreters mit Unterlagen erbeten.

Tagesmeldung: 2 Schienensprengungen in Jütland, Betrieb in beiden Fallen nach 5 Stunden wieder aufgenommen.

Im Hinblick auf Sabotageakte der letzten Tage Hinrichtung von 8 Saboteuren and Einführung standgerichtlichen Verfahrens für Seeland. durch Reichsbevollmächtigten in Dänemark.

25.6.44:

Zu der am 14.6.44 versandten Kriegsgliederung wird eine Berichtigung herausgegeben. Danach ist die Kriegsgliederung der aus dem Bef.Bereich verlegten 363. I.D. zu vernichten und ein neu angefertigtes Blatt mit den Gliederung der besonderen Einsatzreserve (SS-Pz.Gren.Brig. 49 and 51 sowie Rgts.Verband Pier) einzufügen Ausserdem wird eine Berichtigung der Unterkunftsübersicht den Truppen des Heeres im Bef .Bereich mit Stand 20.6.44 übersandt.

Die von Chef H Rüst u. BdE / AHA / Stab II (2) angeforderte

Kriegsgliederung der im Bef.Bereich befindlichen Teile des Ersatzheeres wird vorgelegt.

Tagesmeldung: 3 Sabotagefälle, 2 mal Wehrm.- bzw. deutsche Interessen betroffen.

26.6.44:

Befehl über Zuführung des Kampfmarschbatl. 1032 von OKH wird an 160. R.D. weitergegeben mit dem Zusatz, Transportkommandantur Aarhus umgehend Transportanmeldung einzureichen und Tag des Abtransports hierher zu melden. K.M.B. 1032 wird der H.Gr. Süd-Ukraine zugeführt.

Kampfmarschbt. 1031 heute um 2100 Uhr im Bahntransport zur H.Gr.Mitte abgefahren.
Meldung an OKH.

Auf die Bitte der H.Gr.Mitte wird kurzer Zustandsbericht des Kampfmarschbt. 1031 an diese als Fs. übersandt.

Transportkommandantur Aarhus hat die Anordnungen für die dän. Staats- und Privatbahnen für den Fall einer Invasion in Jütland vorgelegt, deren Verteilung an die dän. Bahndienststelle durchgeführt werden soll, sobald sich die Notwendigkeit dazu ergibt. Auf Befehl des Chefs behält sich Wehrm.Bef. Dän. den Zeitpunkt der Verteilung von Entsprechende Benachrichtigung an Transp.Kdtr. Aarhus.

An OKW / AWA wird auf Anordnung gemeldet, dass W.B.Dän. mit dem Erlass des OKW betreffend den Gen.Bau-Ing. einverstanden ist unter der Voraussetzung, dass der Gebiets-Ing. Dän. nicht dem Gen. Ing. Norwegen unterstellt wird.

Den Divisionen wird befohlen, dass an der Neuverteilung der Gruppenunterstände für das Sommer-Bauprogramm (befohlen am 21.6.44) das H.Küst.Art.Rgt. 180 zu beteiligen ist.

Wegen Erfüllung des Bauprogramms sind O.T. und Fest.Pi.Stab 31 an uns herangetreten mit der Bitte um Sicherstellung von Quartieren (Baracken) für 8.000 Arbeiter im Raum Blaavandshuk, Nymindegab und 500 auf Fanö.

Der 160. R.D. wird fernmrtl. voraus Erkundungsbefehl erteilt mit dem Hinweis, dass in erster Linie Quartiere und erst

in zweiter Linie Barackenlager zu berücksichtigen sind. Das Erkundungsergebnis ist zu melden.

Tagesmeldung: 1 Sabotagefall, deutsche Interessen betroffen.

Verhängung der Sperrzeit für Gross-Kopenhagen von 20,00 - 05,00 Uhr. Versammlungs- und Ansammlungsverbot.

Zusatz für OKW / WFSt: Bewegung 89. I.D. mit 25 Zügen durchgerollt. Letzter Zug (26.) Zug fährt am 27.6.44 0900 Uhr ab Aarhus.

27.6.44:

An OKW / WFSt wird im Hinblick auf die dauernd zunehmenden Aufgaben bei Durchführung der Landesbefestigungen in Dänemark der Antrag auf Aufstellung einer III.

Fest.Pi.Abschnittsgruppe gestellt. Die Gruppe soll zunächst von Kräften des Fest.Pi.Stabes im Kdo.Wege behelfsmässig aufgestellt werden. Die dadurch eintretende Schwächung der beiden anderen Abschnittsgruppen ist für kurze Zeit tragbar. Um Genehmigung der Aufstellung und beschleunigte Zuführung der 3. Fest.Pi.Abschnittsgruppe wird gebeten.

An die Wehrm.Kdtr. Apenrade wird der endgültige Entwurf des Einberufungsbefehls für die Volksdeutschen übersandt mit dem Hinweis, ihn dem Volksgruppenleiter vorzulegen und danach zu vervielfältigen.

Die von Flugzeugen der Luftflotte 3 an Bug und Heck gesetzten zusätzlichen Erkennungslichter werden für die Zeit bis 10.7.44 befohlen.

In den Führungsanordnungen Nr. 14 sind grundlegende Befehle über Mitführen scharfer Munition auf dem Marsch und bei Übungen, Bevorratung der festen Plätze mit Kabel und Schanzzeug, Übernahme der Dienstgeschäfte des Arko 190 usw. enthalten (siehe Anlage).

Tagesmeldung: 2 Eisenbahnsprengungen, Schäden wieder behoben. In einem Fall transportierte Truppe sofort als Suchkommando eingesetzt. 1 Saboteur getötet, 1 verletzt, mehrere andere festgenommen.

28.6.44:

Zur Abwehr von Sabotagen wird befohlen, dass einlaufende Transporte an den Grenzstellen, auslaufende Transporte am Einladebahnhof auf Wachstellung hinzuweisen sind. Die Transportführer sind für Einteilung einer entsprechend starken Wach verantwortlich, die bei Sabotagefällen das umliegende Gelände sofort absperren und durchsuchen kann.

Admiral Skagerrak und General der Luftwaffe werden gebeten, die unterstellten Einheiten entsprechend anzuweisen.

Der Stabsoffizier für landeseigene Verbände, Major Baumecker, ist von seiner Dienstreise beim Gen.d.freiwilligen Verbände im OKH zurückgekehrt und trägt das Ergebnis der Besprechungen dem Chef des Generalstabes vor.

An die Org.Abeilung werden gem. der Rücksprache von Major Baumecker mehrere Anträge gestellt:

- 1.) Etatisierung Stabs-Kp., 13. und 14. Kp. bei Gren.Rgt. (Russ. 714,
- 2.) Anforderung von insgesamt 97 Mann deutschen Rahmenpersonal für die 5 Ostbataillone des Bef.Bereichs und
- 5.) Zuführung zweier im Osten freigewordener Russen- oder Ukrainer-Bataillone zur Auffrischung nach Dänemark. Einsatz der Bataillone ist für Flugplatzbewachung vorgesehen.

Fernschriftlich wird 233. Res.Pz.Div. und dem Stab Dewald befohlen, dass die Durchführung der Bahnrazzien weiterläuft.

Tagesmeldung: 1 Schienensprengung in Jütland, Schaden behoben.

29.6.44:

Der Wehrm.Transportleitung Mitte werden auf Anfrage die Zuführungsorte für die Versorgungstruppen der 416. I.D. mitgeteilt und gleichzeitig um fernschriftliche Benachrichtigung über Verladung und Abtransport gebeten.

Tagesmeldung: Nachmittags Sprengung auf Bahnstrecke Randers - Aalborg. Strecke 5-4 Stunden gesperrt. Ein Transport aufgehalten.

In Kopenhagen bei Durchführung der Sperrstunde in Arbeiter- and Hafenvierteln verschiedene Zusammenstöße.

a) Dän. Verluste: 6 Tote, 19 Schwerverletzte, 21 Leichtverletzte.

b) Eigene Verluste:

(Polizei): 1 Toter, 1 Leichtverwundeter.

Beginn der Sperrstunde ab 29.6.44.auf 2300 Uhr festgesetzt.

30.6.44:

Die Streiklage in Kopenhagen hat sich im Laufe des 30.6.44 zu einem zwar nicht erklärten, jedoch praktisch durchgeführten Generalstreik entwickelt. Der Herr Wehrm.Bef. befindet sich zusammen mit dem Ic seit Vormittag in Kopenhagen zu Besprechungen über die Lage and zu ergreifende Massnahmen. Mit Einverständnis des Herrn Wehrm.Bef. wird durch den Reichsbevollmächtigten an die dän. Regierung ein Ultimatum folgenden Inhalts gestellt:

"Falls Generalstreik bis 1.7.44 1200 Uhr nicht aufgehoben, übergibt Reichsbevollmächtigter vollziehende Gewalt an Höh.Kdo. Kopenhagen, Generallt. Richter."

Der Rgts.Verband Pier erhält Befehl zur beschleunigten Verlegung nach Kopenhagen mit allen Teilen. Res.Pz.Aufkl.Abt 3 stellt eine gemischte Kompanie (Pz.Spähwagen und Kräder) in Stärke von etwa 300 Mann zusammen, die im Landmarsch Kopenhagen zu erreichen hat. Ausserdem hat das Höh.Kdo. Kopenhagen auf Seeland 8 Kpn, aus Genesenden-Bataillonen nach Kopenhagen befohlen. Nach Nyborg wird ein Offizier des Bef.Stabes zwecks Aufsicht bei der Verladung auf die Fähren gesandt. Mit Eintreffen der ersten Teile (1 Btl. und Einsatzkp. Pz.Aufkl.Abt. 3) in Kopenhagen ist in den Morgenstunden des 1.7. zu rechnen.

Auf Grund der Vereinbarung zwischen W.B.Dän., Reichsbevollmächtigtem und Höh.SS- und Pol.Führer unter Hinzuziehung des Admiral Skagerrak und des Gen.d.Luftw. in Dän. wird ab sofort verstärkter Streifendienst unter gleichzeitiger Besetzung wichtiger Stadtpunkte, Besetzung der nicht bestreikten Versorgungsbetriebe, unter Androhung der Lieferungssperre dieser Betriebe durchgeführt.

Ausserdem verhaftet deutsche Sicherheitspolizei Streikhetzer und -Posten. Falls der Streik bis 1.7.44 1200 Uhr nicht beendet sein sollte, ist beabsichtigt:

Nach Übernahme der vollziehenden Gewalt durch Kdr. Höh. Kdo. Kopenhagen wird jeder Verkehr (einschliesslich Lebensmittelzufuhr) von und nach Kopenhagen gesperrt, die Innenstadt stärker besetzt und jede Regung von Unruhen auf das schärfste unterdrückt, Dazu sind ausser den zuzuführenden Teilen die in Kopenhagen verfügbaren Teile von Marine und Luftwaffe dem Höh.Kdo. Kopenhagen unterstellt.

Gegen 2400 Uhr wird der Ia fernmündlich von General Richter um Vorbereitung der Zuführung der 4. Einsatzkp. der Res.Pz.Abt. 3 (mit Pz. I) gebeten. T.K. Aarhus und 233. Res.Pz.Div. erhalten fernmündliche Vorbefehle. T.K.Aarhus hat voraussichtliche Abfahrtszeit zu melden.

Bezüglich der Bekämpfung feindlicher Fallschirmjäger in Grenzgebieten hat das OKW entschieden, dass es zur erfolgreichen Bekämpfung von untergeordneter Bedeutung ist, ob feindl. Fallschirmjäger in Grenzgebieten von Truppenteilen des eigenen oder eines anderen Bef.Bereiches vernichtet werden. Dazu wird befohlen:

Truppenteile des W.B.Dän., die im Raum deutsche Grenze bis Ribe - Hadersleben einschliesslich untergebracht sind, sehen in ihren Mob-Kalendern Überschreiten der Grenze zur Bekämpfung von im Territorialbereich des Stellv.Gen.Kdos. X.A.K. in Grenznähe luftgelandeten feindlichen Kräften vor, Stellv.Gen.Kdo. X.A.K. veranlasst Gleiches für den Fall feindl. Luftlandung im eigenen Grenzbereich.

Die bodenständige Festungsbatterie Hansted wird am 1.7.44 mit Waffen, Gerät und Personal aus dem Verteidigungsbereich Hansted herausgelöst und 416. I.D. zugeführt. 416. I.D. hat beabsichtigten Einsatz und Kampfauftrag der Batterie zu melden.

Durch Verfügung OKH wird durch Wehrkreiskdo. II beim Kdo. der Art.Schule II bis 15.7.44 die I./Pz.Art.Rgt. 91 der 25. Pz.Div. zunächst als Personaleinheit auf dem Tr.Üb.Pl. Gross Born aufgestellt. Dazu hat 25. Pz.Div. das beim Art.Rgt. 91 vorhandene Pz.Haub.Personal sofort herauszulösen und im Bahn-

transport bis spätestens 3.7.44 dem Wehrkreis Kdo. 8 zur Verwendung bei Aufstellung zuzuführen.

1.7.44:

Im Laufe des heutigen Tages ist die Lage in Kopenhagen unverändert geblieben. Der Rgts.Verband Pier ist mit Stab und 2 Bataillonen bis 1730 Uhr eingetroffen, ebenso die Einsatzkp. der Res.Pz.Aufkl.Abt. 3 am heutigen Vormittag. Die Einsatz-Kp. der Res.Pz.Abt.3 befindet sich im E-Transport nach Nyborg und wird am 2.7.44 um 0600 Uhr auf die Fähre verladen.

Dem Höh.Kdo. Kopenhagen wird befohlen, ab sofort nach Kampfanweisung Anlage 5 Meldungen vorzulegen.

Für die Einsatzkp. der Res.Pz.Abt. 3 wird befohlen:

Kp. bleibt Reserve des W.B.Dän. Unterbringung in der Kaserne Roskilde regelt Höh.Kdo. Kopenhagen. Wirtschaftlich wird sie dem Höh.Kdo. Kopenhagen unterstellt, truppendienstlich bleibt es bei Unterstellung unter 233. Res.Pz.Div.

An OKW wird Abtransport der Sturmgesch.Brig. 393 gemeldet.

Der Sturmgesch.Brig. 280 (z.Zt. Apenrade) wird Verlegung im E-Transport am 3.7.44 in den bisherigen Raum der Sturmgesch.Brig. 393 befohlen. Mit dem Eintreffen wird die Brigade der 160. R.D. taktisch unterstellt, territorial untersteht sie der 233. Res.Pz.Div. An der wirtschaftlichen Unterstellung unter 233. Res.Pz.Div. und truppendienstlichen Unterstellung unter W.B.Dän. unmittelbar ändert sich dadurch nichts.

Um 1600 Uhr wird Lage Kopenhagen an OKW gemeldet. Divisionen erhalten nachrichtliche Orientierung:

- 1.) Streikbewegung in Kopenhagen nicht aufgehoben, ab 1200 Uhr Übernahme der vollziehenden Gewalt durch Höh.Kdo. Kopenhagen. Nunmehr Durchführung der am 30.6. gemeldeten Absichten,
- 2.) In 5 Fabriken ausserhalb Kopenhagens (Helsingör) wurde am Vormittag Arbeit niedergelegt. Weitere Streiks nicht festgestellt.

3.) Teile Res.Pz.Aufkl.Abt. 3 und. ein Bataillon vom Rgts.-Verband Pier in Kopenhagen eingetroffen, Eintreffen eines zweiten Bataillons gegen 1700 Uhr, dritten Btl. im Laufe der Nacht 1./2.7.44 zu erwarten

4.) Zuführung einer Pz.Einsatz-Kp. (P I) befohlen. Mit Eintreffen ist am 2.7.44 zu rechnen.”

Tagesmeldung: Lage in Kopenhagen im Ganzen unverändert. Einzelne kleinere Zusammenstöße, dabei Verluste auf der Gegenseite. Gas, Wasser, Elektrizität seit der Nacht für gesamte Bevölkerung gesperrt. Dän. Verwaltung, Wirtschaftsorganisationen und Parteien haben dem Reichsbevollmächtigten einen eindringlichen Aufruf an die Bevölkerung zur sofortigen Arbeitsaufnahme vorgelegt, der als Flugblatt verbreitet werden soll. Der Vertreter der Zentralverwaltung versichert im Namen aller beteiligten Institutionen, dass am Montag früh [händskrift: (3.7.44)] die Arbeit allgemein aufgenommen wird. Erleichterungen hinsichtlich Wasser, Gas und Strom werden frühestens Sonntag-abend zur Vorbereitung der Arbeitsaufnahme gewährt, wenn Entwicklung des Sonntags Aufnahme der Arbeit erwarten lässt.

In Helsingör Streik in einigen Betrieben, in Roskilde Arbeitseinstellung grösseren Umfangs, z.T. durch ausbleibenden Kraftstrom aus Kopenhagen hervorgerufen.

Teilstreik des Bahnpersonals auf verschiedenen Bahnhöfen Seelands.

2.7.44:

Die Lage in Kopenhagen ist unverändert. Tag und vergangene Nacht verliefen ruhig. Da im allgemeinen Bereitschaft zur Arbeitsaufnahme am 3.7., wurden Sperrmassnahmen teilweise gelockert.

Der Erfahrungsbericht aus den Invasionskämpfen in der Normandie wird zur beschleunigten Belehrung aller Offiziere und Auswertung durch die Divisionen übersandt.

3.7.44:

Die Morgenmeldung von Höh.Kdo. Kopenhagen enthält: Strassen-, S- und Eisenbahnen haben Betrieb teilweise eröffnet. Arbeiter suchen ihre Arbeitsplätze auf, mit Arbeitsaufnahme kann gerechnet werden.

Um 0900 Uhr wöchentliche Lagebesprechung. Gegen 0945 Uhr trifft die Meldung der 160. R.D. ein, dass in Esbjerg der am 2.7. durch kommunistische Flugblätter gestellten Forderung auf Arbeitsniederlegung in grossem Masse nachgekommen werde und dass gleichfalls auf Fanö 600 aus Esbjerg kommende Arbeiter nicht auf dem Arbeitsplatz erschienen sind. Es wird sofort an alle Divisionen in Jütland ein Fernschreiben folgenden Inhalts durchgegeben:
"Da Anzeichen für Generalstreik auch in Jütland vorhanden, wird befohlen:

Überall da, wo durch kommunistische Aufforderung in Betrieben (auch Eisenbahn, Strassenbahn, Post- und Telegrafendienst) mehr als 60 % der Belegschaft streiken und eine grossere Zahl der Laden schliessen, sind sofort folgende Massnahmen vorzubereiten und auf Befehl W.B.Dän. durchzuführen:

- 1.) Sämtliche öffentliche Versorgungsbetriebe (Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke, Bahnhöfe, Post- und Telegrafendienst) sind zu besetzen und still zu legen. Die technischen Leiter der Betriebe sind zur weiteren Dienstleistung unter deutscher Aufsicht zu zwingen.
- 2.) Die Zufahrtsstrassen sind für jeden zivilen Verkehr zu sperren.
- 3.) Verstärkter Streifendienst in Städten ist einzurichten, falls es zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung erforderlich ist.
- 4.) Unruhestifter und Agitatoren sind festzunehmen (Verbindung mit deutscher Sicherheitspolizei aufnehmen). Demonstrationen sind mit Waffengewalt zu unterbinden.

- 5.) Sperrzeit für die Bevölkerung von 2300 - 0500 Uhr.
- 6.) Verbot des dän. Kfz.-Verkehrs innerhalb des Sperrgebietes mit Ausnahme der dän. Polizei und vom Standortältesten besonders beauftragten Personen der dän. Behörden.“

Diese Massnahmen werden mit Stichwort „Monsun“ von W.B.Dän. ausgelöst.

160. Res.Div. meldet, dass der Oberbürgermeister um Aufhebung der für Esbjerg bereits verhängten Sperrmassnahmen bat, mit der Versicherung, die Streikbewegung auf alle Fälle zu unterdrücken und die Arbeit im gewohnten Masse aufnehmen zu lassen. Dieser Bitte wird am Abend des heutigen Tages entsprochen mit dem Hinweis, dass die Massnahmen verschärft durchgeführt werden, falls es dem Oberbürgermeister nicht gelingen sollte, die Streikbewegung aufzuheben.

In der Nachmittagsmeldung des Höh.Kdos. ist enthalten:

1 Wehrm.Posten vor Wasserwerk von fahrender Strassenbahn aus erschossen, sonst ruhig, Verkehrsbetriebe nach Einsatz dän. Polizei ungestört im Gange. Für den Abend ist im dän. Rundfunk die Verlesung mehrerer Aufrufe führender dän. Politiker verschiedener Lager vorgesehen. Falls daraufhin am 4.7.44 die Arbeit nicht überwiegend aufgenommen werden sollte, werden die zur Arbeitsaufnahme vorübergehend gelockerten Sperrmassnahmen rücksichtslos durchgeführt.

233. Res.Pz.Div. meldet, dass die Durchführung der Bahnrazzien, die am 17.6.44 befohlen wurde, die Ausbildungstruppenteile erheblich belaste. Da in den letzten Tagen keine Eisenbahnsprengungen stattfanden, wird der Befehl über Bahnrazzien aufgehoben.

Die Umgliederung des H.K.A.Scheinwerfer-Ausb.Trupps in die Scheinwerfer-Ers. u. Ausb.Batterie wird befehlsgemäss dem OKH gemeldet.

4.7.44:

Die Meldungen über Arbeitsaufnahme und Lage in Kopenhagen, die im Laufe des Tages eintreffen, gehen dahin, dass etwa 80 % der Betriebe wieder arbeiten, darunter alle Rüstungsbetriebe.

In Esbjerg ist der Oberbürgermeister im Laufe des Tages darum bemüht, die Streikbewegung zu unterdrücken. Dän. Polizei ist mit Lautsprecherwagen eingesetzt und fordert dringend zur Arbeitsaufnahme auf. Mit Arbeitsaufnahme am 5.7. in Esbjerg ist zu rechnen.

Der Wehrm.Kommandantur Apenrade wird der vom Herrn Wehrm.Bef. genehmigte Aufruf für den Invasionsfall zur freiwilliger Meldung aller volksdeutschen Männer zum Noteinsatz übersandt mit dem Befehl, den Aufruf in genügender Anzahl in Druck zu geben und die rechtzeitige Verteilung an die in Frage kommenden Stellen sicherzustellen.

An OKW wird auf Grund einer fernmündlichen Anforderung über die Angelegenheit "Bau Schwerstbatterie in Oksby" gemeldet:

"1.) Darüber, dass Einsatz Schwerstbatterie im Raum Oksby taktisch richtiger, besteht weiterhin volle Übereinstimmung.

2.) Nachdem in einer gemeinsamen Besprechung folgende Punkte geklärt wurden, hat W.B.Dän. dem Bau der Schwerstbatterie im Raum Oksby zugestimmt.

a) Aus dem sonstigen Festungsprogramm dürfen Arbeitskräfte nicht herausgezogen werden.

b) Oberst Grünwald (OKM) hat Behebung des Arbeitermangels der O.T. durch Gestellung ital. Baubataillone (zwei) in Aussicht gestellt.

c) Untergrundschwierigkeiten (Moor) sind durch neue Bohrungen und geringe Verlegung der Baustellen behoben.

d) Beschaffung von Bahnmateriale ist sichergestellt.“

Tagesmeldung:

"Streik in Kopenhagen und auf den dän. Inseln trotz neuerlicher kommunistischer Hetze bedingungslos zusammengebrochen.

Etwa 80, in manchen Zweigen 100 % aller Betriebe und Arbeiter haben Arbeit wieder aufgenommen, davon sämtliche Rüstungsbetriebe.

Strassenbahn- und Eisenbahnverkehr läuft voll. Wo Arbeit noch nicht aufgenommen, hat das meist Betriebs- oder Verkehrsgründe. Sperrzeit in Kopenhagen:

2300 - 0500 Uhr, Lkw.-Verbot 2000 - 0500 Uhr, Taxiverbot.

In Esbjerg ist mit Arbeitsaufnahme am 5.7.44 zu rechnen. Im Hafen von Aarhus Explosionsunglück beim Umladen von Munition. Sabotage vermutet. Einzelheiten folgen."

5.7.44:

Im Verlauf des heutigen Tages wurde die Arbeit auch in Esbjerg wieder aufgenommen. Es herrscht im allgemeinen Ruhe.

Der Stab Dewald wird mit Wirkung vom 6.7.44 aufgelöst mit dem 7.7.44 0000 Uhr übernimmt SS-Pz.Gren.Brig. 49 den Abschnitt Süd-Jütland taktisch und territorial bis zur Linie Vejen, Jels, Ochsenwad, Nustrup, Tislund, Agerskov, Bedsted, Rabsted, Buhrkall (Orte einschliesslich). Weiterer Verlauf Strasse Buhrkall nach Süden (Strasse zu SS-Pz.Gren.Brig. 49) bis Reichsgrenze. (Grenzen zur 160. R.D. und 233. Res.Pz.Div. bleiben bestehen).

An OKW wird der Antrag auf Verlegung eines 2. Schutzbereichsamts des Heeres nach Dänemark gestellt.

Pz., St.Gesch. und s.Pak-Lage wird termingemäss OKW vorgelegt. Danach sind 95 Panzer (davon 28 P IV) und 34 Sturmgeschütze einsatzbereit. 17 s.Pak (S.F.) und 85 s.Pak (mot Z) sind vorhanden.

Tagesmeldung:

Im gesamten Bef.Bereich Arbeit voll aufgenommen und überall Ruhe.

Einzelheiten über Explosion in Aarhus: 5 Soldaten und 11 dän. Arbeiter tot, 166 Dänen z.T. schwer

verwundet. Da Augenzeugen teils tot, teils nicht vernehmungsfähig, und sich dän. Aussagen widersprechen, kann Ursache der Explosion noch nicht gemeldet werden.

6.7.44:

Die Unterstellung der St.Gesch.Brig. 280 wird dahingehend abgeändert, dass die Brigade mit Ausnahme der truppdienstlichen Unterstellung unmittelbar unter W.B.Dän. in jeder Hinsicht der 160. R.D. untersteht.

Stand der Neuaufstellung der 25. Pz.Div. wird an die vorgesetzten Kdo.Behörden gemeldet. Danach sind insgesamt etwa 10 000 Soldaten als Ist-Stärke vorhanden.

Der Ausbildungsstand ist infolge Fehlens schwerer Waffen nur bis zur infanteristischen Gruppenausbildung gefördert worden.

Als besondere Schwierigkeit wird der Mangel an Waffen, Gerät and Kfz. hinsichtlich der Ausbildung gemeldet.

Mit Grand des Werturteils des Kdrs. ist 1 Kampfgruppe von 3 Btlnen. und 1 Pi.Kp. (fahrradbeweglich) mit geringen schweren Waffen zu begrenztem Gegenangriff geeignet.

Der Befehl des OKH über Auffrischung der H.Flak-Art.Abt. (mot) 279 and deren Zuführung für 25. Pz.Div. wird herausgegeben. Danach ist ab 15.7.44 die personell aufgefüllte l./H.Flak Art.Abt. (mot) 279 in den Bereich zuzuführen. 25. Pz.Div. erhält Befehl. über Meldung des Zuführungsortes für diese Batterie bis 10.7.44.

Karte mit Standort-Bereichsgrenzen wird im Verteiler "Anton" übersandt.

Tagesmeldung: Dän. Monteur mit Schulmaschine (He 111) am 6.7. von Flugplatz Castrup nach Schweden geflohen. Nach Beschuss durch Schwedenflak Notlandung. Monteur angeblich unverletzt. Luftattaché Stockholm führt Ermittlungen.

Kriegsgerichtsverfahren wegen Explosions-Unglücks Aarhus ergab trotz Ortsbesichtigung und bisherigen weitgehenden Zeugenvernehmungen kein klares Bild, ob Sabotage oder Fahrlässigkeit vorliegt. Ermittlungen gehen weiter; Ergebnis wird zu gegebener Zeit gemeldet.

7.7.44:

Um die Auffrischung der 25. Pz.Div. nicht zu hemmen, wird die in Esbjerg zusammen mit dem Rgts.Verband Lucke eingesetzte Krad-Schützen-Kp. der 25. Pz.Div. nach Randers zugeführt. 160. Res.Div. erhält den Befehl zur unmittelbaren Vorlage der Transportanmeldung mit dem Hinweis, dass desgleichen mit der Herauslösung der Pi.Kp. des Rgts.Verbands Lucke in den nächsten Tagen zu rechnen ist.

Stellv.Gen.Kdo. IX.A.K. wird durch Fernschreiben gebeten, für die in August aufzustellende Inf.Div. Jütland einen Oberstlt. oder älteren Major sowie einen Hptm. für den Aufstellungsstab nach her zu kommandieren. Gleichzeitig wird der Aufstellungsbefehl für Inf.Div. Jütland übersandt, da Stellv.Gen.Kdo. IX. A.K. mit der Aufstellung eng verbunden ist. I

I

Über die Umorganisation der Abwehr wird an alle in Frage kommenden Stellen die beiliegende Verfügung übersandt.

E.S.-Programm wird für die Zeit von 11.7. - 1.8.44 neu befohlen desgleichen die zusätzlichen Erkennungslichter der Aufklärungsflugzeuge der Luftflotte 3 für die Zeit vom 10. — 20.7.44.

Tagesmeldung: K.b.V.

8.7.44:

An vorgesetzte Kdo-Behörden wird Stand der Neuaufstellung der St.Gesch.Brig. 280 mit Stichtag 1.7.44 gemeldet. Danach sind gegenüber der Meldung von 21.6.44 keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Brigade ist als Inf.Einheit voll einsatzbereit.

Die von Abteilung IIa beantragte Etatisierung des Stabes Gren. Rgt. D 1105 wurde von OKH genehmigt. Entsprechender Befehl ergeht an Höh.Kdo. Kopenhagen mit dem Zusatz, dass Offiziersstellenbesetzung durch H.P.A., bei dem Zuweisung eines Rgts.Kdrs. und Rgts.Adju. beantragt ist, erfolgt und das übrige Personal durch Abteilung IIb beim W.B.Dän. zugewiesen wird. Materialzuweisung erfolgt durch W.B.Dän., ebenso Zuweisung der Feldp.Nr. Bis 14.7.44 wird Meldung über beendete Aufstellung und Unterbrin-

gungsorte des Stabes Gren.Rgt. 1103 und Unterbringungsverhältnis der Stäbe Gren.Rgt. D 1101 und 1103 sowie der Genesenden-Bataillone mit deren Unterbringungsorten befohlen.

Tagesmeldung: 2 Waggonladungen Stroh durch Sabotage verbrannt. Eine Gleissprengung auf dän. Privatbahn.

9.7.44:

Die Rückführung der anlässlich der Streikbewegung nach Kopenhagen zugeführten Teile (Einsatzkp. Res.Pz.Aufkl.Abt. 3 und 4. Einsatzkp. Res.Pz.Abt. 3) wird den Höh.Kdo. Kopenhagen befohlen. Transportanmeldung ist durch dieses zu veranlassen. Desgleichen wird die Auflösung des Rgts.Verbands Pier befohlen. Die Kpn. sind den zuständigen D-Bataillonen zuzuführen, die kommandierten Soldaten zu ihren Dienststellen, Stellungsbauoffiziere zu ihren Divisionen bzw. zum Fest.Pi.Stab 31 in Marsch zu setzen. Munition ist von Höh.Kdo. Kopenhagen zu vereinnahmen, zugewiesene Kfz. sind der Res.Kraftf.Abt. 2 zuzuführen.

Tagesmeldung: 2 leichte Sprengstoffanschläge auf Güterwagen. Deutsche Wirtschaftsinteressen betroffen.

10.7.44:

0900 Uhr Lagebesprechung. Während der Lagebesprechung Anruf von Wehrm.Führungsstab. Es wird erwogen, einen Rgts.Stab und 3 D-Btlne. nach Norwegen zu verlegen. Meldung der in Frage kommenden Teile durch W.B.Dän. unter gleichzeitiger Stellungnahme ist erforderlich. Fernmündlich voraus, später als Fernschreiben wird daraufhin gemeldet:

“Gemeldet werden Rgts.Stab D 1101, D-Btln. VI, XII, XIII.

W.B.Dän. bittet dringend, von Verlegung abzusehen. D-Btlne. in Jütland unentbehrlich zur Entlastung der Kampftruppen von Wach- und Sicherungsaufgaben.

D-Btlne. auf Inseln haben auf weitem Raum Küstensicherung, Bekämpfung von Luftlandetruppen und Bekämpfung von Unruhen. In Invasionsfall Kräftezuführung dorthin transportmässig

schwierig, in Jütland. stehen dann auch keine Kräfte für Inseln zur Verfügung. Im Gegenteil bisher Heranziehung von Teilen D-Btlne. von Inseln nach Jütland vorgesehen. Zur Bekämpfung der letzten Unruhen in Kopenhagen mussten Truppen aus Jütland herangeführt werden. Im Invasionsfall ist Höh.Kdo. Kopenhagen für Kampfauftrag und Aufrechterhaltung der Ordnung auf D-Btlne. angewiesen, deren Kampfwert sehr begrenzt. Weitere zahlenmäßige Schwächung ist daher sehr bedenklich. Im übrigen werden D-Btlne nach Dänemark verlegt, weil hier günstige klimatische und Ernährungsbedingungen, was in Norwegen nicht der Fall. (Fernmündlich voraus)“

Der von OKH / Chef H Rüst eingegangene Aufstellungsbefehl für 25. Pz.Div. wird weitergegeben. Meldungen und Anforderungen sind über W.B.Dän. vorzulegen. Danach wird 25. Pz.Div. mit Verwendungsbereitschaft zum 31.7. unter Verwendung und Auflösung der Pz.Division Norwegen zunächst als Kampfgruppe aufgefrischt. Gliederung der Kampfgruppe:

- 1 Pz.Rgt. mit 1 Abt. zu 3 Kp. P IV und 1 Abt. zu 4 Kp. P V
- 1 Pz.Gren.Rgt. (mot) mit 3 Btl. zu 4 Kp., 1 s.I.G.-Kp. (SF) und 1 Pi.Kp.
- 1 Pz.Aufkl.Kp.
- 1 Pz.Jg.Kp. (mot Z.)
- 1 Pz.Art.Abt. (Pz.Haub.) mit Stabsbattr., 1 le. und 2 s.F.H. Batt.
- 1 H.Flak-Battr.
- 1 Pz.Pi.Kp.
- 1 Pz.Nachr.Abt.

Der von OKH eingegangene Aufstellungsbefehl für Kraftfahr-Kp. 1100 (aufstellendes W.Kdo. XVII) wird 25. Pz.Div. weitergeleitete Zuführungsort ist bis 12.7.44 fernmündlich zu melden.

Für den gesamten Bef.Bereich wird festgelegt, dass nur an den Küstenstellen gebadet wird, die nach Absprache mit der Marine nicht vermint sind. Von den Kdo.Behörden wird Vollzugsmeldung bis 20.7.44 gefordert.

Die Mitteilung des Admiral Skagerrak, dass am 14.7.44 2100 und 2200 Uhr in den Abschnitten des Küstenbefehlshabers Deutsche Bucht eine Stern-Signal Übung stattfindet, wird an SS-Pz.Gren.Brig. 49, 160. Res.Div. und Nachschubstab z.b.V. 60 weitergegeben.

Die materielle Ist-Stärkemeldung des Feldheeres wird OKH vorgelegt.

Tagesmeldung:
K.b.V.

11.7.44:

OKH hat bis spätestens 20.7.44 Inmarschsetzung der Kampfmarschbataillone 1051 und. 1052 zum W.Kdo. XII für Neuaufstellung eine Sperrdivision mit dem derzeitigen personellen und materiellen Stand befohlen. 160. und. 166. Res.Div. wird sofortige Vorlage der Transportanmeldungen und Meldung des Abtransporttages und der noch fehlenden materiellen Ausstattung befohlen.

Tagesmeldung:
K.b.V.

12.7.44:

An OKH wird Antrag auf Etatisierung der 6./Res.Art.Abt. 6 bei 166. Res.Div. gestellt. Geschütze (4 le.F.H.16) sind dafür vorhanden. Zuweisung von 7 Uffz. und 3 Kanonieren ist erforderlich.

Desgleichen wird um Etatisierung der 3./Res.Art.Abt. 290 bei 160. Res.Div. gebeten. Der Fehlbestand von 1 Offz., 3 Uffz. und 2 Kanonieren müsste ergänzt werden; materielle Zuweisungen beziehen sich lediglich auf Scherenfernrohre und Richtkreise.

Der bisher als Art.Führer der 166. Res.Div. vorgesehene Kdr. H.Küst.Art.Rgt. 180 wird von dieser Dienstobliegenheit entbunden, da der 166. Res.Div. mit dem Stab Res.Art.Rgt. (mot) Nr. 1066 ein eigener Art.Führer zur Verfügung steht.

Monatliche Ist-Stärke über Landeseigene Hilfskräfte wird an die vorgesetzte Kdo.Behörde gemeldet.

Tagesmeldung: 1 Schienensprengung in Jütland.

15.7.44:

Der Befehl zur Bildung des Aufstellungsstabes für die Inf.Div. Jütland. wird erlassen. Danach führt der Stab die Bezeichnung "Aufstellungsstab Jütland", vorläufige Unterbringung Tr.trb.P1. Oksböl, Leiter Major v. Hirschfeld, Stellv.Gen.Kdo. IX.A.K., Mitarbeiter, Schreiber, Kfz. und Schreibmaschinen werden. kommandiert.

Den. Abteilungen im Kommando wird befohlen, den Aufstellungsstab Jütland durch Vorschläge zu unterstützen und ihm von eingehenden Verfügungen Abschriften zuzusenden. Mit Eintreffen des Majors v. Hirschfeld ist am 14. oder 15.7. zu rechnen.

In der Aufstellungsverfügung über Inf.Division Jütland wurde fälschlicherweise der Begriff „Truppenübungsplatz Esbjerg“ vom OKH verwendet. Um Fehlleitungen zu vermeiden, wird an Transp. Kdtr., Frontleitstellen Flensburg und Güstrow, Weiterleitungsstelle 8, Flensburg-Weiche und. an Standort-Kdtr. Esbjerg befohlen, dass Personaltransporte und Einzelreisende für Inf. Div. Jütland zum Tr.Üb.P1. Oksböl zu leiten sind, auch wenn anderes Marschziel angegeben.

Der Tr.Üb.Pl. Oksböl erhält fernschriftlich kurze Orientierung über Aufstellung der Inf.Div. Jütland und Bildung des Aufstellungsstabes. Bis zur vollen Arbeitsfähigkeit des am 15.7.44 in Oksböl zusammentretenden Aufstellungsstabes Jütland hat die Kommandantur eintreffende Transporte unterzubringen und für Verpflegung usw. zu sorgen.

Tagesmeldung: Leichte Sabotageanschläge gegen 2 Wehrm.Kfz. in Aalborg.

14.7.44:

An OKW /Wfst und OKH / Chef des Transportwesens wird Antrag gestellt, die z.Zt. in Dänemark eingesetzten 1000 Reichsbahnbediensteten, die angeblich zurückgezogen werden sollen, zu einem Drittel bis zur Hälfte als Stamm im Bef.Bereich zu belassen. Begründet wird der Antrag durch die letzten Ereignisse in Kopenhagen (Streikbewegung), die sich auf den Bahnbetrieb

ausgewirkt haben. Die Aufrechterhaltung des Bahnbetriebs in Einsatzfall ist unbedingt erforderlich; mit Dänen ist in Ernstfall nicht zu rechnen; nachträgliches Heranführen deutschen Personals bedeutet wertvollen Zeitverlust.

Tagesmeldung: In Jütland 1 Schienensprengung und Sprengstoffanschlag gegen Lok.-Schuppen. In beiden Fällen nur geringer Sachschaden, keine wesentlichen Betriebsstörungen. Führungsanordnungen Nr. 16 an die Truppe übersandt.

15.7.44:

Vom OKH trifft fernschriftlich der Befehl zur Abgabe von Teilen der 233. Res.Pz.Div. und der 25. Pz.Div. für Aufstellung von 10 Pz.Brigaden ein. Die 1.Gen.Stabs-Offz. beider Divisionen sind zur mündlichen Orientierung nach Berlin befohlen gewesen.

Es geben ab:

a) 233. Res.Pz.Div.:

1 Rgts.Stab, 2 Pz.Gren.Btl., 1 Pz.Abt., 2 gep. Aufkl.Züge und zweimal den 1.- 4. Erkundertrupp sowie 1 Pz.Jg. (St.Gesch.)Kp Die Zuführung der als P.E. aufgestellten Teile hat am 20.7. auf den Tr.Üb.Pl. Mielau bzw. Bergen / Fallingbostal zu erfolgen. Resttruppenteile müssen in ihren Bestand erhalten bleiben, ihre Auffüllung wird gesondert befohlen.

b) 25. Pz.Div.:

2 Rgts.Stäbe, 2 Pz.Gren.Btlne., 1 Pz.Abt., 2 gep. Aufkl.Züge und zweimal 1.- 4. Erkundertrupp.
Die P.E. sind voll abzugeben. Über Wiederaufstellung erfolgt gesonderter Befehl.

Durch die Abgabe von in Esbjerg eingesetzten Teilen der 25. Pz.Div. (1 Rgts.Stab und 1 Pz.Gren.Btl.) ist

- 1.) die Regelung der Befehlsführung und
- 2.) die Neuzuführung eines Btls. notwendig geworden.

Zu 1.): 160. R.D. erhält Befehl über Vorlage eines entsprechenden Vorschlags. Es wird anheimgestellt, den Rgts.Stab von Fanö (Oberst Eggeling) nach Esbjerg zu verlegen.

Zu 2.)

Dem Höh.Kdo. Kopenhagen wird die Aufstellung eines Kampfataillones Esbjerg aus den D-Bataillonen befohlen.

Gliederung: Stab, 3 Schützen-Kpn., 1 schw.Kp.

Das Kampfataillon Esbjerg löst in Esbjerg I./147 ab und ist hierzu von Höh.Kdo. Kopenhagen in E-Transport der 160. R.D. bis 20.7.44 zuzuführen. Es untersteht nach Eintreffen taktisch and wirtschaftlich der 160. R.D.

Die Rückführung der in Esbjerg eingesetzten Pi.Kp. der 25. Pz. Div. (I./Pi.Btl. 87) wird 160. R.D. fernschriftlich befohlen. Als Ersatz für diese Kp. verlegt SS-Pz.Gren.Brig. 49 am 17.7. Pi.Kräfte in Stärke 1 Kp. nach Esbjerg. Die SS-Pi.Kp. untersteht taktisch and wirtschaftlich der 160. R.D. Transportanmeldung und Inmarschsetzung der I./Pi.87 nach Aalborg durch 160. R.D.

Die Erfahrungen während der Streikbewegung in Kopenhagen werden in einen Befehl zusammengefasst, der den K.T.B. beiliegt. Danach sind in besonders genannten Städten schon jetzt Vorbereitungen zur Sperrung von Gas, Wasser and elektrischem Strom zu treffen.

An OKH wird monatlicher Termin (Zustandsbericht, Übersicht der in den Verteidigungsabschnitten eingesetzten Waffen, Waffenmeldungen usw.) vorgelegt. Ebenso Zustandsberichte an Chef H Rüst u. Org.Abt.

ES-Programm für August wird an die Truppe verteilt.

Tagesmeldung: K.b.V.

16.7.44.

An Stellv.Gen.Kdo. II.A.X. wird fernschriftlich Mariager als Zuführungsort für I./(Pz.Haub.)/Pz.Art.Rgt. 91 mitgeteilt and gleichzeitig am Benachrichtigung über voraussichtlichen Abtransport gebeten.

Transport-Kdtr. Aarhus and Nebenstelle Kopenhagen erhalten fernschriftlich Orientierung über Ablösung der Bataillone in Esbjerg and gleichzeitig damit den Befehl, dass pünktliche Transportabwicklung notwendig ist.

Tagesmeldung: K.b.V.

17.7.44:

Dem Admiral Skagerrak wird mitgeteilt, dass die im Schwerpunktabschnitt Südrand Harboöre Tange - Sonderby Gde verlegte K.M.A.-Sperre nicht ausreicht. Eine Verdichtung mit Tetraedern ist erforderlich; dabei entstehender Zeitverlust muss in Kauf genommen werden. Admiral Skagerrak wird gebeten, diesen Zeitverlust durch Gestellung weiterer Verlegefahrzeuge und Transportprähme auszugleichen.

Tagesmeldung: K.b.V.

18.7.44:

Der am 21.6.44 an die Truppe gegebene Befehl, dass je Regiment nur 100 Arbeiter zur Erledigung dringender Arbeiten eingestellt werden dürfen, ist von der Truppe teilweise so verstanden worden, dass Unternehmer daneben verpflichtet wurden, Stellungsbauarbeit zu leisten. Dadurch werden erhebliche Teile der O.T. für den festungsmässigen Stellungsbau entzogen, so dass heute zusätzlich befohlen wird, dass feldmässiger Stellungsbau nur von der Truppe selbst unter Hinzuziehung der bewilligten 100 Arbeiter je Regiment, jedoch ohne Verpflichtung und Hinzuziehung von Unternehmern, durchgeführt werden muss. Ab 1.8.44 werden Rechnungen von Unternehmern nicht mehr vergütet. Es wird der Befehl zur Lösung von bestehenden Verträgen gegeben. Die Unternehmer sind der O.T. anzubieten.

Dem Stellv.Gen.Kdo. II.A.K. wird als neuer Zuführungsort für I.(Pz.Haub.)/Pz.Art.Rgt. 91 Aars mitgeteilt.

Auf Grund einer telefonischen Anfrage des H.Küst.Art.Rgts. wird bei OKH / Gen St d H / Gen d Art.(IV) erneut um Anerkennung von 2 Abschüssen amerikanischer Flugzeuge durch 8./180 gebeten.

Tagesmeldung: K.b.V.

19.7.44:

Der Befehl des OKH, dass P.E. für Pz.Brigade 104 in Abänderung der früheren Verfügung nunmehr dem Wehrkr.Kdo. XI zum Tr.Üb.Pl. Bergen zuzuführen sind, wird als KR-Fernschreiben 233. Res.Pz.Div., 25. Pz.Div. und Transp.Kdtr. Aarhus weitergegeben.

Die Fortsetzung der von Major Albrecht, Stab 416. Inf.Div., im Abschnitt des Seekommandanten Nordjütland begonnenen Belehrung der Marine und H.Küst.Batterien über Erfahrungen in der Abwehr feindlicher Landungsunternehmen wird für den Abschnitt Südjütland ab 24.7.44 befohlen. Daran anschliessend findet die Belehrung im Raum Seeland statt.

In der Pz.-, Sturmgesch.- und s.Pak-Meldung erscheinen bei 25. Pz.Div. 12 Pz.IV lang als Neuzuführung, während 160. R.D. 6 leihweise überlassene Flak-Panzer an die zuständige Ersatzabteilung im Heimatkriegsgebiet abzugeben hatte. Demnach sind einsatzbereit: 101 Panzer, 55 Sturmgeschütze, 17 s.Pak (SF) und 85 s.Pak (mot Z).

Tagesmeldung: 2 Schienensprengungen, weitere 5 Anschläge gegen Bahnkörper verhütet. Überfall auf von Wehrmacht besetztes „Fort Torbaek“, Nähe Kopenhagen, vereitelt.

20.7.44:

An die Truppe wird Berichtigung zur Kampfanweisung übersandt. Einige Anlagen sind neu angefertigt worden. „Küstenalarm“ darf von allen Truppen des Heeres nach der neuen Anlage 2 gegeben werden. Er berührt jedoch keine Territorialmassnahmen, sondern ist eine rein taktische Regelung zur Einnahme der erhöhten Gefechtsbereitschaft.

Von Qu. ist die Verantwortlichkeit für die Zerstörung von Anlage usw. in der Kampfanweisung neu geregelt worden.

An Ldgs.-Pi.Lehr- u. Ers.Rgt. wird gem. Befehl OKH die Verlegung der leichten Pi.Sturmboot-Kp. 905 von Esbjerg nach Tilsit befohlen. Regiment veranlasst umgehend Vorlage der Transportanmeldung und meldet W.B.Dän. Ia fernschriftlich voraussichtliche und erfolgten Abtransport.

[side 161-162 mangler i krigsdagbogen.]

Tagesmeldung: 2 Schienensprengungen in Jütland. 1 Sabotage an Fernsprechleitung. Überfall auf 2 deutsche Soldaten (Pistolenraub).

Zusatz für OKW / WFSt: Von 196. I.D. weitere 6 Züge durch. Abgaben für Pz.Brig. 101 - 104 als P.E. nach den befohlenen Zielorten im. E.-Transport abgefahren.

22.7.44:

Die Abgabe der von 25. Pz.Div. und 233. Res.Pz.Div. für die Aufstellung von Pz.Brigaden abzustellenden P.E. ist durchgeführt and wird an Chef H Rust befehlsgemäss gemeldet.

Die beendete Umgliederung der Nachrichtenstaffel der 233. Res. Pz.Div. in eine Pz.Nachrichtenkompanie wurde von 233. Res.Pz.Div. gemeldet. Weitergabe der Meldung an Chef H Rüst.

Tagesmeldung: 1 Sabotage an Fernsprechleitung. 1 Schienensprengung, deutsche Interessen betroffen, Schaden bereits behoben.

23.7.44:

Von Gen Qu wurde mit Kr-Fernschreiben befohlen, dass der Nachschub an Minen aller Art gesperrt ist. Die Divisionen erhalten entsprechende Benachrichtigung. Dadurch entfällt nach Aufbrauchen der jetzt noch vorhandenen Minen jedes weitere geplante Minenverlegen.

Tagesmeldung: 4 Sabotagefälle, davon 1 Schienensprengung und 1 Sabotage am Verstärkeramt. Betrieb nur unwesentlich gestört.

24.7.44:

0900 Uhr Lagebesprechung.

1000 Uhr Besprechung mit Ia-Strich-Offizieren.

Unserem Antrag auf Belassung von 1/2 bis 2/3 der im Befehlsbereich befindlichen Reichsbahnbediensteten wurde nicht stattgegeben. OKW hat heute fernschriftlich verfügt, dass das Reichsbahnpersonal des Bef.Bereichs dem Reichsverkehrsministerium zur Verfügung steht.

Von Reichsmarschall Göring trifft die Verfügung ein, dass als Zeichen unverbrüchlicher Treue zum Führer mit sofortiger Wir-

kung an die Stelle der Ehrenbezeugung durch Anlegen der rechte Hand an die Kopfbedeckung die Ehrenbezeugung durch Erweisen des Deutschen Grusses tritt. Der Befehl wird als Kr.-Fernschreiben allen unterstellten Kdo.-Behörden und Dienststellen übermittelt. Admiral Skagerrak and General der Luftw. in Dänemark sowie Führer der Minenschiffe werden gebeten, für ihren Bef.Bereich entsprechend zu befehlen.

Tagesmeldung: 1 Sabotage an Fernsprechleitung.

25.7.44:

In den Führungsanordnungen Nr. 17 wird unter anderem Regelung über Abbruch von Sommerhäusern befohlen. Danach dürfen Sommerhäuser nur nach vorheriger Genehmigung durch W.B.Dän. und vorheriger Abschätzung durch Schutzbereichamt abgebrochen werden. Ausserdem werden die Div.Nachrichtenfürer für die laufende Überwachung der Nachrichtenmittel in Stützpunkten verantwortlich gemacht.

Tagesmeldung: K.b.V.

26.7.44:

Die von OKH befohlene Verstärkung der Res.Divisionen wird 233. Res.Pz.Div, 160. und 166. Res.Div. weitergegeben. Danach sind von diesen Divisionen aufzustellen:

je 1 gekürzte Gruppe WuG

je 1 gekürzte Munitionsverwaltung

je 1 Waffenmeisterzug (bo)

Die Aufstellung ist bis 10.8.44 befohlen. Anforderungen und Vorschläge über Stellenbesetzung der Offiziere sind hierher vorzulegen.

Der Abtransport der le.Pi.Sturmboot-Kp. 903 nach Tilsit sowie der für die Pz.Brigaden 105 und 104 aufgestellten 2 gr.Kw.- Kolonnen nach Bergen bzw. Grafenwöhr wird befehlsgemäss gemeldet.

Gegenüber der Meldung über Aufstellung der St.Gesch.Brig. 280 von 8.7.44 sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. Entsprechende Meldung an vorgesetzte Kdo.-Behörden.

Die von Aufklärungsflugzeugen der Luftflotte 5 zusätzlich verwendeten Erkennungslichter für die Zeit bis 10.8.44 werden den zuständigen Divisionen und Dienststellen bekanntgegeben.

Tagemeldung: 1 Sabotage an Fernsprechleitung. In Kopenhagen 1 Pkw. der Reichspost durch Sprengung zerstört.

27.7.44:

Das Kampfbatl. Esbjerg, das bisher taktisch und wirtschaftlich der 160. R.D. unterstand, wird durch heutigen Befehl auch ausbildungsmässig der Div. unterstellt und gleichzeitig darauf hingewiesen, dass über die gerichtliche Unterstellung Sonderbefehl folgt.

An OKH wird befehlsgemäss die Aufstellung des Stabes Gren.Rgt. D 1105 und die unterstellungsverhältnisse der D-Bataillonen mit Unterkunftsorten gemeldet.

Auf Befehl des OKW wird den Heerestruppen die monatliche Vorlage von Zustandsberichten befohlen.

Tagemeldung bis 1800 Uhr: Doppelter Sabotageanschlag auf Kleinbahn in Jütland, die nur zur Torfbeförderung benutzt wird.

Gegen 2100 Uhr wird den Ia vom stellvertretenden Ia der 25. Pz.Div. gemeldet, dass auf soeben eingegangenen fernmündlichen Befehl der Dienststelle Gen.Insp. der Pz.Truppen von der Division die P.E. für eine in Wildflecken aufzustellende Pz.Aufkl.Abt. beschleunigt abzugeben ist.

Dies widerspricht dem von OKH / Gen St d H / Org.Abt. in Aussicht gestellten Befehl, wonach die P.E. einer Pz.Aufkl.Abt. nach Warschau in Marsch gesetzt werden sollte.

Eine Rückfrage bei Org.Abt. gibt darüber Klarheit, dass der Befehl des Gen.Insp. – also Abstellung von 600 Mann nach Wildflecken – Gültigkeit behält.

Major Toepke bittet die Org.Abt., auch beim Gen.d.Insp. d. Pz.Tr. zu veranlassen, dass Befehle nicht unmittelbar an die Division sondern über W.B.Dän. zu geben sind, um Einheitlichkeit der Befehlsführung zu wahren.

25. Pz.Div. erhält die Entscheidung der Org.Abt. mit dem Zusatzbefehl, sofort Transportanmeldung fernmündlich bei Transp.Kdtr. Aarhus vorzulegen. Transp.Kdtr. Aarhus ist nach späterer Meldung der Division in der Lage, den Transport am 29.7.44 durchzuführen. Daraufhin erneutes Ferngespräch mit Transp.Kdtr. Aarhus, dass der Transport auf alle Fälle am 28.7.44 abrollen muss, was zugesichert wird. Über weitere Abstellungen dürfte von OKH / Chef H Rüst u.BdE oder von der Org.Abt. befohlen werden.

29.7.44:

Vom Chef H Rüst trifft Fernschreiben ein, dass das Ukrainer-Ausbildungs- und Ers.Btl. Petrikau sowie Ukrainer Ost-Wachzüge dem W.B.Dän. nach Aalborg zugeführt werden. Die Einheiten sind nach Eintreffen aufzulösen; das Personal steht als Ersatz für die landeseigenen Kräfte zur Verfügung. Der fernschriftliche Befehl wird an Ia/Ost in Aalborg zur Erledigung weitergegeben.

Die neue Dienstanweisung des Admiral Skagerrak für den Hafenkommendanten Aarhus wird genehmigt. Der Standortälteste Aarhus wird gleichzeitig angewiesen, alle in Betracht kommenden Dienststellen entsprechend anzuweisen.

Tagesmeldung: 1 Sabotage an Bahnkörper in Jütland. Kein Personenschäden. Strecke wieder befahrbar.

In Kopenhagen 2 Pkw. deutscher Dienststellen aus dänischen Werkstätten von Saboteuren gestohlen.

30.7.44:

K.b.V.

[side 167 mangler, synes at være blevet sprunget over.]

31.7.44:

Als Führer des V.P. der aus Italien nach Dänemark zuzuführenden Restteile der 19. Luftw.Feld Div. meldet sich heute Major Schlepner, mit dem Einzelheiten über Unterbringung usw. besprochen werden. Da mit dem Eintreffen des Stabes 19. Luftw.Feld Div. in Kürze zu rechnen ist, wird folgender Befehl gegeben:

“Mit Eintreffen Stab 19. Luftw.Feld.Div. in Kolding übernimmt dieser als “Stab Inf.Div. Jütland” die Neuaufstellung dem Inf. Div. Jütland.

Führer Oberst Zenker.

(Bis zum Eintreffen des Divisions-Kommandeurs)

Bisheriger Aufstellungsstab der Inf.Div. Jütland übergibt sämtliche Aufstellungsunterlagen an den Divisionsstab. Eintreffene Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften sind in die Inf .Div. Jütland einzugliedern.

Über Besetzung der Kommandeur-Stellen der Inf.Div. Jütland erfolgt Sonderbefehl. Bis dahin ist in der Stellenbesetzung der eintreffenden Verbände der Inf.Div. Jütland keine Veränderung vorzunehmen. Der Befehl W.B.Dän. Ia Nr. 1619/44 von 7.7.44 behält volle Gültigkeit.

Der Abtransport der für Pz.Brig. 109 nach Ungarn abzustellenden P.E. der 233. Res.Pz.Div. und 25. Pz.Div. wird gemeldet.

Über die Pi.-Ausbildung der St.Gesch.Ers.- u. Ausb.Abt. 400 wird befohlen, dass die Abteilung einen Zug in Stärke von 4 : 32 zum Pz.Pi.Btl. 87 kommandiert, das die Ausbildung des Zuges übernimmt.

Dauer des Lehrgangs: 6 Wochen.

Tagesmeldung; 1 Eisenbahnsabotage, kein Personenschaden.

1.8.44:

In den Führungsanordnungen Nr. 18 wird Regelung über Befehlserteilung oder – Übermittlung durch fremde Offiziere festgelegt. Sie enthalten ausserdem Befehle über Verwendung der “Minen Dänemark”, Geheimhaltung von Truppentransporten, Versorgung mit Vorschriften sowie das Merkblatt “Wehrmachtstreifendienst.”

Tagesmeldung: K.b.V.

2.8.44:
K.b.V.

3.8.44:
K.b.V.

4.8.44:

Von Gen.Insp. d. Pz.Tr. trifft als Fernschreiben der Befehl ein, dass die Restteile der 25. Pz.Div. bis 10.8.44 umzugliedern sind. Mit Abtransport ist ab 11.8.44 zu rechnen. Sämtliches Material ist mitzuführen. Beendigung der personellen und materiellen Auffrischung sowie von Pz.Ausbildung erfolgt im Ausladerraum. dazu hat OKW / Wfst Herauslösung aller im Küstenschutz eingesetzten Teile der 25. Pz.Div. befohlen.

Es wird daher befohlen:

II./147 z.Zt. in Esbjerg, übergibt Verteidigungsaufgaben an das am 5.8. im E.-Transport von Grove nach Esbjerg zu verlegende Sich.Btl. (M) 1216 und verlegt noch am 5.8.44 auf den Tr.Üb.Pl. Oksbøl, wo es 25. Pz.Div. z.Vfg. steht.

Der Umgliederungsbefehl von Gen.Insp. d. Pz.Tr. wird 25. Pz.Div. ebenfalls zur Kenntnis gebracht

Am Nachmittag trifft vom Gen.St. d H der Befehl ein, dass Kampfgruppe 25. Pz.Div. beschleunigt in den Bereich des W.Kdo. XXI auf Tr.Üb.Pl. Schieratz zu verlegen ist. Tel. Rücksprache beim Gen.St. d H ergab, dass Verlegung der Kampfgruppe bereits am 9.8.44 erfolgen muss. 25. Pz.Div. und Transp.Kdtr. Aarhus erhalten entsprechenden Befehl.

Gem. Befehl OKH / Ch H Rüst u. BdE ist aus den Ldgs.Pi.Lehr- u. Ers.Rgt. bis 7.3.44 eine Pi. Ldgs.Boot Kp. (gem.Bo.) 775 aufzustellen und am 7.8.44 den H.Gr. Nord nach Reval auf den Wasserwegen zuzuführen. Das Rgt. erhält entsprechende fernmündliche Vororientierung und fernschriftlichen Befehl. Beendete Aufstellung und erfolgter Abtransport sind zu melden.

Der Wehrm.Transportleitung Mitte wird fernschriftlich als Zuführungsort für Feldkommandantur 1044 Bramminge mitgeteilt.

Tagesmeldung: In Helsingör (Seeland) anscheinend von Kommunisten angezettelter Streik in grösseren Betrieben. Läden z.T. geschlossen.
Angeblicher Grund: Protest wegen Tötung eines Kommunisten. Angeblich beabsichtigte Dauer 24 Stunden. Bisher keine Unruhen. Erforderliche Massnahmen trifft Sicherheitspolizei.

Zusatz für OKW/WFSt:

Das von 25. P.D. in Küstenschutz eingesetzte II./Pz.Gren.Rgt. 147 wird am 5.8.44 herausgelöst.

5.8.44:

Die Nachrichtenstaffel bei den D-Bataillonen enthält neue Gliederung die dem Höh.Kdo. befohlen wird.

In der Pz.-, Sturmgesch.- und s.Pak-Lage wird gemeldet, dass 105 Panzer einsatzbereit sind, darunter 40 Panzer IV lang sowie 35 Sturmgeschütze, davon 12 7,5 cm.

Tagesmeldung: In Kopenhagen 2 Überfälle auf Wehrm.Angehörige. 2 Tote. Einmal Pistolenraub, einmal wahrscheinlich. Massnahmen der befohlenen Art sind von der deutschen Polizei getroffen und werden fortgesetzt.

6.8.44:

Die an Vormittag eintreffende Mitteilung des WFSt über Abgabe von Stämmen seitens der SS-Pz.Gren.Brig. 49 und 51 für die Aufstellung zweier SS-Inf.Verbände wird an Brigaden fernschriftlich mitgeteilt. Ausführungsbestimmungen folgen.

Am Abend trifft fernmündliche Orientierung darüber ein, dass am 7.8.44 je 5 Führer, 20 Unterführer und 80 Mannschaften zum OB West mit Handfeuerwaffen und 4 MG. je Brigade in Marsch zu setzen sind. Entsprechender Befehl wird an Brigaden fernschriftlich

erteilt. Transportanmeldung wird unmittelbar von hier aus erledigt. Der Abtransport muss am 7.8.44 erfolgen.

Durch den vorauss. am 9.8.44 durchzuführenden Abtransport der 25. Pz.Div. auf den Tr.Üb.Pl. Schieratz wird der Unterbringungsraum frei. Die neuen Territorialgrenzen werden mit Wirkung vom 9.8.44 1200 Uhr wie folgt:

- a) 233. Res.Pz.Div. erhält alte Territorialgrenze zum ehemaligen Unterbringungsraum 20 Lw.Feld.Div. (Stand 1.2.44).
- b) 416. I.D. übernimmt restl. Teil des Unterbringungsraumes der 25. Pz.Div.

Übergabe der bodenständigen Befehle usw. wird befohlen. Vollzug der Übernahme ist zum 9.8.44 hierher zu melden.

Tagesmeldung: K.b.V.

7.8.44.

Für die am 10.8.44 2100 Uhr durch Admiral Skagerrak durchzuführende Alarmübung ergeht an alle Divisionen entsprechende Benachrichtigung.

Die von Aufklärungsflugzeugen der Luftflotte 3 gesetzten Erkennungslichter an Bug und Heck werden bis 22.8.44 in Frage kommenden Kdo.-Behörden und Truppenteilen bekannt gegeben.

Das Überfallkdo. Kopenhagen erhält ab sofort Weisungen vom Höh. SS- u. Pol.Führer. Angehörige des Kommandos gelten als zum Höh. SS- u. Pol.Führer kommandiert. Ausserdem nunmehr zu Polizei gehörenden Führer des Kommandos ändert sich an der Zusammensetzung und Unterbringung nichts. Entsprechender Befehl ergeht an Höh.Kdo.Kopenhagen.

Chef H Rüst hat durch Fernschreiben sofortige Vorlage einer Stärkemeldung aller zum Ersatzheer zählenden Truppenteile und Dienststellen zur Unterrichtung des Reichsführers SS befohlen. Die in Frage kommenden Dienststellen erhalten fernschriftlichen Befehl. Zu melden ist bis 8.8. 1100 Uhr fernmündlich unter Bezugnahme auf Nr. unseres Fernschreiben.

Von Stellv.Gen.Kdo. X A.K. ist Aufstellungsbefehl für Feldkommandantur 1044 und "Kommandanten der Festen Plätze Esbjerg und Aalborg" eingetroffen. Da Begriff "Fester Platz" im Führerbefehl Nr. 11 klar umrissen und für Esbjerg und Aalborg nicht zutreffend ist, wird mit Einverständnis OKH Chef H Rüst die Umbenennung "Fester Platz" in "Vert.Bereich" vorgenommen"

Tagesmeldung: Keine Sabotagen.

210 Angehörigen SS-Pz.Gren.Brig. zu AOK 15 in Marsch gesetzt.

Kom.Kolonne W.B.Dän. (50 Kom.) 9.8.44 abrufbereit.

Fest.Pi.Stab 31 mit unterstellten Abschnittsgruppen 13.8.44 einsatzbereit.

Für Inf.Div. Jütland (Neuaufstellung) sind von 19. Lw.Feld.Div.

bisher eingetroffen:

Stäbe der Lw.Jg.Rgtr. 38 und 43 sowie Lw.Art.Rgt. 19, 5 Btl.Stäbe, 3 Battn. ohne Gerät, Stab und 2 Kpn. Nachr.Abt., St.Gesch.Abt., 2./Pi.Btl. 19, 2 San.Kpn., Bäckerei-, Schlächtere-, Verw.Kp., F.P.A. und Teile Kr.Kw.Kp.

Bisher fehlen: Div.Stab, Kf.Kp. und Restteile Feldgend. und Kr.Kw.Kp.

8.8.44:

Den als Kommandant der Feldkommandantur 1044 (Einsatzraum Süd-Jütland) eingetroffene Oberst Vichytil wurde mündlich von Ia in die künftige Tätigkeit eingewiesen and nach Süd-Jütland in Marsch gesetzt.

Als Unterbringungsort für die Feldkommandantur 1044 ist Gram vorgesehen.

Hptm. Smidt, bisheriger Kommandant Whrm.Kdtr. Apenrade, wird auf Grund seiner territorialen Kenntnisse bis auf weiteres zu Oberst Vichytil kommandiert.

Zum Schutz der Transportbewegung 25. Pz.Div. wird 233. Res.Pz.Div. und Inf.Div. Jütland für die Nacht von 9. zum 10.3.44 befohlen, die Bahnstrecke Aarhus - Padborg zu überwachen.

Personen ohne ausreichenden Ausweis sind durch Radfahrspähtrupps und Spähtrupps zu Fuss festzunehmen, das Ergebnis ist am 10.8. zu melden

Die durch Chef H Rüst befohlene Meldung über Stärke und Standorte der im Bef.Bereich befindlichen Truppenteile und Dienststellen des Ersatzheeres wird fernschr. mit Zahlenangaben vorgelegt. Danach befinden sich bei den Teilen des Ersatzheeres im Bef.Bereich 1136 Offz., 9600 Uffz. und 73604 Mannsch. Die Karte 1:500.000 wird durch heute entsandten Kurier überbracht.

An SS-F.H.A., O.B.West und A.O.K. 15 wird die Inmarschsetzung von je 5 Führern, 20 Unterführern und 80 Mannschaften der SS-Pz.Gren.Brig. 49 und 51 nach Montreuil bzw. Abbeville gemeldet.

Über die Neuaufstellung der St.Gesch.Brig. 280 ergeht Meldung an die vorgesetzten Kdo. Behörden. Wesentliche Veränderungen gegenüber letzter Meldung sind nicht eingetreten.

Tagesmeldung: Keine Sabotage.

Restteile der 19. Lw.Feld Div. aus Italien eingetroffen.

9.8.44:

Beim Besuch des Oberstlt. i.G. Ziervogel in der Zeit vom 1.-4.8.44 wurde vom Herrn W.B. mündlich zum Vortrag beim WFSt vorgeschlagen:

Abgabe von: 1 Division
der beiden SS-Brigaden
2 Inf.Btlnen im Austausch gegen Ost-Btlne.
Fest.Pi.Stab 31 mit Masse der einsatzfähigen
Teile (einschl. der 3 Pi.Kpn. der Abschn.Gr.
sowie einzelnen P.E.

Diese Vorschläge ergingen sofort fernmdtl. an WFSt., der die Grosszügigkeit des Vorschlages bei den augenblicklichen Lage besonders anerkannte.

Die zum Thema "Fronthilfe" von W.B.Dän. in Dezember 43/Januar 44 vorgelegten Vorschläge zu weiteren Personaleinsparungen wurden erneut in Erinnerung gebracht.

Tagesmeldung: Keine Sabotage.

Bewegung 25. Pz.Div. heute begonnen. Neuer Zuführungsort Tr.Üb.Pl. Warthelager. Bis 9.8.44 1800 Uhr 8 Züge abgerollt.

10.8.44:

Wehrm.Führungsstab hat auf Grund unseres Vorschlags die Verlegung von Teilen des Fest.Pi.Stabes 31 in den Raum um Metz befohlen. Fest.Pi.Stab 31 wird so aufgeteilt, dass sowohl im Raum Metz als auch im Bef.Bereich die Festungsarbeiten weiter betrieben werden können. Durch die Verlegung der Fest.Pi.Kpn. ist die Übertragung der Verwaltungsarbeiten auf Kpn. der Truppenpioniere erforderlich. Dies wird durch einen Befehl an die Divisionen geregelt.

Die Transportbewegung der 25. Pz.Div. ist durch 2 in der vergangenen Nacht durchgeführte Sprengungen verzögert worden. Die Durchführung der dadurch notwendig gewordenen Überwachung der Bahnstrecke für die Nacht vom 10. zum 11.8.44 wird den beiden zuständigen Divisionen befohlen.

Auf die Anfrage des Adm. Skagerrak, wie der Hafen Sonderburg im Zerstörungsplan eingereiht werden soll, wird fernschriftl. mitgeteilt, dass in der Kampfanweisung des W.B.Dän. Anlage 6 "Sonderburg" auf Seite 5 hinter "Apenrade" einzufügen ist. Zuständig für die Zerstörung bleibt Adm. Skagerrak.

Auf die Anfrage des Befehlshabers der Ordnungspolizei, ob an der Weiterbestehen der Grenzgendarmarie Interesse besteht, wird nach Einholung der Stellungnahme von Qu, Ic und A.O. mitgeteilt, dass W.B.Dän. daran nicht interessiert ist.

Durch einen Befehl an die Divisionen wird die Divisionen wird die Beendigung des 1. Lehrgangs an der Pi.Kampfschule beim Res. Pz.Pi.Btl. 208 in Horsens für den 12.8.44 festgelegt. Wiedereinberufung voraussichtlich am 15.9.44. Die Lehrkräfte der Pi.Kampfschule stehen dem Res.Pz.Pi.Btl. 208 während dieser Zeit zur Ausbildung des für 4 Wochen kommandierten Pi.Zuges der Sturm-Gesch.Ausb.Abt. 400 zur Verfügung.

416. Inf.Div. wird auf die Anfrage, was mit den zahlreichen Wasserfahrzeugen auf dem Limfjord und der Rye-Aa geschehen soll, mitgeteilt, dass nach Rücksprache mit Admiral Skagerrak eine Erfassung and Bewachung der auf dem Limfjord und der Rye-Aa befindlichen Wasserfahrzeuge in der vorgeschlagenen Weise nicht möglich ist und dass Admiral Skagerrak zugesagt hat, sich der Angelegenheit anzunehmen.

Die vom Gen.d.Lw.in Dän. übersandte Kampfanzweisung wird an die Divisionen zum Verbleib - gleichzeitig für die Ln.Verb.Offz. - übersandt.

Dem Fest.Pi.Stab 31 wird befohlen, mit den in den Raum Metz verlegten Teilen wöchentliche Kurierverbindung aufrecht zu erhalten.

Dem Fest.Pi.Stab 31 wird befohlen, mit den in den Raum Metz verlegten Teilen Wöchentliche Kurierverbindung aufrecht zu erhalten

An die vorgesetzten Kdo.-Behörden wird gemeldet:

- a) Aufstellung Div.Kartenstellen (bo.) 1060 und 1066 sowie Korpskartenstellen (bo.) 508.
- b) Beendete Aufstellung Fest.Kabelzug 2/2.
- c) Beendete Aufstellung und Verwendungsbereitschaft Ldgs.Pi.Boot-Kp. (gem. bo.) 775 und Ldgs.Pi.Eins.Stab 769.
- d) Ist-Stärke des Feldheeres.

Danach sind vorhanden: 997 Offiziere, 370 Beamte, 6149 Uffz. und 28088 Mannschaften, zusammen 35.604 Soldaten und Beamte.

- e) Stand des Küstenausbaus in Dänemark.

Tagesmeldung:

2 Schienensprengungen in Nord-Jütland (Abtransport der 25. Pz.Div.). Kein Personenschaden. Strecke am Vormittag des 10.8.44 wieder befahrbar. 1 Sabotage auf Neubauten der Schiffswerft Frederikshavn. Wehrm.Interessen geringfügig betroffen.

Zusatz für OKW / WFSt: Postinspektor 8 weitere Züge, 4 Züge durch Sprengung verspätet.

11.8.44:

In der vorläufigen Dienstanweisung für den Kommandanten des Vert.Bereichs Esbjerg - Fanö, dessen Eintreffen in Kurze erwartet wird, ist folgendes enthalten:

Der Kommandant ist verantwortlich für die Verteidigung des Bereichs Esbjerg – Fanö, die Gesamtführung des Kampfes und die Vorbereitungen hierzu. Er erteilt Weisungen an alle Wehrm. Teile und Organisationen in seinem Bereich. Er hat die Disziplinärbefugnisse eines Brig.Kdrs. Bei B II Beigabe eines Kriegsgerichts. Unterstehlang in jeder Hinsicht unter 160. Res.Div. Bei Feindangriffen Halten bis zum Letzten.

Die blossgestellten zusätzlichen Erkennungslichter, die von Aufklärungsflugzeugen der Luftflotte 5 verwendet werden, werden neu befohlen.

In den Führungsanordnungen Nr. 19 wird befohlen: 1.)Gepäckverminderung der Offz., Uffz. und Mannsch.,
2.) Postengestellung bei Nacht usw. (siehe Anl.)

Tagesmeldung:

1 Schienensprengung in Mittel-Jütland. Kein Personenschaden.

Zusatz für OKW / WFSt: Transportbewegung 25. Pz.Div. mit 25. Zug am 11.8.44 1600 Uhr abgeschlossen. Zuführungsort endgültig Schieratz.

Gegen 2200 Uhr trifft fernmündlich Vororientierung über Befehl zum Abtransport der SS-Pz.Gren.Brig. 49 und 51 ein.

Fernmündlich voraus wird dieser Befehl weitergegeben an SS-Pz. Gren.Brig. 49, SS-Pz.Gren.Brig. 51, 160. Res.Div., 416. Inf.Div., Transportkdr. Aarhus.

Vorbereitungen werden sofort getroffen. Mit Abtransport ist in der Nacht von 12. zum 13.8.44 zu rechnen.

12.8.44:

Der Umgliederungs- bzw. Aufstellungsbefehl für 19. Gren.Div.[VGD] unter Verwendung und Auflösung der Teile 19. Lw.Feld.Div. und Inf.Div. Jütland ist eingetroffen und wird der Division, die ab sofort als 19. Gren.Div. bezeichnet wird, mit Zusätzen übersandt. Danach hat die Div. folgende neue Gliederung: 3 Gren.Rgt. a 2 Btl., 1 Art.Rgt. mit 2 le und 1 schw. Abt., 1 Pz.Jg.Abt., 1 Pi.Btl. mit 2 Kpn., 1 Div.Füs.Kp., 1 Nachr.Kp. und 1 Vers.Rgt.

Der Reiterverband Persche wird auf Befehl OKH in den Bef.Bereich zugeführt. Stärke etwa 800 Mann. Unterbringung ist vorgesehen in den Raum südlich Aalborg.

Tagesmeldung: 1 Schienensprengung in Mitteljütland. Kein Personenschaden. Betriebsstörung beseitigt. 1 weitere Sabotage ohne Personenschaden. Wehrm.Interesse geringfügig betroffen.

13 .8 .44:

Die in Verbindung mit der Verlegung der SS-Pz.Gren.Brig. 49 der 19. Gren.Div. fernmütl. erteilten Einzelbefehle werden in einem Fs. zusammengefasst.

Danach übernimmt 19. Gren.Div. in unmittelbarem Einvernehmen mit der Brigade deren Raum in taktischer Hinsicht und verlegt dazu ein Gren.Rgt. in den bisherigen Einsatzraum der Brig. 49. An der Aufstellungsaufgabe der Div. ändert sich dadurch nichts.

Die Verlegung einer verstärkten Wachkp. (Schützenkp. verstärkt durch s.M.G.Zug) nach Silkeborg wird den Höh.Kdo. Kopenhagen für den 15.8.44 befohlen. Dafür wird 1./Wachbtl. Kopenhagen dem Wachbtl. wieder zugeführt.

Den Restteilen des Fest.Pi.Stabs 31 wird für den 17.8.44 die Verlegung von Aarhus nach Silkeborg befohlen.

An den Wehrm.Führungsstab wird die Terminmeldung mit Lagekarte Kriegsgliederung, Zustandsberichten usw. übersandt.

Tagesmeldung: K.b.V.

Zusatz für OKW/WFSt:

Teile Fest.Pi.Stab 31 sowie 3 Fest.Pi.Kpn. im E-Transport in den Raum Metz verlegt. 26. SS-Pz.Div. rollt 13.8.44 abends mit 1. Teilen.

14.8.44

Durch die Verlegung der Res.Pz.Aufkl.Abt. 3 von Silkeborg nach Mariager - Assens ist neue Grenzziehung zwischen 233. Res.Pz.Div. und 416. Inf.Div. notwendig geworden.

Die neue Territorialgrenze läuft wie folgt:

Mariagerfjord - Hobro (Ort zu 416. I.D.) - Onsild Aa bis 1 km südlich Öls - von dort nach Westen bis Hejring (Ort zu 416. I.D.) - von da aus nach Süden durch die Mitte Klejtrup-See auf bisherige Territorialgrenze.

Diese Grenze gilt ab 15.8.44 1200 Uhr. Übergabe und Übernahme sind fernmündlich zu melden.

Tagesmeldung:

Keine Sabotagen. Von 26. SS-Pz.Div. (Bewegung Königin) 5 Züge abgerollt.

15.8.44:

An WFSt wird fernschrl. der Antrag auf Änderung der Verfügung "Wehrm.Bef.Dän." sowie der Dienstanweisung für den Wehrm.Bef.Dän. gestellt. Die Änderungen sollen lauten:

“Der Wehrmachtbefehlshaber Dänemark ist zugleich “Befehlshaber der Truppen des Heeres in Dänemark“ und untersteht als solcher taktisch and truppendienstlich dem Chef OKW, hinsichtlich der Truppen des Ersatzheeres in Bezug auf Ausbildungs- und Ersatzfragen dem OKH / Chef H Rüst u. B.d.E.“ bzw. “Auch in seiner Eigenschaft der Befehlshaber den Truppen des Heeres untersteht ein taktisch and truppendienstlich sowie in allen Fragen des Feldheeres dem Chef OKW. Hinsichtlich den in seinem Befehlsbereich eingesetzten bzw. untergebrachten Truppen des Ersatzheeres untersteht Wehrmachtbefehlshaber Dänemark in Bezug auf Ausbildungs- und Ersatzfragen den OKH/Chef H Rüst und BdE “.

19. Gren.Div. erhält Befehl zur Vorlage Transportanmeldung für in ihrem Verband befindliche St.Gesch.Abt. 1119, die zur Neuaufstellung in E.-Transport als P.E. umgehend auf den Tr.Üb.Pl. Miellau zu verlegen ist.

Zum Schutz der Transportbewegung der 27. SS-Pz.Div. (Brig. 51) erhalten die zuständigen Territorialdivisionen Befehl zur schärfsten Überwachung den Bahnstrecke Dronninglund, Aalborg, Padborg für den jeweils zuständigen Bereich für die Nacht von 16. zum 17 .8 .44

Das von OKW eingegangene Fernschreiben betreffend die Unterbringung deutscher Dienststellen in grösseren Städten Dänemarks wird an die Territorial-Divisionen als Befehl bzw. nachrichtlich weitergegeben mit folgendem Zusatz:

Höh.Kdo. Kopenhagen veranlasst Umbelegung in Kopenhagen nach Absprache mit Marine, Luftwaffe, Reichsbevollmächtigtem, Höh.SS- u. Pol.Führer sowie Landesgruppenleiter Dalldorf. Darüber hinaus hält W.B.Dän. die gleiche Massnahme für Odense, Aarhus and Aalborg für erforderlich.

Bis 20.8.44 sind entsprechende Vorschläge einzureichen, die Standortältesten dieser Städte jedoch schon jetzt anzuweisen, in Zusammenarbeit mit allen deutschen. Dienststellen die Umbelegung vorzubereiten.

Der 416. Inf.Div. wird die vorläufige Dienstanweisung für den Kommandanten des Vert.Bereichs Aalborg übersandt, die den für den Kommandanten des Vert.Bereichs Esbjerg - Fanö entspricht.

Die Verfügung der Org.Abt. über Herabsetzung des Lkw.-Kolonnenraums der Inf.Div. 44 wird 19. Gren.Div. zur Kenntnisnahme und Beachtung, den anderen beteiligten Stellen zur Kenntnisnahme übersandt.

Den OB West erhält fernschriftlich Zustandsbericht von 26. und 27. SS-Pz.Div.

Tagesmeldung:

1 Sabotagefall in Kopenhagen. Deutsche Interessen geringfügig betroffen. Ausserdem 2 Pkw. des NSKK mit Waffengewalt entwendet.

Seit 13.8.44 0900 Uhr Teilstreiks in Kopenhagen (Eisenindustrie, Hafenarbeiter and 2 Zeitungsbetriebe). Proteststreik, weil 7 gefangene Saboteure auf Transport bei Meuterei von Sich. Polizei erschossen. Arbeitsaufnahme von Gewerkschaften am 16.8. früh beabsichtigt.

Zusatz OKW/WFSt: Letzter (11.) Zug Bewegung Königin abgefahren.

16.8.44:

Der durch Fs. angekündigte Russ. Reiterverband Persche mit den Resten der Russ. Reiterschwadron und der Sich.Kp. 5/772 (Stärke etwa 800 Mann und 400 Pferde) wird taktisch der 416. I.D., truppendienstlich Wehrm.Bef.Dän. unmittelbar unterstellt. Die Div. sorgt für Unterbringung im Raum Skörping, Rebild, Grovlev. Transp.Kdtr. Aarhus hat in diesem Raum auszuladen.

Der Einsatz der russ. Freiwilligen ist für Streifendienst an der Bahn usw. nach Überprüfung vorgesehen.

Für das Ausb.- u. Ers.Btl. für Ukr. Freiwillige, das im Lager Oksböl untergebracht ist, wird befohlen:

Taktisch 160. Res.Div., truppendienstlich W.B.Dän., gerichtlich 416. I.D. unterstellt. Unter vorläufiger Beibehaltung der augenblicklichen Gliederung werden aus dem Btl. 1 I.G. Kp. und 1 Pz.Jg.Kp. personell aufgestellt. Ausserdem sind 4 Schützen-Kp. personell zusammenstellen. Bewaffnung und Ausrüstung für diese 4 Kpn. sind durch 160. Res.Div. zu stellen.

Tagesmeldung:

1 Sabotage an Fernsprechleitung und 1 Schienensprengung in Jütland. In einigen Orten Mitteljütlands Protest-Generalstreik seit 16.8. 1200 Uhr. Angebliche Dauer 24 Stunden. Grund wie bei Streik Kopenhagen. Keine Ruhestörungen.

Zusatz OKW/WFSt:

Von 27. SS-Pz.Div. (Bewegung Baronesse) bis 1800 Uhr 3 Züge abgefahren.

17.8.44:

Der Herr Befehlshaber u. der Chef des Stabes sind zu Besprechungen über die Umbelegung allen deutschen Dienststellen heute in Kopenhagen.

Die Verlegung der s.Art.Abt. (mot) 997 ist durch WFSt verfügt worden und wird der 160. R.D., der die Abt. taktisch untersteht, befohlen. Der Abtransport soll beschleunigt durchgeführt werden.

Oberstlt. Drossel vom Chef des Ausb.Wesens im Ersatzheer hatte gestern und heute Besprechungen mit dem Chef des Stabes, den Ia and den Ia/Ausb. über Verkürzung der Ausbildungszeit and Ausbildungsaufgaben in allgemeinen sowie über die Ausbildung der 19. Gren.Div. in besonderen. Über die Ausbildung der 19. Gren.Div. ist ein besonderer Befehl erlassen, den Oberstlt. Drossel gleichzeitig überbringt. Die 19. Gren.Div. wird heute und morgen durch Oberstlt. Drossel besucht, damit die Ausbildung im einzelnen durchgesprochen werden kann.

Prof. Frebald, Geograph beim Admiral Skagerrak, hatte heute Besprechung mit dem Ia über erforderliche Deicharbeiten. Die Truppe muss bis 31.8.44 die durch Stellungen beschädigten Deiche wieder in den alten Zustand bringen, um Schäden grösseren Ausmasses zu vermeiden.

Mit Landesrat Martinsen (Einsatzleiter der O.T.) und Oberstlt. Kuppe (Vertreter des Kdr. Fest.Pi.Stab 31) bespricht der Ia den Fortgang des Küstenausbaus unter Berücksichtigung der Kraftstoff- und sonstigen Nachschub-Schwierigkeiten.

Tagesmeldung: 3 Schienensprengungen (Betriebsaufnahme seit 1200 Uhr 1 Sabotage an Fernsprechleitung und 1 Sprengung auf einem deutschen Dampfer in den Aalborger Werft. Deutsche Interessen betroffen, in keinem Fall Personenverluste.

Der am 16.8.44 vormittags begonnene Generalstreik in einigen Orten Mittel-Jütlands am 17.8.44 1200 Uhr ohne besondere Vorkommnisse beendet.

Am 17.8.44 früh 24-Stundenstreik in einigen Orten Nord-Jütlands. Eingreifen der Truppe in keiner der vom Streik betroffenen Städte erforderlich.

Zusatz OKW / WFS: Bewegung Baronesse mit 8. Zug beendet.

18.8.44:

An OKH wird fernschriftlich der Antrag gestellt, zwecks Personaleinsparung die St.Gesch.Ers.Abt. 400 zu einer St.Gesch.Ers.Bttr. zu reduzieren. Unterstellung der Batterie als 5. Ers.Bttr. unter die

St.Gesch.Ausb.Abt. 400 und Umbenennung dieser Abteilung in St.Gesch.Ausb. und Ers.Abt. 400.

In diesem Zusammenhang wird der St.Gesch.Ausb.-Abt. 400 die vorbereitende Umgliederung der Ers.Abt. in eine Ers.Bttr. befohlen.

Die vom OKH bewilligte Aufstellung der Div.Pz.Jg.Kp. 416 ist wegen Personalmangels von OKH aufgehoben worden. Nunmehr hat 416. I.D. diese Kp. personell auf den Kdo.-Wege aufgestellt and bittet um neuen Etatisierungsantrag. Dieser wird fernschriftlich bei OKH / Org.Abt. gestellt.

Inmarschsetzung der P.E. St.Gesch.Abt. 1119 wird an OKH gemeldet.

Beim Stellv.Gen.Kdo. XX. A.K. wird das Pz.Zerstörer-Ausb.Bt1. aufgelöst und gem. Verfügung OKH Ausbildungskommandos zusammengestellt. Eines dieser Pz.Zerstörer-Ausb.Kdos. wird zum Wehrm.Bef.Dän. versetzt. Den Stellv.Gen.Kdo. XX.A.I. wird als Zuführungsort Oksbøl mitgeteilt.

Die von Aufklärungsflugzeugen der Luftflotte 3 zusätzlich verwendeten Erkennungslichter werden der Truppe mitgeteilt.

1 Sabotageanschlag auf dän. Kfz., das für die Wehrmacht fährt.
Kein Personenschaden. 1 Sabotage an Fernsprechleitung.
In 4 Orten Jütlands 24-Stundenstreik.

19.8.44:

Nach einer Verfügung des Chefs Ausb.Wesen im Ersatzheer wurde die Ausbildungszeit auf 12, für Spezialisten auf 14 Wochen herabgesetzt. An OKH wird fernschr. der Antrag gestellt, für 160. und 166. Res.Div. 16 bzw. 18 Wochen zu genehmigen, da beide Divisionen im Küstenschutz eingesetzt sind und durch zusätzlichen Wachdienst durch Rekruten die entsprechende Ausbildungszeit verloren geht.

Die vorläufige Dienstanweisung für die Kdtr. Süd-Jütland (Feld-Kdtr. 1044) wird in Zusammenarbeit mit Qu entlassen. Danach wird die Kdtr. für den Abschnitt Süd-Jütland als territorialer Stab mit den Standort Hadersleben eingesetzt. In Auftrage des W.B.Dän. erteilt sie territoriale Weisungen und hat dazu Wehrm. Befugnisse. Sie ist mit der im Abschnitt Süd-Jütland untergebracht-

ten 19. Gren-Div. auf enge Zusammenarbeit angewiesen. Der Kommandant hat die Disziplinarbefugnisse eines Rgts.Kdrs. und untersteht truppdienstlich mit seinem Stab dem W.B.Dän. unmittelbar. Taktisch untersteht die Feld.kdtr. 1044 der in Süd-Jütland jeweils eingesetzten bzw. untergebrachten Division. Unterstellt werden der Feldkdtr. in jeder Hinsicht die Wehrm.Kdtren. Kolding und Apenrade. Die Marine-Kdtr. Sonderburg sowie die Standortältesten der Truppe unterstehen ihr in territorialer Hinsicht. Bei Eintritt von Kampfhandlungen ist Verwendung im rückwärtigen Gebiet vorgesehen. Abgrenzung der Aufgaben und Befugnisse wird bei B II befohlen.

Von OKH ist die Zuführung eines Btln.-Führer-Schule nach Dänemark fernmündlich angekündigt worden. Als Unterbringungsort wird Randers festgelegt. Um dort Quartiere freizubekommen, wird das Btl. D V mit dem Stab und 1 Kp. nach Aarhus verlegt, während 1 Kp. zunächst für Wachaufgaben in Randers verbleibt. Entsprechender Befehl geht an die Truppe.

Die vom OKW festgelegten zusätzlichen Weisungen für Kommandanten von Festen Plätzen und Kampfkommandanten werden 416. I.D. und 160. R.D. weitergegeben, zur Bekanntgabe an die Kommandanten der Vert. Bereiche Aalborg und Esbjerg.

In den Führungsanordnungen Nr. 20 werden Weisungen über Kfz.-Verkehr, Verwendung von Leuchtzeichen durch übende Truppe, Übungen an Bahngelände usw. erteilt.

Der verteilerplan des W.B.Dän. wird mit Stand vom 15.8.44 neu festgelegt und der Truppe bekanntgegeben.

Tagesmeldung: 1 Sabotagefall, Wehrm.Interessen geringfügig betroffen.
In 1 Stadt Mitteljütlands 24-Stundenstreik.

20.8.44

Keine Sabotagen.

s.Art.Abt. (mot) 997 abgefahren.

Sonst keine besonderen Vorkommnisse.

21.8.44:

In der s.Pak-Lage an OKW werden 86 Panzer und 33 Sturmgeschütze als einsatzbereit gemeldet sowie 17 s.Pak SF (7,5) und 71. s.Pak mot.Z., davon 11 bei 160. Res.Div. bodenständig und nicht beweglich.

Für das Territorialgebiet Süd-Jütland wird festgelegt:

- 1.) die Aufhebung der am 5.7.44 befohlenen Unterteilung,
- 2.) für das gesamte Gebiet Süd-Jütland ist als territorialer Stab mit Wehrm.Befugnissen Feldkdtr. 1044 mit den Kommandanten Oberst Vichytil (Hadersleben) verantwortlich. An den Grenzen 160. Res.Div. und 233. Res-Pz.Div. ändert sich nichts,
- 3.) vom Nachschubstab z.b.V. 60 sind territoriale Verfügungen zu übernehmen. Die beendete Übernahme ist zu melden.

Zu dem Befehl über Massnahmen bei inneren Unruhen (vom 15.7.44) wird auf Grund der Besprechungen mit dem Höh. SS- u. Pol. Führer ergänzend befohlen, dass die Bekämpfung innerer Unruhen in erster Linie Sache des Reichsbevollmächtigten bzw. des Höh. SS- u. Pol. Führers ist und dass der Wehrm.Bef. nur dann eingreift, wenn die Polizeikräfte nicht ausreichen oder wenn die vollziehende Gewalt wegen Feindangriffs auf ihn übergegangen ist. Ausserdem wird festgelegt, dass von Höh. SS- u. Pol.Führer entsprechende vorbereitende Massnahmen befohlen werden, so dass von den Standortältesten auf die am 15.7.44 vom W.B.Dän. befohlenen Massnahmen vorläufig verzichtet werden kann und die entsprechenden polizeilichen Vorbereitungen zu Grunde zu legen sind.

An OKW wird die Minenlage mit Stand 15.8.44 gemeldet. Danach wurde in der Zeit vom 15.7.44 bis 15.8.44 insgesamt 91 200 Minen verlegt.

Von Chef H Rüst u. BdE / Chef Ausb.Wesen wurde die Herabsetzung der Ausbildungszeit für Landeschützen von 10 auf 8 Wochen angekündigt und an kurze Stellungnahme gebeten. Dazu wird an Chef H Rüst gemeldet, dass die Herabsetzung der Ausbildungszeit auf 8 Wochen tragbar ist.

In der Meldung über den Stand der Neuaufstellung der 19. Gren.Div. ist enthalten:

- 1.) Gliederung der bereits aufgestellten Teile
- 2.) Personelles Fehl: 63 Offiziere, 901 Unteroffiziere, 1631 Mannschaften und 924 Hiwi.
- 3.) Materielles Fehl: 1150 Pistolen, 780 Gewehre, 1170 M.Pi., 190 le.M.G., 16 le.F.H. 18, 5 s.F.H. 18, 12 Pak, 104 Kräder, 30 Pkw., 90 Lkw., 57 RSO., 10 Sturmgeschütze, 1258 Pferde.
- 4.) Als besondere Schwierigkeiten sind Mangel an Unteroffizieren und Spezialisten und die Lieferung von Karabinern 98 K ohne Riemen gemeldet.
- 5.) In Werturteil über die Einsatzbereitschaft wird die Division als für die Verteidigung bedingt geeignet gemeldet.
- 6.) Es wird ausserdem darauf hingewiesen, dass bisher die noch seitens des OKH zu befehlende KStN und KAN nicht eingetroffen sind.

Tagesmeldung: 1 Sabotagefall. Deutsche Interessen betroffen. 24-Stundenstreik in 2 Städten Mitteljütlands.

22.8.44:

Major i.G. Toepke hat in Besprechungen mit Landesrat Martinsen (O.T.), Oberstlt. Thiele (T.K.Aarhus), Oberstlt. Kuppe (Fest.Pi.Stab 31) and Oberst Meyer die Nachschubschwierigkeiten infolge Herabsetzung des Treibstoffes and Einstellung der Schiffstransporte - besonders im Hinblick auf den festungsmässigen Ausbau an der Küste - behandelt. Dabei wurde insbesondere über Beladung und Entladung von Güterwagen gesprochen und durch unmittelbare persönliche Fühlungnahme der Herren der O.T. und des Oberstlt. Thiele festgelegt, wie in Zukunft Waggons gestellt werden und ihre Entladung beschleunigt wird.

Der mit seinem Eintreffen der 416. I.D. unterstellte Reiterverband Persche ist nach Meldung der Division eingetroffen und im Raum Skörping (genaue Meldung folgt) untergebracht. Stärke und Bewaffnung wird in Kurze nachgemeldet. Dem Ia/Ost wird in Verbindung damit die baldige Vorlage eines Etatisierungsvorschlags für den Reiterverband befohlen.

Die Sammelkompanie des W.B.Dän. erhält Verlegungsbefehl von Aarhus nach Silkeborg. Vorkommando am 22.8.44 voraus. Taktisch wird die Kp. den Quartiermeister, in allen anderen Belangen dem W.B.Dän. unmittelbar unterstellt. Die Verlegung ist erforderlich um die Bewachungsaufgaben in Silkeborg nach Abgang der Res.Aufkl. Abt. 3 erfüllen zu können.

Tagesmeldung: 3 Sabotagefälle, Wehrm.Interessen betroffen. 1 Sabotage an Fernsprechleitung. In 1 Stadt Mitteljütlands 24-Stundenstreik.

23.8.44:

Der Führerbefehl, wonach in den besetzten Gebieten alle Gewalttaten nichtdeutscher Zivilpersonen gegen die deutsche Wehrmacht, SS und Polizei und gegen deren Einrichtungen durch die Dienststellen der Sicherheitspolizei und des S.D. behandelt werden Saboteure dem S.D. zu übergeben sind, wird den Kdo.-Behörden zur sofortigen Belehrung der Truppe übersandt.

Der Befehl über die KStN des Vers.Rgts. der 19. Gren.Div. ist heute eingetroffen. Er wird durch Sonderkurier der Division übersandt.

Für die am 12.8.44 versandten Kriegsgliederungen und Unterkunftsübersichten wird eine Berichtigung herausgegeben.

Die Pi.Sachbearbeiter der Divisionen werden zur Besprechung am 26.8.44 am 10.00 Uhr über Herabsetzung des Laderaums bei den Pi.Btlnen., gegebenen Bestandsmeldungen usw. befohlen.

Tagesmeldung: 6 Sabotagefälle, davon 4 auf Wehrm.Kfz. Kein Personenschaden. Wehrm.Interessen betroffen.

24.8.44

In den Führungsanordnungen Nr. 21 wird auf Grund der Sabotagefälle an Kfz. während der letzten Zeit befohlen, dass auf öffentlichen Strassen and Plätzen haltende Kfz., die nicht unter

Schutz ständiger Wachen und Posten stehen, durch einen der Wageninsassen zu bewachen sind. Dieser hat sich dazu ausserhalb des Wagens so aufzuhalten, dass jede Annäherung rechtzeitig erkennen und verhindern kann. Fahrbereitschaftsmeldungen durch Fahrer müssen so erstattet werden, dass ein Soldat während dieser Zeit das Kfz. bewacht.

Ausserdem sind Hinweise über die Behandlung von R-Minen 43, über Meldung von Übungsvorhaben und die Bekanntgabe der Verlegung des Fest.Pi.Stabs 31 und des Schutzbereichamt Dänemark nach Silkeborg enthalten.

Adm. Skagerrak wird mitgeteilt, dass die Verlegung einer dritten Reihe KMA in Schwerpunktabschnitten an der Küste für erforderlich gehalten wird.

Der Befehl des OKH über Aufstellung einer Div.Kampfschule bei der 19. Gren.Div. wird mit dem Zusatz, dass Aufstellung bis 31.8.44 zu beenden ist, der Division weitergegeben.

Aus taktischen und innerpolitischen Gründen wird 416. I.D. und 233. Res.Pz.Div. das Eintreffen einer Ost-Division und einer Pz.Brig. fernschrftl. angekündigt und befohlen, dass - soweit erforderlich - wegen Gestellung von Unterkünften mit den dän. Polizeimeistern Verbindung aufzunehmen ist.

Tagesmeldung, 5 Sabotagefälle. In 1 Fall 3. Marineoffizier bei Untersuchung der Sprengstelle durch erneute Explosion schwer verletzt. Wehrm.Interessen in allen Fallen betroffen. In 1 Stadt Mitteljütlands 24-Stundenstreik.

25.8.44:

Auf Grund der Vorkommnisse in Bukarest und Paris wird von OKW die Räumung der grossen Städte in den ausserdeutschen Gebieten, (auch in befreundeten Ländern) fernschriftlich befohlen. Die OKH-Verfügung galt mit dem Hinweis auf durch den W.B.Dän. in Kürze zu erlassende Massnahmen an der Truppe.

Tagesmeldung: K.b.V.

26.8.44:

Den Höh.Kdo. wird auf Antrag den für die Bekämpfung innerer Unruhen verantwortlichen Höh. SS- u. Pol.Führers befohlen, durch Einsatz von Streifen, Besetzung von Versorgungsbetrieben und Absperrungen zur Bekämpfung etwaiger Unruhen in Gross-Kopenhagen anlässlich des 29.8.44 den Höh. SS- u. Pol.Führer zu unterstützen. Die beantragte vorübergehende Zuführung von 10 Kompanien aus Seeland nach Kopenhagen wird genehmigt. Den Höh.SS- u. Pol.Führer wird von diesem Befehl Kenntnis gegeben and hinzugefügt, dass für das übrige Dänemark ein schriftlicher Befehl entsprechend der mit dem Ic am 25.8.44 geführten Besprechung ergangen ist.

Die Verfügung der Org.Abt. über die Bezeichnung der Nachr.Einheiten (Stab Nachr.Att. (t.mot.) 119 and 1./N.A. 119) der 19. Gren.Div. wird fernschriftlich übermittelt.

In Verteiler D wird das Merkblatt "Was jeder Soldat von der Luftlandetruppe (Fallschirmtruppe) wissen muss" an die Truppe übersandt.

Die Meldung über den Stand der Neuaufstellung der St.Gesch.Brig. 280 enthält personell and materiell keine Veränderung gegenüber der letzten Meldung. Die infanteristische Ausbildung ist abgeschlossen. In Vordergrund steht die Ausbildung für den sturmartilleristischen Einsatz sowie die Unterstellung dot Marsch- und Einsatzbereitschaft der Brigade. Bezüglich der besonderen Schwierigkeiten wird dem OKH gemeldet, dass, obwohl die Zuführung der beim Stellv.Gen.Kdo. XI.A.K. aufzustellenden Geräte-Einheit bis 25.8.44 erfolgt sein sollte, bisher noch keine Sturmgeschütze und keine Ausrüstung eingetroffen sind. Das Stellv.Gen.Kdo. XI. A.K. hat auf fernmündliche Anfrage mitgeteilt, dass mit Eintreffen der G.E. vor Anfang September nicht zu rechnen ist. In der Beurteilung der Einsatzbereitschaft ist enthalten, dass die Brigade personell voll einsatzbereit ist, jedoch nach Eintreffen der G.E. mindestens 14 Tage zur Durchführung von Marsch-, Einsatz- und Funkübungen, Einschiessen der Geschütze, Formveränderungen an Geschützen und sachgemässe Behandlung der fabrik-

neuen Kfz. und Sturmgeschütze (Einfahren, Ölwechsel, Fahrschule usw.) benötigt werden.

Tagesmeldung: K.b.V.

27.8.44:

Ausser den in der Tagesmeldung enthaltenen Vorkommnissen nichts von Bedeutung.

Tagesmeldung: 3 Sabotagefälle, darunter 1 Eisenbahnsabotage in Jütland. Wehrm.Interessen in 2 Fallen betroffen.

Bombenangriff auf Esbjerg (Flugplatz) am 27.8.44 mittags. 7 Tote,

20 Vorletzte. 3 Flugzeuge zerstört, 3 Flugzeughallen abgebrannt.

1 4-mot.Bomber und 2 Jäger abgeschossen.

28.8.44.

An OKH / Org.Abt. wurde erneut Antrag auf Neuaufstellung einer Inf.Pz.Jg.Ausb.Kp. bei 160. Res.Div. gestellt.

Tagesmeldung: 1 Sabotage an Fernsprechleitung.

29.8.44.

In der Besprechung zwischen dem Herrn Bef. und dem Volksgruppenleiter Dr. Möller wurde unter anderem die Einziehung von Zeitfreiwilligen zum Strassendienst durch den Standortältesten in Sonderburg (Korv.Kpt. v. Kamptz) besprochen und durch den Herrn Wehrm.Bef. dem Standortältesten Sonderburg in einem Fernschreiben letztmalig verboten.

Durch 233. Res.Pz.Div. wurde der Stab und 1 Kp. der Res.Pz.Aufkl.Abt. 3 nach Hadsund (nördl. des Mariager-Fjords) verlegt. Zu der Grenzziehung zwischen 233. Res.Pz.Div. und 416. Inf.Div. wird daher zusätzlich befohlen, dass Hadsund in das Territorialgebiet der 233. Res.Pz.Div. eingezogen wird. Gleichzeitig wird festgelegt, dass auf Anforderung durch 416. Inf.Div. die in Hadsund untergebrachten Teile der Res.Pz.Aufkl.Abt. 3 auf Befehl der 233. Res.Pz.Div. Massnahmen "Bulldogge" auch für den Bereich 416. Inf.Div. durchführen müssen.

Da bisher keine Mitteilung über die Inmarschsetzung der Pz.Brig. 109 befindlichen Soldaten der Nachr.Truppe nach Köln – Riehl eintraf, wird bei Pz.Brig. 109 erneut angefragt und gegebenenfalls um Begründung gebeten, warum Inmarschsetzung bisher nicht erfolgte.

An den Reichsbevollmächtigten in Dänemark und den Höh. SS- u. Pol.Führer wird die Anfrage gestellt, ob gegen die Entfernung der dän. Gendarmerieposten an der wichtigen Eisenbahnbrücke zwischen Süderlügum und Tondern, die aus militärischen Gründen erfolgen soll, Bedenken bestehen.

Den Divisionen wird fernschriftlich mitgeteilt, dass nach Beendigung der laufenden Lehrgänge die Pi.Kampfschule Horsens aufgelöst und den gesamte Gerät durch Res.Pz.Pi.Btl. 208 übernommen wird.

In den Befehl über die Aufstellung der bodenständigen Akte bei den Divisionen und selbständigen Truppenteilen werden die als bodenständig zu führenderen Verfügungen und Befehle aller Abteilungen des W.B.Dän. angeführt und festgelegt, dass bei Verlegungen aus dem Bef.Bereich jeweils vor Abtransport durch den Wehrm.Bef. Dän. befohlen worden sind, an wen die bodenständige Akte abzugeben ist.

Tagesmeldung: 2 Sabotagen an Hochspannungsleitungen. Deutsche Interessen nicht betroffen. Versuchter Überfall auf 2 Wagen eines dän. Güterzuges, die mit Inf.Waffen und Munition beladen waren. Saboteure durch Wachpersonal vertrieben. Eigene Verluste: 1 Toter, 1 Verwundeter.

30.8.44:

Besprechung den Wehrm.Bef. Dän. mit General Schwabedissen und Admiral Wurmbach.
General Schwabedissen:

1.) Es muss erreicht werden, dass der Gen. der Lw. über alle Luftwaffenteile den Bef.Bereichs territoriale Befugnisse erhält, auch in Bezug ad Durchführung der Fronthilfe.

2.) Kräfte der Luftwaffe, die in den Raum verlegt werden, müssen W.B.Dän. gemeldet werden.

- 3.) Umbelegung Aarhus und Kopenhagen.
- 4.) Aufklärung über Nordsee.
- 5.) Genesendenheim der Luftwaffe.

Admiral Wurmbach:

- 1.) Durch Abzug von Kräften den Heeres mit Übernahme von Bewachungsaufgaben auch durch Marineteile erforderlich.
- 2.) Einziehung von Zeitfreiwilligen in Sonderburg.
- 3.) Neue Kampfanweisung Admiral Skagerrak.
- 4.) Regelung Standortältester Esbjerg.
- 5.) Umzug Aarhus.
- 6.) Artillerie-Angelegenheiten.

Für die Aufstellung von Fest.Pak-Kpn. müssen von W.B.Dän. abgegeben werden:

- a) 8 Uffz. and 35 Mannschaften.
- b) 7 Pak 97/38 and 3 Pak 7,62 cm 36.

Die Abgabe der 10 Pak ist auf dem WuG-Wege bereits durchgeführt worden. Die Inmarschsetzung des Personals ist in Kurze zu erwarten

Tagesmeldung: K.b.V.

31.8.44:

Der Antrag der 416. I.D. auf Verlegung des Reiterverbands Persche wird nicht stattgeben, da vorerst die Umgliederung der Abt. durchgeführt werden muss. Die Genehmigung zur Verlegung wird zeitgerecht erteilt.

Dem Adm. Skagerrak wird auf seine Anfrage befohlen, dass die Vorbereitungen zu Hafenerstörungen in der Dringlichkeitsfolge Esbjerg, Aarhus, Kopenhagen trotz der sehr starken Auswirkungen auf die dän. Bevölkerung durchzuführen sind.

Der Bitte des Admiral Skagerrak auf Kommandierung von Maj. Albrecht 416. I.D., wird entsprochen. Major Albrecht wird in Bereich des Seekommandanten Dän. Inseln in Verlauf von 4 Tagen die Belehrung über Erfahrungen in der Abwehr feindl. Landungsunternehmen vornehmen. Zeitplan ist mit Seekommandant Dän. Inseln festzulegen und W.B.Dän. zu melden.

Der Stand der Neuaufstellung der 19. Gren.Div. wird mit Kr-fernschr. an die vorgesetzten Kdo-Behörden mit dem Stand vom 28.8.44 gemeldet. Zum 1.9.44 kann Feldverwendungsbereitschaft nicht hergestellt werden. W.B.Dän. hat bereits fermündlich Zusicherung, dass die Division bis zum 10.9.44 im Bereich verbleibt.

Die Ausbildung von Offizieren zu Btls.- und Rgts.Adjudanten wird den Höh. Kdo. Kopenhagen befohlen. Darüber hinaus ist von Höh.Kdo. bis 4.9.44 ein Vorschlag über Errichtung einer Kampfschule (z.B. in Hövelte) einzureichen.

Tagesmeldung: Sabotage an deutschem Dampfer in Odense. Kein Personenschaden. Deutsche Interessen betroffen.

1.9.44:

Von OKW wurde die Anlage von Riegelstellungen in Süd-Jütland befohlen. Der Herr Wehrm.Befehlshaber ist zur Erkundung dieser Stellungen am Vormittag unterwegs.

Um 1600 Uhr ist mit dem Kommandanten der Feldkdr. 1044, Herren der O.T., des Fest.Pi.Stabes, der Transportkdr. Aarhus, des Reichsbevollmächtigten usw. angesetzt. Der Herr Wehrm.Bef. gibt in grossen Zügen den gedachten Verlauf bekannt und teilt mit, dass unter Einsatz von Reichsdeutschen and der Truppe der Ausbau der Riegelstellung beschleunigt durchzuführen ist. Verantwortlich für den Gesamtausbau ist Oberst Vichytil, Kommandant Feldkdr. 1044.

Es werden ausgebaut:

- a) die Stellung Gudrun mit dem Verlauf: (Karte 1:100000) Nördlich Kolding, Kolding-Aa, Aakar-Aa, nördl. Lunderskov, Lille-Aa, Gesten-Aa, Verlauf Konge-Aa bis Westküste.
- b) die Stellung Krimhild [Kriemhild] mit dem Verlauf: Nördl. Hadersleben, Verlauf des Haderslev-Dam mit Ausläufer, nördl. Vojens bis Uldal, von dort südwestl. bis nördl. Toftlund, Verlauf der Strasse Toftlund - Søndermark bis südostw. Spandet,
- und c) eine 3. Stellung in Bereich. der 233. Res.Pz.Div. mit dem Verlauf: [Ingen tekst!]

Auf Grund dieser Besprechung wird der Befehl für den beschleunigten Ausbau der Feldstellungen in Süd-Jütland schriftlich an die zuständigen Kdo.-Behörden and Dienststellen erteilt (siehe .Anlage).

Am Abend werden Einzelheiten mit dem Quartiermeister, den Herren der Feldkdr. 1044, den Nafü usw. besprochen. Der Quartiermeister gibt noch in der Nacht den Versorgungsbefehl (Abstellung von Feldküchen, Verlegung einer San.Kp. usw.) an die Truppe.

Auf Grund der Besprechungen wird die sofortige Verlegung einer Kp. in den Bereich Süd-Jütland zur Verfügung der Feldkdr. 1044 für dringend erforderlich gehalten. Höh. Kdo. Kopenhagen erhält fernschriftlich Befehl zur Verlegung einer Radfahr-Kp. des Btl. D XII nach Brörup. Die Kompanie mit Stärke von 2 Offizieren and 140 Mann, ausgestattet mit Fahrrädern und Feldküche, muss bis 3.9.44 eintreffen und untersteht unmittelbar der Feldkdr. 1044.

Dem Höh.Kdo. Kopenhagen wurde zur Freimachung von Naestved für eine zu erwartende SS-Vet.Abt. die Verlegung von Naestved nach Hövelte befohlen.

Tagesmeldung: K.b.V.

2.9.44:

In der Nacht zu heute ist fernschr. der Befehl zur Verlegung der 19. Gren.Div. in den Raum Trier eingetroffen. Fernmündlich voraus wurde die Division vororientiert and fernschriftlich befohlen:

- a) Umgehende Verlegung nach Trier. I.E. nach Wiesbaden, Wehrkr.Kdo XII.
- b) Einsatz Nachkommandos des eintreffendes Personal and Material in den neuen Einsatzraum nachzuführen hat.
- c) Übergabe aller bodenständigen Verfügungen an Feldkdr. 1044, die diese zur Übergabe an eine neue Kdo.-Behörde bereithält.

Im Laufe des Vormittags führt der Ia wegen der Zuführung von Kräften zum Ausbau der Riegelstellungen in Süd-Jütland mehrere Ferngespräche mit den beteiligten Stellen.

Ausserdem wurde der 160. Res.Div., 233. Res.Pz.Div. und de Ldgs.-Pi. Lehr- und Ers.Rgt. Fredericia die Abrufbereitschaft der Lt. dem gestrigen Befehl zu stellenden Kräfte für den 4.9.44 befohlen.

Tagesmeldung: 4 Sabotagefälle an Nachr.Mitteln, davon in einem Falle Versuchssendestation der Luftwaffe auf Jütland gesprengt.
Wehrmachtinteressen in allen Fallen betroffen.

3.9.44:

In Verfolg der gestrigen Besprechung über den Ausbau Süd-Jütland wurden nach Fünen mehrerer Ferngespräche folgende Befehle erteilt:

- a) Für die Dauer der Schanzarbeiten wird das Musikkorps des Wach. Btln. Kopenhagen zur Feldkdr. 1044 kommandiert.
- b) Die Inf.Pioniere der D-Btlne. sind. durch das Höh. Kdo. Kopenhagen zusammenzuziehen und in 4 Pi.Züge zu je 1 Feldwebel, 3 Unteroffizieren and 30 Mann gegliedert der Weiterleitungsstelle des Stabes Vichytil in Kolding zuzuführen.
- c) An Landesgruppenleiter Dalldorf wird mitgeteilt, welche Ausrüstung die aus Kopenhagen kommandierten Reichsdeutschen mitbringen müssen und dass das Vorkommando am 6.9.44 zur Wehrm. Kdr. Kolding zu entsenden ist.
- d) Den M.O.K. Ost wird fernschriftlich die dringende Bitte um beschleunigte Zuführung der 19. und 21. Schiffs-Stammabt. nach Hadersleben und Kolding zugeleitet.

Darüber hinaus wurde von Herrn Wehrm.Bef. an den Volksgruppenleiter in Nord-Schleswig ein Aufruf zur freiwilligen Meldung der Volksdeutschen für die Schanzarbeiten in Süd-Jütland gerichtet.

Durch General v. Buttlar (OKW / Wfst) wurde heute die Orientierung gegeben, dass auf Grund der Ereignisse in Finnland erneut mit einem feindlichen Angriffsunternehmen gegen Dänemark zu rechnen sei. Gen. v. Buttlar befahl Stellungnahme des Herrn Wehrm.Bef. unter gleichzeitiger Angabe der zur Abwehr eines grösseren Feindangriffs benötigten Kräfte.

Fernschriftlich wird an Wehrm.Führungsstab gemeldet:

„Feindl. Luftaufklärung August mit ausgesprochenem Schwerpunkt Ringköbing-Fjord, Esbjerg / Fanö, was bisher einziger Anhalt für feindl. Landung. Feindeinsatz hierfür 5-6 Divisionen geschätzt.

Teiloperation gegen Insel Nord-Jütland trotz ausbleibender Luftaufklärung möglich. Feindeinsatz hierfür etwa 3 Divisionen mit entsprechenden Luftlandetruppen.

Frühzeitiger Beginn der Herbststürme erschwert z.Zt. Übersetzen der Landungsboote von England nach Jütland.

Nach Wegziehen kampfkraftiger Verbände in letzten Monat auch die noch in Jütland befindlichen Res.Divisionen durch Abgaben von Personal stark geschwächt.

Verbreiterung der Vert.Abschnitte machte Einsatz Div.Reserven an der Küste notwendig (Raum Esbjerg). Vert.Bereich Esbjerg ungenügend besetzt. U.a. fehlt jegliche Artillerie des Heeres. Eingreifreserven usw. Nord-Jütland (416. I.D.) nicht vorhanden. Einzige Bef.Res., 233. Res.Pz.Div., hat durch Abgabe von Offizieren, Unterführern, Spezialisten und Lkw. stark an Kampfkraft eingebüsst.

Um Feindangriff in obigen Abschnitten begegnen zu können, werden benötigt

a) 1 Inf.Div., 1 Panz.Div.

oder Truppen in ähnlicher Stärke and Zusammensetzung in Raum Esbjerg und ostwärts.

b) Mindestens 1 verst. Rgt. als Einsatzreserve nördl. des Limfjords.

Verbände zu a) and b) mit Vers.Truppen, 3 Mun.Ausstattungen and 4 V.S.

Ausserdem:

a) an Heeres-Art. 3 schw. Abt.

b) zur beweglichen Kampführung die erforderlichen Nachr.Führungsmittel.

c) Bewegliche Flak, z.Zt. ungenügend vorhanden.

d) 2 Kf.Kp.

Sämtliche angeforderten Verbände müssen vor Beginn eines feindl. Angriffes zur Verfügung stehen.

Tagesmeldung: 3 Sabotagefälle, Wehrm.Interessen betroffen

Zusatz für OKW / WFSt: Von 19. Gren.Div. 5 Züge abgerollt.

4.9.44:

166. Res.Div. hat den Antrag gestellt, das Res.Gren.Btl. 58 aus dem bisherigen Raum herauszulösen und als bewegliche Reserve in den Raum Rom-K. zu verlegen. Diesem Antrag wird stattgegeben.

Den Divisionen wird auf Grand der früher gehabten Besprechungen befohlen, dass für Arbeiten an oder in Deichen der W.B.Dän.; für alle Wehrm.Teile Genehmigung erteilt. Feldmässige Anlagen, die ohne Genehmigung des W.B.Dän. gebaut wurden, sind, soweit sie das Mindestdeichprofil anschneiden, sofort zu beseitigen. Div.- u. Rgts.Kdre. werden dafür verantwortlich gemacht, dass dies bis zum 15.9.44 geschieht.

In der Pz.-, Sturmgeschütz- und s.Pak-Lage an OKW werden 86 Panzer, 33 Sturmgeschütze, 17 S.F. und 71 mot.Z.Pak als einsatzbereit gemeldet.

Tagesmeldung: 2 Sabotagen, darunter 1 Schienensprengung in Jütland.

Zusatz OKW / WFSt: Von 19. Gren.Div. weitere 12 Züge abgefahren.

5.9.44:

In Hinblick auf die von Wehrm.Führungsstab gegebene Lagebeurteilung für Dänemark wird an die Befehlshaber der Marine, Luftwaffe und Polizei durch den Herrn Wehrm.Befh. der dringende Appell vor erneuten Erfassung der Alarmeinheiten 1 gerichtet, damit für die Überbrückung bis zur Zuführung kampfkraftiger Teile Kräfte vorhanden sind, die als Sicherung eingesetzt werden können.

Für den Ausbau wurden heute folgende Ausführungsbestimmungen gegeben:

- a) Für den mit sofortiger Wirkung versetzten Oberst Vichytil übernimmt Oberstlt. i.G. Plücker bis zum Eintreffen des Nachfolgers verantwortlich:
 - 1.) die gesamten Bauvorhaben Süd-Jütland,

2.) die Geschäfte der Feldkommandantur 1044, Hadersleben.

- b) Zum Schutz der für den Stellungsbau eingesetzten Truppen and Reichsdeutsehen wird bei General der Lw. in Dänemark Flakeinsatz (6 Züge) angefordert, der zugesichert wurde.
- a) Die Teile der Luftwaffe and der Sammelkp. verlegen am 7.9.44 nach Brörup, die Teile des Res.Füs.Btl. 202 und der Ukr.Bau-Kp. am gleichen Tage nach Vejen. Vorkommando am 6.9.44 in die befohlenen Orte.
- d) Für die durch Ldgs.Pi.Lehr- u. Ers.Rgt. Fredericia zu stellenden 2 Kpn. wird die Aufstellung eines behelfsmassigen Stabes befohlen.
- e) Zur Unterstützung des Ausbaustabes wird Major Rieger, Stab 416. Inf.Div., bis auf weiteres als Ib kommandiert.

160. Res.Div. wird befohlen, dass mit Wirkung von 15.9.44 die Geschäfte des Standortältesten in Esbjerg vom Seekommandanten Süd- Jütland. auf den Kommandanten des Vert.Bereichs Esbjerg, Oberst von Wechmar, übergeben and dass das von der Kdtr. Esbjerg benötigte Personal von neuen Standortältesten nach Bedarf zu übernehmen ist,

Zu unserer Verfügung von 13.8.44 über die Zusammenlegung der deutschen Dienststellen in den Standorten Kopenhagen, Odense, Aarhus and Aalborg wird in Hinblick auf die neuerlichen Vorkommnisse in Brüssel und in holländischen Raum ergänzend befohlen, dass:

- 1.) die von den Standortältesten erkundeten und von W.B.Dän. genehmigten Wohnblocks ab 8.9.44 durch Posten und Streifen während der Nacht zu sichern sind,
- 2.) die Standortältesten den Umzug in die neuen Unterkünfte mit allen verfügbaren Mitteln zu beschleunigen haben,
- 3.) für die Sicherung der ab 8.9.44 noch ausserhalb der vorgesehenen Vert.Blocks befindlichen Dienststellen die Leiter voll verantwortlich sind und eigene Wachen aufzustellen haben,
- 4.) über den Stand der Umlegungen durch die Standortältesten über die Territorialbefehlshaber fernschriftlich an W.B.Dän. zu melden ist.

Die von 416. Inf.Div. vorgeschlagene Dienstanweisung für den Kommandanten des Vert.Bereichs Aalborg wird genehmigt unter Hinzu-

[side 198 ikke anvendt]

fügen zweier Berichtigungen;

An Wehrm.Führungsstab wird Einsatzkarte Dänemark 1:300.000 mit Stand v. 5.9.44 auf Anforderung vorgelegt.

Tagesmeldung: 5 Sabotageanschläge, darunter 2 Sprengungen an Bahnkörper und 1 Sabotage an Nachr. Mittel. Kein Personenschaden. Wehrm.Interessen betroffen. Eisenbahnverkehr war vorübergehend gestört.

Zusatz OKW / WFSt: Letzter (29.) Zug der 19. Gren.Div. abgerollt.

Die im Bef.bereich durch Wehrkr.Kdo. X aufzustellende 571. VGD wurde vom X. Korps in seinem Bereich gelegt und es bedurfte erst mehrere Ferngespräche mit dem OKH, um sie an Ort und Stelle, nämlich in unseren Bef.Bereich, weiter zu lassen. Heute meldete sich Oberst Hoffmann-Schönborn als Div.Kdr. mit seinem Ib und dem Div.Intendanten. In Besprechungen mit dem Quartiermeister, dem Div.Kdr. und dem Ia wird der Unterbringungsraum der Division im Groben festgelegt. Der Div. Stab wird voraus. in Kolding untergebracht.

6.9.44:

Das vom OKH angekündigte Sonderdienst-Ersatz-Btl., dazu führen vom Wehrkr.Kdo. VII, wird voraussichtlich morgen in Bef.Bereich eintreffen. 416. Inf.Div. wird heute der Befehl gegeben; das nach Aalborg zuzuführende Btl., das ihr taktisch unterstellt wird unterzubringen und nach Eintreffen fernschriftlich Gliederung, Stärke und Bewaffnung zu melden.

Der Stab Vichytil wird in Stab Plücker auf Grund den sofortigen Versetzung des Oberst Vichytil umbenannt.

Tagesmeldung: 2 Sab.Anschläge, darunter 2 Schienensprengung in Mitteljütland. Wehrm.Interessen betroffen.

7.9.44:

Der 233. Res.Pz.Div. wird der nunmehr endgültige Verlauf der Riegelstellung übersandt.

In den Führungsanordnungen Nr. 22 wird von Schutz gegen feindl. Tiefflieger die Einteilung von Luftspähern für alle Fahrzeuge befohlen und Verhaltensmassregeln bei Angriffen erteilt.

Ausserdem ist erneuter Hinweis auf die Grusspflicht zwischen Wehrmacht and Polizei, genaue Prüfung der Posten und Streifen and Behandlung von Strandgut darin enthalten.

In der Meldung über den Stand der Neuaufstellung der St.Gesch.Brig. 280 sind gegenüber der Meldung vom 26.8.44 keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. Es wird durch uns nur neuerlich daraufhingewiesen, dass bisher weder Ausrüstung noch Bewaffnung eingetroffen ist, obwohl Abholkommandos nach Altengrabow entsandt wurden.

An die Truppe wird die Karte mit Standortbereichsgrenzen nach dem Stand vom 1.9.44 übersandt.

Tagesmeldung: 3 Sabotagefälle, in 2 Fallen Wehrm.-, in 1 Fall deutsche Interessen betroffen. 1 Schienensprengung in Mitteljütland.

8.9.44:

Von der 182. Res.Div., die vom OB West dem W.B.Dän. zugeführt werden soll, ist Major Fiedler als Ia und V.P. der Division heute hier eingetroffen.

In dem vorl. Zustandsbereich wird an OKH/Chef H Rüst gemeldet, dass die Div. mit folgenden Teilen eintrifft:

Div.Stab (140 Mann)

Stäbe der Res.Gren.Rgtr. 49 und 112 sowie 342 mit insgesamt 1500 Mann (dabei Rgts.Stab arbeitsfähig, Einheiten zu 50 % des sollmässigen Ausbildungspersonals)

Stab.Art.Abt. (110 Mann)

Inf.Nachr.Kp. (30 Mann)

Für das vorgesehene Pi.Ausb.Btl. ist kein Stammpersonal vorhanden, an Vers.Truppen etwa 300 Mann.

OKH wird um Veranlassung gebeten, die noch unterwegs befindlichen Transportzüge der 182. Res.Div. nach Odense weiterzuleiten.

Admiral Skagerrak hat den Kfz.Verkehr betreffend den Vorschlag gemacht, bei nicht zu vermeidenden Leerfahrten einen Vermerk auf den Fahrbefehl zu machen, damit die Streife nicht unnötig viele Meldungen einreichen muss. über Fahrten, die sich praktisch nicht immer

voll ausnutzen lassen.

Darauf wird in Zusammenarbeit mit Qu und H.Mot geantwortet, dass W.B.Dän. sich mit der getroffenen Anordnung nicht einverstanden erklären kann, da die angespannte Lage auf dem Kraftstoffgebiet durch den Kampf gegen Leertonnage nach Möglichkeit gebessert werden muss. Leerfahrten müssen vermieden werden. Die Bildung von Standortfahrbereitschaften ist dazu das beste Mittel. Admiral Skagerrak wird daher auf die Standortfahrbereitschaften verwiesen und gebeten, dadurch Leerfahrten auf das geringste Mass herabzumindern.

Das Ukr. Btl. in Oksböl. wird in Abänderung der Verfügung vom 16.8.44 ausbildungsmässig der 160. Res.Div. unterstellt.

Tagesmeldung: 5 Sab.Fälle, dabei 2 Anschläge gegen Fernsprechleitungen. Wehrm.Interessen betroffen.

9.9.44

Im Nachgang zu dem Befehl vom 25.8.44 über Räumung und Zusammenlegung in den grösseren Städten wurden nach Klärung örtlicher Schwierigkeiten als Beauftragte des W.B.Dän. im Sinne der Verfügung vom 25.8.44 ernannt:

- 1.) Für Kopenhagen: Generallt. Richter,
- 2.) für Odense: Oberst Schirrmeister,
- 5.) für Aalborg: Gen.Lt. Pflieger,
- 4.) für Aarhus: Major Kruse.

Diese Offiziere sind in allen Fragen der Bezugsverfügung W.B.Dän. persönlich unterstellt and melden - geeignet zum Führervortrag - zum 1. and 15. jd.Mts. - erstmalig zum 15.9.44 - den Stand der Räumung bzw. Zusammenlegung in ihren Standorten.

Der Frontleitstelle in Flensburg und den Kdtren. in Esbjerg and Oksböl wird befohlen, Angehörige der 182. Res.Div. nach Odense weiterzuleiten.

Dem Antrag der 416. Inf.Div. auf Verlegung des Sonderdienst-Ers.Btls. nach Dronninglund wird entsprochen und gleichzeitig der Befehl zur Auflösung der Ers.Schwadron und Eingliederung in das Btl. erteilt, wobei die Pferde der Schwadron dem W.B.Dän./IVc zur Verfügung stehen.

Über die Eingliederung der im Angestelltenverhältnis stehenden Angehörigen des Btls. in die Wehrmacht ergeht Sonderbefehl

Dem OKH wurde der Etatisierungsantrag für die im Laufe der letzten Monate zugeführten Freiwilligenverbände vorgelegt und zwar:

- 1.) Aufstellung der Stabkp., der 13. und 14. Kp. bei Gren.Rgt; (Russ.) 714.
- 2.) Aufstellung 1 Ukr.Btls. mit Stab, 4 Schtz.Kpn., 1 Bau-Kp.
- 3.) Aufstellung 1 Aufkl.Abt. mit Stab, 3 Radfahrswadronen and 1 Reiterschwadron.

Major d.G. Benze vom Wehrm.Führungsstab trifft zu Besprechungen and mündlicher Einweisung in die Lage ein. Ihm wird neben der monatlichen Meldung mit den Zustandsberichten usw. die Meldung über den Ausbau der Riegelstellungen in Jütland mit Karten und Unterbringungsübersichten übergeben zur Vorlage beim Wehrm.Führungsstab

Durch Fernschreiben wurde der Stand des Küstenausbaus in Dänemark gemeldet.

An OKH werden die Zustandsberichte des Feld- und Ers.Heeres mit kurzen Stellungnahmen übersandt.

Tagesmeldung: 4 Sabotageanschläge, darunter 2 Schienensprengungen in Süd-Jütland Wehrm.Interessen betroffen.

10.9.44:

Nachdem gestern abend fernmündlich voraus der 160. Res.Div. die Verlegung von Soldaten zu Schanzarbeiten befohlen wurde, ergeht heute fernschriftlicher Befehl, dass 700 Mann des Ukr.Btls. in Oksböl im E.-Transport nach Brörup bis 11.9.44 zu verlegen sind und mit Stab Plücker Unterbringung and Verpflegung unmittelbar zu regeln sind.

In der Ist-Stärke-Meldung des Feldheeres an Chef H Rust ist als Gesamtzahl 23 131 Soldaten and Beamte enthalten.

Die von Aufklärungsflugzeugen der Luftflotte 5 zusätzlich verwendeten Erkennungslichter für die Zeit bis 29.9.44 werden fernschriftlich den in Frage kommenden Truppenteilen mitgeteilt.

Tagesmeldung: 2 Anschläge auf Bahnstrecken in Jütland, dabei 14 Sprengungen auf Strecke Padborg - Rothenkrug, wo auf 5 Bahnhöfen Weichen und Herzstücke beschädigt wurden. Verkehr umgeleitet. 4 weitere Sabotageanschläge, dabei dreimal Wehrmachtinteressen betroffen.

11.9.44:

Das in der Nacht zu heute eingetroffene Fernschreiben über Auflösung der Dienststellen in den verbündeten, befreundeten and besetzten Ländern wird in Abschrift, versehen mit einem Anschreiben des Herrn Wehrm.Befehlshabers, allen in Frage kommenden Kdo. Behörden und Dienststellen zur Meldung der Stellen, die aufgelöst, abgeschoben oder gekürzt werden können, bis 20.9.44 übersandt. (siehe Anlage.)

Da in den vergangenen Wochen die Bahnsabotagen zugenommen haben and nach V.-Mann-Meldungen mit weiterer durch England befohlene vermehrter Bahnsabotage zu rechnen ist, wird der Befehl zur nächtlichen Strassenkontrolle (Stichwort "Windstoss") erteilt. Strassen, Wege, Bahngelände usw. sollen durch Truppen aller Wehrm. Teile überprüft und verdächtige Personen festgenommen werden (siehe Anlage).

Tagesmeldung: 2 Schienensprengungen in Jütland, Wehrm.Interessen betroffen.

12.9.44:

Mit dem heutigen Tage wurde die Insel Fünen taktisch und territorial der 182. Res.Div. unterstellt. Die Btl. VI, VII und IX unterstehen taktisch und territorial so lange der 182. Res.Div. bis sie Zug um Zug mit den noch eintreffenden Teilen der Div. herausgelöst werden. Die Div. hat den Auftrag, die Bewachung der Eisenbahn- und militärischen Objekte zu übernehmen.

Infolge Kräftemangels muss der im November 1943 gegebenen Befehl betreffend Wachstellung durch St.Gesch.Ausb.Abt. 400 rückgängig gemacht werden, so dass die Abt. in Zukunft auch zur Bewachung ihr nicht gehörender militärischer Objekte herangezogen werden kann.

Für die 5. (Ers.Battr.)/St.Gesch.Ausb.- u. Ers.Abt. 400 wird befohlen, dass die Batterie sich im B II-Falle in ein (Inf.) Batl. umgliedert, Feldkdr. 1044 W.B.Dän. Verwendung vorschlägt und dann von W.B.Dän. eingesetzt wird.

Die Verfügung über die Aufstellung von einem Eisenbahn-Bautrup in Esbjerg durch die O.T. wird aufgehoben. Die O.T.-Einsatzgruppe Dänemark muss der Transportkdr. Aarhus künftig im B II-Fall je einen Eisenbahn-Bautrup in Stärke von 80 dän. Arbeitern vom Flugplatz Vandel nach Vejle and vom Flugplatz Hadersleben nach Vamdrup zuführen.

Für die Zeit vom 19.9.44 — 16.10.44 wird in Oksbøl im Scharfschützenlehrgang durchgeführt, zu dem ein vom OKH entsandtes Lehrkommando verwendet wird. Die Divisionen stellen dazu Unteroffiziere und geeignete Mannschaften ab.

Tagesmeldung: 1 Sabotage an Fernsprechleitung. 1 Wehrm.Kfz. auf dän. Werkstatt geraubt.

13.9.44:

Ausser den in der Tagesmeldung enthaltenen Geschehnissen nichts von Bedeutung.

Tagesmeldung: 5 Sabotageanschläge in Jütland. Wehrm.Interessen betroffen. 1 Gleissprengung in Jütland.

In Kopenhagen and Aalborg je 1 Wehrm.Angehöriger, ausserdem in Kopenhagen 1 Gend.Beamter erschossen. 1 Gend.Beamter schwer verwundet. Gegenmassnahmen gem. Weisung Reichsführer SS sind eingeleitet.

14.9 .44

Für Odense bestimmt der Herr Wehrm.Bef. als seinen Beauftragten an Stelle von Oberst Schirrmeister Gen.Lt. Balzer.

Tagesmeldung: 4 Sabotageanschläge, darunter 2 Schienensprengungen in Jütland. Wehrm.Interessen betroffen.

Für die Nacht vom 15. - 16.9.44 wird durch Kr.—Fernschreiben “Windstoss” für den Raum Hobro, Esbjerg, Silkeborg befohlen.

Tagesmeldung: 3 kleinere Sabotageanschläge. Wehrm.Interessen betroffen. Kein Personenschaden. 2 Schienensprengungen in Süd-Jütland. Strecken nach wenigen Stunden wieder befahrbar. 1 Sabotageanschlag auf ein im Auftrag des Deutschen Reiches auf Stapel gelegtes Schiff bei einer Kopenhagener Werft. Das Schiff liegt auf Grund. Eisenbahnerstreik im Raum Lunderskov - Esbjerg - Tondern - Padborg. Notbetrieb durch deutsches Eisenbahnpersonal eingeleitet.

16.9.44:

Der 182. Res.Div. wird der Befehl des OKH weitergeben, wonach Stammpersonal zur Wiederaufstellung durch die Wehrkreise X und XII zugeführt werden wird und die Ausbildung der Rekruten aus den Wehrkreisen X und XII zu gleichen Teilen zu übernehmen ist.

Die Erfahrungen aus "Windstoss" von heute Nacht haben einen Zusatzbefehl erforderlich gemacht. Den Territorialdivisionen wird die Anlage eines Streifenplanes befohlen, der jeweils mit dem Nachbarn abgestimmt werden muss. Auf die Abhörgefahr bei der Durchgabe entsprechender Befehle wird noch einmal hingewiesen.

Besuch des russischen Generals Asperg beim Herrn Wehrm.Bef.

Tagesmeldung:

Angeblich wegen Rückführung dän. Häftlinge nach Deutschland streikte seit 15.9.44 Vormittag die dän. Eisenbahner in Raume Padborg - Kolding - Esbjerg - Tondern. Militärischer Notbetrieb durch deutsche Reichsbahn. Höh. SS- u. Pol.Führer hat bei Fortsetzung des Streiks Verhaftungen and Ruckführung nach Deutschland angedroht. Der Aufforderung der dän. Staatsbahn zu Arbeitsaufnahme wurde zum grössten Teil in Laufe des Tages gefolgt. In Esbjerg Generalstreik. Als erste Gegenmassnahme Gaszufuhr gesperrt. Bei Fortdauer weiter beabsichtigt: Sperrung der gesamten Versorgung, des Post- and Nachrichtenverkehrs, Einschliessen der Stadt von aussen, Strassensperre während der Dunkelheit, Ansamlungs- and Versamlungsverbot, Festnahme von Unruhestiftern and Streikhetzern.

In Ribe und Hadersleben Geschäfte z.T. geschlossen. In Kolding Protest-Generalstreik. Auf Strecke Hobro - Padborg neben 2 un-

schädlichen Anschlägen und einer inzwischen behobenen Weichensprengung SF-Zug bei Lunderskov durch Sprengung angehalten, Auf Strecke Tondern - Tisted, bei Varde, Leerzug auf Mine gefahren und entgleist. Hilfszug durch Sprengung blockiert. Eigene Transportbewegung dadurch behindert. Nachmittags Strecken wieder befahrbar.

In Kopenhagen Aufforderung zum 48-Stundenstreik, der jedoch bis zum heutigen Abend. nur teilweise entsprochen wurde. Mit weiterer Ausdehnung der Streikbewegung und mit stärkerer Sabotage muss gerechnet werden.

Im übrigen 6 Sabotageanschläge, bei denen Wehrm.Interessen betroffen wurden and 3 Anschläge auf Nachrichtenmittel der Wehrmacht.

Zusatz für OKW/WFSt:

St.Gesch.Brig. 280 durch Bahnsprengung am 16.9.44 mit 1. Zug 1624 Uhr, mit 2. Zug 1825 Uhr ab Varde.

17.9.44:

Die Umbenennung der 571. Volks-Gren.Div. in 18. Vo1ks-Gren.Div. wird dem Aufstellungsstab in Kolding weitergegeben.

Unserem Antrag auf Verlängerung der Ausbildungszeit für 160. und 166. R.D. wurde nicht entsprochen. Der Herr BdE hat den Antrag abgelehnt, so dass für den gesamten Bef.Bereich 12 bzw. 14 Wochen Ausbildungszeit gültig sind.

Heute vormittag fanden zwischen dem SS-Obergruppenführer als Höh. SS- and Pol.Führer in Dänemark und dem Herrn Wehrm.Bef. Besprechungen statt.

Inhalt: Reichsführer SS hat Entwaffnung der dän. Polizei and Auflösung der C.B.-Kolonnen befohlen, die am 19.9.44 durchgeführt werden soll. Auf Seeland wird der Höh. SS- u. Pol.Führer bei zur Verfügung Stellung von Truppen durch das Höh. Kdo. Kopenhagen die Aktion selbständig durchführen, während der Herr Wehrm.Bef. gebeten wurde, für die Aktion in Fünen and Jütland Truppen zur Verfügung zu stellen.

Die Besprechungen wurden im kleinsten Kreise durchgeführt. Der Herr Wehrm.Bef. wurde gebeten, den Herrn Reichsbevollmächtigten nicht zu orientieren.

Der Befehl an die Divisionen über die Entwaffnung der dän. Polizei (in Aarhus, Odense and Aalborg neben der Entwaffnung die Festnahme der Angehörigen der dän. Polizei) wurde unter den Stichwort "Möve" den Sachbearbeitern bei den Divisionen, die zu diesem Zwecke nach Silkeborg befohlen wurden, übergeben. Auf strengste Geheimhaltung wurden die Sachbearbeiter hingewiesen.

Tagesmeldung: In Kopenhagen Protest-Generalstreik bis angeblich 18.9.44 1200 Uhr. Lebenswichtige Versorgungsbetriebe sowie Bäckereien and Schlächtereien weiterhin in Betrieb. In Esbjerg seit 17.9. früh Arbeit wieder aufgenommen. Eigene Gegenmassnahmen (Sperrung der Gaszufuhr) im Laufe des 17.9. aufgehoben. Streik der dän. Staatsbahnen im gesamten Befehlsbereich beendet. In der Nacht zum 17.9. 3 Sprengungen an der Bahnstrecke Padborg - Aarhus sowie 1 Sabotageanschlag, bei dem Wehrm.Interessen betroffen wurden.

18.9.44:

Die von 166. Res.Div. beantragte Verlegung von 2 s.M.G.-Kp. and dadurch notwendige Verschiebung von 3 anderen Kpn. wird genehmigt.

Auf Grund der heutigen Besichtigung des Herrn Wehrm.Bef. in der „Gudrun-Stellung“ wird die Verlegung des Ukr. Ausb.Btls. Oksböl in Stärke von 800 Mann für den 20.9.44 nach Vejen befohlen. Darüber hinaus ist von 166. Res.Div. dreimal wöchentlich 1 Btl. in Stärke von 600 Mann aus dem Vert.Bereich Esbjerg nach Vejen zu Schanzarbeiten einzusetzen. Dazu stellt Transp.Kdtr. Aarhus ein Sonderarbeitszug von Esbjerg nach Vejen, da das Bau.-Btl. am gleichen Tage nach Esbjerg zurückkehren muss.

Der 18. Vo1ks-Gren.Div. wird die beantragte Verlegung der s.Art.Abt. aus dem bisherigen Unterkunftsraum auf den Tr.Üb.Pl. Oksböl genehmigt. Die Transportanmeldung ist unmittelbar bei T.K. Aarhus einzureichen and erfolgte Verlegung zu melden.

Auf Grund der Besprechungen mit dem russ. General Asperg wird bei Gen. der Freiw.Verbände im OKH die Aufstellung eines weitere

russ. Inf.Rgts. beantragt mit folgender Begründung:

- 1.) Die über das Gren.Rgt. (r) 714 hinaus im Bef.Bereich befindlichen Freiwilligen-Btlne. sind in Gren.Rgt. der 416. Inf. Div. und 166. Res.Div. eingegliedert. Durch die Verschiedenartigkeit der Aufgaben, die den Rgtrn. jeweils zufallen, ist die Berücksichtigung der besonderen Erfordernisse bei den Ost-Btlnen. in Führung und Ausbildung nicht immer gewährleistet.
- 2.) Auch aus taktischen. Gründen ist die Bildung eines weiteren russ. Gren.Rgts. zweckmässig. Die russ. Truppen verbleiben bei Verlegung dt. Verbände, denen russ. Truppen kriegsgliederungsmässig unterstehen, im hiesigen Bef.Bereich. Sie müssen dann in andere dt. Regimenter eingegliedert werden, was zu Schwierigkeiten führen wird. Ein geschlossener russ. Rgts.Verband bleibt davon unberührt and bietet führungsmässig die Gewähr, die geforderten Kampfaufträge zu erfüllen.

Tagesmeldung:

In Kopenhagen Streik beendet. In den meisten Orten Mittel- und Nord-Jütlands Protest-Generalstreik von angeblich 24 Stunden Dauer.
7 Sabotageanschläge, bei denen Wehrm.Interessen betroffen wurden, darunter 1 Schienensprengung in Süd-Jütland.

19.9.44:

Heute Vormittag, 1100 Uhr, wurden in Zusammenarbeit mit der dt. Polizei die dän. Polizei and die C.B.-Kolonnen entwaffnet und in Aarhus, Aalborg und Odense die Angehörigen der dän. Polizei festgenommen.

Um 1115 Uhr wurde mit Kr.-Fernschreiben die Durchführung der Massnahmen dem OKW gemeldet, gleichzeitig fernschriftlich der Herr Reichsbevollmächtigte unterrichtet.

Die Aktion ist in Jütland und Fünen ohne besondere Verluste durchgeführt worden, während in Kopenhagen 9 Marinesoldaten fielen.

Um 1200 Uhr Lagebesprechung, in der der Herr Wehrm.Bef. die Durchführung der Entwaffnungs-Aktion bekannt gibt and auf die in den nächsten Tagen eintretende Spannungszeit hinweist.

Im Laufe des Tages breitet sich der Streik im Bef.Bereich aus. Es droht der Eisenbahner-Streik. Diesem soll entgegengetreten werden durch einen von der Transp.Kdtr. Aarhus organisierten

Notbetrieb. Um 2100 Uhr findet deshalb eine Besprechung mit Oberstlt. Thiele, Reichsbahnrat Klein, Oberst Meier, Oberstlt. Lapp, Oberfeldintendant Balnus und dem Ia statt; bei der die Einzelheiten über die bei der Aufnahme des Notbetriebs zu treffende Massnahmen geregelt werden.

Ausserdem wird die Bewachung der dän. Gross-Tankstellen durch die Truppe, eine verstärkte Bahnbewachung (dän. Bahnschutz-Pol. hat Bewachung beendet) und die Beschlagnahme dän. Lkw. für die notwendigen Versorgungsfahrten den Territorialdivisionen befohlen.

Tagesmeldung: Im gesamten Bef. Bereich vom Reichsführer SS befohlene Entwaffnung and teilweise Internierung der dän. uniformierten Ordnungspolizei durchgeführt. Pol. Schlosswache des Königs in Kopenhagen eröffnet das Feuer auf vorbeimarschierende Marine-Abteilung, da sie Angriffsabsichten vermutete. Hierbei eigene:

Verluste 9 Tote und 7 Verwundete. Verluste auf der Gegenseite noch nicht bekannt.

In Kopenhagen bisher verhaftet 12 Polizeioffiziere, 2121 Mannschaften. Verbot des Kfz.-Verkehrs in ganz Dänemark durch Höh. SS- u. Pol.Führer ausgesprochen. Mit erneutem Generalstreik und möglicherweise einzelnen Unruhen im Bef. Bereich wird gerechnet. Als Gegenmassnahmen sind vorbereitet:

- 1.) Sperrung sämtlicher Vers.Betriebe,
- 2.) Besetzung der Bahnhofsanlagen, um Sabotage and das Ausladen von Versorgungsgütern für die Bevölkerung zu verhindern,
- 3.) Sperrung des gesamten Nachr.Verkehrs für die Bevölkerung,
- 4.) Vollständige Zernierung der grösseren Städte,
- 5.) Ausgehverbot während der Dunkelheit in einzelnen Orten,
- 6.) Verbot jeden Kfz.-Verkehrs und jedes nicht lebenswichtigen Verkehrs mit Pferdefuhrwerken. Während der Dunkelheit völliges Verkehrsverbot ausserhalb geschlossener Ortschaften.

Im übrigen 5 Sab.Anschläge, bei denen Wehrm.Interessen betroffen wurden. 2

Schienen Sprengungen an Strecke Padborg - Aarhus und Esbjerg - Tondern. Eine Sabotage an Nachr.-Mittel der Wehrmacht.

Zur Beschleunigung des Ausbaus der "Gudrun-Stellung" wird dem H. Küst.Art.Rgt. die Kommandierung von 10 % seiner Ist-Stärke, ge-

gliedert in 3 Raten zu je 1 Btl., befohlen. Ausserdem erhält die 233. Res.Pz.Div. den Befehl, das Res.Gren.Rgt. (mot.) 3 in 3 Raten nach Lunderskov zuzuführen zu je 1 Btl. am 21., 23. and 25.9. für die Dauer von je 10 Tagen. Einsatz, Unterbringung and Verpflegung regelt in beiden Fällen Stab Plücker in Hadersleben.

In der Panzer- und s.Pak-Lage wird an OKW die Einsatzbereitschaft von 80 Panzern, 31 Sturmgeschützen and 91 s.Pak gemeldet.

Fernmündlich erhält der Ia die Orientierung, dass die 182. Res. Div. dem Wehrkreiskommando X zugeführt werden soll. Daraufhin wird bei OKW/ WFSt auf Grund der Streiklage und der in letzter Zeit verstärkten Sabotage die Belassung der Division im Bef.Bereich fernschriftlich beantragt.

416. Inf.Div. hat Verlegung einer Kp. des Btls. D XVIII nach Hobro beantragt. Ihr wird mitgeteilt, dass bis zur feststehenden Unterbringung der Offz.Nachwuchs-Schule in Randers mit der Verlegung gewartet werden muss. Befehl dazu folgt.

20.9.44:

Streiklage siehe Tagesmeldung.

In Abänderung des gestern dem H.Küst.Art.Rgt. gegebenen Befehls wird verfügt, dass das Rgt. in 4 Raten zu je 400 Soldaten zu Schanzarbeiten in Süd-Jütland herangezogen wird.

Zur Aufnahme des Eisenbahn-Notverkehrs wurde im Laufe der Nacht von den Divisionen die Meldung über in der Truppe befindliche Lok.Führer verlangt. Den Territorialdivisionen wird befohlen, die namhaft gemachten Soldaten zu den dt. Eisenbahnämtern in Struer, Esbjerg und Fredericia and Aarhus zuzuführen. T.K.Aarhus veranlasst Einsatz, Unterbringung and Verpflegung.

Durch die Entwaffnung der dän. Grenzgendarmarie in Süd-Jütland wird die Bewachung der wichtigen Eisenbahnbrücke über die Süder-Aa notwendig. Dem Stellv.Gen.Kdo. X.A.K. wird mitgeteilt, dass die Bewachung dieser Brücke ab sofort durch die Posten des V.G. A.D. übernommen werden soll.

Tagesmeldung: Auf Grund der erfolgten Entwaffnung der dän. Ordnungspolizei in Kopenhagen and zahlreichen Städten im Bef.Bereich Generalstreik. Teilstreik der dän. Eisenbahn. Die vorbereiteten Gegenmassnahmen (s. Tagesmeldung v. 19.9.) werden in Kopenhagen am 21.9., in den bestreikten Orten Jütlands und Fünen am 20.9. und an einzelnen Orten am 21.9. durchgeführt. Zu Zusammenstößen oder Unruhen ist es in keinem Fall gekommen
Im übrigen 3 Sab.Anschläge, davon 2 Schienensprengungen in Süd-Jütland and 1 Sabotage an Nachr.Mitteln der Wehrmacht.

21.9.44:

Unserem Antrag auf Verbleib der 182. Res.Div. im hiesigen Bef. Bereich wurde nach Vortrag beim Führer nicht entsprochen; die Division muss zur Verstärkung der Belegung des Raumes der Deutschen Bucht umgehend in den Wehrkr. X verlegt werden. Der Division wird Verlegungsbefehl mit den vom Stellv.Gen.Kdo. X.A.K. genannten Zielbahnhöfen gegeben. Transportkdr. Aarhus hat Transportplan vorzulegen and laufend den erfolgten Abtransport unter gleichzeitiger Mitteilung an Stellv.Gen.Kdo. X.A.K. zu melden.
182. Res.Div. übergibt bodenständige Karten and Verfügungen aller Art an W.B.Dän. Ia.

Durch die Verlegung der 182. Res.Div. wird die territoriale Regelung für dieses Gebiet erforderlich. Dem Höh. Kdo. Kopenhagen wird daher befohlen, dass ab 22.9.44 1200 Uhr Fünen taktisch and territorial wieder ihm untersteht and hierzu der Rgts.Stab D 1101 and die D.-Btlne. in die alten Räume zurückzuverlegen sind ausgenommen der Stab and 1 Kp. D IX, die bis auf Weiteres beim Stab Plücker zu Schanzarbeiten eingesetzt bleiben.
Die Rückverlegung der D.-Btlne ist Zug um Zug entsprechend dem Abtransport der Teile 182. Res.Div. durchzuführen. Territorialbefehle and bodenständige Waffen, die durch 182. R.D. von den D.-Btlnen. übernommen wurden, sind an diese zu übergeben. Höh. Kdo. Kopenhagen meldet von Fall zu Fall die erfolgte Verlegung der Btlne. und bis 22.9.44 1700 Uhr fernmündlich die erfolgte Übernahme des Territorialgebiets.

Der Herr Wehrm.Bef. ist zusammen mit dem Ia zu Besprechungen bei 233. Res.Pz.Div., 416. Inf.Div. und 166. Res.Div. besonders im Hinblick auf die Streiklage im Bef.Bereich unterwegs gewesen.

Tagesmeldung: In Kopenhagen und dem grösseren Teil Dänemarks Streik beendet. In einigen Landstädten Mittel- und Nord-Jütlands wird noch gestreikt. Hier sind die vorgesehenen Gegenmassnahmen (Monsun) durchgeführt. Dänische Staatsbahnen voll in Betrieb. Im übrigen 5 Sabotagefälle, davon 2 Schienensprengungen in Jütland und 2 Sabotagen an Nachr.Mitteln der Wehrmacht.

22.9.44:

Streiklage siehe Tagesmeldung.

Die Bewachung der dän. Betriebstofflager wird ab sofort aufgehoben, die Beschlagnahme dän. Lkw. verboten und die Übergabe der beschlagnahmten Fahrzeuge befohlen.

Tagesmeldung: Streik in gesamten Bef.Bereich beendet.

Vier Sab.Anschläge, davon in drei Fällen Schienensprengungen in Jütland.

23.9.44:

Die Verlegung des Sonderdienst-Ers.Btls., das der 416. Inf.Div. unterstellt wurde, ist von Chef H Rüst verfügt. Der Div. wird Transportmeldung und Abtransport des Btls. auf den Tr.Üb.Pl. Neuhammer befohlen.

Für die Zeit vom 23.9. 1400 Uhr bis 24.9. 1200 Uhr wird zum Schutz der Transportbewegung der 182. Res.Div. für den Raum Kolding – Padborg „Windstoss“ befohlen. Ergebnis ist bis 24.9. 1800 Uhr fernmündlich zu melden.

Bis heute 1800 Uhr sind von 182. Res.Div. 2 Züge abgerollt, der Rest (3 Züge) wird im Laufe des morgigen Tages verladen.

Tagesmeldung: 7 Sabotageanschläge, darunter 5 Schienensprengungen in Mittel- und Südjütland und 1 Sabotage an Nachr.Mitteln der Wehrmacht.

24.9.44:

Besuch des Obergruppenführer Pancke beim Wehrm.Bef. Be-

sprechung über Aktion „Möve“ and künftig zu ergreifende Massnahmen.

182. Res.Div. bis 1600 Uhr mit letztem Zug abgerollt.

Tagesmeldung: 2 Schienensprengungen in Mittel-Jütland.

25.9.44:

K.b.V.

Tagesmeldung: 4 Sabotageanschläge, davon 1 Schienensprengung in Mittel-Jütland und 1 Sabotage an Wehrm.Nachr.Mitteln.

26.9.44:

Zur Entlastung der Truppe wurde im Nachgang zu dem am 19.9.44 erteilten Befehl über verstärkte Bahnbewachung heute befohlen, dass die Bewachung der Brücken and Überführungen bestehen bleibt, während jedoch Ausbildungsaufgaben zu Gunsten von Bahnhofsbewachung und Streckenstreifen nicht mehr zurückzustellen sind.

Die Truppe wird ausserdem auf die durch die DSB. neu eingesetzte Streckenbegehung durch Streifen (je 2 dän. Eisenbahner) hingewiesen mit dem Zusatz, dass Zwischenfälle - besonders bei Nacht - vermieden werden müssen.

Tagesmeldung: 3 Sabotageanschläge, davon 2 Schienensprengungen in Jütland.

27.9.44:

7 Sab.Anschläge, davon 1 Schienensprengung in Mittel-Jütland, die vormittags beseitigt wurde und 2 Sabotagen an Nachr.Mitteln der Wehrmacht.

In Polizeischule Sögaard (südl. Apenrade), die von ROB.-Lehrgang bewohnt, Explosion (Sab.Verdacht). Bisher 7 Tote, 10 Schwer- und 20 Leichtverletzte.

Sonst k.b.V.

28.9.44:

Dem Höh. Kdo. Kopenhagen wird befohlen, bis zum Eintreffen der den Höh. SS- u. Pol.Führer unterstehenden G.F.P. und des V.G.A.D. die Kontrolle and Bewachung der Fähren durch die Truppe fortzusetzen. Ablösung ist bis 2.10.44 1200 Uhr vorgesehen.

Der Stab Plücker wird mit dem 1.10.44 aufgelöst; seine Aufgaben übernimmt die Feldkdr. 1044. Vorschläge über Zuführung der Erkundungsstäbe sind bis 30.9.44 einzureichen.

Für den 5. Kp.Führer-Lehrgang in Nibe wird der Befehl erteilt. Der Lehrgang dauert vom 5.10. - 1.11.44.

An OKH wird der Antrag auf Etatisierung der Fest.Stamm-Truppe Dänemark (13 Fest.Stamm-Kpn., 2 Fest.Stamm-Btrn., je 1 Verb.Offz. bei der 416. Inf.Div., 166. und 160. Res.Div. sowie 1 Hilfsoffizier beim Fest.Pi.Stab 31) gestellt. Die Etatisierung ist notwendig, um die Truppe einheitlich Ausbildung und einsetzen sowie besser überprüfen zu können. Disziplinarbefugnisse haben die Kp.Chefs, die fachliche Aufsicht wird durch Fest.Pi.Stab 31 vorgenommen, dazu als Sachbearbeiter der beantragte Hilfsoffizier

Tagesmeldung: 4 Sabotagefälle, darunter 1 Schienensprengung in Jütland. Strecke ab 28.9. wieder befahrbar.

29.9.44:

4 Sabotageanschläge, davon 5 Schienensprengungen in Mittel-Jütland Strecken am Vormittag wieder befahrbar.

Sonst k.b.V.

30.9.44:

Die am 27.9.44 fernschr. befohlene Verlegung des Sonderdienst-Ers.Btls. wird an OKH gemeldet und W.Kdo. VIII mitgeteilt. Das Btl. ist heute um 0905 Uhr im E-Transport von Aalborg abgefahren.

Tagesmeldung: 2 Sabotageanschläge, davon 1 Schienensprengung in Mittel-Jütland.

1.10.44:

Der vom Herrn Wehrm.Bef. an den Div.Kdr. mündlich erteilte Befehl über die Ablösung des zu Schanzarbeiten eingesetzten Res.Gren.Rgts. (mot) 3 durch Res.Pz.Gren.Rgt. 83 wird der 233. Res.Pz.Div. fernschriftlich erteilt und dem Gen.Insp.d.Pz.Tr. gleichzeitig Mitteilung gemacht. Das Rgt. 3 wird Zug um Zug vom Rgt. 83 abgelöst. Letzteres verbleibt 10 Tage im Einsatzraum.

Dem Ldgs.Pi, Lehr- u. Ers.Rgt. wird befohlen:

- 1.) Reste 1. Pi.Ldgs.Btl. 86 und 5 Fähren sind nach Mainz - Castell zur Verfügung des Stellv.Gen.Kdo. VII. A.K. zu verlegen
- 2.) Aus dem Bereich der Heeresgruppe Nord werden dem Rgt. für Chef H Rüst u. BdE die Reste der le. Stu.Boot-Kp. 90l nach Esbjerg für spätere Auffrischung zugeführt.

In den Führungsanordnungen Nr. 25 wird unter anderem befohlen, dass jeder Soldat in seiner Unterkunft die Schusswaffe griffbereit zu halten hat und dass aus jedem vorhandenen Gewehr, Maschinengewehr und Flakgeschütz gegen jeden Tiefflieger (Jabo) ohne weiteres zu schießen ist. Dazu sind in sämtlichen Ortunterkünften, Lagern usw. M.G. zur Fliegerabwehr einzubauen und besetzt zu halten, damit überraschende Tieffliegerangriffe durch Feuer abgewehrt werden können.

Ausserdem wird in den Führungsanordnungen befohlen, dass durch die Reichsbahnangehörigen Wehrm.Unterkünfte zu benutzen sind, wenn die Unterkunft nicht weiter als einen km von der Dienststelle entfernt liegt. Die Territorialbefehlshaber sind für den Vollzug verantwortlich.

Belehrungen über Leitungsstörungen durch Scharfschiessübungen, neue Topfmine, Zugzünder, Jagdflugzeugtypen, Tuchzeichen usw. sind ausserdem enthalten.

Der vom OKW erteilte Befehl über Massnahmen gegen Auflösungserscheinungen in der Truppe wird im Verteiler "Siegfried" versandt.

Den Forderungen der O.T. auf Zuführung von genügend Arbeitern kann nur durch Steuerung (verminderte Zulassung anderer Berufe) nachgekommen werden. Der Herr Wehrm.Befehlshaber hat dieserhalb mit dem Reichsbevollmächtigten fernmündlich gesprochen. Daraufhin wurde von Dr. Best Vorschlag für eine zu erlassende Verordnung fernschriftlich vorgelegt. Sie ist nach Ansicht des Herrn Wehrm.Bef. nicht ausreichend, deshalb wird gem. anliegende Fernschreiben ein neuer Vorschlag unterbreitet.

Tagesmeldung: 3 Sabotagefälle, davon 1 Schienensprengung in Süd-Jütland.

2.10.44:

Major Toepke von Dienstreise (Berichterstattung beim Wehrm.Führungsstab) heute zurück. Besprechungen mit Bef. und Chef. Sonst k.b.V.

Tagesmeldung: 1 Schienensprengung in Süd-Jütland. Von SF-Zug 10 Wagen entgleist. Kein Personenschaden. 1 Sabotage an Nachr.Mitteln der Wehrmacht.

3.10.44:

Um 1530 Uhr erhält der Ia fernmündliche Vororientierung vom Wehrm.Führungsstab über die bevorstehende Verlegung der 416. Inf.Div. Der schriftliche Befehl dazu soll folgen.

Die Division erhält kurze Vororientierung und mit Sonderkurier den Verlegungsbefehl mit folgenden wichtigen Punkten;

- 1.) Division wird ohne russ. Freiwilligen-Verbande, Fest.Stamm-Einheiten und bodenständige Waffen und Fahrzeuge auf neuen Kriegsschauplatz verlegt.
Oberst v. Manteuffel, Kdt. Vert.Bereich Aalborg, übernimmt verantwortlich den Abschnitt Nord-Jütland.
- 2.) An Truppen stehen ihm zur Verfügung:
Gren.Rgt. (russ.) 714, russ. Rgts.Verband Ehlers, gebildet aus III./(russ.) 712 und IV./(russ.) Res.Gren.Rgt. 6,
Res.Gren.Rgt. 4, das aus Hansted herangeführt wird.
Als Reserve ist das Ukr.Btl., z.Zt. noch zu Schanzarbeiten in Süd-Jütland eingesetzt, vorgesehen und wird beschleunigt zugeführt, mit ihm gleichfalls 13. und 14. Kp.
(Neuaufstellung) für Gren.Rgt. (russ.) 714.

Um die Stützpunkte an der Westküste zu besetzen, ist die Verlegung des III./(Russ.) Gren.Rgt. 714 aus Frederikshavn nach Hirtshals, Løngstrup, Lökken und Blockhus (je 1 Kp.) und Btl. Stab nach Vraa erforderlich.

Die Fest.Stamm-Einheiten (5 Kpn. und 2 Battn.) werden ab sofort dem Kommandanten Vert.Bereich Aalborg taktisch und wirtschaftlich unterstellt. Personalaustausch und Abzug von Fest.Stamm-Truppen wird verboten. Stellungsbauoffiziere verbleiben im Raum Nord-Jütland und werden ebenfalls dem Kommandanten

Vert.Bereich Aalborg unterstellt.

- 3.) Befehl über Abgabe von bodenständigem Nachr.Gerät, Gasschutz-Gerät, bodenständigen Verfügungen, Karten usw. ist ausserdem enthalten.
- 4.) Gem. fernmündlicher Entscheidung OKW / WFSt ist die 5./(Kan.) Battr. der Division mitzugeben während die Reste der Stu.Boot Kp. 902 im Bef.Bereich Dänemark zu belassen sind.

Nach Meldung der T.K. Aarhus ist mit dem Abtransport der 1. Züge in den ersten Stunden des 5.10. zu rechnen.

Zum Schutz dieser wichtigen Transportbewegung wird der 233. Res.Pz.Div. und der Feldkdr. 1044 ab 4.10.44 1800 Uhr verstärkter Bahnstreifendienst sowie Durchführung der Massnahmen „Windstoss“ unter Heranziehung der Truppen aller Wehrm.Teile und der Polizei befohlen. Stäbe sind mit einzusetzen.

Dem Höh. SS- und Pol.Führer wird im Zusammenhang damit gleiche Mitteilung gemacht mit der Bitte, sich mit verfügbaren Kräften der Ordnungs- und Sicherheitspolizei am verstärkten Bahn- und Strassenstreifendienst zu beteiligen und mit der zuständigen Kdo.-Behörden Verbindung aufzunehmen.

18. Volks-Gren.Div. wird gleichfalls mit herangezogen, da gerade im Abschnitt Süd-Jütland in der letzten Zeit Sab.Schwerpunkt war.

Um die Pi.Kp. 416 zur Verladung bereitstellen zu können, wird die Übergabe der Unterlagen über die 2. Stellung an Major Schuhmann, Fest.Pi.Nebenstelle 1/31, Hjörning, und dessen Einweisung in die Restarbeiten befohlen.

Der 233. Res.Pz.Div. wird die Verlegung der 4./D V im E.-Transport von Skanderborg nach Aarhus befohlen. Die Bewachungsaufgaben in Skanderborg sind durch den Standortältesten den örtlichen Truppenteilen zu übertragen. Verlegung ist zu melden.

Tagesmeldung: 1 Sabotageanschlag, bei dem Wehrm.Interessen unwesentlich betroffen wurden.

4.10.44:

Dem Wehrm.Führungsstab wird die behelfsmässige Besetzung des Div.Abschnitts Nord-Jütland, wie sie sich nach der Verlegung der 416. Inf.Div. ergibt, mit der Kräftegliederung gemeldet und gleichzeitig um baldige Verlegung eines entsprechenden bodenständigen Verbandes in den Raum nördlich des Limfjords gebeten, da die derzeitigen Kräfte zur Verteidigung nicht ausreichen.

Durch den Besuch des Herrn Wehrm.Bef. bei der 18. Volks-Gren.Div. wurde festgestellt, dass die Division bei weitem nicht einsatzbereit ist, da es sowohl an Personal (2 863 Soldaten) als auch an Material (Waffen, Gerät und Kfz.) fehlt. Ein zusammengefasster Zustandsbericht wird an OKW und Chef H Rust u. BdE gemeldet.

Admiral Skagerrak hat die Zuführung mehrerer Marine-Battn. in Aussicht gestellt. Zu ihrem Einsatz nimmt W.B.Dän. wie folgt Stellung:

Abwehrschwerpunkt Westküste. Bei beabsichtigtem Einsatz der Battn. mit der Masse an der Ostküste und zur Sperrung der Belte wird Schwerpunktabschnitt überhaupt nicht berücksichtigt. Daher wird gebeten, 6 Marine-Battn. zur Verdichtung des Feuers an der Westküste Jütlands einzusetzen (Einsatzorte werden gleichfalls vorgeschlagen)

Wegen der Ausbaumöglichkeiten wird den Admiral Skagerrak mitgeteilt, dass die in Dänemark anfallenden Beton-Mengen nicht ausreichen, um den Bau der 6 Battn. an der Westküste in das laufende Bauprogramm 1944 aufzunehmen. Sie werden für das Bauprogramm 1945 vorgemerkt. Für alle anderen Battn. kann mit betonmässigem Ausbau nicht vor 1946 gerechnet werden. Gleichzeitig wird den Admiral Skagerrak mitgeteilt, dass infanteristische Kräfte zur Verstärkung der Battn. nicht zur Verfügung stehen, da eine Aufteilung der im Bereich W.B.Dän. liegenden Eingreifreserven eine Zersplitterung der Kräfte, Erschwerung der Versammlung und damit Zeitverlust bedeuten würde.

Zu dem Vorschlag des W.B.Dän. wird Admiral Skagerrak um baldige Rückäusserung gebeten, da beim Wehrm.Führungsstab ein zwischen Admiral Skagerrak und W.B.Dän. abgestimmter Vorschlag über den Einsatz der Battn. in Kürze vorgelegt werden soll.

Das Fernschreiben über die Bekämpfung von Straftaten nicht deutscher Zivilpersonen in den besetzten Gebieten (Zuführung und Aburteilung durch S.D.) wird mit dem Hinweis, dass durch das Bestehen des S.D. auf Seeland, Fünen und Jütland ein Eingreifen der Wehrmachtgerichte nur in seltenen Ausnahmefällen, geboten sein wird, den Wehrm. Teilen und unterstellten Divisionen zur Kenntnis gebracht.

Tagesmeldung: 4 Sabotagefälle, davon 2 an Nachr.Mitteln. In 3 Fällen Wehrm.Interessen betroffen.

5.10.44:

Die Bewegung der 416. Inf.Div. ist mit ersten Teilen angelaufen. Im Nachgang zu dem Verlegungsbefehl für die 416. Inf.Div. wird auf Grund eingegangener Verfügung des OKW befohlen, dass die Division zunächst im Westwall an ruhiger Front eingesetzt und durch Eingliederung von Fest.Truppenteilen auf volle Stärke gebracht wird. Die Verlegung der Division erfolgt in den Raum Saarburg, Mettlach, Merzig. Das zum OB West nach Koblenz in Marsch gesetzte V.P. wird zum Gen.Kdo. IXXXII. A.K. (Friemersdorf) weitergeleitet. Für den Abschnitt Nord-Jütland ist ab 6.10.44 1200 Uhr Oberst v. Manteuffel, Kdt. Vert.Bereich Aalborg, verantwortlich. Als Nachkommando wird von der Division mit Unterbringung Stabsquartier Aalborg gemeldet: 1 Offz. (Oblt. Stehfest), 4 Uffz. und 18 Mannschaften, mit deren Aufenthalt bis längstens 20.10.44 zu rechnen ist.

Tagesmeldung: 2 Eisenbahnsprengungen in Jütland,

Zusatz OKW / WFSt: Von 416. Inf.Div. bis 1800 Uhr 5 Züge abgerollt. Bewegung umfasst insgesamt 19 Züge. Strecke wird durch verstärkte Streifen überwacht.

6.10.44:

In der Kampfanweisung des Admiral Skagerrak wurde zum Ausdruck gebracht, dass diese Kdo.-Behörde selbständig B I und B II befehlen kann. Da dies der Kampfanweisung des W.B.Dän., der sich

aus besonderen Gründen allein die Auslösung vorbehalten hat, widerspricht, wird Admiral Skagerrak um Berichtigung der Kampfanweisung gebeten.

Auf die Anfrage des Admiral Skagerrak, wie lange 19. und 21. Schiffs-Stamm-Abt. zu Schanzarbeiten eingesetzt bleiben, wird mitgeteilt, dass mit Herauslösung in etwa 8 Tagen zu rechnen ist.

An Chef H Rüst wird der Antrag auf baldige Inmarschsetzung eines Schutzbereichamtes nach Kolding gebeten.

Tagesmeldung: 3 Schienensprengungen in Jütland und 1 Sabotage, bei der Wehrm. Interessen betroffen.

Zusatz OKW / WFSt: Weitere 9 Züge abgerollt.

7.10.44:

In der Nacht zu heute wurde unter einem Transportzug der 416. Inf.Div. eine Sprengung durchgeführt. 15 Wagen sind entgleist. 8 Tote, 42 Verletzte. Dadurch wird Umleitung der Transporte auf die Weststrecke über Bramminge, Tondern notwendig, was eine Verzögerung des Abtransportes um etwa 10 Stunden bedeutet.

Der Feldkdr. 1044 wird für die Weststrecke verstärkte Bahnstreife und „Windstoss“ für die Nacht zum 8.10.44 befohlen.

Die Erfahrungen über die Absetzbewegung der Heeresgruppe Nord werden der Truppe zur Kenntnis und Auswertung übersandt.

Bei der Verlegung der 416. Inf.Div. wurden von Seiten der Division über ihren Bestand 75 Pferde, 40 cbm. Betriebsstoff, 70 Kräder, 14 Gen.Gas-Pkw., 5 Lkw. und ausserdem Einzelfahrzeuge der Wieselaktion mitgeführt. Dem OKW wird dieses fernschriftlich gemeldet, ausführlicher Bericht auf dem Kurierweg angekündigt.

In der Pz., Stu.Gesch. und Pak-Lage, die erstmalig nach dem neuen Muster vorgelegt wurde, sind als einsatzbereit insgesamt 57 P III und IV, 55 Stu.Gesch., 24 P I und 79 7,5 cm Pak gemeldet.

Tagesmeldung:

3 Schienensprengungen an der Strecke Padborg - Aalborg. Durch 1 Sprengung entgleisten 15 Wagen eines Wehrm.Transportes (416. Inf.Div.). Hierbei 8 Tote and 42 Verletzte.
Ausserdem 1 Werkstatt-Sabotage, bei der Wehrm.Eigentum beschädigt wurde.

Zusatz OKH / WFS:

Von 416. I.D. alle Züge von Verladebahnhof abgefahren. Durch Sprengung in Süd-Jütland Umleitung auf Weststrecke notwendig.

In Bereich noch 8 Züge.

8.10.44:

Unserem Antrag auf Zuführung von Kräften als Ersatz für die verlegte 416. Inf.Div. wurde von Seiten OKW stattgegeben. In den dän. Raum wird die 47. Volks-Gren.Div. von Tr.Üb.Pl. Wildflecken zugeführt. Beginn der Bewegung in der Nacht von 9. zum 10.10.44. Die Division hat für den 9.10.44 das Eintreffen des Vorkommandos gemeldet, das nach Aalborg weiterrollt.

Den Kdten. Vert.Bereich Aalborg, den Wehrm.Teilen und den Territorialdivisionen wird mitgeteilt, dass die 47. Volks-Gren.Div. in den Raum Aalborg beiderseits des Limfjords verlegt wird.

Am Nachmittag trifft der fernschriftliche Befehl über die Verlegung der 269. Inf.Div. aus den Bef.Bereich des W.B.Norwegen zu den Raum Süd-Jütland ein. Die Division versammelt sich im Raum Süd-Jütland als OKW-Reserve und soll bis zur Beendigung der Versammlung mit den eingetroffenen Truppenteilen

1. Ausbildung betreiben und
2. Sich für den Abtransport nach den Westen vorbereiten.

Der Kdr. des Ldgs. Pi. Lehr- und Ers.Rgts. Fredericia hat in Besprechung mit dem Ia und den Chef des Stabes an Aufhebung des Befehls über die Sicherung der Insel Läsö durch einen Lehrzug des Rgts. gebeten. Diesem Antrag wird stattgegeben. Der Bezugsbefehl wird aufgehoben. Das Rgt. zieht den Lehrzug von Läsö ab.

Die verstärkte Bahnbewachung und der Windstoss-Befehl für die Strecke Aalborg - Padborg wird mit dem heutigen Tage aufgehoben.

Auf Antrag der O.T. wird an OKW gemeldet, dass der laufende Ausbau der Küstenverteidigung z.Zt. unter starkem Reifenausfall bei den Lkws. der O.T. leidet. Um Sonderzuteilung von etwa 1000 Reifen wird dringend gebeten, um die befohlenen Bauten im bisherigen Umfang fortführen zu können.

233. Res.Pz.Div. hat beantragt, Mob.-Betriebsstoff bei Einsatz von Jagdkommandos (Bulldogge) und bereits bei B I angreifen zu dürfen, da die Teile der Division bei B I in den Alarmraum abrücken. Dazu wird verfügt:

1.) Bei Einsatz von Such- und Jagdkommandos kann Mob.-Betriebsstoff unter Meldung an H.-Mot W.B.Dän. benutzt werden.

2.) Die angespannte Lage auf dem Betriebsstoffgebiet zwingt zu folgender Regelung für den B I-Fall:

Künftig werden 2 Stufen B I befohlen und zwar B I U und B I F (Enzian - Ursula und Enzian - Feiertag). Bei B I U (innere Unruhen) wird nicht in die Alarmräume abgerückt.

Bei B I F (Feind) rücken die Truppenteile der Division in die Alarmräume unter Verwendung von Mob.-Betriebsstoff.

Tagesmeldung:

1 Sabotage an Fernsprechleitung.

Zusatz OKW / WFSt:

416. I.D. aus dem Bereich verlegt.

9.10.44:

In der Ist-Stärkemeldung des Feldheeres an das OKH werden insgesamt einschliesslich 416. Inf.Div. 22.497 Soldaten gemeldet. 18. Volks-Gren.Div. ist in der Stärke nicht enthalten.

Tagesmeldung:

1 Schienensprengung in Jütland und 1 Sab.Anschlag, durch den Wehrm.Gut geschädigt wurde.

10.10.44:

Den Divisionen und selbständigen Truppenteilen wird befohlen, Meldung über Bedarf an dän. Kfz. bis zum 15.10.44 vorzulegen. Diese Massnahme wurde getroffen, weil nicht damit gerechnet werden kann, dass in B II-Fall dän. Kfz. unbeschädigt beschlagnahmt werden können.

In Zusammenarbeit mit dem Ic wurde mit dem Höh. SS- u. Pol.Führer zur Sicherung der Wehrm.Transporte vereinbart, in jeden Transportzug einen G-Wagen mit verhafteten Saboteuren einzureihen. Dies wurde in der Presse veröffentlicht und den Divisionen mit Durchführungsbestimmungen übersandt.

Da mit Eintreffen der 47. VGD im Laufe des heutigen Tages zu rechnen ist, wird befohlen: Div. wird im Raum Aalborg beiderseits des Limfjords mit Stab im Aalborg untergebracht und ist Reserve des W.B.Dän. Die weitere Aufstellung wird durch W.B.Dän. vollzogen. Division muss zum 31.10.44 verwendungsbereit sein. Für die weitere personelle Aufstellung bleibt Wehrkr.Kdo. IX verantwortlich, materiell weiterhin durch Feldzeugkdo. Wehrkr. IX. Die Div. wird im Abschnitt Nord-Jütland untergebracht: Ihr Einsatz im Küstenschutz ist nicht beabsichtigt. Im Falle einer feindl. Landung Einsatz der Division im Abschnitt Nord-Jütland. Dazu notwendige Erkundungen durchführen, taktische Einweisung durch Oberst v. Mannteufel, der als Abschnitts-Kdr. Nord-Jütland bis zum Eintritt von Kampfhandlungen taktisch und territorial verantwortlich bleibt. Die Division wird zu territorialen Aufgaben von Fall zu Fall herangezogen.

Die beim Scharfschützenlehrgang in Oksbøl am 14.10.44 stattfindende Lehrvorführung wird den zuständigen Divisionen bekanntgegeben und dazu befohlen, dass Offiziere zur Vorführung zu kommandieren sind.

Tagesmeldung: 3 Schienensprengungen in Jütland, davon 2 an Nebenbahnen. 4 weitere Sabotagen, bei denen Wehrm.Interessen betroffen wurden.

Zusatz OKW / WFSt:

47. Volks-Gren.Div. im Anrollen aus Wildflecken (Bewegung "Berlichingen"). Bisher 3 Züge eingetroffen. Bewegung umfasst 15 Züge.

11.10.44:

Von der Marine wurde für den Küsten-Abschnitt Holmland-Klitt bis südwestl. Fanö die dän. Dorschfischerei für die Zeit vom 12.10. – 30.11.44 freigegeben. Den Territorialdivisionen wird davon Mitteilung gemacht und gleichzeitig befohlen, dass für diese Zeit an der Küste erhöhte Aufmerksamkeit erforderlich ist.

Das gem. Verfügung OKH blossgestellte Parolenprogramm wird fernschriftlich durch ein neues ersetzt.

Auf die Anfrage des Höh. Kdos. wird mitgeteilt, dass der Stab Gren.Rgt. D 1104 und die Btlne. DXVIII und M 1208 taktisch u. wirtschaftlich dem Kommandanten Vert.Bereich Aalborg unterstehen.

Im Nachgang zu unserem Einsatzbefehl für die Kräfte in Nordjütland vom 3.10.44 hat der Kdt. des Vert.Bereichs Aalborg vorgeschlagen, den Btl.Stab "Ehlers", der gleichzeitig die Führung des Rgts.Verbands Ehlers durchführt, in Fjerritslev zu belassen. Diesen Vorschlag wird stattgegeben. Der Stab Ehlers verbleibt in Fjerritslev.

Tagesmeldung:

5 Sabotageanschläge. Wehrm.Interessen betroffen.

Zusatz OKW / WFSt:

Bewegung Berlichingen weitere 7 Züge eingetroffen.

12.10.44:

Dem Wünsche des Admiral Skagerrak auf Herauslösung der beiden Schiffs-Stamm-Abt. wurde heute teilweise entsprochen. 21. Schiffs-Stamm-Abt. (Raum Kolding) ist durch Feldktr. 1044 herauszulösen und steht Admiral Skagerrak zur Verfügung.

Als Ersatz (1. Rate) wird ein Kdo. von 60 Uffz. und 450 Mannsch. vom Sammellager Aarhus in E-Transport nach Kolding zugeführt

und untersteht der Feldkdr, 1044. Waffen und Munition sind gem. Sonderbefehl Qu zu empfangen.

Der Stab der 4. Abt. H.Küst.Art.Rgt. 180 tritt am 22.10. zur Feldkdr. 1044 mit den Aufgaben: Vermessung der erkundeten B-Stellen und Feuerstellungen, Verpflockung der Feuerstellungen und Ausbau der B-Stellen und Feuerstellungen im Zusammenarbeit mit Pi.Bau-Stab.

Durch die Herauslösung des Stabes der 4. Abt. H.Küst.Art.Rgt. 180 von Fanö ist die Regelung der Befehlsverhältnisse auf Fanö notwendig. Admiral Skagerrak wird gebeten, dies wie folgt zu regeln:

Die Führung der Artillerie wird Korv.Kpt. Tröntle übertragen, der nach eigenen Aussagen nachrichtentechnisch und schiesstechnisch dazu in der Lage ist. Zur artilleristischen Beratung wird Korv.Kpt. Buttman in Vorschlag gebracht.

Das V.P. der 269. Inf.Div. wird nach Aarhus zum Standortältesten, Major Kruse, befohlen.

Das Luftfl.Kdo. Reich hat den Kommandierenden Gen.d.Dt.Lw. in Dänemark Meldung zum 20.10.44 über Veranlassetes in Bezug auf Auflockerung in den verbündeten und befreundeten Ländern befohlen. Der Kommandierende Gen. d. Dt. Lw. wird gebeten, von dieser Meldung eine Abschrift nach hier zu senden.

Tagesmeldung:

1 Sab.Fall, deutsche Interessen betroffen.

Zusatz OKW / WFSt:

Bewegung „Berlichingen“ abgeschlossen.

13.10.44:

In der gestern und heute stattgefundenen Besprechung über die Fortführung der Arbeiten an den 2 Riegelstellungen und den Beginn der 3. Stellung sowie über die Fortführung der festungsmässigen Bauten wurden von O.T., Fest.Pi.Stab 31, T.K. Aarhus und Quartiermeister die Forderungen für Material usw. angemeldet

Daraus war zu ersehen, dass gegenüber den Arbeiten im Wehrkr. X durch Schwierigkeiten in der Arbeiter und Materialfrage sowie im Transportwesen bereits jetzt ein erheblicher Rückstand beim Bau der Riegelstellungen in Süd-Jütland eingetreten ist, obwohl die Truppe in höchstmöglicher Masse mit herangezogen wurde. Um dem Führerbefehl über den Ausbau der Riegelstellungen zum Schutz der Reichsgrenze nachkommen zu können, wird an den Reichsbevollmächtigten in Dänemark folgende Forderung gestellt.

1.) Dänische Arbeiter:

Zusätzlich zu den bisher für O.T. arbeitenden Kräften:
Entweder 60 000 ungelernete Angehörige der Bevölkerung
oder 49 000 Arbeiter im Baueinsatz

Hierzu teilweise Stilllegung des dän. Baugewerbes unumgänglich. Bauaufsicht durch Truppenteile des Heeres unter gleichzeitiger Mitarbeit. Verlängerte Arbeitszeit ist dabei notwendig.

Falls durch den Arbeitsmarkt nicht genügend Kräfte aufgebracht werden können, steht zur Erwägung, ob durch Aufgebot ganzer Landgemeinden im Stellungsbereich der Ausbau vollzogen werden kann.

Diese Massnahme nur unter militärischer Oberhoheit und erheblichem Zwang möglich. Die Arbeiten sind auszuführen:

- a) in der Küstenzone Skagen - Esbjerg
- b) in 3 Riegelstellungen (Ost-West Richtung)
 - 1.) Vejle - Grindsted - Varde - Esbjerg
 - 2.) Kolding - Ribe
 - 3.) Hadersleben – Scherrebaek.

Unterbringung im Zuge der Stellungen in Privatmassenquartieren in Dörfern und Landgemeinden auf Grund des hier anzuwenden – Wehrleistungsgesetzes.

Schanzzeug (Schippen, Spaten, Hacken) sind von der dän. Regierung aufzubringen.

Die Verpflegung der Arbeiter durch Quartiergeber. Bereitstellung ausreichender Verpflegungsmittel muss durch dän. Wirtschaft erfolgen. Hilfe durch Truppenverpflegungslager nur im Notfall.

Sanitäre Betreuung übernimmt W.B.Dän. Die im Zuge der Stellungen ansässigen Zivilärzte müssen Weisung erhalten, sich zur Verfügung zu stellen.

2.) Transportraum:

Es fehlen: 1.000 Lkw. und 2.000 Reifen.

Ist es nicht möglich, auf Zeit wenigstens einen grösseren Prozentsatz aus jetzt laufenden Lkw. der dän. Wirtschaft herauszuholen? Verstärkte Heranziehung der dän. Staatsbahn für Arbeiter- und Materialtransporte unter teilweiser Einschränkung des dän. Verkehrs. Dazu Weisungsrecht an Dän. Staatsbahn und Privatbahnen erforderlich.

3.) An Feldstellungsbaumaterial für Fest.Pi.Stab 31 und O.T. werden benötigt: 60.000 cbm. Bauholz und 600.000 hl. Generatorholz.

Die Verlegung von 1 Zug der Stu.Boot-Kp. 902 (ohne Kfz.) zur Heeresgruppe Mitte wird dem Restkdo. in Aalborg befohlen. Die Verladung wird nach Mitteilung der T.K. Aarhus heute erfolgen.

Dem OKH wird als Leitort für Material und Gerät aller Art für die 269. Inf.Div. Apenrade gemeldet. Dort wird von der aus Norwegen kommenden Division ein Weiterleitungskdo. eingesetzt.

Für die Scharfschützenausbildung (2. Lehrgang) wird der Befehl an die 160. Res.Div., 166. Res. Div. und 233. Res.Pz.Div. gesandt. Die Divisionen haben je 16 Teilnehmer so in Marsch zu setzen, dass deren Eintreffen bis 23.10.44 sichergestellt ist. Dauer des Lehrgangs von 24.10. - 28.11.44.

In den 2 Monats-Meldung an das OKW wird die Lagekarte, Zustandsbericht, übersicht der in den Vert.Abschnitten eingesetzten Waffen usw. vorgelegt.

Die Kriegsgliederung mit dem Stand vom 8.10.44 wird an die Kdo.-Behörden und selbständigen Truppenteile übersandt.

Tagesmeldung:

3 Sab.Fälle, bei denen Wehrm.Interessen betroffen wurden. 1 Raubüberfall auf Vertragswäscherei der Kriegsmarine. Wehrm.Gut wurde entwendet.

14.10.44:

Dem Kom.Gen.d.Dt.Lw. in Dän. werden zur Planung des Flakeinsatzes als Flakschwerpunkt folgende Bereiche genannt:

- 1.) Gleisknotenpunkte im Eisenbahnviereck Kolding – Esbjerg – Tondern - Apenrade und an der Strecke Kolding - Aalborg sowie die Häfen Vejle - Horsens – Fredericia - Aarhus,
- 2.) Limfjord-Übergänge.
- 3.) Versammlungsräume der Bef.Reserven im Falle feindl. Angriffe auf Esbjerg: Raum Grinsted - Varde,
im Falle feindl. Angriffe auf Nord-Jütland: Raum um Aalborg.

Den dringenden Wunsch der 47. Volks-Gren.Div. auf Ausbildung der Unterführer wurde Rechnung getragen. Dazu wurde der bis zum 31.10. vorgesehene laufende Lehrgang unterbrochen und für die Dauer von 13.-23.10.44 ein Kurzlehrgang für die Unterführer der 47. Volks-Gren.Div. eingeschoben mit dem Ziel der Ausbildung der Unterführer für den Kampfeinsatz (Geländeausbildung). Dazu kommandiert die 47. Volks-Gren.Div. insgesamt 163 Soldaten.

Die Entscheidung des OKH auf den am 8.10.44 durch Fernschreiben gestellten Antrag auf Zuweisung von 1.000 Reifen für die O.T. wird dem O.T.-Einsatz Dänemark zur Kenntnis gebracht. Gleichzeitig wird gebeten, die über das NSKK-Transport-Korps Speer zugesagten 500 Bereifungen selbst heranzuschaffen.

Tagesmeldung:

3 Sab.Fälle, bei denen Wehrm.Interessen betroffen wurden, darunter 1 Sabotage an Fernsprechleitung,

15.10.44:

Den Wünschen und Anforderungen der Luftwaffe und Marine auf Zurückziehung der zu den Schanzarbeiten eingesetzten Kräfte wird durch einen Befehl, an die Feldkdr. 1044 entsprochen, indem die Herauslösung der 19. Schiffs-Stammabt., des von der Luftwaffe gestellten Kdos. (600 Mann), des Musikkorps des Wachbtl. Kopenhagen und von 4 Flakzügen ab 20.10.44 ohne Ersatz verfügt wird. Die Truppen der anderen Wehrm.Teilen stehen den Kdo.-Behörden zur Verfügung, das Musikkorps ist dem Höh. Kdo. Kopenhagen in unmittelbarem Einvernehmen zuzuführen.

Das Vorkommando der in den Raum Süd-Jütland zu verlegenden 269. Inf.Div. (A.O.K. Norwegen) ist heute Vormittag zur Einweisung beim Ia und Qu gewesen. Dazu kam eine Ankündigung der T.K. Aarhus, dass die Transporte der 269. Inf.Div. aus dem Bereich des W.B.Dän. herauszufahren sind. Gegen Mittag wird fernmtdl. die Bestätigung durch OKW erlangt und dem Vorkommandoführer als gültiger Befehl übermittelt. Danach ist die Unterbringung der 269. Inf.Div. im Raum Süd-Jütland hinfällig geworden, gleichzeitig damit auch die Umbewaffnung einiger Truppenteile. Das Vorkommando wird zu O.B. West weitergeleitet.

Der Befehl des OKH über Aufstellung von Volks-Gren.Div. hin abgeändert, dass die Aufstellung der VGD "Dennewitz" dem W.B. Dän. übertragen wird. Für die Zuführung von Personal und Material bleibt Wehrkr.Kdo. X weiterhin verantwortlich. Diese Regelung wurde auf Grund der Erfahrungen mit der 18. Volks-Gren.Div. getroffen, die dem W.B. Dän. lediglich territorial unterstand.

Die Umbenennung des Abwicklungsstabes Mitte in „OKH / Chef H Rust u. BdE / AHA / Abwicklungsstab“ und Eingliederung der Abwicklungsstabs 6. Armee und Heeresgruppe Afrika in diesen wird mit den von OKH befohlenen Aufgaben den Divisionen zur Kenntnis übersandt.

Tagesmeldung:

2 Sab.Fälle, Wehrm. Interessen betroffen.

16.10.44:

0900 Uhr Lagebesprechung (Fortschreiten der Arbeiten an den Riegelstellungen, Abwehrübung usw.)

Auf die Bitte des Admiral Skagerrak zur Erweiterung der Dienstanweisung des Kdt.Vert.Bereich Esbjerg wird mitgeteilt, dass eine solche nicht vorgesehen ist. Die von Admiral Skagerrak vorgeschlagene Formulierung ist in der Kampfanweisung des W.B.Dän. enthalten.

Adm. Skagerrak hält die Neuorganisation der artl.takt. Gliederung der Küstenartillerie durch die Neuaufstellung je eines Marine-Art.Rgts. im Bereich des Seekommandanten Nord-Jütland und dän. Inseln für erforderlich.

Ausserdem wird vorgeschlagen, den Kdr. des H.Küst.Art.Rgts. 180 in A.-Fall zum Stabe des Admiral Skagerrak als artl.Berater auf der Gebiet der H.Küst.Art. treten zu lassen.
Daraufhin wird mit Rücksicht auf die Verlegung des Stabes Admiral Skagerrak nach Aarhus von W.B.Dän. der Gegenvorschlag gemacht, den Kdr. des Rgts. nicht nur im A.-Fall sondern ständig die Dienstgeschäfte des Art .Führers beim Admiral Skagerrak zu übertragen.
Eine Verlegung des Stabes H.Küst.Art. Rgt. 180 von Viborg nach Aarhus ist erforderlich.
Admiral Skagerrak wird um Vorlage eines Entwurfs zur Dienstanweisung für die Verwendung des Kdrs. als Art.Führer beim Stab Admiral Skagerrak gebeten.

Die Übernahme der taktischen und territorialen Befugnisse im Bereich Nord-Jütland durch den Kommandanten Vert.Bereich Aalborg macht eine vorübergehende Erweiterung des Stabes Kdt. Vert.Bereich Aalborg erforderlich. Diese wird im einzelnen befohlen.
Für die Dauer der Übernahme des Abschnitts Nord-Jütland wird unter anderem darin dem Kdt. des Vert.Bereichs Aalborg die Disziplinargewalt eines Brig.Kdrs. übertragen, während er zur Ausstellung von Fahrerlaubnisscheinen, Dienstreisegenehmigungen usw. die Befugnisse eines Div.Kdrs. hat.

Der neue Verteilerplan und die Parolen für November werden der Truppe übersandt.

Tagesmeldung:

4 Sabotagefälle, Wehrm.Interessen betroffen.

17.10.44:

Besprechung Bef., Chef, Ia, Ic mit Obergruppenführer Pancke.

Meldung und Besuch Gen.Lt. Bonstedt.

Sonst k.b.V.

Tagesmeldung:

3 Sab.Fälle, Wehrm.Interessen betroffen.

Am 14.10.44 wurde südostwärts Bornholm dän. Kohlendampfer von russ. U.-Boot durch 2 Torpedotreffer versenkt. 4 Dänen vermisst, 19 gerettet.

In Kopenhagen 1 Unterscharführer der Waffen-SS erschossen.

18.10.44:

Die 18. Volks-Gren.Div. erhält Verlegungsbefehl durch Kr.-Fernschr. Danach ist ab 20.10.44 im E-Transport in den Bereich des O.B. West zu verlegen. V.P. nach Gerolstein, Eifel. Meldung beim Gen.Kdo. LXVI A.K.

Dem OKW wird eine Stellungnahme zu dem Bau Befestigungsanlagen im Bef.Bereich (siehe Anlage) überreicht und darum gebeten, dass Wfst die Lage in Dänemark aufgreift und seine äusserst mögliche Hilfe dem W.B.Dän. angedeihen lässt.

Dem Höh. SS- u. Pol-Führer wird in einem Fernschreiben im Nachgang zur gestrigen Besprechung die Gesamtverpflegungsstärke der Wehrmacht in Dänemark und im besonderen die Aufschlüsselung der Heeresteile mitgeteilt. Admiral Skagerrak und Kom.Gen.d.Dt.Lw. in Dän. wurden gebeten, die Aufschlüsselung für ihre Truppenteile den Höh. SS- u. Pol.Führer unmittelbar zu übersenden.

Auf einen Antrag des Höh. Kdos. Kopenhagen wird geantwortet, dass Radfahrkpn. im Einsatzfall aufgestellt werden müssen, dass es jedoch von der Lage abhängt, ob die Verlegung nach Jütland notwendig ist. Der Bitte des Höh. Kdos. auf Rückführung des Btl.Stabes D IX und der 2./D IX wird durch einen Befehl an die Feldkdr. 1044 entsprochen. Danach sind der Stab und 1 Kp. am 22.10.44 ohne Ersatz aus den Stellungsbau herauszulösen und nach Middelfart zu leiten.

Der Befehl der Org.Abt., das IV./A.R. 269 durch W.B.Dän. voll verwendungsbereit zu machen ist, wird der T.K. Aarhus fernschriftlich übermittelt mit dem Zusatz, dass bei Eintreffen der Abt. aus dem Bereich A.O.K. Norwegen der Kdr. nach Silkeborg in Marsch zu setzen ist, während die Abt. im E-Transport nach Oksbøl weitergeleitet werden soll.

Fernschriftlich wurde der Zugang der San.Kp. 1./158 (158. I.D.) von Heeresgruppe Nord angekündigt. Diese Kp. ist auf dem Tr.Üb.Pl. Oksbøl unterzubringen und nach Auflösung zur Aufstellung der San.Kp. der Volks-Gren.Div. „Dennewitz“ zu verwenden.

Die Änderung der Einsatzverfügung und Dienstanweisung des W.B.Dän. wird an die Kdo.-Behörden im Bef.Bereich verteilt. Danach untersteht der W.B.Dän. (zgl. als Befehlshaber der Truppen des Heeres in Dänemark) einsatzmässig hinsichtlich aller in Dänemark eingesetzten Truppen des Heeres dem Chef OKW, im übrigen hinsichtlich der Truppen des Feldheeres dem dem Chef OKW und hinsichtlich der Truppen des Ersatzheeres dem Chef H Rüst u. BdE.

Die gegebenen Befehle über Auflockerung in den verbündeten usw. Ländern erstrecken sich auch darauf, dass Stabs- und Nachrichtenhelferinnen möglichst vor Beginn der Kampfhandlungen herausgelöst werden sollen. Durch Vorsprache beim WFSt wurde genehmigt, dass es dem W.B.Dän. überlassen bleibt, die Räumung bedrohter Gebiete Dänemarks von weiterem Wehrm.Gefolge den Erfordernissen der Lage bzw. der Kampfführung anzupassen, mit der Einschränkung, dass unmittelbar an der Küste Stabs- und Nachr.Helferinnen nicht verwendet werden dürfen. Dazu wird fernschriftlich der Befehl erteilt, dass im Raum nördl. des Limfjords (Nörresundby einschl. und Aalborg ausschl.) sowie westl. der Linie Skive – Herning - Grindsted – Holsted – Lygumkloster (Orte ausschl.) kein weibl. Wehrm.Gefolge bzw. reichsdeutsche weibliche Angestellte eingesetzt werden dürfen und daher Herauslösung zu erfolgen hat. Den Neueinsatz der herauszulösenden Frauen regeln die zuständigen Kdo.-Stellen.

Tagesmeldung:

Im Hafen Odense 1 mit Zement für den dortigen Flugplatz beladener dän. 3.000 to. Dampfer durch Sabotage schwer beschädigt.

1 Angehöriger des Heeres in Kopenhagen durch Saboteure erschossen.

19.10.44:

Die Zuführung des Restes 9. Inf.Div. (1200 Soldaten, 235 Pferde und Fahrzeuge) wird nach Oksbøl befohlen. Unterbringung und Meldung der Stärke durch Kdtr. Tr.Üb.Pl. Oksbøl. Die Teile der 9. Inf.Div. sollen für die Aufstellung der Volks-Gren.Div. „Dennewitz“ verwendet werden.

Den territorialen Kdo.-Behörden wird befohlen, dass bei verstärktem Bahnschutz in der Hauptsache Bahnstreifen eingesetzt werden sollen und vorbereitende Massnahmen zu treffen sind. Ausserdem wird der Befehl erteilt, bei „Windstoss“ alle Kfz. anzuhalten und auf den Inhalt und Passagiere zu überprüfen.

Die Auffüllung des in Dänemark verbliebenen Restes Fest.Pi.Stab 31 wurde fernmündlich als genehmigt mitgeteilt.

Das Reise- und Besichtigungsprogramm des Insp.d.Inf. wird dem Höh.Kdo. Kopenhagen bekanntgegeben.

Dem Kom.Gen.d.Dt.Lw. in Dänemark wird auf den Antrag über Belassung der Jg. Erholungsheime mitgeteilt, dass nicht entsprochen werden kann, so lange - wie bisher geschehen - an Stelle von fliegenden Besatzungen Beamte und Angehörige sonstiger rückwärtiger Dienste der Luftwaffe in den Heimen aufgenommen werden.

Die Meldung über unerlaubte Entfernungen und Selbstmorde wird OKH vorgelegt.

Die Op.Abtteilung wird davon benachrichtigt, dass nach Verlegung eines Zuges der Stu.Boot-Kp. 902 als Reste noch vorhanden sind: 7 Uffz., 49 Mannsch., 20 leere Sonderanhänger 108, 5 Kfz., Pi.-Gerät und Munition. Es wird gleichzeitig vorgeschlagen, diese Teile dem Ldgs. Pi. Lehr- und Ers.Rgt. Fredericia zuführen zu dürfen.

Tagesmeldung:

5 Sab.Fälle, davon 1 Sabotage an Fernsprechleitung,
Von 269. Inf.Div. (Bewegung Bülow) bis 1800 Uhr 5 Züge durchgerollt.

20.10.44:

Der am 7.10.44 fernschriftlich angekündigte Bericht über die Mitnahme von Kraftstoff, Fahrzeugen usw. durch die 416. I.D. bei ihrem Abrücken wird OKW / WFSt vorgelegt. Gleichzeitig wird ein Schreiben des Herrn Wehrm.Befehlshabers an den Div.Kdr. gesandt.

Dem Admiral Skagerrak wird nahegelegt, bei Beschlagnahmeanträgen auf Grund der neuen Bauvorhaben die eigene wirtschaftliche Lage

zu berücksichtigen und in jedem Falle eine genaue Nachprüfung durchzuführen.

Die zu evakuierenden Bauern sind zur Weiterbeschaffung ihres Bodens anzuhalten und möglichst in der Nähe unterzubringen.

Dem OKH wird gemeldet, dass die als Kraftf.Ausb.Bttr. aufgestellte 2./Res.Art.Abt. (mot) 58 nach Ausrüstung mit Beutegeschützen als schießende Battr. eingesetzt ist. Etatisierung als schw.Ausb.Bttr. nach KStN 6226 wird gleichzeitig beantragt.

Ausserdem wird die von OKH zugewiesene Geräte-Bttr. aus taktischen Gründen bei 160. Res.Div. eingesetzt und der Res.Art.Abt. 290 als 3. Battr. zugewiesen. Der personelle Aufstellung soll aus den Art.Abt. 58 und 290 erfolgen, während Nachr.Mittel aus Beutebeständen übernommen werden können. Es fehlen lediglich Scherenfernrohre und Richtkreise, um deren Zuweisung gebeten wird. Die Etatisierung auch dieser Battr. wird entsprechend beantragt.

Tagemeldung:

3 Sab.Fälle, Wehrm.Interessen betroffen.

Zusatz OKW / WFSt:

Bülow 4 weitere Züge abgerollt.

21.10.44:

Im Nachgang zu der Meldung an den WFSt. über den Bau der Befestigungsanlagen und die damit verbundenen Schwierigkeiten im Bef.Bereich wird OKW gebeten, die nach Mitteilung des Reichsbevollmächtigten in Kürze durch den Bereich rollenden 18.000 russischen Kriegsgefangenen aus Norwegen zum Schanzeinsatz bis auf weiteres nach Süd-Jütland zuzuführen. Als Ausladehafen wird Kolding genannt.

Der Stab des Adm. Skagerrak verlegt mit der Masse im E.-Transport von Kopenhagen nach Aarhus. Für die Strecke Middelfart – Aarhus wird von 1700 - 2400 Uhr den 233. Res.Pz.Div. verstärkter Bahnstreifendienst befohlen.

Gem. Befehl OKH wird für die Aufstellung der Vet.Kp. Dennewitz die Vet.Kp. 192 zugeführt. T.K. Aarhus erhält Befehl, die Kp. in Rise (Ausladebahnhof Rödekro) unterzubringen und das Eintreffen

zu melden. Vet.Kp. 192 gilt mit ihrem Eintreffen als aufgelöst.

Der Befehl des OKH, Gen.Feldmarschall Keitel, über Plünderungen durch Soldaten im Reichsgebiet wird den Divisionen zur Belehrung aller im Territorialbereich untergebrachten Truppen übersandt.

Der Befehl des Reichsführers SS über erzielte Scharfschützen-Abschüsse einer Volks-Gren.Div. wird den im Bereich befindlichen Volks-Gren.Divisionen übermittelt.

Die Bemerkungen über den Stellungsbau enthalten unter anderen Befehle über Abstellung von Mängeln, die bei der eingehenden Besichtigung des Abschnitts einer Res.Div. bekannt wurden (siehe Anlage).

Den zuständigen Divisionen wird die Wiederaufnahme des 5. Unterführerlehrgangs am 31.10.44 bekanntgegeben.

Tagesmeldung:
Keine Sabotagen

Zusatz OKW / .WFSt:
"Bülow" weitere 2 Züge durchgerollt.
Bewegung 18. Volks-Gren.Div. ("Kluck" mit 27 Zügen) erste 4 Züge abgerollt.

22.10.44:
Besprechungen des Herrn Wehrmachts-Bef. mit Ia des Führungsstabes Nordküste (Oberstlt. Dankworth) und 2 Herren des Stellv.Gen.Kdos. X.A.K. über den Bau der Riegelstellungen in Südjütland, den gedachten Fortgang der Arbeiten sowie über die Schwierigkeiten in der Arbeiterbeschaffung.

Die vom OKH genehmigte Etatisierung von Fest.Stammseinheiten (1.-13. Fest.Stammkp. 110 und 1.-2. Fest.Stamm.Battr. 110) und Verbindungs- bzw. Hilfsoffizieren wird den zuständigen Truppenteilen bekannt gegeben.

Für die Ausbildung in Bandenkampf wird der 160. Res.Div. die Abstellung von 2 Offz., der 166. Res.Div. die von 1 Uffz. befohlen. Lehrgangsbeginn 30.10., Ende 27.11.44.

In der Meldung über den Stand der Neuaufstellung der 47. VGD wird als Personalbestand die Zahl 9.314, als Fehl die von 837 gemeldet. Materiell hat die Div. besonders im Hinblick auf die schw. Inf. Waffen, Art. und Kfz. grössere Schwierigkeiten.

Der Ausbildungsstand ist infolge der Verlegung nach Dänemark und Fehlens von Gerät nur gering fortgeschritten. Die Div. ist mit ihren fechtenden Truppen noch nicht einsatzfähig, das Vers.Rgt. bedingt einsatzfähig.

Tagesmeldung:

1 Sab.Fall, Wehrm.Interessen betroffen.

Aus dän. Sprengstoff-Fabrik grösseren Anzahl Sprengpatronen, die für dän. Industrie bestimmt waren, durch Saboteure entwendet.

Zusatz OKW / WFSt:

Bewegung Bülow 13., Bewegung Kluck 16. Zug.

23.10.44:

Oberst Meyer-Dettring, Chef Op H bei WFSt, ist zu Besprechungen mit dem Herrn Wehrm.Bef. und anschliessender Besichtigung der Anlagen bei 160. Res.Div. eingetroffen.

Auf den Befehl des Wehrmachtführungsstabes, dass der Wehrm.Bef.Dän. dän. Arbeitskräfte zum Bau der auf dän. Seite verlaufenden Abschnitte der Grenzstellung dem Führungsstab Nord-Küste zur Verfügung stellen hat, wird unter Hinweis auf den am 18.10.44 vorgelegten Bericht über die Arbeiterlage in Dänemark gemeldet, dass Arbeitskräfte nur dann zur Verfügung gestellt werden können, wenn sie aus der Küstenbefestigung oder von Bau der Riegelstellung im Jütländischen Raum abgezogen werden. Der Wehrm.Führungsstab Nordküste beabsichtigt, deutsche Arbeitskräfte (etwa 2 800) nur für die Arbeitszeit auf dän. Boden einzusetzen. Mit diesem Verfahren ist der Reichsbevollmächtigte besonders einverstanden. Daher wird der WFSt fernschriftlich gebeten, die Abmachungen mit dem Führungsstab Nordküste bestehen zu lassen.

Den Divisionen und dem H.Küst.Art.Rgt. 180 wird unter Berücksichtigung der im Westengemachten Erfahrungen befohlen, das die Herauslösung einzelner Battr. bzw. Abteilung vorzubereiten ist. Aushilfen sind anzuwenden, um die Geschütze verlegen zu können. Beim H.Küst.Art.Rgt. 180 ist mit dem Herausziehen einzelner Geschütze, soweit sie mit Radlafetten versehen sind, zum Stellungswechsel zu rechnen. Das Rgt. hat die Zusammenfassung in Bttrn. und Gliederung nach Staffeln vorzubereiten und mob-mässig festzulegen. Bis zum 30.11.44 ist zu melden, dass und welche Massnahmen getroffen worden sind.

Die am 20.9. zur T.K. Aarhus kommandierten Soldaten werden zu ihren Truppenteile wieder in Marsch gesetzt mit Ausnahme von 30 Soldaten, die bis zum 31.10.44 der T.K. Aarhus für die Bewegung der 269. I.D. zur Verfügung stehen.

Tagesmeldung:

7 Sab.Fälle, davon 2 Schienensprengungen und 3 Sabotagen an Fernsprechleitungen. Ausserdem 3 Überfälle auf Wehrmachtangehörige. In 2 Fällen Pistolenraub.

Zusatz OKW / WFS:

Bewegung „Kluck“ um 4 Züge vergrössert. Bis 1800 Uhr 29 Züge abgerollt.

24.10.44:

Da der Stand der Ausbildung und materiellen Ausstattung bei der 47. VGD unzureichend ist, werden WFS und Chef H Rüst u. BdE gebeten, den Tag der Feldverwendungsbereitschaft auf den 14.11.44 festzusetzen und die Div. bis dahin im Bereich des W.B.Dän. zu belassen.

Über das Restkdo. der le.Pi.Stu.Boot-Kp. 902 wurde in sofern verfügt, als es dem Ldgs.Pi.Ausb.Btl. in Esbjerg zur Verwendung bei Auffrischung der le.Pi.Stu.Boot-Kp. 902 zugeführt wurde. Entsprechender Befehl ergeht.

Zu der Anfrage des WFSt betreffend die Herauslösung der Ost-Btlne aus dem Einsatz in der Front wird dem WFSt im Nachgang zur Besprechung mit Oberst i.G. Meyer-Dettring gemeldet, dass die Btlne. z.Zt. weder herausgelöst noch aufgelöst werden können, da sie als einzige Truppe im Raum Nord-Jütland eingesetzt sind.

Der Bau von Flieger-Deckungslochern durch zivile Kräfte wurde dem Höh. SS- u. Pol.Führer überlassen. Der Truppe wird befohlen, sich an diesen Arbeiten nicht zu beteiligen, jedoch im Zuge der Geländeausbildung Fliegerdeckungslöcher an Strassen, Wegen usw. selbst anzulegen.

Tagesmeldung:

K.b.V.

Zusatz OKW / WFSt:

Bewegung "Kluck" abgeschlossen.

25.10.44.:

Besprechungen des Ia mit dem Quartiermeister. Einweisung der Führer der Erkundungstrupps betreffend die Weiterführung des Stellungs- und Riegelbaues. Durch Ia/Pi wird dazu ein eingehender Befehl erlassen.

Für die Beweglichmachung von 4 7,5 Pak bei 14./Gren.Rgt. 714 (russ.) wird die Abstellung von bodenständigen Lkw. befohlen.

Die Verteilung von 80 Pz.Schreck für den Bereich Aalborg wird vorgenommen.

Bei OKW / WFSt werden auf Anfrage 2 Pz.Züge, 4 Pz.Betriebswagen, 2 Bef.Draisinen und 6 Kondenzlok. angefordert.

Zur Überbrückung bestehender Schwierigkeiten wird befohlen, dass die Teile des H.Küst.Art.Rgt. 180, 250 Soldaten des Füs.Btl. 202 und beide Ukr. Baukp. weiter zum Schanzeinsatz kommandiert bleiben.

Tagesmeldung: 2 Sab.Fälle, darunter einmal an Fernsprechleitung.

In Kopenhagen 1 Wehrm.Beamter getötet, wahrscheinlich Pistolenraub.

Zusatz OKW / WFSt:

Bewegung „Bülow" 18. Zug.

26.10.44:

Der Befehl für die Aufstellung der Volks-Gren.Div. „Dennewitz“ enthält alle Einzelheiten und wird durch besondere Anordnungen des Quartiermeisters noch ergänzt (siehe Anl.).

OKH hat die Bildung einer Kampfgruppe bei 47. Volks-Gren.Div. verfügt. Stärke: 1 Gren.Rgt. und 1 le.Art.Abt, Einsatz und Transportbereitschaft ist ab 31.10.44 2400 Uhr sicherzustellen. Dazu wird befohlen, dass die am besten ausgestatteten Truppenteile umgehend mit Gerät (auch anderer Einheiten) voll aufzustellen und einsatzbereit zu machen sind. Bei Schwierigkeiten fernmündliche Verbindungsaufnahme mit den zuständigen Abteilungen des W.B.Dän. Der T.K. Aarhus ist Transportanmeldung vorzulegen und bis 31.10.44 1200 Uhr nach hier zu melden:

- a) Einsatz- und Transportbereitschaft sowie erfolgte Transport-Anmeldung,
- b) welche Truppenteile der Kampfgruppe angehören und wer als Führer vorgesehen ist.

Das Schanzkdo. der Norwegensoldaten wird wegen befohlener Feldabstellung dieser Soldaten aufgehoben. Das Kdo. ist beschleunigt dem Sammellager Aarhus im E.-Transport zuzuführen und wird dort gem. den Weisungen des W.B.Dän. IIb abgestellt.

In den Führungsanordnungen Nr. 24 sind Hinweise über Einkleidung von Rekruten, Aufrechterhaltung der Disziplin, Gültigkeit der Ausweise A, B und C zum Betreten von Befestigungsanlagen, Ausbildung an Pi.Kampfmitteln usw. enthalten.

Die Verfügung des OKH über Zuführung einer weiteren San.Kp. (1/151) von Heeresgruppe Mitte für Aufstellung der San.Kp. „Dennewitz“ wird der T.K. Aarhus mitgeteilt und dazu verfügt, dass die Kp. ebenfalls auf den Tr.Üb.Pl. Oksbøl unterzubringen ist und nach Auflösung zur Aufstellung der San.Kp. „Dennewitz“ zu verwenden ist. (Nach fernmündlicher Orientierung durch Major Lell, OKH, werden bewusst Teile von 3 San.Kpn. für "Dennewitz" zugeführt, um für diese Division die Sicherheit zu haben, in Kürze eine San.Kp. aufstellen zu können.)

Dem OKH wird vorgeschlagen, die doppelten Kennwörter nicht in einem so klaren und einfachen Zusammenhang zu bringen, da mit den bisher befohlenen Parolen Versuche angestellt wurden, die bei dem deutlichen Zusammenhang der Kennwörter die grosse Blossstellung Gefahr aufgezeigt haben.

Tagesmeldung:

5 Sab.Fälle, darunter 1 Schienensprengung in Jütland.
2 Überfälle auf Wehrm.Angehörige in Kopenhagen.

Zusatz OKW / WFSt:

"Bülow" 21. Zug.

27.10.44:

K.b.V.

Tagesmeldung:

2 Schienensprengungen in Jütland und 1 Sab. Fall, bei dem dt. Interessen betroffen wurden.

Zusatz OKW / WFSt:

"Bülow" 24. Zug.

28.10.44:

Das Feldpostamt 9 wird nach Mitteilung OKH durch Heeresgruppe Süd dem W.B.Dän. zugeführt. T.K. Aarhus erhält Befehl, das Feldp.Amt 9 nach Kolding zuzuführen. Dort ist es aufzulösen und steht zur Aufstellung des Feldp.Amtes „Dennewitz“ zur Verfügung.

Die vom OKH genehmigte Etatisierung der im Bef.Bereich umgegliederten Freiwilligenverbände wird den zuständigen Truppenteilen bekanntgegeben. Bewilligt wurden: Die Aufstellung der Stabskp., 13. und 14.Kp. zum Gren.Rgt. (russ.) 714, Ukr.Btl. 683, Ukr. Bau-Pi.Kp. 683, Russ.Aufkl.Abt. 684 unter Auflösung des Ukr.Ausb.-u.Ers.Btl. Petrikau und der Ukr. Wachzüge, die in den Bef.Bereich zugeführt wurden.

Der Kdr. der 233. Res.Pz.Div. hält dem Herrn. Wehrm.Bef. Vortrag über die Verlegungen bei der 233. Res.Pz.Div. T.K. Aarhus. erhält Anweisung, die Verlegungstransporte der 233. Res.Pz.Div. innerhalb des dän. Raumes als vordringlich zu behandeln.

Tagesmeldung:

2 Sab.Fälle, bei denen Wehrm.Interessen betroffen wurden.
1 tödlicher Überfall auf Offizier der Kriegsmarine.

29.10.44:

Der vom OKW befohlene neue Aufstellungsendtag der 47. Volks-Gren.Div. (8.11.44) wird der Division mitgeteilt mit dem Bemerkten, dass am 9.11.44 mit Abtransport der Division in den Bereich des O.B. West; zu rechnen ist.

Wehrkr.Kdo. X hat angekündigt, dass die San.Kp. 1/352 nach Holsted zugeführt wird. Um Umleitung nach Oksbøl wird gebeten.

Dem Höh. SS- u. Pol.Führer wird in Nachgang zur Besprechung vom 17.10.44 auf Grund der von den Divisionen eingegangenen Meldungen mitgeteilt, in welchen Bereichen nach der Reihenfolge der Dringlichkeit bei den Kommandanturen Polizeibeamte erwünscht sind.

Tagesmeldung:

Auf Flugplatz Kastrup 3 Maschinen durch Sabotage zerstört.
2 Weichensprengungen in Mittel-Jütland.
In Kopenhagen Überfall auf Offizier des Heeres.

30.10.44:

0900 Uhr Lagebesprechung, in der neben den allgemeinen Ereignissen den Abt.Leitern mitgeteilt wird, dass aus Norwegen ein Korpsstab mit Korpstruppen und 5 Divisionen in Jütland zu versammeln sind und kurzfristig aufzufrischen sind. Die fernmündliche Vororientierung des Wehrm.Führungsstabes über die Zuführung der 560. Volks Gren.Div. von Norwegen nach Süd-Jütland wird ebenfalls bekanntgegeben.

Um 1100 Uhr Besprechung des Befehlshabers (mit Chef, Ia, Arko und Kdr. H.Küst.Art.Rgt. 180) mit Gen.Admiral Kummetz (O.B. des MOK Ost) und dem kommandierenden Admiral Skagerrak über den

Einsatz der vom OKM in Aussicht gestellten 28 Marine-Küsten-Battn. Das Ergebnis wird fernschriftlich Wehrm.Führungsstab gemeldet und um Entscheidung gebeten, ob am bisherigen Schwerpunktgedanken Westküste festzuhalten sei und demzufolge 6 Battn. zur Verdichtung der Abwehr an der Westküste einzusetzen sind (Forderung des W.B.Dän.) oder ob dem neuen Schwerpunktgedanken des MOK Ost (Ostküste) beizutreten ist. Für den 2. Fall wird um Zuführung von 2 bodenständigen Divisionen für die Nordküste von Seeland und Fünen und die Ostküste von Jütland gebeten.

Zu der Noteinsatzverfügung wurde eine Berichtigung übersandt.

Die Umbenennung in „9. Volks-Gren.Div.“ und die Truppenbezeichnungen werden bekanntgegeben mit dem Hinweis, dass bis zum Aufstellungsabend (30.11.44-) der bisherige Deckname "Dennewitz" zu verwenden ist, um Fehlleitungen von Personal und Material zu vermeiden. Die Unterstellung des Aufstellungsstabes 1120, der ohne Leiter ankam, wird geregelt, ausserdem befohlen, dass bei den 13. Kpn. der Gren.Rgtr. an Stelle des le.I.G. Zuges ein s.I.G. Zug aufzustellen ist.

Der Volks-Gren.Div. „Dennewitz“ wird mitgeteilt, dass durch den Arbeitsstab Allenstein auf dem Tr.Üb.Pl. Milowitz bis zum 30.11. die Pz.Jg.Kp. Dennewitz aufgestellt wird.

Die Etatisierung des Verb.Offz. für Fest.Stamm-Einheiten beim Kommandanten Vert.Bereich Aalborg wird bekanntgegeben.

Der Stand der Neuaufstellung der 47. Volks-Gren.Div. wird durch Kr-Fernschreiben den zuständigen Kdo. -Behörden vorgelegt

Tagesmeldung:

2 Schienensprengungen in Mittel-Jütland.

Zusatz OKW / WFSt:

„Bülow“ 28. Zug.

31.10.44:
K.b.V.

Tagesmeldung:

4 Sab.Fälle, davon 2 Schienensprengungen und 1 Sabotage an Fernsprechleitung.
Tieffliegerangriff auf militärische Anlagen in Aarhus. Dienststelle des S.D. zerstört. Zahl der Toten und Verletzten liegt noch nicht fest.

Zusatz OKW / WFSt:

„Bülow“ 30. Zug.

1.11.44:

Die Kampfgruppe der 47. Volks-Gren.Div. wird an OKH / Chef H Rüst u. BdE als einsatz- und transportbereit gemeldet mit Ausnahme der folgenden Punkte:

- a) Wegen Fehls an Geschirreinzerteilen ist Beschirrung erst für einzelne Wirtschaftsfahrzeuge vorhanden.
- b) Bei Art.Abt. fehlt ein Teil der Funkgeräte. Ausserdem wird die Abt. trotz Auskämmung von Spezialisten aus anderen Abt. nur Haupt-B.-Stellen besetzen können und nicht über V.B. verfügen.

Wehrkr.Kdo. IX wird um fernschriftliche Mitteilung über den Aufstellungsstand der Stu.Gesch.Abt. 1147 und Fla.Kp. für Pz.Abt. 147 gebeten.

Der 160. Res.Div. wird befohlen, das Sich.Btl. (M) 1216 vom Flugplatz Esbjerg in die Stadt zu verlegen.

Die Unterstellung der Wetterzüge 538 und 539 wird neu geregelt.

Tagesmeldung:

2 Schienensprengungen in Jütland.
In Aarhus bisher 40 Tote (darunter 9 Dänen) und 52 Verletzte.

2.11.44:

Der Führer des Aufstellungsstabes aus dem Wehrkr. IX (Oberstlt. Roos) ist eingetroffen und wird vom Ia und IIa eingewiesen. Der Aufstellungsstab wird mit sofortiger Wirkung zur Volks-Gren.Div.

"Dennewitz" kommandiert, bleibt jedoch W.B.Dän. unmittelbar unterstellt.

Dem Antrag des Admiral Skagerrak auf Verlegung von Truppen des Heeres auf die Insel Läsö kann wegen Kräftemangel nicht entsprochen werden.

Seit dem Aufruf des Volkssturms ist die Verlegung der Wehrtüchtigungslager der H.J. im Einsatzfall nicht mehr notwendig. Die Angehörigen bis Jahrgang 28 können zum Kampf eingesetzt werden. Die Landesgruppenleitung verlegt die Wehrtüchtigungslager, um die Jungen im Einsatzfall besser einsetzen zu können.

Von der Insel Bornholm ist das Wehrtüchtigungslager der Marine-H.J. zu verlegen. Entsprechende Anweisung ergeht an Admiral Skagerrak.

Tagesmeldung:

4 Sab.Fälle, davon 5 an Fernsprechleitungen.

Zusatz OKW / WFSt:

Bewegung „Bülow“ mit 34. Zug abgeschlossen.

3.11.44:

K.b.V.

Tagesmeldung:

4 Sab.Fälle, in 1 Fall Wehrm.Angehörige verletzt.

Endergebnis Aarhus: 52 dt. Männer und 2 Frauen tot, 15 dän. Männer und 8 Frauen tot, 8

Vermisste, 15 Unbekannte tot.

Verletzt: 55 Deutsche und 25 Dänen.

4.11.44:

Eintreffen Oberst i.G. Klotz.

47. Volks-Gren.Div. und Volks-Gren.Div. "Dennewitz" wird die Aufstellung von Gren.Begleitzügen für Jagdpz.Einheiten und deren Inmarschsetzung nach dem Tr.Üb.Pl. Milowitz befohlen.

In der Meldung über den Stand der Neuaufstellung der 47. Volks-Gren.Div. ist ein personelles Fehl von 110 Uffz., 67 Mannschaften und 6 Hiwi. enthalten. Materiell fehlen 2 166 Gewehre, 44 M.Pi., 14 m. und 16 s.Gr.We, 47 Kräder, 55 Pkw., 119 Lkw., 14 RSO., 1 Zgkw. 18 to.

Tagesmeldung:

2 Schienensprengungen in Mitteljütland.

3.11.44:

Zusatzbefehle für Aufstellung von Gren.Begleitzügen werden den beiden Volks-Gren.Divisionen übersandt.

Ein Antrag des Höh. Kdos. Kopenhagen auf Etatisierung von 4 Bttrn. und 1 gekürzten Abt.Stab wird an OKH weitergeleitet.

Pz.Meldung an OKW.

Tagesmeldung:

5 Sab.Fälle, davon 1 Schienensprengung und 2 Sabotagen an Fernsprechleitungen.

Bei Überfall auf dt. Eisenbahner in Silkeborg 1 Däne erschossen, kein eigener Verlust.

6.11.44:

47. Volks-Gren.Div. erhält Befehl, ab 8.11.44 2400 Uhr in den Bereich der Heeresgruppe B zu verlegen. V.P. ist nach Niederzier (nördlich Düren) zur Meldung beim Gen.Kdo. IXXXI. A.K. in Marsch zu setzen.

OKH hat Zuführung von 2 Ers.- und Ausb.Btlnen (M) befohlen. Den abgebenden Wehrkreisen wird als Zuführungsort Ribe und Viborg genannt und um fernschriftliche Mitteilung des erfolgten Abtransports gebeten.

Tagesmeldung:

1 Schienensprengung in Jütland.

7.11.44:

Für die ab 9.11.44 laufende Bewegung (47. Volks-Gren.Div.) wird den Res.Divisionen die Kommandierung von Lok.-Führern und Eisenbahnpersonal für die Dauer von 5 Tagen befohlen. Die Soldaten werden eingesetzt, um Tempo 12 einhalten zu können.

Zu unserem Befehl vom 1.11.44 über Aufstellung der P.E. Pz.Jg.Kp. Herning hat die Division gemeldet, dass die Aufstellung nicht durchgeführt werden könne, weil vom Insp.d.Pz.Tr. grundsätzlich befohlen wäre, Soldaten unter der 16. Ausbildungswoche nicht abzustellen und voll ausgebildete Rekruten nur in geringem Masse verfügbar seien.

Bei OKH (Major Kaphengst) wird in Erfahrung gebracht, dass mit dem Insp.d.Pz.Truppen vorher vereinbart worden war, dass für Aufstellung dieser Kp. Rekruten der 6. bis 16. Ausbildungswoche verwandt werden dürften. Die Division erhält daher erneut den Befehl zur beschleunigten Aufstellung der P.E. Ausserdem wird mitgeteilt, dass 1 Kp.Führer, 1 Hptfw. und mehrere Uffz. (Reste einer Pz.Jg.Abt.) zur Verwendung bei Aufstellung der P.E, nach Herning zugeführt werden.

233. Res.Pz.Div. wird die geschlossene Verlegung der Reste Pz.Aufkl.Abt. 3 nach Skive (früher Viborg vorgesehen) genehmigt.

Der 269. Inf.Div. wird fernschriftlich Stand der Umgliederung der IV./A.R. 269 mitgeteilt.

Übergabe und Übernahme der Geschäfte des Chefs des Gen.Stabes beim W.B.Dän. von Gen.Maj. v. Collani an Oberst i.G. Klotz.

3 Sab.Fälle, deutsche Interessen betroffen.

Überfall +) auf 2 Angehörige der dt. Polizei in Kopenhagen.

Am 6.11.44 drehte die Grosse-Belt-Fähre, die sich auf dem Wege von Korsör nach Kopenhagen befand, in die schwedischen Hoheitsgewässer ab.

+) mit tödlichem Ausgang.

8.11.44:

Zum Schutz der ab 9.11.44 laufenden Bewegungen „Tirpitz“ (47. Volks-Gren.Div.) und „Skagerrak“ (560. Volks-Gren.Div.) wird den territorialen Behörden täglich für die Zeit von 1700 bis 0700 Uhr verstärkter Bahnstreifendienst und „Windstoss“ bis auf weiteres für die Bahnstrecke Nørresundby bis Padborg unter Verbindungsaufnahme mit deutschen Bahndienststellen befohlen.

Die Zuführung des Waffenmeisterzuges der Werkstattkp. 296 zur Eingliederung in die Feldzeugkp. der 560. Volks-Gren.Div, wird der Division, mitgeteilt and befohlen, die Zuführung mit T.K. Aarhus unmittelbar zu regeln.

Das Ukr.Btl. 683 und die Russ.Aufkl.Abt. 684 werden auf Antrag ab sofort in jeder Beziehung dem Abschnittskommandanten Nord-Jütland unterstellt.

Der grundlegende Befehl Nr. 9 wird den Kdo.-Behörden zur Kenntnis übersandt mit dem Hinweis, dass ein Aufteilen oder Zerreißen kriegsgliederungsgemäss zusammengehörender Verbände unter allen Umständen vermieden werden muss.

Karte 1 : 500 000 mit Standort-Bereichsgrenzen wird verteilt.

Tagesmeldung:

7 Sab.Fälle, davon in 4 Fallen Schienensprengungen.

Überfall auf einen Lkw., Pistolen- und Waffenraub.

Am Vormittag besuchte der Herr Wehrm.Bef. zusammen mit dem Herrn Reichsbevollmächtigten und einigen seiner Mitarbeiter den Stützpunkt Thyborön.

Am Nachmittag wurden in Vortragen und Besprechungen die militärischen Forderungen des W.B.Dän. einerseits und die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes andererseits aufeinander abgestimmt und volle Übereinstimmung der künftig zu treffenden Massnahmen erzielt.

9.11.44:

Trotz der befohlenen Sicherheitsmassnahmen an der Bahnstrecke Nørresundby - Padborg sind in der Nacht zu heute insgesamt 50 Schienensprengungen verübt worden, die sich auf die beginnende Bewegung der 47. Volks-Gren.Div. sehr hindernd ausgewirkt haben.

Den mit der Bewachung beauftragten Kdo.-Behörden wird daher befohlen, unter Heranziehung aller Wehrm.Teile einschl. der Stäbe ausser Bahnstrecken auch die wichtigsten Parallelstrassen und

Strassen-Knotenpunkte verstärkt zu bewachen. Es sind Stärke und Streifenabschnitte genau festzulegen und die Beweglichkeit mit Gen.Fahrzeugen bzw. Fahrrädern sicherzustellen.

Ausserdem wird

befohlen, dass bis zur Beendigung der Bewegung der 47. Volks-Gren.Div. die Streifen auch bei Tage zu gehen sind.

Die 233. Res-Pz.Div. erhält darüber hinaus den Befehl, die Bahnstrecke Langaa, Silkeborg, Skanderborg (Ausweich-Strecke) zu überwachen.

Zur Überprüfung der ständigen Abwehrbereitschaft im Bereich, des Höh. Kdos. Kopenhagen entsendet der Herr Wehrm.Bef, Oberstlt. v. Wedel mit dem Auftrag, stichprobenweise die Überprüfung der Abwehrbereitschaft der Truppe durchzuführen.

Der Befehl des OKH über Aufstellung eines Felders.Btls. bei der Volks-Gren.Div. Dennewitz wird mit Zusätzen. als Fernschreiben weitergegeben.

Der Ausbildungshinweis Nr. 34 (West) betreffend Massnahmen gegen luftgelandeten Feind wird an die Truppe mit Zusatzbefehlen (siehe Anlage) verteilt.

Der Stand des Küstenausbaus wird an OKW gemeldet.

Tagesmeldung:

5 Sab.Fälle, Wehrm.Interessen betroffen, in einem Fall Sabotage an Fernsprechleitung. Ausserdem 30 Schienensprengungen. Überfall auf Polizei-Wachtmeister in Kopenhagen.

Zusatz OKW / WFSt:

47. Volks-Gren.Div. (Bewegung „Tirpitz“) 5 Züge abgefahren.

10.11.44:

Auf das Schreiben des Insp.d.Pz.Tr., Gen. v. Geyer, betreffend ein vom Gen.Insp.d.Pz.Tr. durchzuführendes Planspiel wird vom Herrn Wehrm.Bef. mitgeteilt, dass Mitte Dezember ein Kriegsspiel des Wehrm.Bef. stattfinden soll. Es wird vorgeschlagen, entweder an dem Kriegsspiel des Wehrm.Bef. teilzunehmen oder darüber hinaus ein Kriegsspiel durchzuführen, bei dem der Stab des W.B.Dän. als blaue Partei eingesetzt werden konnte.

Im Nachgang zu. einem Ferngespräch zwischen Gen. v. Buttlar und Oberst i.G. Klotz wird dem OKW gemeldet, dass der W.B.Dän. eine Feindlandung an der Ostküste Jütlands und auf den Inseln Seeland

und Fünen in den Wintermonaten, insbesondere bei weiterer Verschlechterung der Lage gegenüber Schweden, ebenfalls für nicht ausgeschlossen hält. Er ist jedoch weiterhin der Ansicht, dass der Schwerpunkt an der Westküste liegt und hält daher die Forderung auf Zuweisung von 6 Battrn. für die Westküste aufrecht. Da eine etwaige Überführung von 6 Marine-Battrn. von der Ostküste erst im Frühjahr Schwierigkeiten macht, wird gebeten, jetzt schon 6 H.Küst.Battrn. für den W.B.Dän. zuzuweisen.

Da in der Nacht 17 Anschläge, insgesamt 33 Einzelsprengungen, gezählt wurden, werden die Ias zu einer Besprechung befohlen, in der ins Einzelne genau festgelegt wird, welche Strecken besonders bewacht werden müssen.

Tagesmeldung:

17 Eisenbahnanschlage mit 55 Einzelsprengungen. Verkehr teilweise unterbrochen,

Zusatz OKW / WFSt:

„Tirpitz“ 6. Zug.

11.11.44:

Dem Antrag des Komm.Gen.d.Dt.Lw. in Dänemark auf Einstellung des Flugverkehrs nach Schweden bei B II wird mit Einverständnis des Reichsbevollmächtigten zugestimmt.

Den Anforderungen des Luftschutzes wird durch einen Befehl an den Komm.Gen.d.Dt.Lw. in Dän. Rechnung getragen, indem die Auflockerung des Lagers Nymindegab verfügt wird. Als neuer Raum wird die Gegend südostwärts des Ringköbing-Fjords zugewiesen.

Um die Erkundung der 2. Stellung im Bereich des Abschnittskommandanten Nord-Jütland vorwärts zu treiben, wird diesem ein Erkundungskommando in Stärke von 6 Offz. (zu stellen von den Divisionen und H.Küst.Art.Rgt. 180) zugewiesen.

An Chef H Rust wird fernschriftlich gemeldet, dass zur Herauslösung der in Stützpunkten eingesetzten Kpn. der beiden Ausb.Div. etwa 1 000 Mann für die Fest.Stamm Truppe benötigt werden. Um die eingesetzten Kpn. für die Ausbildung freizumachen, wird gebeten, die Zuweisung von 1000 Mann zu beschleunigen. Im Ferngespräch Oberst Meyer-Detring - Major i.G. Toepke wird mitgeteilt, dass Polizeikräfte, Landeschützen- und Sicherungsbatl. Wegen Kräftemangels nicht zugeführt werden können. W.B.Dän. muss sich daher selbst helfen.

In der 1. Meldung über den Stand der Neuaufstellung der Volks-Gren. Div. Dennewitz ist enthalten:

1.) Rahmen aller aufzustellenden Truppenteile sind vorhanden.

2.) Fehl: Offz. 150, Uffz. 713, Mannsch. 5291.

Während Kar.43 und M.P. 44 vollzählig vorhanden, fehlen etwa 2000

Pistolen und 4500 Kar. 98 k, 330 le.M.G. 42, sämtliche s.M.G. 42,

43 8 cm Gr.W., 27 le.I.G., 6 s.I.G. usw.

Kampfwert: Rahmeneinheit in geringer Kampfstärke als Alarmeinheit einsatzbereit.

Tagesmeldung:

5 Anschläge gegen Bahnanlagen in Mittel-Jütland mit 9 Einzelsprengungen. Dabei 1 nachhaltige Strecken-Unterbrechung bis 11.11.44 1800 Uhr, dadurch 5 Transportzüge vorübergehend aufgehalten.

Seit Beginn der Transportbewegung „Tirpitz“ waren ständig eingesetzt (Tag und Nacht) von Norden nach Süden:

a) Oststrecke:

Sich.Btl. (M) 1208	(Aalborg)
Russ.Aufkl.Abt. 684	(Raum südl. Aalborg)
1 Kp. Res.Pz.Aufkl.Abt.	(Randers)
Btl. D V	(Aarhus)
Marine-Einheiten	(„)
Norwegen-Transporte	(„)
Stäbe	(„)
Einheiten Gen.d.Lw.	(Skanderborg)
Teile Res.Pz.Pi.Btl. 208	(Horsens)
Rückwärtige Teile F.K.1044	(Süd-Jütland)

b) Weststrecke:

Sich.Btl. (M) 1216	(Esbjerg)
Ldschtz.Ers.Btl.	(Tondern)

Zusatz OKW/WFSt:

„Tirpitz“ 5 weitere Züge, 560 Volks-Gren.Div.

(Bewegung „Skagerrak“) 2 Züge in Unterkunftsräume abgerollt.

12.11.44:

Die am 15.11.44 beim OKW fällige Meldung wird heute

durch Sonderkurier nach Berlin übersandt.

Fernschriftlich wird beim Chef H Rust bzw.

Gen St d H die Aufstellung und Etatisierung von je 2 Nachr.Ausb.Staffe1 bei den Art.Rgtrn. der

160. und 166. Res.Div. und 1 Inf.Nachr.Zuges für den Kdt. des Vert.

Bereichs Esbjerg beantragt.

Zur Überprüfung des Einsatzes der Volks-Gren.Div. wird der Feldkdr. Meldung bis 20.11.44 über Gesamtzahl der Volksdeutschen und getroffene Vorbereitungen, Einberufung, Einkleidung und Bewaffnung befohlen.

In den Führungsanordnungen Nr. 25 sind Hinweise über Bekämpfung von Tieffliegern, Abwurf von Brandpäckchen, Betreten deutscher Handelsschiffe auf dän. Werften und neue Flugzeugtypen enthalten. Ausserdem sind darin die Unterstellung der Wetterzüge 538 und 539 und die Umbenennung des Kommandanten Vert.Bereich Aalborg sowie der Gruppe Wehrm.Streifendienst beim W.B.Dän. befohlen.

Tagesmeldung:

4 Sab.Fälle, davon 2 Schienensprengungen in Jütland.

Zusatz OKW / WFSt:

„Tirpitz“ 9 weitere Züge, „Skagerrak“ 2 weitere Züge.
Eintreffen 2. Staffel „Skagerrak“ voraussichtlich 15.11.
Inhalt noch unbekannt.

13.11.44:

Der Termin für die verstärkte Bahnbewachung wird vom 13.11. auf Grund der verzögerten Transportbewegung der 47. Volks-Gren.Div. auf den 16.11.44 12.00 Uhr umbefohlen.

Tagesmeldung:

5 Sab.Fälle, davon 4 Eisenbahnsabotagen mit 17 Einzelsprengungen.
Strecke z.T. eingleisig wieder befahrbar.

Zusatz OKW / WFSt:

Bewegung „Tirpitz“ bisher 26 Züge.
OB West hat Rückgabe der Kom.Kolonie in Aussicht gestellt.

14.11.44:

Der Befehl über die Beendigung der Aufstellung 560. VGD. wird im Auszug fernschriftlich voraus der 560. VGD. zugesandt.

Desgleichen wird die von OKH verfügte Bildung von 3 Kampfgruppen je nach Eintreffen aus Norwegen befohlen.

Der Befehl über die Beendigung der Aufstellung 560. VGD. wird mit allen Einzelheiten erlassen und der Division zur Kenntnis gebracht
(siehe Anlage).

Zur Ergänzung der am 13.11.44 verteilten Kriegsgliederung wird

- 1.) die Gliederung des Höh. SS- u. Pol.Führers und
- 2.) sine berichtigte Gliederung des Ldgs. Pi. Lehr- u. Ers.Rgts.
verteilt.

Bei O.B. West, Heeresgruppe Mitte and Heeresgruppe Nord wird fernschriftlich um Mitteilung gebeten, wann mit Eintreffen von für die 360. V.G.D. bestimmten Vers.Truppen zu rechnen ist.

166. Res.Div. erhält den Befehl, die Durchführbarkeit der folgenden Absicht des W.B.Dän. zu Prüfen and hierüber zu melden:

Herausziehen and aufstellen einer Gr.Werfer-Kp. verstärkt durch 1 Zug Pioniere und Flammenwerfer and. 1 I.G.Zug aus im Ernstfall ruhig bleibenden Rgts.Abschnitten der Division. Übung der Kp. mit scharfem Schuss and vorübergehendes Beweglichmachen.

Auf den Antrag der Marine, für Hansted an Stelle der 19. Schiffs-Stammabt. Truppen des Heeres einzusetzen, wird mitgeteilt, dass die an der Westküste eingesetzten Heerestruppen durchweg Ausbildungstruppen sind und trotz der entgegenstehenden Befehle bezüglich Ausbildung in ständigen Einsatz stehen. Heereseinheiten für Hansted stehen z.Zt. nicht zur Verfügung. Durch W.B.Dän. wird in Rahmen des Möglichen ein Waffenausgleich geschaffen and ausserdem eine angemessene Anzahl von Pz.Schreck and Pz.Faust zugewiesen werden.

Um die Arbeitsfähigkeit des Baustabes bei Feldkdr. 1044 zu erhalten, werden weitere Soldaten für die Dauer von 4 Wochen kommandiert.

Parolenprogramm für Dezember geht an die Truppe.

Tagesmeldung:

7 Sab.Fälle, davon 4 Eisenbahnanschläge. Strecken ab Vormittag wieder befahrbar.
In Kopenhagen 1 Wehrm.Angehöriger erschossen.

Zusatz für OKW / WFSt:

Von Bewegung "Tirpitz" alle Züge unterwegs, 25 Züge aus den Bef.Bereich. 2. Staffel
"Skagerrak" 13.11. 0800 Uhr Aarhus eingetroffen. Inhalt: Div.Stab, 7./1130, Stab u. Stabs-Kp.
1129 and Teile Vers.Rgt. 1560.

15.11.44:

K.b.V.

Tagesmeldung:

10 Sab.Fälle, davon 5 Eisenbahnanschläge. Strecken am Vormittag wieder befahrbar. Als Protest gegen die von der SiPo in Esbjerg durchgeführten Gegenmassnahmen seit heute morgen 24-Stundenstreik. Übliche Streikbekämpfungsmassnahmen auf die Dauer von 3 Tagen verhängt.

Zusatz OKW /Wfst:

„Skagerrak“ 1 Zug ab Aarhus.

16.11.44:

Die Aufstellung der 560. V.G.D. ist durch den Transport von Norwegen nach Dänemark und durch die bisher noch nicht erfolgte Zuweisung von Kfz. derart verzögert, dass der bisherige Aufstellungsendtag (23.11.) nicht eingehalten werden kann. Der Antrag der Division auf Verlängerung der Aufstellungszeit und Neufestlegung des Aufstellungs-Endtages auf den 14.12.44 wird an OKH/ Chef H Rüst u. BdE weitergeleitet.

Neben den Engpass an Kfz. macht bei 560. V.G.D. die Aufstellung der Vers.Rgts. Schwierigkeiten. Die aus den Feldheer zuzuführenden Teile sind bisher nicht eingetroffen, obwohl fernschriftlich and fernmündlich Anfragen und Bitten über schnellen Abtransport an die Absender gerichtet werden.

Auf den Antrag des W.B.Dän. betreffend die Küstenverteidigung Dänemarks ist von OKW nach Entscheidung des Führers verfügt worden, dass für die Gesamtverteidigung Dänemarks W.B.Dän. allein verantwortlich ist und das OKM die von ihm beabsichtigten Massnahmen in allen grundsätzlichen Fragen der Verteidigung Dänemarks vor Befehlserteilung mit ihm abzustimmen hat. Den Schwerpunktgedanken Westküste ist Wehrm.Führungsstab beigetreten mit den Zusatz, dass eine Verstärkung der Ostküste Jütlands und der Nordküste von Fünen und Seeland erwünscht ist, sich aber kräftemässig diesen Winter nicht bis zur vollen Abwehrbereitschaft durchführen

lässt. Die wichtigsten Batterien für die Verstärkung der Ostküste sind durch die dem W.B.Dän. zur Verfügung stehenden Kräfte infanteristisch zu sichern.

Die Forderung des W.B.Dän. auf sofortige Zuführung von 6 Küsten-Bttrn. zur Verstärkung der Westküste wurde nicht als vordringlich bezeichnet, die Zuführung der Bttrn. bis zum Frühjahr 1945 durch OKM ist jedoch anzustreben.

Der Inhalt des Fernschreibens wird Admiral Skagerrak im Wortlaut zur Kenntnis gebracht und dazu gebeten, künftig vor Bef. Erteilung alle Fragen der Verteidigung mit dem W.B.Dän. abzustimmen, desgleichen die Battn. anzugeben, die infolge ihres Kampfauftrages, ihrer Reichweite and ihres taktischen Auftrages zu schützen sind. Ausserdem ist mitzuteilen, mit welchen Bttrn. - unter Angabe der Kaliber — zum Frühjahr berechnet werden kann und wo Einsatz an Westküste beabsichtigt ist.

„Windstoss“ und verstärkter Bahnstreifendienst wurden ab heute 1200 Uhr aufgehoben.

Den territorialen Kdo.-Behörden wurde zur Kenntnis gebracht, dass die in Aufstellung befindlichen Volks-Gren.Divisionen grundsätzlich nur für Einsatz „Bulldogge“, Windstoss, Bahnstreifendienst“ und besondere Unternehmungen einmaliger Art im dän. Raum heranzuziehen sind. Einsatz zur bodenständigen Wachstellung wird verboten.

Die beantragte Etatisierung von insgesamt 4 Batterien für die 160. Res.Div. wurde von OKH genehmigt.

OKH hat Aufstellung des Ers.- u. Ausb.Btl. (M) 282 im Bereich des W.B.Dän. durch Wehrkreiskdo. XII befohlen. Das Btl. untersteht nach beendeter Aufstellung W.B.Dän.

Der Feldkdr. 1044 wird befohlen, den Einsatz des Btls. an der Weststrecke (Bramminge - Tondern) und an der Strecke Lunderskov - Bramminge vorzusehen und W.B.Dän. zu melden, in welchen Ort die Aufstellung and wo der Einsatz der Kpn. vorgesehen ist.

Die Zustandsberichte für die freiwilligen-Btlne. des Bef.Bereich werden an den Gen.d.Freiw.Verbände übersandt.

Die Org.Abt. wird gebeten, die Nr.Bezeichnung der Ukr.Bau-Kp. zu ändern, da durch die gleiche Nummerierung des Ukr. Btls. und der Ukr. Bau-Pi.Kp. zu häufig Verwechslungen entstehen.

Tagesmeldung:

4 Sab.Fälle, davon 2 Schienensprengungen.

Zusatz OKW/WFSt:

5. Staffel "Skagerrak" in Aarhus angelegt.

Inhalt: II./V.G.Rgt. 1130 und 3. Kp.; 13. u. 14. Kp. 1130 sowie Stab III./A.R. 1560 und 2 Bttrn.

17.11.44:

Auf die Meldung der Wehrm.Kdtr. Apenrade, dass bei der Hafengewache in Apenrade das Parolenprogramm für November verloren ging, wird Meldung ans OKH vorgelegt und neues Parolenprogramm befohlen.

Die Heranführung der Vers.Truppen für 560. V.G.D. wird bei Wehrkr. VI und XVII durch KR-Fernschreiben als dringend veranlasst.

Der 160. Res.Div. wird befohlen, als Div.Reserve 1 Kampfbtl. aus der Küstenfront herauszuziehen. Der Vorschlag der Division, 1 Btl. aus den Vert.Bereich Esbjerg herauszuziehen, wird damit abgelehnt.

An OKH wird Antrag auf Entscheidung gestellt, ob geeignete Unterführer, die den Unterführerlehrgang des W.B.Dän. mit Erfolg bestanden haben, zum Uffz. befördert werden können.

Tagesmeldung:

8 Sab.Fälle, davon 5 Sprengstoffanschläge gegen Handelsschiffe (in Schiffsinne), die auf Werft lagen und 1 Sab.Anschlag auf Bahnanlagen in Jütland. Major des Schalburg-Korps in Kopenhagen erschossen.

Zusatz OKW/WFSt:

Sonnabendmeldung: für 560. V.G.D. - erstmalig 18.11.44 – enthält Einzelangaben über Aufstellungsstand. Diese Meldung wird für befohlene tägliche Veränderungsmeldungen als Grundlage genommen.

18.11.44:

Der St.Gesch. Ers. u. Ausb.Abt. 400 wird die Verlegung einer Bttr. aus dem Raum Aalborg nach Viborg fernschriftlich genehmigt.

Die Meldungen über den Aufstellungsstand (Sonnabendmeldung für 9. und 560. V.G.D.) werden als KR-Fernschreiben den vorgesetzten Kdo.-Behörden vorgelegt.

Tagesmeldung:

K.b.V.

19.11.44:

Besprechung W.B.Dän. und Ia mit Gauleiter Lohse and Reichsbevollmächtigten Dr. Best über Einsatz deutscher Arbeiter in dän. Riegelstellungen.

Auf unseren Antrag über Verschiebung des Aufstellungsendtages der 560. V.G.D. um 14 Tage ist der Befehl von Chef H Rüst eingegangen, dass für 1 Kampfgruppe (1 Gren.Rgt. und 1 le. Art.Abt.) der 27.11., für die Masse der Division der 5.12. neu festgelegt wird.

Tagesmeldung:

5 Sab.Fälle, Wehrm.Interessen betroffen.

Zusatz OKW / WFSt:

Zugänge bei 560.V.G.D.: 164 Mannschaften (Schwarzmeerdeutsche), 6 s.I.G., 6 le.F.H., 5 m. Flak, 52 RS0.

20.11.44:

An OKW wird der Antrag auf Verstärkung der russ. Freiwilligenverbände bis zum Div.Verband gestellt.

Begründung: Mit Zuführung deutscher bodenständiger Divisionen kann vorläufig nicht gerechnet werden; die im Bef.Bereich in Aufstellung befindlichen V.G.D. sind

- 1) nicht voll kampffähig,
- 2.) ist aus Aufstellungsrücksichten ihr Einsatz in der Küstenverteidigung nicht vorgesehen.

Bedarf:

- 1.) Aufstockung des im Kdo.-Wege bereits aufgestellten russ. Rgts.Verbandes Ehlers zu einem bodenständigen Inf.Rgt. (russ.) bestehend aus der Zuführung 1 Rgts.Stabes und der Rgts.Einheiten als P.E.
- 2.) Zuführung eines weiteren russ.Rgts. mit 3 Btl. sowie Stabs-,

- 13.- und 14. Kp. mit Handwaffen und möglichst leichten und schweren Inf .Waffen.
3.) 1 dt. Nachr.Kp. (bodenständig) als P.E. Teilweise Aushilfe mit bodenständigem Gerät in eigenen Raum ist möglich.
4.) 1 russ. Pi.Kp.
5.) Div.Stab (gem. deutsch und russ.).
Durch W.B.Dän. werden aus eigenen Mitteln behelfsmässig aufgestellt
a) Art.Abt.
b) Pz.Jg.Kp.
c) Vers.Truppen.

Der ehemalige Reiterverband Persche musste zweckmässig als Aufkl. Abt. eingegliedert werden.

Der 160. und 166. Res.Div. wird die Vorbereitung des Herausziehen und der Aufstellung 1 verst.schw.Waffen-Kp. (behelfm. mot.) aus im Ernstfall ruhig bleibenden Rgts.Abschnitten sowie das Zusammenstellen dieser Kp. durch Übungen auch im scharfen Schuss befohlen.

Neben der an 8.11.44 an OKW / In 6 gestellten Anforderung auf Zuweisung neuer Sturmgeschütze für Sturmgesch. Ers.- und Ausb.Abt. 400 richtet StoPak an den Gen.d.Pz.Abw. aller Waffen einen gleichen Antrag mit der Bitte, ihn zu unterstützen, besonders in Hinblick auf die Erfordernisse bei einem Kampfeinsatz und die geringe Anzahl der beweglichen s.Pak im Raum.

An OKH wird befehls-gemäss gemeldet, dass bei 9. V.G.D. 2 Fahrschwadronen, für die Rahmen bestehen, fehlen, dass ausserdem der Feldgendarmetrietrupp noch nicht eingetroffen ist and beim W.Kdo. II, Stettin, über die Aufstellung einer Kartenstelle noch nichts bekannt ist. Dazu wird OKH vorgeschlagen:

- 1.) vom Ers.Rgt. in Prag den Stamm des Feldgendarmetrietrupps (Stärke 1 Offz., 5 Uffz.) aufstellen zu lassen and Auffüllung mit Feldgendarmen auf volle Stärke durch W.B.Dän. durchzuführen zu lassen,
- 2.) die beschleunigte Zuführung der personell und materiell aufgestellten Kartenstelle für die 9. V.G.D. nach Bramminge zu veranlassen.

Auf die Anfrage des O.B. West, wann mit Eintreffen der IV./ 269 gerechnet werden kann., wird unter gleichzeitiger Meldung an OKW

mitgeteilt, dass des bestehende Fehl (Personal, 9 s.F.H., Fahrzeuge, Geschirre und Armeesattel) wohl zugewiesen ist, jedoch trotz ständiger Anfragen bei absendenden Stellen wegen Transport sperre oder -Schwierigkeiten noch nicht abgesandt ist. Nach Eintreffen des Fehls werden für die Ausbildung noch etwa 10 Tage benötigt

Schwierigkeiten in Verkehr mit dem dän. geodätischen Institut geben zu einem neuen Befehl folgenden Inhalts Anlass:

Für die Überwachung des Instituts ist der Ia/Mess beim W.B.Dän. nach unmittelbaren Weisungen des Chefs Kr.K.u.Verm.Wes. verantwortlich. Alle Unterlagen sind daher über den Verbindungsstab Kopenhagen zu leiten.

Unter Verwendung von OKH-Verfügungen und auf grund bisher gemachter Erfahrungen werden den V.G.D. Richtlinien für die Ausbildung während der Aufstellungszeit gegeben (siehe Anlage).

Pz., Stu.Gesch. and s.Pak-Lage wird OKW vorgelegt.

Tagesmeldung:

K.b.V.

Zusatz OKW / WFSt:

Für 560. V.G.D. Tr.Entg.Zg. eingetroffen, sonst keine Veränderungen.

21.11.44:

Abt. Ia/Ausb. wird mit der Umbildung der Sammel-Kp. des W.B.Dän. in Silkeborg zum Felders.Btl. Dänemark beauftragt. Geplant ist der Aufbau von 2 Ausb.Kpn., 1 schw.Kp. und 1 Sammel-Kp. Das Btl. soll in Silkeborg verbleiben.

Das Ers.- u. Ausb.Btl. M 275 wird umdirigiert von Viborg nach Randers - Viborg – Langaa – Horsens. Die 4./D IX soll zurück nach Middelfart. Taktisch and territorial wird des Btl. der 233. Res.Pz.Div., truppendienstlich den Rgt. D 1104 unterstellt.

Der Erfahrungsbericht Arnheim wird der Truppe zur Auswertung übersandt (siehe Anlage).

Tagesmeldung:

K.b.V.

22.11.44:

An OKW wird unter Berücksichtigung der verschärften Haltung Schwedens gegenüber Deutschland der Antrag auf Zuführung 1 Ausb.Division nach Seeland and Fünen gestellt.

An OKH wird erneut der Antrag auf Etatisierung von je 1 Res.Inf. Pz.Jg.Kp. bei den Res.Divisionen 160. und 166 gestellt.

Für die 9. V.G.D. wird bei der Kampfschule unter Verschiebung des normalen Lehrgangs 1 Unterführer—Kurzlehrgang (Dauer 8 Tage)

Durch die geplante Verlegung des Ers.- u. Ausb.Btls. M 273 nach Randers kann der Kdr. der Schule 9 für Fahnenjunker der Inf. von seinen Standortältesten-Geschäften in sofern entlastet werden, al die laufenden Standortgeschäfte der Kdr. des Btls. übernimmt.

Die Meldung der 9. V.G.D. über zugewiesenes jedoch noch nicht eingetroffenes Material wird an OKH weitergegeben.

In den Führungsanordnungen Nr. 26 ist neben den Befehlen über Bewachung von Transportgütern und Geheimhaltung ein Hinweis über Anwendung von weissem Phosphor durch den Feind and die Einrichtung eines neuen Schutzbereichamtes enthalten.

Tagesmeldung:

5 Sab.Fälle, dabei 1 Eisenbahnsabotage und 1 Überfall.

Zusatz für OKW/WFSt:

Bei 560. V.G.D. 363 Pferde Zugang.

23.11.44:

166. Res.Div. hat Verlegung des Rgts.Stabs aus Ringköbing nach Ulfsborg und damit verbundene Verlegung von Kpn. beantragt. Genehmigung dazu wurde erteilt.

Die mündlich vom Chef des Gen.Stabes befohlene Herauslösung eines Res.Btls. bei der 160. Res.Div. als Div.Reserve wird von der Division gemeldet. Herausgelöst wird aus der Küstenfront das Res.Gren.Btl. 469 in der Zeit von 27. zum 28.11.44.

Über die Betreuung der Art. wird durch Arko 190 ein Befehl an die Truppe verteilt.

Tagesmeldung:

1 Sabotage an Fernsprechleitung und 1 Überfall auf Marine-Angehörigen.

Zusatz OKW/WFSt

3. und 4. Staffel 560. V.G.D. eingetroffen.

Inhalt: Rgts.Stab A.R. 1560 mit Teilen I./A.R. 1560, II./V.G.Rgt. 1128 und II./1129, Rgts.Stab und 14. sowie Teile 13./1128. Für Vers.Rgt. von Wehrkreis X Personal für Waffenmeisterzug zugeführt.

24.11.44

K.b.V.

Tagesmeldung:

3 Sabotagen, davon 1 Anschlag gegen Eisenbahnstrecke in Jütland.

Zusatz OKW/WFSt:

24.11. 1600 Uhr 5. Staffel eingetroffen.

Inhalt: I./V.G.R. 1129, 13. u. 14./1129.

6. Staffel (Inhalt unbekannt) soll 25.11.44 auslaufen,

7. (letzte) Staffel am 28. oder 29.11.44 in Aarhus eintreffen

Von Norwegen sind bisher nicht eingetroffen:

I./1128 mit Teilen 13./1128 und Pi.Btl. mit 2 Kpn.

25.11.44:

K.b.V.

Tagesmeldung:

7 Sab.Anschläge, davon 3 Sprengungen auf Bahnanlagen, 1 Sab. an Fernsprechleitung.

26.11.44:

An den Gen.Insp. der Pz.Tr. wird der Antrag auf Zuführung von 12 s.Pak 40 mit Zugmitteln für den Abschnitt Nord-Jütland gestellt.

Tagesmeldung:

5 Sab.Anschläge und 1 Überfall auf Wehrm.angehörige.

27.11.44:

Um dem Schwerpunktgedanken Ostküste Rechnung zu tragen, wird von W.B.Dän. als erste Massnahme eine Erkundungsbefehl erlassen, der die Ostküste in folgende Erkundungs- (später Sicherungs-) Abschnitte einteilt:

- a) Seeland (verantwortlich Kdr. Höh.Kdo. Kopenhagen)
- b) Fünen (verantwortlich Kdr. Rgts.Stab D 1101)
- c) Middelfart - Horsens (verantwortlich Kdr. La.Pi.Lehr-u.Ers.Rgt.)
- d) Horsens - Grenaa (verantwortlich Kdr. Rgts Stab D 1104)
- e) Grenaa - Limfjord (verantwortlich Kdr. Fahnenjunkerschule 9)
- f) nördlich des Limfjords (verantwortlich Abschn.Kdt. Nord-Jütland wie bisher)

Die Erkundung ist unter Berücksichtigung je 1 Div. zu 7 Btlnen. und 3 le. und 1 schw.Abt. durchzuführen.

In einzelnen sind zu erkunden: Verlauf der H.K.L. (im allgemeiner die Küste), Abwehrschwerpunkte, Pz.- und luftlandefährdete Gebiete, wichtige Anmarsch- und Verschiebewege sowie Plätze der Reserven. Der Erkundungsergebnis ist mit Karte bis 15.12.44 vor zulegen.

Unter Aufhebung des Befehls mit Stichwort „Windstoss“ wird im neuen Befehl (Stichwort „Rollbahn“ verfügt, dass neben der Überwachung und Sicherung der Gleisanlagen auch die Überwachung des Streckenvorfeldes (u a. Dauerposten) durchzuführen ist.

Tagesmeldung:

K.b.V.

28.11.44

Dem OKW wird gemeldet, dass für die in infanteristische Sicherung der neuen Marine-Bttr. Kräfte des Heeres nicht zur Verfügung stehen, Admiral Skagerrak daher den Schutz einiger wichtiger Batterien mit eigenen Kräften übernimmt.

Durch den weiteren Aufbau von Fest.Stamm-Kpn. beabsichtigt W.B.Dän. die Verstärkung der Ostküste, wozu erstmalig 2000 Mann für die Aufstellung eines Fest.Stamm-Rgts. notwendig sind.

OKH kündigt eines 4. M-Btls. aus dem Wehrkreis I an. Als Zuführungsort wird Fredericia mitgeteilt

Tagesmeldung:

2 Sab.Fälle, darunter 1 Eisenbahnsprengung in Jütland.

29.11.44:

An den Gen.Stab des Heeres wird der Antrag auf Etatisierung des Feld-Ers.Btls. Dänemark unter Auflösung der Fest.Stamm-Kp. W.B.Dän. in Silkeborg gestellt.

Tagesmeldung:

5 Sab.Fälle, davon 2 Anschläge auf Bahnkörper.

Zusatz OKW/WFSt:

Von 560. VGD letzte Personaltransporte heute in Aarhus eingetroffen.

30.11.44

Die neuen Aufstellungsendtage für die beiden VGD werden diesen mitgeteilt. Danach gilt für die 9 VGD der 5.12.44, für die Masse der 560. VGD der 1.12.44.

Im Nachgang zu dem Befehl über Ausbildung und Unterbringung des Ersatzheeres im Gelände wird auf Grund der OKH-Verfügung befohlen, dass für Ausbildungsräume der Zug- und Kp.Führer elektrisches Licht gelegt werden kann.

Die vom OKH verfügte Umbenennung der Gren.Btlne. mot. in Pz.Gren.Btlne. wird der 233. Res.Pz.Div. mitgeteilt.

Von 460. I.D. [i.e.: 416. I.D.] wird fernschriftlich die baldige Rückgabe der überzählig mitgeführten 14 Gen.Gas-Pkw. gefordert.

Tagesmeldung:

3 Sab.Fälle.

Zusatz OKW/WFSt:

Bewegungen:

- a) letzte Teile 560. V.G.D. in Unterbringungsorten
- b) von 6. SS-Geb.Div. „Nord“ eingetroffen: V.P., Stabs-Btr. u. 5./SS-Flak Abt. 6, Mess-Btr. und Trossteile SS-Geb.A.R. 6.
- c) von 710. I.D. V.P. eingetroffen, fährt mit ersten Teilen 710. I.D. (eintreffen 1.12. Vormittags) in neuen Raum.

1.12.44:
K.b.V.

Tagesmeldung:

2 Sab.Anschläge und 1 Überfall (Pistolenraub) auf Wehrm.Angehörigen.

Zusatz OKW / WFSt:

- a) 560. V.G.D. (Bewegung "Scherbelberg"): erste 3 Züge von Kampfgruppe abgerollt.
- b) 6. SS-Geb.Div. "Nord" (Bewegung "Eisbär"):
Teile Div.Stab, Feldgend.Tr., Teile Stab SS-Geb.Jg.Rgt. 11, Teile Stab Pi.Btl., 3. /Nachr.Abt.,
Teile Kom.Kol., Teile San.Abt.
- c) 710 I.D. („Nebel“)
Teile Div.Stab, Stab Gren.Rgt. 730 mit 4 Kpn., 1./A.R. 650, Stab und 1 Kp. Pi.Btl. 710.

2.12.44

233. Res.Pz.Div. wird der Umzug der Führungsabteilung bis 10.12. nach Herning befohlen.

Die Sonnabend-Meldungen für die 9. und 560. VGD an OKH weitergeleitet. Danach ist 560. VGD unter der Voraussetzung des Eintreffens der Kfz. bis zum 7.12.44 zur Verteidigung geeignet, während bei 9. VGD kampfkraftige Einheiten noch immer nicht vorhanden sind. Zum befohlenen Aufstellungsendtages (5.12.44) ist die Div. nicht feldverwendungsfähig, weshalb erneut um Festlegung des Aufstellungsendtages auf den 14.12.44 gebeten wird.

Tagesmeldungen:

3 Sab.Fälle und je 1 Überfall auf Wehrm.Angehörigen und Angehörigen der dt. Polizei.

Zusatz OKW / WFSt:

„Scherbelberg“: Kampfgruppe abgerollt.
„Eisbär“: Keine Neuzugänge.
„Nebel“: Eingetroffene Teile im E.-Transport weiter.

3.12.44:

OKH hat die Zuführung eines ung.Ers.Rgt. mit ung. Rekruten in Aussicht gestellt. Es ist beabsichtigt, dieses Rgt. dem Höh.Kdo. Kopenhagen zuzuteilen, da neben Offizieren auch Unteroffiziere als Ausbilder zu jeder ung. Kp. abgestellt werden müssen.

Das Rgt. wird mit den eintreffenden Teilen vorerst nach Oksböl zugeführt, um von dort aus kp.weise in die vom Höh.Kdo. Kopenhagen vorgesehenen Räume verlegt zu werden. Ab 5.12.44 stellt das Höh.Kdo. Kopenhagen einen Offizier nach Oksböl ab, der Vorbereitungen für die Unterbringung auf dem Tr.Üb.Pl. bzw. Weiterleitung der Kpn. in die vorgesehenen Unterbringungsorte trifft. Das beim Höh.Kdo. Kopenhagen nicht verfügbare Ausbildungspersonal (3 Offiziere und 15 Feldwebel) wird beim OKH angefordert.

Für die 9. VGD ist vom OKW als neuer Aufstellungsendtag der 10.12.44 befohlen. Mit Abtransport nach Hillesheim/Eifel ist ab 11.12.44. zu rechnen.

Tagesmeldung:

K.b.V.

4.12.44

Dem Höh. Kdo. Kopenhagen wird die Aufstellung von Pz.Nahbekämpfungs-Trupps und Pz.Zerstörergruppen befohlen, die zum 24.12.44 abgeschlossen sein muss.

Die Änderung der neuen Bezeichnung für die Ukr.Bau-Pi.Kp. 683 in 693 wird bekanntgegeben.

Über die am 30.11.44 stattgefundene Einsatzübung Esbjerg wurde seitens der 160. R.D. ein Erfahrungsbericht vorgelegt, der den Kdo.-Behörden zur Kenntnis und Auswertung übersandt wird.

Desgleichen wird der Erfahrungsbericht des OKH über Abwehr an die Truppe verteilt.

Pz.- und Pak-Meldung an OKW.

Tagesmeldung:

1 Sab.Anschlag gegen Nebenstrecke in Jütland mit 13 Einzelsprengungen.

Zusatz OKW / WFSt:

Restteile 1. Staffel "Nebel" (Jagdkommandos 730 und 740, Stab II. und 14./740, I. und 3/A.R. 650, Nachr.Kp. 710, Kr.Kw.Zg. und Truppenentgiftungszug, Feldgend.Trupp und Waffenmeisterzug) nach O.B. Süd.West weiter.

5.12.44

OKW hat in der Verfügung über den Abtransport von Truppenteilen aus Norwegen unter anderem befohlen, dass alle Divisionen durch W.B.Dänemark in Jütland zu versammeln und beschleunigt für den neuen Einsatz vorzubereiten sind. Dabei müssen die personellen und materiellen Ergänzungen für die 2. Geb.Div. bei deren Eintreffen in Jütland dort bereit liegen.

Mit Bezug auf diesem Befehl wird W.B.Norwegen um fernschr. Mittelung gebeten, welche personellen und materiellen Ergänzungen für die Divisionen notwendig sind, ob die Anforderung bei OKH erfolgt ist.

In der heute stattgefundenen Besprechung über zu ergreifende Massnahmen zur Abwehr der verstärkten Sabotagen gegen Schiffe und Werften wurde zwischen dem Herrn. Wehrm.Bef.Dän., dem komm. Admiral, dem Chef des Gen.Stabes beim Komm. d. Dt. Lw.in Dän. und dem Höh. SS- u. Pol.Führer festgelegt.:

- 1.) Für die Abwehr von Sabotagen ist der B.d.S. verantwortlich, dem dazu Truppen aller Wehrm.Teile und der Polizei zur Verfügung und einsatzmässig unterstellt werden
- 2.) Für die infrage kommenden Orte wurde im einzelnen die Stärke der Bewachungskräfte festgelegt.
- 3.) Das Heer hat zu stellen: 1 Kopenhagen 100 Mann, in Esbjerg 15??
- 4.) Der BdS ist ausserdem für die Bewachung wehrwirtschaftlicher Betriebe allein verantwortlich. Die bereits eingesetzten Truppen der Wehrm.Teile sind ihm einsatzmässig ab sofort unterstellt.

Tagesmeldung:

3 Sab.Anschläge, darunter 1 Anschlag auf Bahnkörper einer Nebenbahn in Jütland.

6.12.44

Die Berichtigung der Kampfanweisung enthält einige neue Anordnungen (siehe Anlage)

Der Befehl über die Aufstellung des Sperrkommandos Dänemark bei B II wird in Zusammenarbeit mit dem Sonderstab Dänemark an die

Wehrmachtteile übersandt.

Über den Zustand der IV./A.R. 269 wird gemeldet, dass sowohl 100 Fahrer vom Bock als auch 38 RSO. sowie Kleingeschirr für die Masse der Pferde fehlen. Dadurch ist der Termin der Feldverwendungsbereitschaft nicht vorauszusehen.

Tagesmeldung:

1 Sab.Anschlag, Überfa11 auf Wehrm.Angehörigen.

Zusatz OKW / WFSt:

Bewegung "Nebel" eingetroffen und im E.-Transport weiter:
Stab 1/730, Rgts.Stab 740, 5. bis 8. und 12. Kp. 740, Rgts.Pi.Zg. 740, 3./Pi. 710.

7.12.44:

OKW/WFSt befiehlt verstärkte Sicherung der Ostküste Jütlands, da während der Wintermonate dort besonders günstige Landungsverhältnisse herrschen.
Ausführungsbestimmungen siehe Anlage.

Tagesmeldung:

1 Sab.Anschlag, Überfa11 auf Wehrm.Angehörigen in Kopenhagen.

Zusatz OKW / WFSt:

Von 6. SS-(Geb.)Div. Nord eingetroffen:
Teile II./11, 16./12, Stabsbattr. II./A.R. 6 und 3, 4., 7. Battr., Teile 9. Battr./A.R. 6, Teile 1./Pz.Jg.Abt. 6, 3./Aufkl.Abt. 6, Nachr.Zg., 6./Flak-Abt. 6, Teile Stab Pi.Btl. 6, Brücken-Kp. Pi.Btl. 6, 1./Werkstatt-Kp., Teile Verwaltungstruppen

Von 710. Inf.Div. eingetroffen:

Stab III./740 und 9. und 10. Kp., Teile Stab II./A.R. 650, 9./A.R. 650, Teile Fahrschwadron.

8.12.44

Der Herr Wehrm.Bef. fährt zur Ostküste und erkundet für die bevorstehende Umgruppierung den Raum zwischen Grenaa und Aalborg.

Im Durchführung des Befehls "verstärkte Sicherung der Ostküste" wird die Verlegung des russ. Radfahr-Verbands Persche im Austausch mit Sich.Btl. M 1208 nach Aalborg befohlen.

Tagesmeldung:

2 Sab.Anschläge, davon 1 an Fernsprechleitung. 2 Überfälle auf Wehrm.Angehörigen in Kopenhagen.

Zusatz OKW/WFSt:

Von Bewegung "Scherbelberg B" 15 Züge abgefahren. (Bewegung umfasst insgesamt 24 Züge.)

9.12.44:

Ia-Besprechung. Teilnehmer: Chef des Gen.Stabes, Ia, IIa, IIb, Führer Sonderstab Dän., Ia/Ausb., Hptm. Zoch, Oberinsp. Ihden, Oblt. Esche.
Ferner der Ia oder Adjudanten der 233. Res.Pz.Div., 160. Res.Div., 166. Res.Div., Höh. Kdo. Kopenhagen, Kdt. Vert.Ber. Nord-Jütland, Feldkdr. 1044.

Der Chef des Generalstabes eröffnet die Besprechung mit der Begrüssung der anwesenden Herren. Er stellt als wesentlichen Besprechungspunkt die vom OKW/WFSt befohlene verstärkte Sicherung der Ostküste heraus. Der Schwerpunkt des Einsatzes verlege sich zu Winterzeiten mit günstigeren Landungsmöglichkeiten von der Westküste auf die Ostküste. Zur Durchführung der Umgruppierung der Kräfte besprach er mit dem Ia der 233. Res.Pz.Div. auftretende Fragen hinsichtlich des Einsatzes, der Ausbildung und der Unterbringung.

Der Chef des Generalstabes betonte die Notwendigkeit von örtlichen Reserven zur Führung von Gegenstößen und Abriegelung von Einbrüchen. Er wies des weiteren auf gelegentliche Mob.-Übungen der Div. usw. Stäbe hin.

Der Ia besprach mit den Ia der Div. die Möglichkeit der Verteilung und Ausbildung der Rekruten, wie sie in der 233. Res.Pz.Div. gehandhabt wird. Er forderte, dass die Kommandeure oder deren Vertreter ständig erreichbar sein müssen oder bei gleichzeitiger Abwesenheit die Festlegung eines Reiseplans.

Der Führerbefehl über Einsatz von Versorgungstruppen kam zur Verlesung.

Aufbau der Fest.Stammtruppen.

Gemeinsame Ausrichtung für die Prüfungen des Sonderstabes IV/OKH.

Oberstlt. Funk, Ia/Ausb. skizzierte den Ablauf der Scharfschützenausbildung. Besonders sorgfältig sei die Auswahl der Teilnehmer zu prüfen.

Als besondere Anregung bezeichnete er die Verleihung des Schiesspreises des Wehrm.Bef.Dän. oder der Div.Kommandeure

Der Ila wies auf die Herauslösung der über Jahre in Dänemark anwesenden Offiziere aus der Stellenbesetzung hin.

Hptm. Bauer, IIb besprach den Personalausgleich innerhalb der Versorgungstruppen.

Herauslösung 14 und jünger unter allen Umständen. Die Frist für Austausch des Ausbildungspersonals bis 1.3.45 verlängert.

Oberstlt. von Wedel, Sonderstab Dän. wies daraufhin, dass sich die kommende Überprüfung der Truppenteile und Dienststellen durch den Sonderstab IV OKH hauptsächlich auf folgende Gebiete erstrecken wird:

- a) Verwendung von Soldaten der Jahrgänge 14 und jünger in rückwärtigen Diensten.
- b) notwendiger Waffenausgleich (bodenständige Waffen) und
- c) Überprüfung der im Kommandowege aufgestellten Einheiten.

Hierzu legte Hptm. Zoch, WuG noch einmal die Befehle über Waffenkürzungen und deren Ausnahmen dar. Überzählige Waffen seien als bodenständige Waffen des W.B.Dän. zu führen. Nach Mitteilung des IVa ist überzähliges Material in den Verwaltungstruppen nicht vorhanden.

Abschliessend gab der Vertreter des H.Mot ein Bild über die äusserst knappe Betriebsstofflage.

Tagesmeldung:

1 Überfall auf Wehrm.angehörigen in Kopenhagen.

Zusatz OKW / WFSt.:

Bewegung "Scherbelberg" abgeschlossen. Von 710. I.D. alle bisher eingetroffene Teile weitergerollt. Für 10.12. vormittag Eintreffende neuer Staffel vorgesehen.

10.12.44:

Der Fernschreiben des BdS. über Gestellung von Truppen zur Bewachung der 11 Werften (siehe Besprechung vom 5.12.44) wird an die beteiligten Kdo.-Behörden weitergegeben. Danach sind die Truppen so zur Verfügung zu stellen, dass die schlagartige Besatzung sämtlicher Werften am Dienstag, dem 12.12.44 um 1200 Uhr stattfinden kann.

Abtransportbereitschaft der 9. VGD ist auf den 13.12.44 1200 Uhr befohlen worden.

Der Befehl des Führers über den Einsatz der rückwärtigen Dienste (Stäbe, Versorgungstruppen usw.) zum Stellungsbau wird zur weiterer Veranlassung den territorialen Kdo.-Behörden, Marine und Luftwaffe sowie den selbständigen Regimentern und Abteilungen übersandt.

Tagesmeldung:

6 Sab.Anschläge, davon 2 auf Eisenbahnstrecke Aarhus – Fredericia und 2 Überfälle auf Soldaten in Kopenhagen.

Zusatz OKW / WFSt:

6. Staffel verzögert abgefahren. Eintreffen in Aarhus Nacht zum 11.12.44.

11.12.44:

An die vorgesetzten Kdo.-Behörden werden folgende Anträge gestellt:

1.) Aufstellung einer bespannten Art.Abt. für den Abschnitt Nord-Jütland. Diese Abteilung soll bei der vom OKW befohlenen russ. Freiwilligendivision eingesetzt werden. Erforderlich ist deutsches Rahmenpersonal, Ausrüstung mit Nachr.Mitteln und Beobachtungsgerät sowie Zuweisung von Geschirren, Sätteln und Feldwagen.

Vorhanden sind Geschütze für 3 Btrn., freiwillige Mannschaften für sämtliche Battrn. Pferde werden aus dem hiesigen Bef.Bereich gestellt.

2.) Aufstellung und Zuführung einer le.besp. Art.Abt. zum Einsatz im Bereich des Höh.Kdos. Kopenhagen.

3.) Zuführung von je 1 Stabs-Btrr. für Res.Art.Rgt. (mot) 20 und Res.Art.Rgt. 1066.

4.) Etatisierung des Scharfschützenlehrgangs in Oksbøl unter Benennung: Scharfschützen-Ausb.Kp. W.B.Dän.

5.) Erweiterung des Etats bei den Stäben der Res.Art.Rgtr. (mot) 20 und 1066.

Chef H Rüst hat die Rückführung des Btls. D IX in den Wehrkr. IX befohlen. Dem WFSt wird dies entsprechend gemeldet mit den Hinweis, dass im Hinblick auf die Lage W.B.Dän. den Abzug des im Middelfart eingesetzten Btls. nicht für tragbar hält. Um Entscheidung wurde gebeten.

Dem Antrag der Marine, Grenaa als Marine-Stützpunkt und Marine-Standort zu erklären, wird entsprochen.

160. Res.Div. hatte den Btrn. des H.Küst.Art.Rgts. 180 die Entsendung von Jagdkommandos befohlen. Beim Gen. d. H.Küst.Art. hat Arko 190 gelegentlich einer Besprechung diese Frage zu Entscheidung vorgelegt.

Es wurde befohlen: Jagdkommandos sind durch H.Küst.Btrn. nicht zu stellen. Die Entsendung eines vorgeschobenen Beobachters mit Sich.Truppe wurde gebilligt.

Diese Entscheidung wird der Division bekanntgegeben.

Tagesmeldung:

5 Sab.Anschläge, davon 3 auf Hauptstrecken.

Durch bewaffnete Sabotagegruppe Störsenderanlage Amager – Kopenhagen angegriffen und gesprengt. Anschlag gelang, da nach Absicht GFP. Mithilfe mindestens eines Wehrm.Angehörigen der Dienststelle (Angehöriger der Stabs-Funk-Kp. des OKW), der flüchtig ging, erwiesen, der die Alarmeinrichtung ausser Betrieb setzte.

Zusatz OKW /WFSt:

Von 6. SS-Geb.Div. Nord eingetroffen:

Teile 8. SS-Geb.A.R. 6, Stab-Battr. III./SS-Geb.A.R. 6, SS-Feldkasse, Teile Rgts.Stab/SS-Geb.Jg.Rgt, 11, Teile 1./SS-Geb.Jg.Rgt. 12, Teile 1./A.R. 6 und Gen.Kp., Teile SS-Flak Abt. 6, le.Kol. 12, Stab/12, Teile SS-Schutz.Btl. (mot) 6, Stab III. u. 10./11.,

[Side 171 findes ikke]

1./A.A. (mot) 6, Teile IV./A.R. 6., Waffenwerkstatt-Kp., Teile 1. und 2./ SS-Schtz.Btl. 6, Stab u. 1. bis 3./Pz.Jg.Abt. 6, Teile II./12.

Von 710. I.D. eingetroffen:

I./740, III./730, Teile 5. und 6./730, 6./A.R. 650, Stab II / mit 5. and 6./730, Teile Vet.Kp. 710.

12.12 .44:

Der Sonderstab IV unter Führung des Generals Frederici war am Vormittag zu Besprechungen in Silkeborg. Die Herren des Bef.Stabes haben in Vorträgen die Lage in Dänemark geschildert und den Angehörigen des Sonderstabes Unterlagen für ihre künftige Tätigkeit mitgegeben.

Den Truppenteilen wird im Nachgang zur Mitteilung über die Tätigkeit des Sonderstabes IV, OKH, befohlen, dass Kraftwagen auf Anforderung des Sonderstabes von allen Dienststellen zu stellen sind und die erforderlichen Fahrten als vom W.B.Dän. genehmigt gelten.

Rückvergütung des Betriebstoffes erfolgt durch W.B.Dän. – H.Mot.

Durch die Neuzuführung der M.-Btlne. und die vom OKW befohlene Umgruppierung der Kräfte zur Sicherung der Ostküste Dänemarks ist ein Befehl über die Unterstellung der in Jütland eingesetzten Btlne. D und M sowie des Stabes Gren. Rgt. 1104 notwendig geworden. Ab sofort unterstehen Stab Gren.Rgt. D 1104 mit unterstellten Sich.Btlnen (M 1208, M 271, M 275) sowie Btl. D V der 233. Res.Pz.Div., Btl. XVIII dem Abschn.Kdt. Nord-Jütland, Btl. B 279 und 282 der Feldkdr. 1044, Sich.Btl. M 1216 wie bisher der 160. R.D.

Mit dem Höh.Kdo. Kopenhagen ist wegen Übernahme der Unterlagen über den Schriftverkehr mit den Wehrkreisen Verbindung aufzunehmen.

Dem vom Adm. Skagerrak eingereichten Erkundungsergebnis für 27 Bttrn. und die Marine-Flak-Abt. 717 wurde zugestimmt.

Der Einsatz der Flakart. im Erdkampf wurde bereits in der 4. Berichtigung zur Kampfanweisung neu geregelt. Den Wortlaut des Befehls OKH erhalten sämtliche territorialen und taktischen Kdo.-Behörden.

An OKH wird der Antrag auf Aufstellung und Etatisierung einer Art.Abt. für das Res.Art.Rgt. 1066 gestellt.

166. Res.Div. hat befehlsgemäss einen Aufstellungsvorschlag für ein 4. Rgt. vorgelegt. Dem Vorschlag wird zugestimmt. Division erhält Befehl, Aufstellungsvorbereitungen zu treffen.

Im Nachgang zum Befehl über den Einsatz der 233. Res.Pz.Div. an der Ostküste Jütlands wird befohlen, dass die von der 166. Res.Div. in den Bereich Nord-Jütland zu verlegende Rgts.Gruppe mit ihrem Eintreffen territorial und taktisch dem Abschn.Kdt. Nord-Jütland untersteht, während sie für die Ausbildung und in disziplinarer Hinsicht der 166. Res.Div. unterstellt bleibt.

Admiral Skagerrak hat angefragt, ob nicht auch die dän. Inseln als luftlandegefährdet anzusehen sind. Es wird mitgeteilt, dass aber Kräfte zur erfolgreichen Abwehr nicht zur Verfügung stehen. Entsprechend dem Befehl des W.B.Dän. hat das Höh. Kdo. Kopenhagen für seinen Bereich verfügt, dass mit Ausnahme der Wald- und Seegebiete die Inseln Fünen und Seeland voll als luftlandegefährdet gelten.

Abtransport der 9. VGD auf den 15.12.44 1200 Uhr festgelegt.

Tagesmeldung:

3 Anschläge gegen Gleisanlagen.

Zusatz OKW / WFSt:

Bewegung „Mazeppa“ mit 2 Zügen weitergerollt, Bewegung „Laudon“ (in Unterkünften) beginnt 12.12.44 nachts.

13.12.44:

Für die Strecke Oksbøl – Tondern wird ab 15.12.44 1200 Uhr zum Schutz der Transportbewegung 9. V.G.D. Rollbahn für voraussichtlich 3 Tagebefohlen.

Die Unterstellung der Fest.Pi.Kräfte wurde in einem OKW-Befehl vom 23.11.44 neu festgelegt. Danach werden Fest.Pi.Belange der Wehrmacht vom Kdr. des Fest.Pi.Stabes 31 wahrgenommen. Ihm sind als Pi.Führer Dänemark die Fest.Pi.Stäbe des Heeres und der Marine im Bef.Bereich unterstellt. In dem Befehl erscheinen Ausführungsbestimmungen.

2-Monatsmeldung mit 300 000 Lagekarte an OKW.

Tagesmeldung:

3 Sab.Anschläge, davon 2 auf Bahnstrecken. 2 Überfälle auf Wehrm.Angehörige in Kopenhagen.

Zusatz OKW / WFSt:

Bewegung „Mazeppa“ keine neue Staffel eingetroffen, restliche Teile alter Staffel abgefahren. Bewegung „Laudon“ 2 Züge weiter in Unterkunftsbereich von alter Staffel.

14.12.44:

Auf Anforderung der 9. V.G.D. und der T.K. Aarhus wird Rollbahn für gleiche Zeit und Dauer auch für Strecke Lunderskov - Padborg befohlen und festgelegt, dass 160. Res.Div. „Rollbahn“ für Oksbøl bis Ribe einschliesslich übernimmt.

Der OKH-Befehl über Verringerung der einsatzfähigen Soldaten bei den D.-Btlnen. von 800 auf 400 ist dem WFSt aus Einsatzgründen zur Entscheidung vorgelegt worden. Da Stellv.Gen.Kdos. auf Grund dieser OKH-Verfügung Abgaben von Soldaten aus den D.-Btlnen. fordern, wird den zuständigen Kdo.-Behörden befohlen, bis zur Bekanntgabe der Entscheidung des WFSt.s Abgaben aus den D.-Btlnen. nur im bisherigen Umfang zu leisten.

Dem Abschn.Kdten. Nord-Jütland wird mitgeteilt, dass als Flak-Besatzung des Vert.Bereichs Aalborg 3 schw., 1 le. und 1 mittlere Flakbatterie festgelegt wurden.

Zustandsberichte Feld- und Ersatzheer an OKH.

Zusammenstellung von Erfahrungen bei der Bekämpfung feindlicher Anlandungen an die Truppe.

Geb.A.O.K. 20 wird um fernschriftliche Mitteilung gebeten, wann mit Eintreffen des V.P. 2. Geb.Div. und der Masse der Division zu rechnen ist. Als Zuführungsort für das V.P. wird Silkeborg genannt.

Tagesmeldung:

4 Sab.Anschläge, davon 2 auf Bahnstrecke und 1 auf Fernsprechleitung. 1 Überfall auf Wehrm.Angehörigen in Kopenhagen.

Zusatz OKW /WFSt:

“Mazeppa” keine Neuzugänge.

Von Bewegung „Laudon“ 2 Züge weiter in Unterkunftsbereich.

15.12.44:

Entsprechend unserem Vorschlag wird durch OKH die beschleunigte Beendigung der Aufstellung bei IV./A.R. 269 und Inmarschsetzung der Abteilung am 16.12.44 befohlen. Von W.B.Dän. wird nach Möglichkeit mit Gerät ausgeholfen. Pferde wurden durch den leitenden Vet.Offz. bereits im E.-Transport zugeführt . Am 16.12.44 soll die Abteilung im E.-Transport dem Oberbefehlshaber Oberrhein zur Eingliederung in die Division zugeführt werden. Es ergeben sich Transportschwierigkeiten, so dass der Abtransport vor dem 18.12. nicht erfolgen kann.

Dem Vorkommando der 6. SS-Geb.Div. wird befohlen, genaue Meldung über eingetroffene Einheiten vorzulegen. Um 1730 Uhr meldet Hauptsturmführer v. Zittowitz, dass er nicht in der Lage ist, die vom W.B.Dän. geforderte Meldung vorzulegen, worauf ihm der Chef des Gen.Stabes befiehlt, das zu melden, was er wiess.

Veranlassung zu der beschleunigt vorzulegende Meldung ist eine dringende Nachfrage des WFSt.s, ob kampfkraftige Einheiten durch die 6. SS-Geb.Div. Nord zu einer Kampfgruppe zusammengestellt werden können. Um das überprüfen zu können, muss W.B.Dän. wissen, welche Einheiten eingetroffen sind und welche genaue Stärke sie haben.

Die von OKH genehmigte Etatisierung des Inf.Nachr.Zuges für den Kommandanten Vert.Bereich Esbjerg wird der Division mitgeteilt und die Zuweisung von Personal in Aussicht gestellt.

Der Befehl des Führers über Befehlsführung bei auf sich selbst gestellten Truppenteilen wird zur beschleunigten Belehrung der Truppe weitergeleitet:

Tagesmeldung:

3 Sab.Anschläge, davon 2 auf Bahnstrecke Aarhus – Fredericia und 1 auf Fernsprechleitung.

Zusatz OKW /WFSt:

Bewegungen ohne Veränderung.

16.12.44:

Zur Verlegung der Einheiten des Ersatzheeres ins Gelände wird an OKH gemeldet, dass im Rahmen der Küsten-Verteidigung dem Befehl bei der 160. und 166. Res.Div. bereits nachgekommen war und Bunker für rückwärts der Küste eingesetzte Reserven im Bau sind. Bei 233. Res.Pz.Div. können die Erdbunker nicht eingebaut werden, weil durch Wehrm.Führungsstab eine erneute Verlegung der Division an die Ostküste Jütlands befohlen wurde.

Das Ldgs. Pi. Lehr u. Ers.Rgt. Fredericia kommt den Befehl durch feldmässige Unterbringung der Rekruten in Ldgs.Booten nach.

St.Gesch. Ers. u. Ausb.Abt. 400 und Res. Kraftf.Abt. 2 sind mit dem Bau und Einbau der Erdbunker im Monat Dezember beschäftigt. In diesem Zusammenhang wird an OKH gemeldet, dass wegen der Holzarmut Dänemarks Zuführung von Holz durch den Rüst.Stab aus dem Heimat-Kriegsgebiet erforderlich ist, was sich bei Anfertigung der Erdbunker durch erhebliche Verzögerung auswirkt.

Anträge auf Etatisierung von

1 Fest.Stamm-Pi.Kp. und weiteren 8 Fest.-Stamm-Kpn.

1 Div.Kartenstelle und 1 Feldgend.Trupps a (mot.) für 233. Res.Pz.Div.

Erneuter Antrag auf Erhöhung der Ausbildungszeit der Rekruten bei 160. and 166. Res.Div. von 12 und 14 Wochen auf 16 and 18 Wochen.

Begründung: Beide Res Div. zum Schutz breiter Küstenabschnitte eingesetzt. Durch Küstenschutz, Vorbereitungen auf den Einsatz, Stellungsbau, zusätzlichen Wachdienst und Sab.Schutz sowie Minen-Verlegen bei Pionieren geht Ausbildungszeit verloren, die nur durch entsprechende Erhöhung ausgeglichen werden kann.

Vom OKH ist die Zuführung eines Pz.Gren.Ausb.Btls. 413 (Litzmannstadt) und dessen Unterstellung unter die 233. Res.Pz.Div. befohlen. Das Btl. wird nach Vorschlag der 233. Res.Pz.Div. nordostwärts Silkeborg untergebracht. Wehrkreis XXI erhält Mitteilung, das Btl. nach Aarhus zuzuführen, von dort erfolgt Weiterleitung in den Unterbringungsraum durch W.B.Dän. Das Btl. untersteht personalwirtschaftlich den Wehrkreiskdo. I, im übrigen der 233. Res.Pz.Div.

Parolen werden an die Truppe weitergegeben.

Tagesmeldung:

5 Sab.Anschläge, davon 4 auf Hauptstrecke Aarhus - Padborg und
1 auf Fernsprechleitung. 1 Überfall auf Wehrm.Angehörigen in Jütland (Waffenraub).

Zusatz OKW / WFSt:

Bewegung „Eiger“ (9. V.G.D.) 4 Züge abgefahren.
Bewegung „Mazeppa“ 15. Zug abgefahren.

17.12.44:

Vom OKH ist erneut hingewiesen worden, dass die Verlegung von Einheiten des Ersatzheeres ins Gelände zu beschleunigen ist. Den zuständigen Divisionen und Truppenteilen wird dieser Befehl weitergegeben and Vorlage von Meldungen zum 25. jd.Mts. verfügt.

Div.Krdre., Reichsbevollmächtigter, Komm.Gen.d.Dt.Lw. in Dänemark, Komm. Admiral Skagerrak and Inspekteur der Pz.Tr. zum Besuch und Besprechungen bei W.B.Dän.

Tagesmeldung:

1 Sab.Anschlag auf Bahnstrecke Kolding - Padborg.

Zusatz OKW/WFSt:

8. Staffel mit 5 Schiffen eingetroffen. Inhalt wird am. 18.12, mit Gesamtmeldung über angekommene Teile 6. SS-Geb.Div. „Nord“ gemeldet.
Bewegung „Eiger“ 15. Zug abgefahren.
Bewegung „Mazeppa“ 16. Zug abgefahren.

18.12.44:

Festlegung des Abtransports der IV./A.R. 269 auf den 20.12.44.

Antrag auf

- a) Etatisierung weiterer 5 H.Küst.Bttrn.,
- b) Stab and Stabsbattr. IV./H.Küst.Art.Rgt. 180.

Pak and Paklage.

Tagesmeldung:

2 Sab.Anschläge und 1 Überfall von bewaffneten Saboteuren auf Funkfeuer der Luftwaffe. Versuche Sprengung abgewehrt.

Zusatz OKW / WFSt:

Bewegung „Eiger“ 25 Züge abgefahren. Bewegung „Mazeppa“ 18 Züge abgefahren.

19.12.44:

Der von Wehrm.Führungsstab fernmündlich gegebene Befehl zum beschleunigten Abtransport einer Kampfgruppe der 6. SS-Geb.Div. Nord weitergegeben.

In Nachgang zum Befehl über die Sicherung der Ostküste werden rückwärtige Stellungen festgelegt, die als Sperrstellungen usw. vorzubereiten sind.

„Rollbahn“ aufgehoben.

Das von Wehrm.Führungsstab eingegangene Fernschreiben über Einschränkungen an anderen Kriegsschauplätzen im Hinblick auf den entscheidungssuchenden Angriff in Weston wird den unterstellten Truppenteile zur Kenntnis gebracht.

Der Antrag der 233. Res.Pz.Div. auf Etatisierung eines Rgts.Stabes wird durch den Inspekteur der Pz.Truppen an Chef H Rüst übersandt.

Tagesmeldung:

2 Sab.Anschläge. 1 Überfall auf 2 Wehrm.Angehörigen in Kopenhagen (Waffenraub).

Zusatz OKW / WFSt:

Bewegungen: keine Veränderung.

20.12 .44:

In einen Zusammenfassenden Befehl über die Festlegung und den Ausbau von Stellungen werden Erfahrungen, die an anderen Fronten gemacht wurden, zur Kenntnis der Truppe gebracht und Einzelheiten neu festgelegt.

Tagesmeldung:

2 Sab.Fälle.

Zusatz OKW/WFSt.:

Bewegungen ohne Veränderungen.

21.12. 44:

K.b.V.

Tagesmeldung:

K.b.V.

22.12.44:

In der heute beim Herrn Wehrm.Bef. stattgefundenen Besprechung mit dem General der Freiwilligenverbände, Gen.d.Kav. Köstring, wurde über den Antrag des W.B.Dän. zur Aufstellung einer russ. Div. in Nord-Jütland verhandelt. Gen. Köstring fährt morgen in den Bereich Nord-Jütland, um bei den russ. Freiwilligenverbänden Besichtigungen vorzunehmen und daran anschliessend zu Schlussbesprechungen abermals zum Herrn.Bef. zu kommen.

Der erfolgte Abtransport der 9. V.G.D., die beendete Aufstellung (materiell and personell), die Mitführung der vollen 1. Munitionsausstattung und die jahgangsmässige Zusammenstellung der Division wird Chef H Rüst gemeldet.

Meldung über Abtransport IV./Art. Rgt. 269.

Tagesmeldung:

5 Sab.Fälle.

23.12.44:

Die am 22.11.44 beantragte Etatisierung je 1 Res.Inf.Pz.Jg.Kp. bei 160. und 166. Res.Div. wurde durch OKH genehmigt. Mitteilung an die Truppe.

Etatisierungsantrag an OKH für 3 Inf.Pi.Züge bei 160. Res.Div.

Neue Unterstellung der ukr. Bau-Pi.Kp. unter Feldkdr. 1044.

Verteilerplan (4/44).

Tagesmeldung:

6 Sab.Anschläge und 1 Überfall auf Marinewächter (Däne).

24.12.44:

Ausser Tagesmeldung (4 Sabotageanschläge, Wehrm.Interessen gering betroffen)
"Weihnachten".

25.12.44:

Chef H Rust hat Zuführung von Personal und Material für 2. Geb. Div. befohlen. Die Wehrkreise werden um Zuführung nach Oksböl gebeten.

Für die beabsichtigte Aufstellung einer ukr. Pi.Kp. wird ein Vorbefehl herausgegeben, nach den geeignete Uffz. and Mannschaften zu erfassen sind.

Nach Vornahme einiger Änderungen. wird befohlen, dass die neuen. Territorialgrenzen am 1.1.45 in Kraft treten.

Um 2230 Uhr trifft der fernschriftliche Befehl über den Abtransport der vordersten Kampfgruppe 6. SS-Geb.Div. (2 Geb.Jg.Einheiten, Geb.Art.Abt., Pi.Kp. and Nachr.Einheiten) ein. Die Kampfgruppe muss am 27.12.44 abrollen. In Ferngesprächen mit den Div.Stab wird geklärt, dass personell and materiell den Befehl nachgekommen wird. Schwierigkeiten bestehen bei der Ausstattung mit Pferde. T.K. Aarhus erhält Befehl, die erforderlichen Pferde aus dem Div. Bereich beschleunigt zu den Verladeorten der Kampfgruppe heranzuführen.

Tagesmeldung:

1 Sab.Fall gegen Fernsprechleitung.

26.12.44:

Die Kampfgruppe der 6. SS-Geb.Div. ist nach Mitteilung der Heeresgruppe G nach Pirnasens zuzuführen. Dort Meldung beim Gen.Kdo. LXXXX. A.K.

Zu der Transportbewegung wird für die Bahnstrecke Vejle - Padborg und Lunderskov – Bramminge – Tondern ab 27.12.44 0000 Uhr bis auf weiteres „Rollbahn“ befohlen.

Tagesmeldung:

1 Überfall auf Angehörigen des Schalburgkorps.

Kampfgruppe 6. SS-Geb.Div. Nord rollt 27.12.44, 1. Zug 0027 Uhr, letzter Zug 27.12.44 nachmittags.

27. 12.44:

OKW/WFSt wurde um Zuführung der für die 2. Geb.Division bestimmten P.E. (2 Geb.Jg.Bt1ne.) nach Tr.Üb.Pl. Oksböl gebeten.

Da sich die IV./A.R. 560 immer noch im Bereich des W.B.Dän. aufhält, befiehlt OKW/WFSt. die sofortige Zuführung dieser Abteilung zu OB West. W.B.Dän. meldet daraufhin die Verladebereitschaft der IV./A.K. 560 und bittet OB West/Gen.d.Transp.Wesens um ihren Abruf auf dem Transportwege.

Tagesmeldung:

1 Überfall auf Angehörigen des Schalburgkorps in Kopenhagen.

Zusatz OKW/WFSt.:

12. und letzte Staffel der 6. SS-Geb.Div. Nord auf Überfahrt von Norwegen nach Dänemark. Befohlene Kampfgruppe A der 6. SS-Geb.Div. Nord in 9 Zügen am 27.12.44 zu OB West abgefahren. Weiterer Abtransport der Div. ab 28.12. 1800 Uhr.

Bewegung der 710. I.D. mit insgesamt 20 Zügen am 27.12.44 abgeschlossen.

28.12.44:

OKH / Chef H Rust u. BdE hat die Etatisierung der IV./Res.Pi. Btl. 26 genehmigt, jedoch erfolgen keine personellen und materiellen Zuweisungen.

Le.Stu.Boot-Kp. 906 und Einsatzstab z.b.V. sind am 27.12.44 mit Booten der 7. M.S.Fl. zur Heeresgruppe H in Richtung Rotterdam ausgelaufen. Stärke: 2 Offz., 14 Uffz., 123 Mann, 41 le.Stu.Boote, 40 Stu.Boot-Anhänger, 2 B.-Kräder, 2 le.Kräder, 1 Pkw.

Die bis zum 31.12.44 termingemäss befohlene Verlegung ins Gelände von Ausb.Einheiten ist bei 160. und 166. Res.Div. durchgeführt worden. 233. Res.Pz.Div. beginnt sofort nach Verlegung zur Ostküste mit dem Ausbau ihrer Härtelager.

2. Geb.Div. ist über Geb.A.O.K. 20 angewiesen worden, sich wegen des kurzen Zwischenaufenthaltes in Dänemark bei der Überführung in Kampfgruppen zu gliedern.

Tagesmeldung:

1 Sabotagefall.

Zusatz OKW / WFS:

12. Staffel der 6. SS-Geb.Div. (Nord) mit 5 Schiffen am 27.12.44 nachts in Aarhus eingelaufen.
1. Zug der Kampfgruppe B der 6. SS-Geb.Div. Nord abgefahren.
Rollbahn wurde auf Bahnlinie Aarhus - Vejle ausgedehnt.

29.12.44

Ers. u. Ausb. Btl. (M) 271, 275, 279 und 282 sind angewiesen worden, die Aufstellung je
1 Sich.Btlns. (M) aus eigenem Personalbestand vorzubereiten.
Beabsichtigte Gliederung: Stab, 3 Schtz.Kpn., 4. (schw.) Kp.
Ausstattung der Btlne. erfolgt aus Beständen des W.B.Dän.

Der von Admiral Skagerrak erbetene infanteristische Schutz der Marine-Küsten-Batterien ist
abgelehnt worden, weil die verfügbaren geringen Kräfte der Magen und Genesenden-Btlne. zum
Schutz der Küste zwischen den Marinestützpunkten eingesetzt sind. Als Stossreserve des
Wehrm.Bef. ist 233. Res.Pz.Div. im rückwärtigen Raum untergebracht
W.B.Dän. erbittet über Sonderstab IV, OKH endgültige Klärung über den Einsatz des weiblichen
Wehrm.Gefolges.

Tagesmeldung:

2 Sab.Fälle

Zusatz OKW / WFS:

Kampfgruppe B der 6. SS-Geb.Div. mit 10 Zügen abgefahren.
In eingelaufener 13. Staffel (3 Schiffe) nur Restteile von
6. SS-Geb.Div. Nord.

30.12.44:

In den Führungsanordnungen Nr. 27 wertet W.B.Dän. die Erfahrungen des Sonderstabs IV, OKH
aus.

Danach werden unter anderem die Verkürzung der Mittagspause im Winterhalbjahr und warme
Essenausgabe am Abend, die Angleichung des Sonntagsdienstes an den Wochentagsdienst und
die Ausbildung

der zum Wach- und Sicherungsdienst eingesetzten Kräfte befohlen. -

Überfälle auf Kraftfahrzeuge.

- Fahrer und Beifahrer von Wehrm.Kfz. müssen ausreichend bewaffnet sein und bei erkannten Überfall unverzüglich das Feuer eröffnen.

Übungen an Bahnanlagen.

Den Truppenteilen usw. wurden eigenmächtige Übungen an Bahnanlagen in scharfen Schuss verboten, um das Eisenbahnpersonal nicht Sab.Anschläge vermuten zu lassen und den Eisenbahnverkehr zu stören.

Beflagung von Wehrm.Dienststellen.

ist zu deren Tarnung gegen Luftangriffe erneut verboten worden.

Auf die Mitteilung von Admiral Skagerrak, dass der Einsatz der Küsten-Art. ihm obliegt, weist W.B.Dän. unter Bezug auf die Führer-Weisung 40 darauf hin, dass die Einsatz der Küsten-Art. nach dem Ermessen des allein Verantwortlichen - in diesem Falle W.B.Dän - im Einvernehmen mit Admiral Skagerrak erfolgt. Die Lage kann es erforderlich machen, dass die Küsten-Art. bei ausgesprochenen Krisenlagen zu Verbänden im rückwärtigen Küstengebiet zusammengezogen werden muss. Aus diesen Gründe ist auch die Beweglichmachung der Marine-Küsten-Art. anzustreben.

Tagesmeldung:

1 Sab.Fall.

Zusatz OKW/WFSt:

Kampfgruppe A und B der 6. SS-Geb.Div. Nord mit 25 Zügen zu OB West abgefahren.

Inhalt: Div.Stab, Stab Geb.Jg.Rgt. 12 mit I. u. III./12, SS-Schtz.Btl. 6, Stab und Stabsbattr. A.R. 6 mit I., II. und III./A.R. 6, 1./Pz.Jg.Abt 6, Aufkl.Abt. 6, 5 u. 6./Fla.-Abt. 6, 1./Pi.Btl. 6, Na.Abt. 6, 2. u. 3./San.Abt. 6.

Transport Kampfgruppe C beginnt am 30.12.44 2030 Uhr.

31.12.44:

Zur Auffrischung der aus dem norwegischen Raum eintreffenden 2. Geb.Div. hat W.B.Dän. dem Wehrkreis XVIII die Zuführung von

700 Geb.Jägern und allen Genesenen der Division nach Oksböl veranlasst. Fehl an Waffen und Gerät ist beim Auffrischungstab Wehrkreiskdo. X/Feldzeugkdo. in Bramminge anzufordern; den Nachschub an Kfz. regelt W.B.Dän. / H.-mot.

Die H.Flak-Art.Ers. u. Ausb.Abt. 280 bleibt der 160 R.D. in jeder Beziehung unterstellt. Im B-Falle untersteht die Abteilung taktisch W.B.Dän. und erhält Einsatzbefehle vom Arko 190 (mot.) Hierzu ist papiermässig die schnelle Verlegung vorzubereiten, da im Ernstfall die Abteilung entsprechende Weisungen des OKH schwerpunktmässig eingesetzt werden wird.

Tagesmeldung:

5 Sab.Anschläge, davon 1 mit insgesamt 7 Sprengungen auf Gleisanlagen Bahnhof Padborg. Transportbewegung nicht gestört.

Zusatz OKW / WFSt:

Bewegung "Altvater C" mit 8 Zügen abgerollt.

1. Teile 2. Geb.Div. Eintreffen Nacht 31.12.44/1.1.45 erwartet.